ADPRO®
FastTrace 2
by Xtralis

Benutzerhandbuch
Client-Software

Mai 2014
Doc. 21799_02

Geistiges Eigentum und Urheberrecht

Dieses Dokument enthält eingetragene und nicht eingetragene Markenzeichen. Alle angezeigten Markenzeichen sind die Markenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer. Ihre Verwendung dieses Dokuments begründet weder ein Lizenzrecht noch ein anderes Recht zur Nutzung des Namens und/oder des Markenzeichens und/oder des Labels. Das vorliegende Dokument unterliegt dem Urheberrecht der Xtralis AG („Xtralis"). Sie erklären sich damit einverstanden, die Inhalte dieses Dokuments ohne ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung von Xtralis nicht zu kopieren, zu veröffentlichen, anzupassen, zu vertreiben, zu übertragen, zu verkaufen oder zu verändern.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Dokuments werden „wie besehen" bereitgestellt. Alle anderen Zusicherungen oder Gewährleistungen (seien sie ausdrücklich oder konkludent) hinsichtlich der Vollständigkeit, Genauigkeit oder Zuverlässigkeit der Inhalte dieses Dokuments werden ausgeschlossen. Der Hersteller behält sich das Recht vor, jederzeit Änderungen am Design oder den Spezifikationen vorzunehmen. Sofern nichts anderes vereinbart, werden alle ausdrücklichen oder konkludenten Gewährleistungen, einschließlich unter anderem jede konkludente Gewährleistung der Marktgängigkeit und Eignung, für einen bestimmten Zweck ausgeschlossen.

Allgemeine Warnhinweise

Dieses Produkt darf nur unter Einhaltung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und unter Beachtung des von Xtralis bereitgestellten Benutzerhandbuchs und der Produktdokumentation installiert, konfiguriert und eingesetzt werden. Während der Installation, Inbetriebnahme und Wartung des Produkts müssen alle angemessenen Gesundheitsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Das System darf erst dann an eine Stromquelle angeschlossen werden, wenn alle Komponenten installiert wurden. Während der Durchführung von Tests und Wartungsarbeiten an den Produkten müssen angemessene Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, falls die Produkte noch an eine Stromquelle angeschlossen sind. Eine Nichtbeachtung der Sicherheitsvorkehrungen oder das Herumhantieren an der Elektronik im Geräteinneren kann zu einem Stromschlag mit Verletzungs- oder Todesfolge und der Beschädigung der Geräte führen. Xtralis ist nicht verantwortlich und übernimmt keine Haftung für Schadenersatzansprüche, die sich aus dem unsachgemäßen Gebrauch von Geräten und/oder der Nichtbeachtung angemessener Sicherheitsvorkehrungen ergeben. Nur Personen, die eine von Xtralis zertifizierte Schulung absolviert haben, sind zur Installation, Prüfung und Wartung des Systems berechtigt.

Haftung

Sie verpflichten sich, bei Installation, Konfiguration und Nutzung der Produkte die Anweisungen des Benutzerhandbuchs und der Produktdokumentation genauestens zu beachten, die Xtralis zur Verfügung stellt. Xtralis haftet Ihnen oder anderen Personen gegenüber nicht für zufällige, mittelbare Schäden oder Folgeschäden, für Aufwendungen oder Schäden jeglicher Art, einschließlich unter anderem für Geschäftseinbußen, Gewinn- oder Datenverluste, die sich aus Ihrer Nutzung der Produkte ergeben. Ohne Beschränkung dieses allgemeinen Haftungsausschlusses finden die nachstehenden besonderen Warnhinweise und Ausschlüsse ebenfalls Anwendung:

Zufriedenstellende Qualität

Sie versichern, dass Sie ausreichende Gelegenheit hatten, die Produkte zu begutachten, und dass Sie Ihre eigene unabhängige Bewertung der Produktqualität vorgenommen haben. Sie erkennen an, dass Sie sich nicht auf mündliche oder schriftliche Informationen, Zusicherungen oder Empfehlungen verlassen, die Ihnen von Xtralis oder ihren bevollmächtigten Vertretern gegeben werden.

Gesamthaftung

Im größtmöglichen, gesetzlich zulässigen Umfang, in dem eine Haftung weder beschränkt noch ausgeschlossen werden kann, beschränkt sich die Gesamthaftung von Xtralis für die Produkte auf::
(i) die Kosten für eine erneute Erbringung von Serviceleistungen im Falle von Serviceleistungen oder
(ii) die niedrigsten Kosten für entweder einen Austausch der Produkte, einen Erwerb gleichwertiger Produkte oder für eine Reparatur der Produkte im Falle von Produkten.

Schadloshaltung

Sie verpflichten sich zur vollumfänglichen Schadloshaltung von Xtralis gegen jegliche Ansprüche, Kosten, Forderungen oder Schäden (einschließlich Prozesskosten auf voller Entschädigungsbasis), die aufgrund Ihrer Nutzung der Produkte entstehen oder entstehen können.

Sonstiges

Sollte eine der obenstehenden Bestimmungen unwirksam oder von einem Gericht nicht durchsetzbar sein, bleiben die anderen Bestimmungen unberührt. Alle nicht ausdrücklich gewährten Rechte bleiben vorbehalten.

Eigenheiten des Dokuments

Folgende typografischen Konventionen werden in diesem Handbuch benutzt.

Konvention	Beschreibung
Fett	Wird verwendet zur Kennzeichnung von: Hervorhebungen Wird verwendet für Namen von Menüs, Menü-Optionen, Toolbar Schaltflächen
kursiv	Wird verwendet zur Kennzeichnung von: Referenzen auf eine andere Stelle in diesem Dokument oder andere Dokumente Wird verwendet als Resultat einer Aktion

In diesem Dokument werden folgende Symbole verwendet.

Symbol	Beschreibung
	Achtung: Dieses Symbol zeigt an, dass Gefahr für das Gerät besteht. Diese Gefahr könnte zu Datenverlust, physikalischer Beschädigung oder anhaltender Verfälschung der Konfigurationsdetails führen.
	Warnung: Dieses Symbol zeigt an, dass die Gefahr eines elektrischen Schlags besteht. Dies könnte zum Tode oder zu dauerhaften Verletzungen führen.
	Warnung: Dieses Symbol zeigt an, dass die Gefahr besteht, gefährliche Substanzen zu inhalieren. Dies könnte zum Tode oder zu dauerhaften Verletzungen führen.

Erklärung zu Marken

ADPRO ist eine eingetragene Marke von Xtralis.

So kontaktieren Sie uns

Großbritannien und Europa +44 1442 242 330 D-A-CH +49 431 23284 1 Nord-/Südamerika +1 781 740 2223

Naher Osten +962 6 588 5622 Asien +86 21 5240 0077 Australien und Neuseeland +61 3 9936 7000

www.xtralis.com

Inhalt

1 Installieren der Client-Software 1

1.1 Minimale Systemanforderungen 1

1.1.1 Hardware 1
1.1.2 Software 1

1.2 Vorbereiten des Computers für die Installation 2

1.2.1 Internet Explorer-Einstellungen 2
1.2.2 Ändern der IP-Adresse des Computers 3

1.3 Installieren der FastTrace 2-Client-Software 7

1.4 Erstkonfiguration 10

1.4.1 Starten des FastTrace 2-Client in Internet Explorer 10
1.4.2 Starten des FastTrace 2-Client in einem eigenen Fenster 11
1.4.3 Hinzufügen eines FastTrace 2-Servers zum FastTrace 2-Client 12
1.4.4 Einstellen von Datum und Uhrzeite 13

2 Ansehen von Livebildern 15

2.1 Einschränkungen beim Streaming von Livevideos 18

2.2 Tools 19

2.2.1 Info-Anzeige 19
2.2.2 Aktivieren von Ausgängen 20
2.2.3 Erstellen von Momentaufnahmen 20
2.2.4 Lokale Videoaufzeichnungen 21

2.3 Audio 22

2.4 PTZ-Steuerung 22

3 Suchen nach Aufzeichnungen und Ansehen von Ereignissen 25

3.1 Suchen nach Aufzeichnungen auf der Zeitleiste 25

3.1.1 Videoaufzeichnungstypen 25
3.1.2 Suchen auf der Zeitleiste 26
3.1.3 Suchen nach Ereignisaufzeichnungen 26
3.1.4 Wiedergeben des ausgewählten Videomaterials 27
3.1.5 Synchronisierte Wiedergabe 27

3.2 Suchen nach Aufzeichnungen mit der erweiterten Suche 29

3.3 Suchen nach Aufzeichnungen über Postmotion 31

3.4 Herunterladen und Speichern von ausgewählten Videoaufzeichnungen 33

3.5 Verwalten von lokalen Aufzeichnungen 35

3.6 Automatisches Löschen älterer Videoaufzeichnungen 36

4 Systemeinstellungen 37

4.1 Verbindungen 38

4.1.1 Ethernet / PPP 38
4.1.2 Serielle Ports / PTZ 47
4.1.3 Videoeingänge 49
4.1.4 Verwenden von Analogkameras 55
4.1.5 Monitor 61
4.1.6 Audio 64
4.1.7 I/O 65
4.1.8 PresidiumHLI 73
4.1.9 Videoverbindung 74

4.1.10 E-Mail 77
4.1.11 Aktive Verbindungen 78
4.2 Verhalten 79
4.2.1 Scharfschalten/Unscharfschalten des Videosystems 79
4.2.2 Alarmprofile 81
4.2.3 Eingangs-/Ausgangsverhalten 97
4.2.4 "Alarm Transmission" (Alarmübermittlung) 110
4.2.5 Analyse 114
4.2.6 PIR-Einstellungen 119
4.2.7 Betriebsmodus 127
4.2.8 Recordings Behaviour (Aufzeichnungsverhalten) 129
4.2.9 E-Mail-Adressbuch 134
4.3 Allgemeines 136
4.3.1 Date/Time (Datum/Uhrzeit) 136
4.3.2 Kalender 136
4.3.3 Benutzer 138
4.4 Wartung 145
4.4.1 Protokoll 145
4.4.2 Harddisks 148
4.4.3 “Transfer” 149
4.4.4 HIPI-Konfiguration 152
4.4.5 Konfigurations-Management 153
5 Status 155
5.1 Isolieren eines Alarmeingangs 156
5.2 Manuelles Aktivieren eines Ausgangs 156
5.3 Allgemeiner Zustand des Videosystems 156
6 Systeminformationen 158
6.1 Überprüfen der Firmware and Softwareversionn 158
6.2 Lizenzen 158
6.2.1 Systemlizenz 161
6.2.2 Anwendungslizenz 162

1 Installieren der Client-Software

1.1 Minimale Systemanforderungen

1.1.1 Hardware

- Pentium 4; 1,6 GHz
- 512 MB RAM
- Grafikkarte, kompatibel mit DirectX 7

Empfohlen wird eine Grafikkarte, die YUV-Oberflächen und Hardware-Stretching zulässt. Bei fehlender Kompatibilität erzwingt die FastTrace 2-Client-Software den GDI-Modus für die Grafikkarte, wodurch die CPU-Last steigt.

Mit diesen Mindestsystemanforderungen kann das FastTrace 2-Videosystem über die Client-Software konfiguriert werden. Wenn Sie jedoch HD-Kameras in optimaler Qualität verwenden möchten, sind diese Anforderungen nicht ausreichend. Bedenken Sie, dass eine doppelt so hohe Auflösung durchschnittlich viermal mehr Leistung benötigt.

Testen Sie die Einstellungen, um sicherzustellen, dass Ihr PC Ihre Konfiguration verarbeiten kann.

1.1.2 Software

- Windows XP (SP2) oder höher
- Internet Explorer 7 oder höher
- DirectX 7

Die FastTrace 2-Client-Version 2.01.xxxx ist abwärtskompatibel zu allen V3100 Hybrid-Versionen (ab Version 2.00.xxxx) und allen V3100 FT-Versionen (ab Version 1.00.0001). Einige Menüfenster sehen jedoch in Abhängigkeit von dem angeschlossenen Videosystem und den hochgeladenen Lizenzen anders aus.

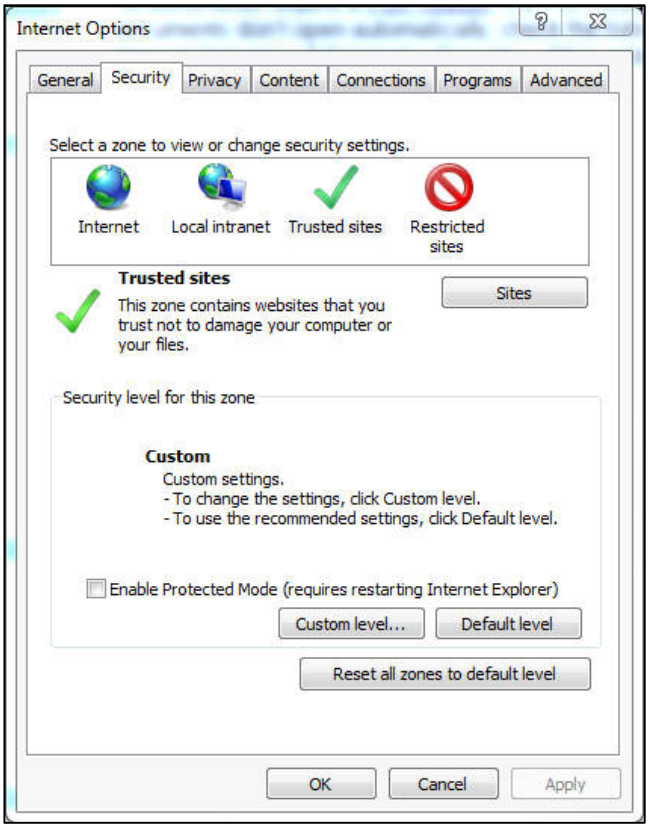
Hinweis!

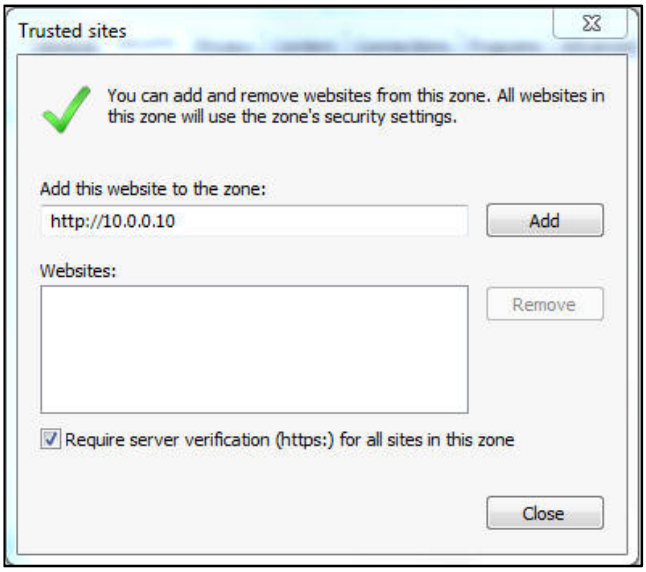
- Es wird empfohlen, die neusten Grafikkartentreiber zu installieren. Für NVIDIA-Karten informieren Sie sich bitte auf der Website http://www.nvidia.com.
  Für ATI-Karten informieren Sie sich bitte auf der Website http://ati.amd.com
- Der Wechsel des Clients in den GDI-Modus kann immer erzwungen werden. Fügen Sie die Zeile "gdi=1" in den Abschnitt "[General]" der Datei "hydra.ini" ein. Diese Datei ist im lokalen Arbeitsordner (der FastTrace 2-Anwendung) gespeichert. Ein erzwungener Wechsel in den GDI-Modus ist nicht ratsam.
- Die Installation der **FastTrace 2-Client-Software** sollte vorzugsweise mit dem **Internet Explorer** vorgenommen werden. Sollten Sie Internet Explorer nicht verwenden können, versuchen Sie es mit einem beliebigen anderen Internetbrowser.
- Beim Installieren der FastTrace 2-Client-Software unter **Windows Vista** oder **Windows 7** müssen Sie die IP-Adresse des FastTrace 2 zur Liste der "vertrauenswürdigen Sites" hinzufügen. Öffnen Sie hierzu **"Internet Explorer > Extras > Internetoptionen > Sicherheit"** und fügen Sie die IP-Adresse unter "Vertrauenswürdige Sites" hinzu.

1.2 Vorbereiten des Computers für die Installation

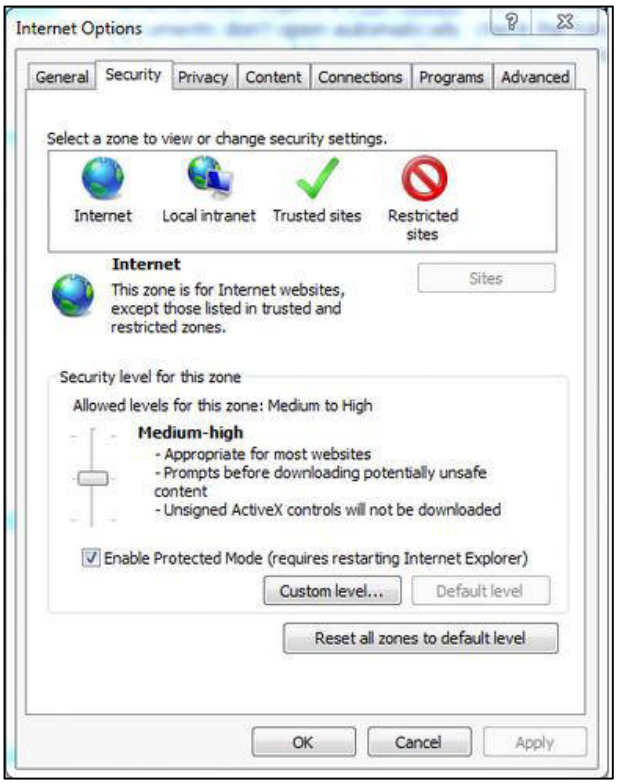
1.2.1 Internet Explorer-Einstellungen

Damit die Software auf einem PC installiert werden kann, muss der Internetbrowser die Installation zulassen. Wir empfehlen die Installation mit Internet Explorer durchzuführen. Sie müssen die IP-Adresse des FastTrace 2-Servers als "vertrauenswürdige Site" im Internet Explorer hinzufügen:




Trusted sites
You can add and remove websites from this zone. All websites in this zone will use the zone's security settings.
Add this website to the zone:
http://10.0.0.10
Add
Websites:
Remove
Require server verification (https:) for all sites in this zone
Close

Falls dies nicht funktioniert, deaktivieren Sie versuchsweise den "geschützten Modus" im **Internet Explorer** unter **"Extras > Internetoptionen > Sicherheit".**



Bevor Sie den Modus deaktivieren, wenden Sie sich bitte an die IT-Abteilung, weil unter Umständen IT-Probleme auftreten können.

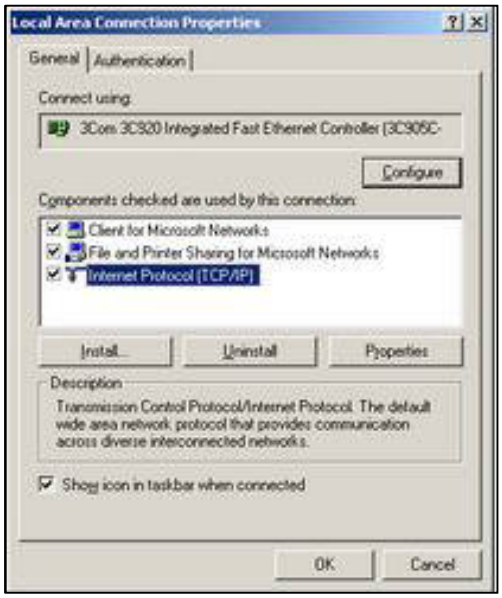
1.2.2 Ändern der IP-Adresse des Computers

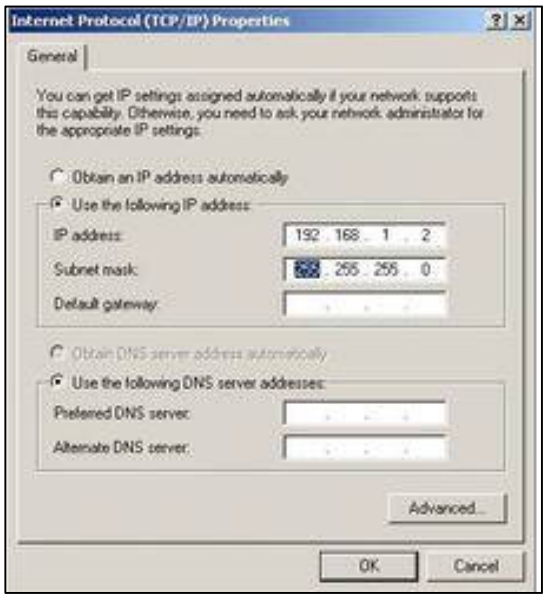
Dem FastTrace 2-Videosystem ist standardmäßig die IP-Adresse 10.0.0.10 mit der Subnetzmaske 255.255.255.0 zugewiesen. Wenn Sie die Client-Software installieren, muss sich Ihr PC im gleichen IP-Bereich befinden (z. B. IP-Adresse 10.0.0.2 mit Subnetzmaske 255.255.255.0).

1.2.2.1 Windows XP

Wählen Sie "Start > Alle Programme > Zubehör > Kommunikation > Netzwerkverbindungen", klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "LAN-Verbindung" und wählen Sie "*Eigenschaften*".

Wählen Sie hier den Eintrag "*Internetprotokoll (TCP/IP)*" aus, und klicken Sie auf **„Eigenschaften“**:




Internet Protocol (TCP/IP) Properties
General
You can get IP settings assigned automatically if your network supports this capability. Otherwise, you need to ask your network administrator for the appropriate IP settings.
Obtain an IP address automatically
Use the following IP address:
IP address:
192 . 168 . 1 . 2
Subnet mask:
255 . 255 . 255 . 0
Default gateway:
Obtain DNS server address automatically
Use the following DNS server addresses:
Preferred DNS server:
Alternate DNS server:
Advanced...
OK
Cancel

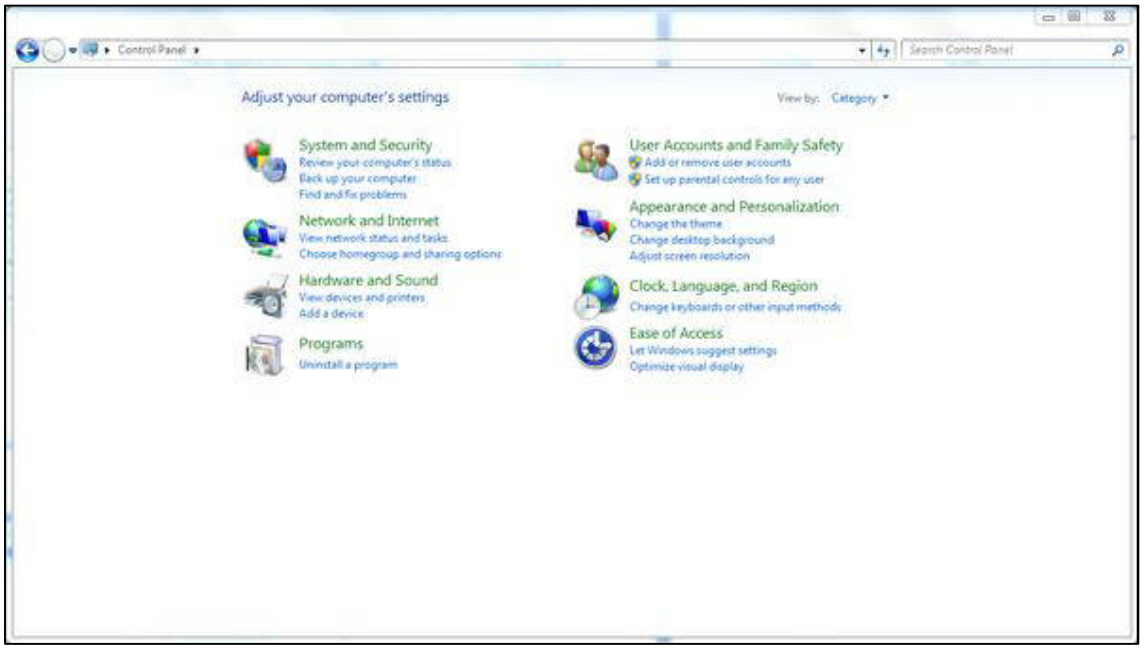
Zur Vereinfachung der Erstkonfiguration sollten Sie die TCP/IP-Einstellungen des Computers wie folgt ändern:

IP address	10.0.0.2
Subnet mask	255.255.255.0

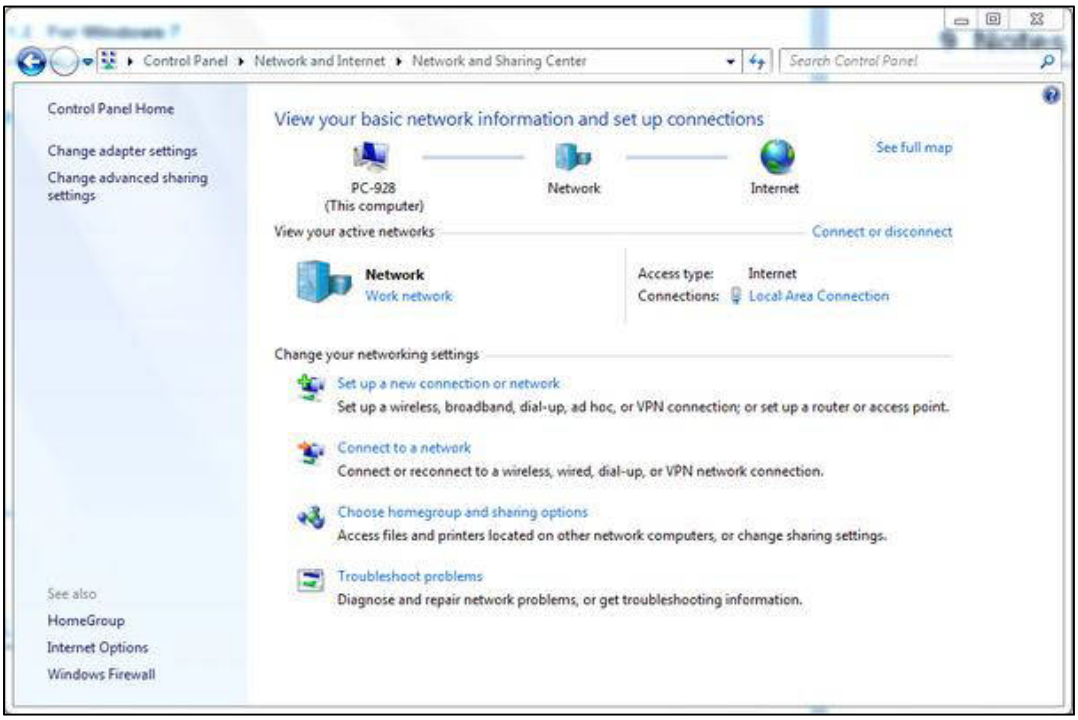
Klicken Sie auf "**OK**"; das Dialogfeld "**Eigenschaften von LAN-Verbindung**" wird wieder angezeigt. Klicken Sie auf "**OK**" und schließen Sie das Fenster "*Netzwerkverbindungen*".

1.2.2.2 Windows 7

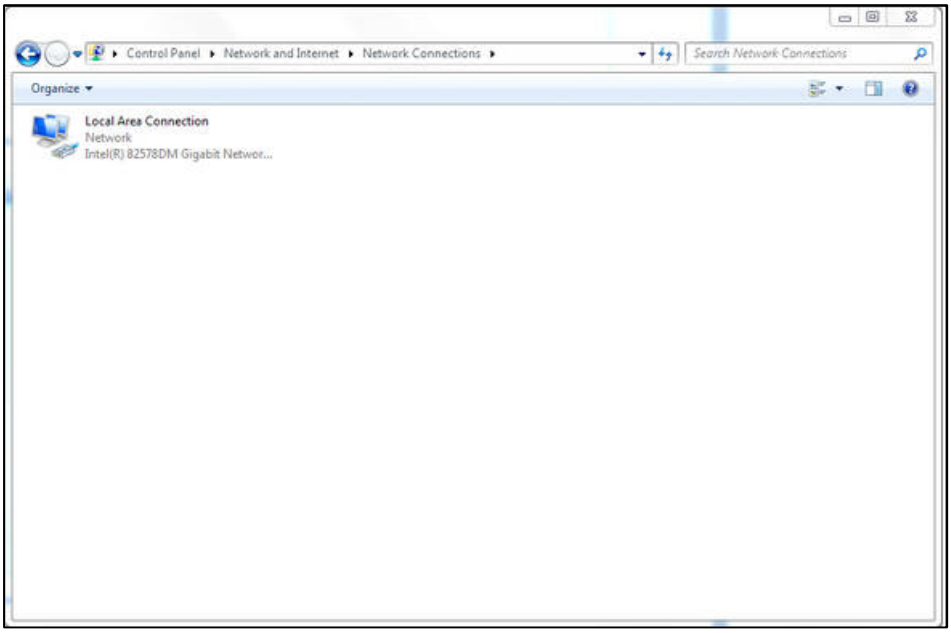
Klicken Sie unter "**Start**" auf "**Systemsteuerung**" (Ansicht nach Kategorie).



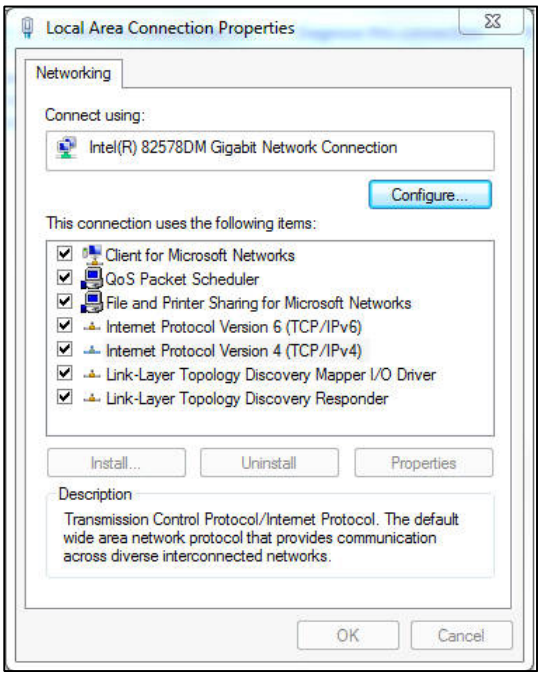
Klicken Sie auf "Netzwerk und Internet".


Control Panel ▸ Network and Internet ▸ Network and Sharing Center
Search Control Panel
Control Panel Home
Change adapter settings
Change advanced sharing settings
View your basic network information and set up connections
See full map
PC-928
(This computer)
Network
Internet
View your active networks
Connect or disconnect
Network
Work network
Access type: Internet
Connections: Local Area Connection
Change your networking settings
Set up a new connection or network
Set up a wireless, broadband, dial-up, ad hoc, or VPN connection; or set up a router or access point.
Connect to a network
Connect or reconnect to a wireless, wired, dial-up, or VPN network connection.
Choose homegroup and sharing options
Access files and printers located on other network computers, or change sharing settings.
Troubleshoot problems
Diagnose and repair network problems, or get troubleshooting information.
See also
HomeGroup
Internet Options
Windows Firewall

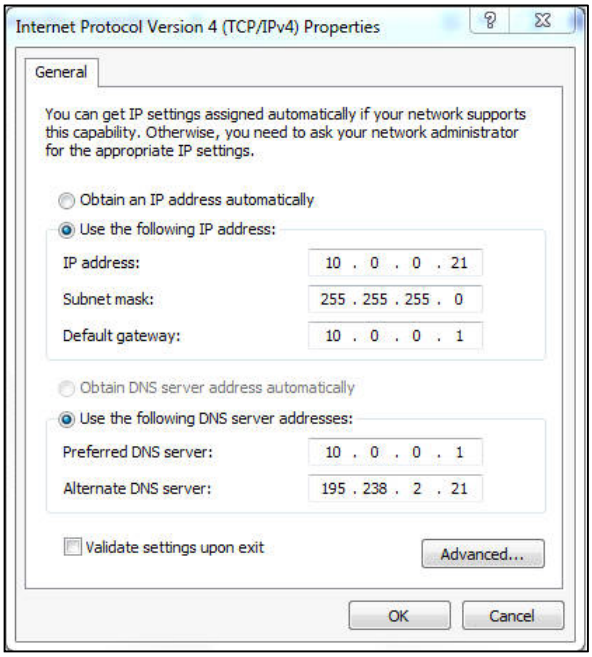
Klicken Sie auf "Adaptereinstellungen ändern".



Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "LAN-Verbindung" und wählen Sie "Eigenschaften".



Wählen Sie "Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)" und klicken Sie auf "*Eigenschaften*".


Internet Protocol Version 4 (TCP/IPv4) Properties
General
You can get IP settings assigned automatically if your network supports this capability. Otherwise, you need to ask your network administrator for the appropriate IP settings.
Obtain an IP address automatically
Use the following IP address:
IP address: 10 . 0 . 0 . 21
Subnet mask: 255 . 255 . 255 . 0
Default gateway: 10 . 0 . 0 . 1
Obtain DNS server address automatically
Use the following DNS server addresses:
Preferred DNS server: 10 . 0 . 0 . 1
Alternate DNS server: 195 . 238 . 2 . 21
Validate settings upon exit
Advanced...
OK
Cancel

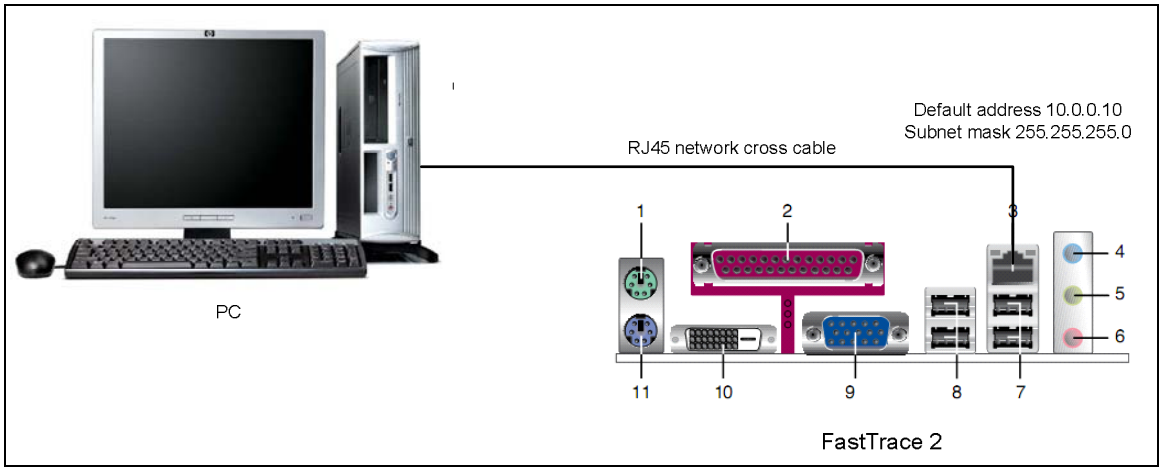
Zur Vereinfachung der Erstkonfiguration sollten Sie die TCP/IP-Einstellungen des Computers wie folgt ändern:

IP address	10.0.0.2
Subnet mask	255.255.255.0

Klicken Sie auf „**OK**“, um zum Fenster "*Eigenschaften der LAN-Verbindung*" zurückzukehren. Klicken Sie erneut auf "**OK**", um dieses Fenster zu schließen.

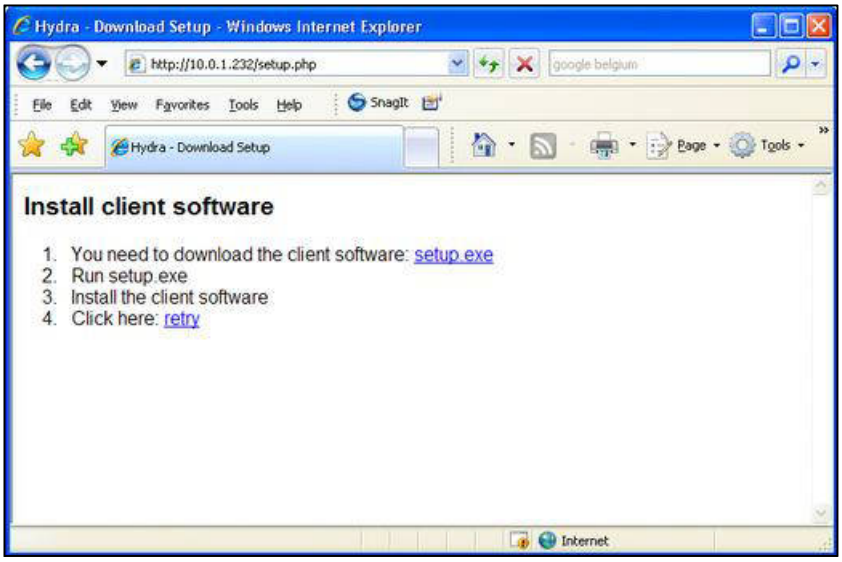
1.3 Installieren der FastTrace 2-Client-Software

Schließen Sie Ihren PC mit einem RF45-Crossover-Netzwerkkabel oder über einen Netzwerk-Switch/-Router an das FastTrace 2-Videosystem an.

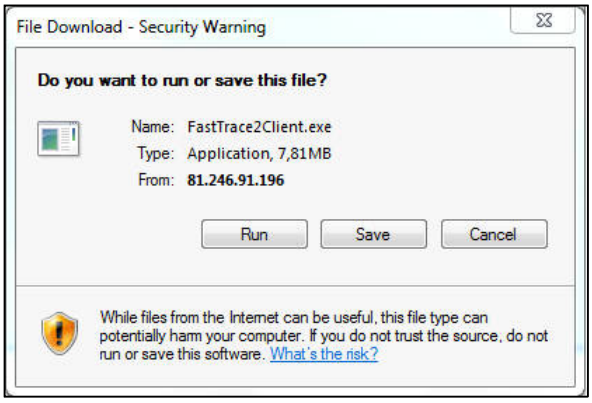


Öffnen Sie Internet Explorer, und geben Sie die Adresse des FastTrace 2-Videosystems in die Adresszeile ein. Ergänzen Sie die Adresse ggf. um die Angabe der Setup-Seite: http://10.0.0.10/setup.php.

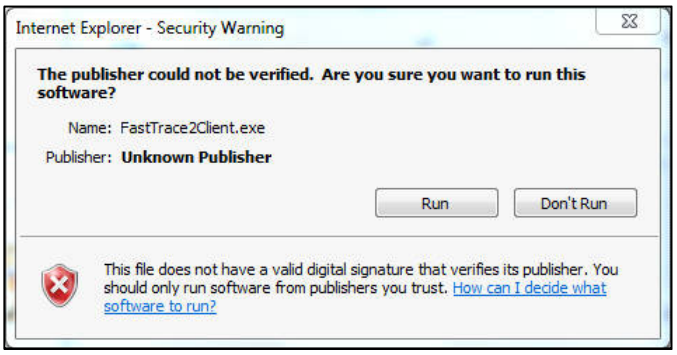
Falls Sie die IP-Adresse des FastTrace 2 nicht kennen, sehen Sie im *technischen Installationshandbuch (Hardware)* nach.


Hydra - Download Setup - Windows Internet Explorer
http://10.0.1.232/setup.php
File Edit View Favorites Tools Help
Hydra - Download Setup
Install client software
1. You need to download the client software: setup.exe
2. Run setup.exe
3. Install the client software
4. Click here: retry
Internet

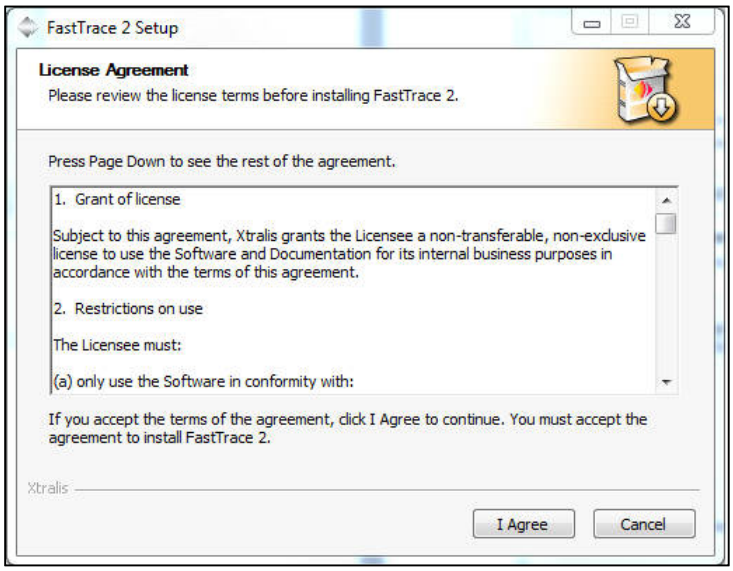
Klicken Sie auf "setup.exe".


File Download - Security Warning
Do you want to run or save this file?
Name: FastTrace2Client.exe
Type: Application, 7,81MB
From: 81.246.91.196
Run
Save
Cancel
While files from the Internet can be useful, this file type can potentially harm your computer. If you do not trust the source, do not run or save this software. What's the risk?

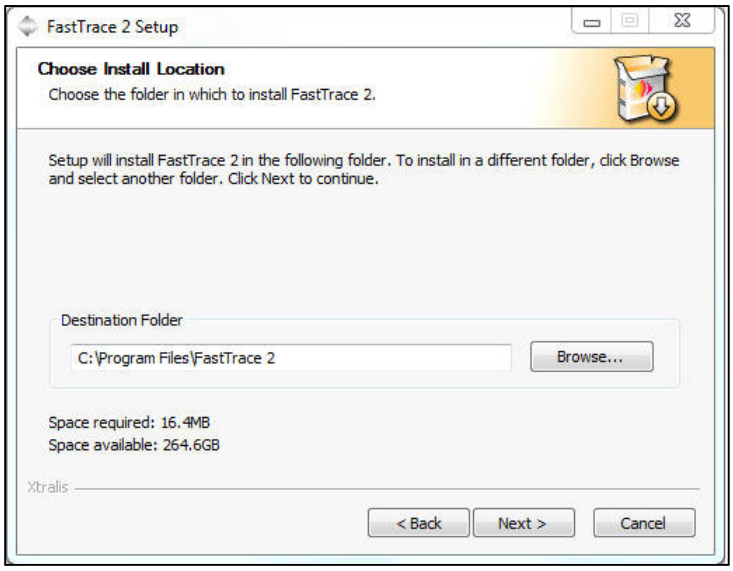
Klicken Sie auf "**Run**", um die Installation zu starten. Sie können auch "**Save**" wählen, um die Datei auf dem PC zu speichern und die Installation später durchzuführen.


Internet Explorer - Security Warning
The publisher could not be verified. Are you sure you want to run this software?
Name: FastTrace2Client.exe
Publisher: Unknown Publisher
Run
Don't Run
This file does not have a valid digital signature that verifies its publisher. You should only run software from publishers you trust. How can I decide what software to run?

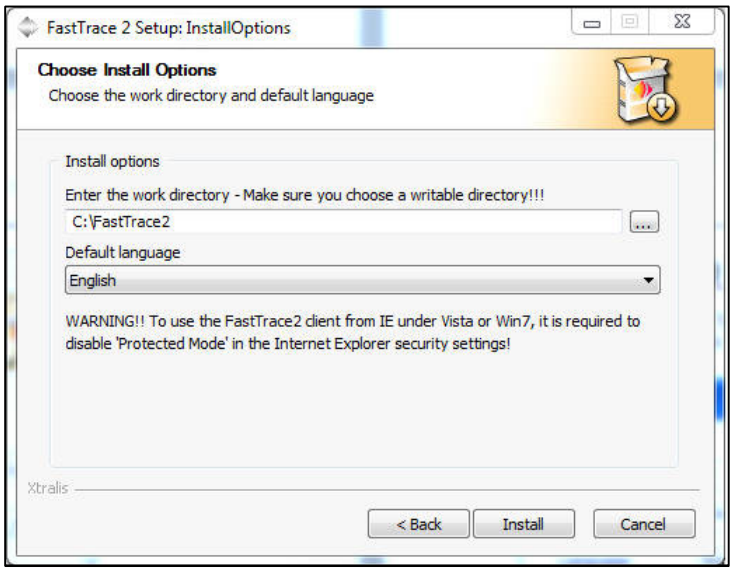
Wenn die vorstehende Meldung angezeigt wird, klicken Sie auf "**Run**".


FastTrace 2 Setup
License Agreement
Please review the license terms before installing FastTrace 2.
Press Page Down to see the rest of the agreement.
1. Grant of license
Subject to this agreement, Xtralis grants the Licensee a non-transferable, non-exclusive license to use the Software and Documentation for its internal business purposes in accordance with the terms of this agreement.
2. Restrictions on use
The Licensee must:
(a) only use the Software in conformity with:
If you accept the terms of the agreement, click I Agree to continue. You must accept the agreement to install FastTrace 2.
Xtralis
I Agree
Cancel

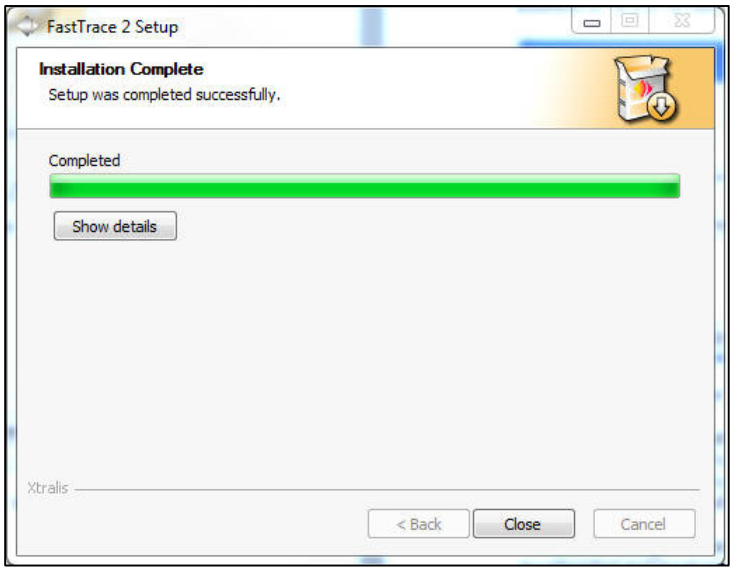
Klicken Sie auf "**Run**", um mit der Installation der Client-Software zu beginnen. Wenn das Fenster mit der Lizenzvereinbarung angezeigt wird, müssen Sie die Bedingungen annehmen. Klicken Sie auf "**I Agree**".


FastTrace 2 Setup
Choose Install Location
Choose the folder in which to install FastTrace 2.
Setup will install FastTrace 2 in the following folder. To install in a different folder, click Browse and select another folder. Click Next to continue.
Destination Folder
C:\Program Files\FastTrace 2
Browse...
Space required: 16.4MB
Space available: 264.6GB
Xtralis
< Back
Next >
Cancel

Übernehmen oder ändern Sie den Installationsordner. Klicken Sie auf "**Next**".


FastTrace 2 Setup: InstallOptions
Choose Install Options
Choose the work directory and default language
Install options
Enter the work directory - Make sure you choose a writable directory!!!
C:\FastTrace2
Default language
English
WARNING!! To use the FastTrace2 client from IE under Vista or Win7, it is required to disable 'Protected Mode' in the Internet Explorer security settings!
Xtralis
< Back
Install
Cancel

Übernehmen oder ändern Sie den Arbeitsordner. Wählen Sie außerdem Ihre bevorzugte Sprache aus. Klicken Sie auf "**Install**".



Die Installation ist abgeschlossen. Klicken Sie auf "**Close**", um den Installationsassistenten zu beenden.

Hinweis!

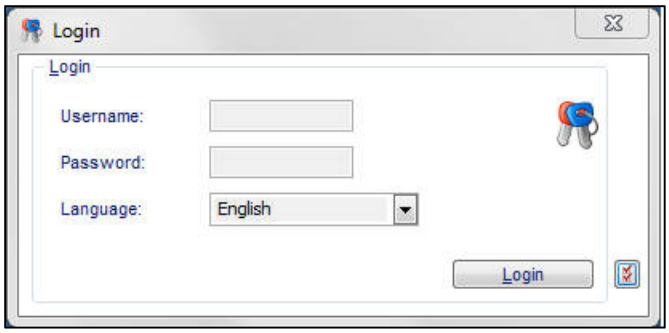
Die FastTrace 2-Client-Version 2.06.xxxx ist mit V3100 Hybrid (Version 2.01.xxxx) und allen früheren V3100-Serverversionen kompatibel. Einige Konfigurationsmenüs wie z. B. "Video" und "Recording behaviour" sehen jedoch je nach einzurichtendem Videosystem und installierten Lizenzen möglicherweise anders aus.

Sie können die Systemseite nicht aufrufen, um Änderungen an den Einstellungen vorzunehmen, wenn Ihre Client-Softwareversion von der entsprechenden Firmwareversion des FastTrace 2-Servers abweicht! Üblicherweise sollten beide Versionen identisch sein.

1.4 Erstkonfiguration

1.4.1 Starten des FastTrace 2-Client in Internet Explorer

Öffnen Sie Internet Explorer. Geben Sie die IP-Adresse des FastTrace 2 in die Adresszeile ein (die IP-Adresse lautet standardmäßig 10.0.0.10 mit Subnetzmaske 255.255.255.0).



Geben Sie einen gültigen Benutzernamen und ein Kennwort ein.

Standardmäßig sind drei Benutzer im FastTrace 2 validiert:

- Benutzer “0“ mit dem Standardkennwort “666777“
- Benutzer “1“ mit dem Standardkennwort “666777“
- Benutzer “15“ mit dem Standardkennwort “666777“ (= Techniker)

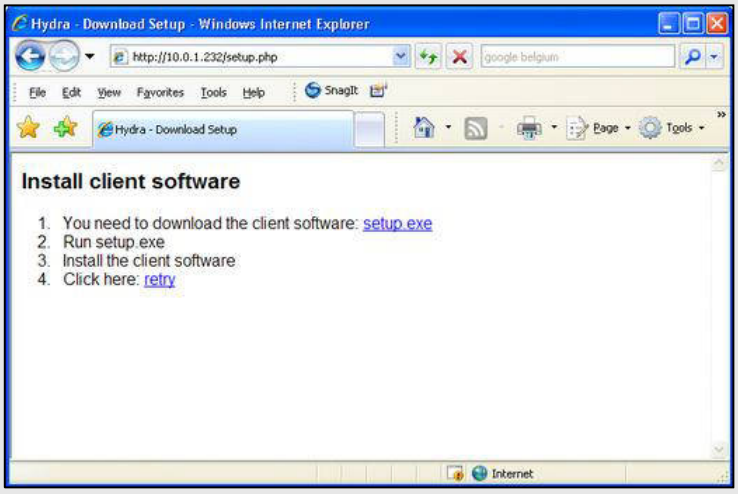
Ändern Sie ggf. die Sprache, und überprüfen Sie, ob der Arbeitsordner (der Ordner, in dem heruntergeladene und lokale Aufzeichnungen gespeichert werden) richtig angegeben ist.

Klicken Sie auf ( ) wenn der Arbeitsordnerpfad nicht angezeigt wird!

Klicken Sie auf “Login”.

Hinweis!

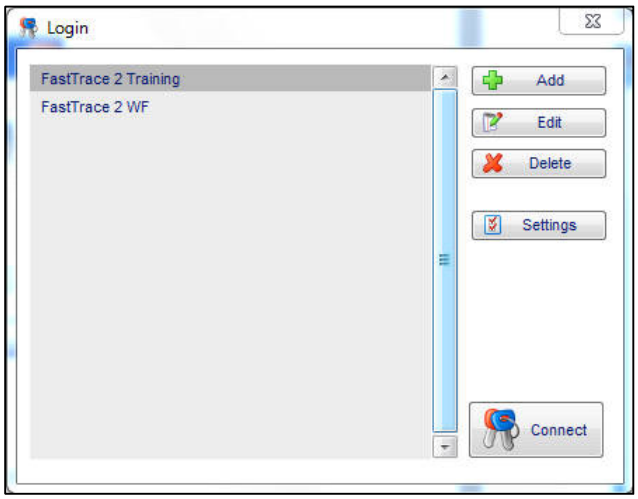
Es kann passieren, dass der Internetbrowser anstelle des Anmeldebildschirms geöffnet wird. Klicken Sie in diesem Fall einfach auf “Retry”.


Hydra - Download Setup - Windows Internet Explorer
http://10.0.1.232/setup.php
File Edit View Favorites Tools Help
Hydra - Download Setup
Install client software
1. You need to download the client software: setup.exe
2. Run setup.exe
3. Install the client software
4. Click here: retry
Internet

1.4.2 Starten des FastTrace 2-Client in einem eigenen Fenster

Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf die FastTrace 2-Verknüpfung:

Ein Anmeldefenster wird geöffnet:

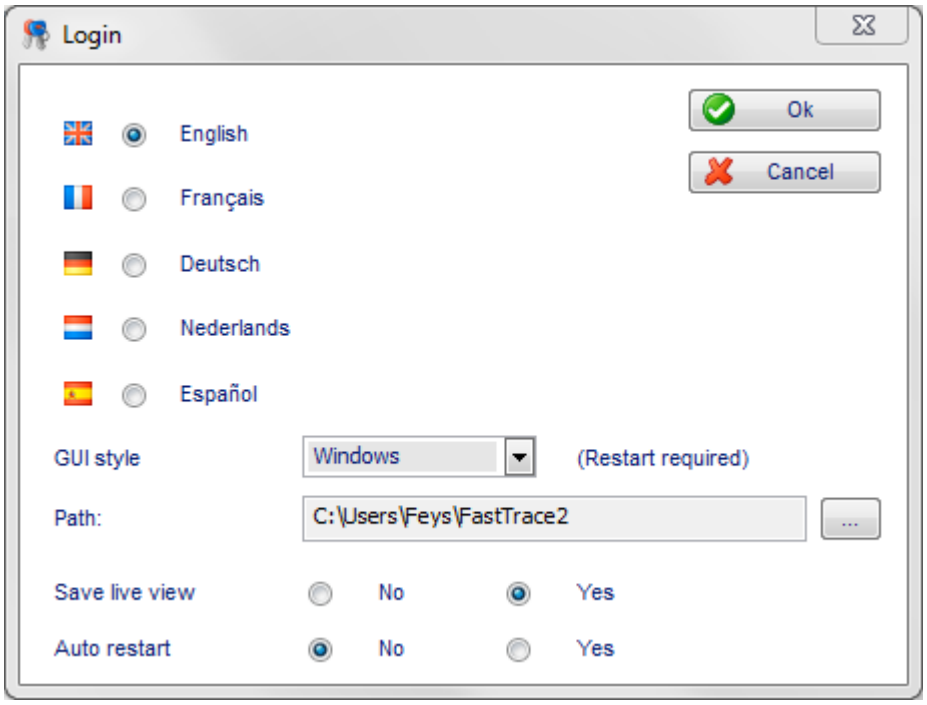


Wählen Sie das gewünschte Videosystem in der Liste aus, und klicken Sie auf **Connect**.

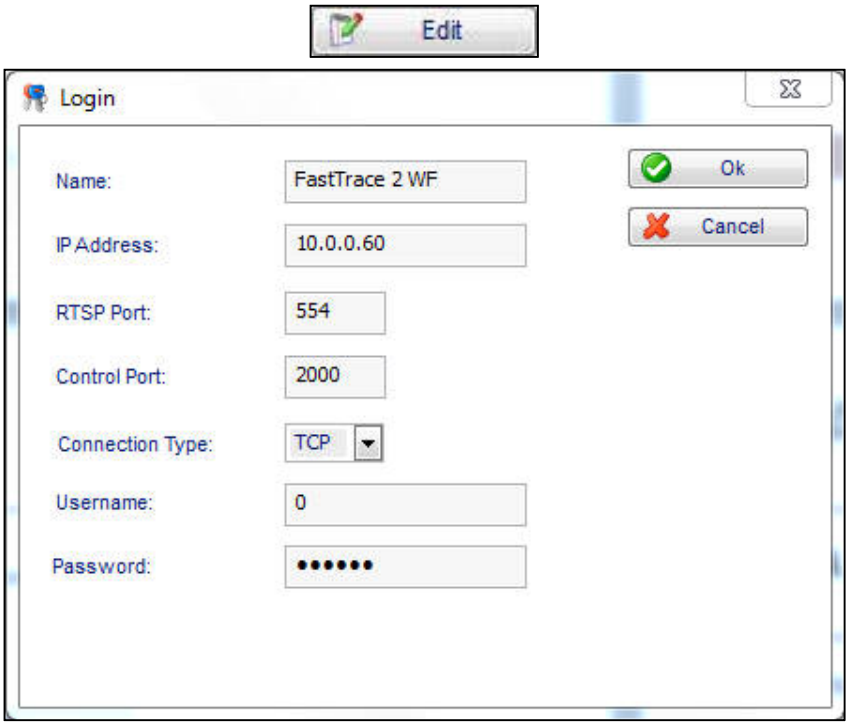
Wenn Sie den FastTrace 2-Client zum ersten Mal verwenden, müssen Sie zunächst einen FastTrace 2-Server hinzufügen.

(Siehe "*Hinzufügen eines FastTrace 2-Servers zum FastTrace 2-Client*")

Über **Settings** können Sie die Sprache, das Design (das Aussehen des Programms) und den Arbeitsordner (in dem heruntergeladene und lokale Aufzeichnungen gespeichert werden) ändern:

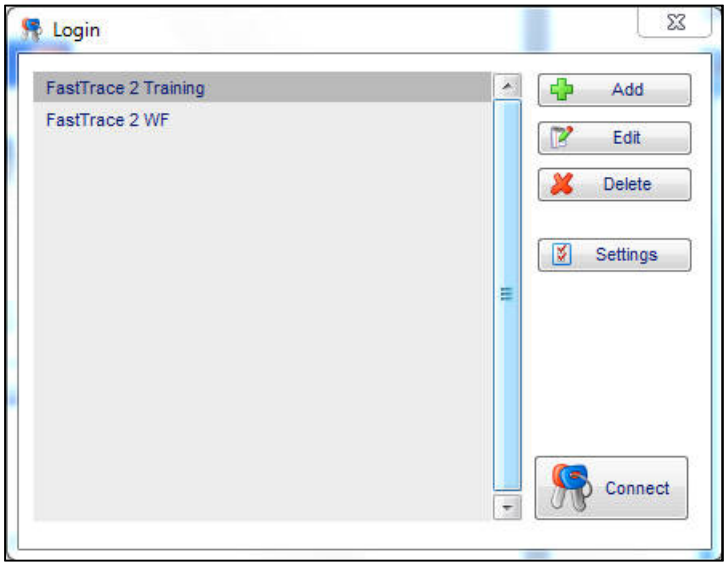


Über **Edit** können Sie erforderliche Anschlüsse ändern oder den Benutzer wechseln (mit gültigem Kennwort). Außerdem wird empfohlen, dem Videosystem einen aussagekräftigen und relevanten Namen zuzuweisen.



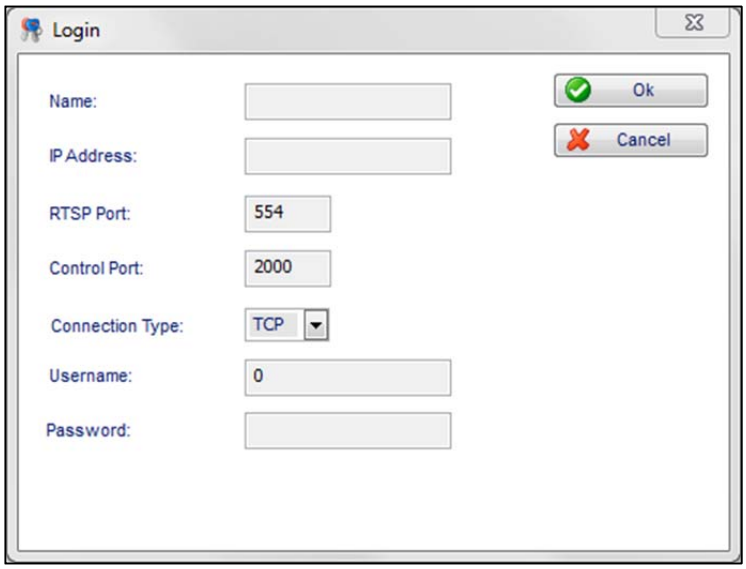
1.4.3 Hinzufügen eines FastTrace 2-Servers zum FastTrace 2-Client

Starten Sie den FastTrace 2-Client (in einem eigenen Fenster)



Klicken Sie auf **Add**.

Das folgende Fenster wird geöffnet:



Geben Sie alle erforderlichen Informationen ein.

- Geben Sie im Feld “Name“ eine Beschreibung ein. Es wird empfohlen, eine aussagekräftige Beschreibung für das FastTrace 2-Videosystem anzugeben.
- Geben Sie die IP-Adresse des FastTrace 2 ein (standardmäßig 10.0.0.10).
- Legen Sie RTSP- und den Steuerungs-Port fest. Verwenden Sie die gleichen Ports, die unter “System > Connections > Ethernet/PPP“ angegeben sind (siehe *Ethernet connection*).
- Wählen Sie das TCP- oder das UDP-Protokoll aus. UDP wird empfohlen, allerdings ist TCP möglicherweise erforderlich, falls die Verbindung über einen Router geleitet wird, der die UDP-Pakete blockiert.
- Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort eines vorhandenen Benutzers ein. Standardmäßig können Sie sich mit dem Benutzer „0“ und dem Kennwort “666777“ anmelden.

Klicken Sie auf **OK**, um das hinzugefügte Gerät zu speichern.

Sie können jetzt das neu hinzugefügte Videosystem in der Liste auswählen und eine Verbindung dazu herstellen.

Hinweis!

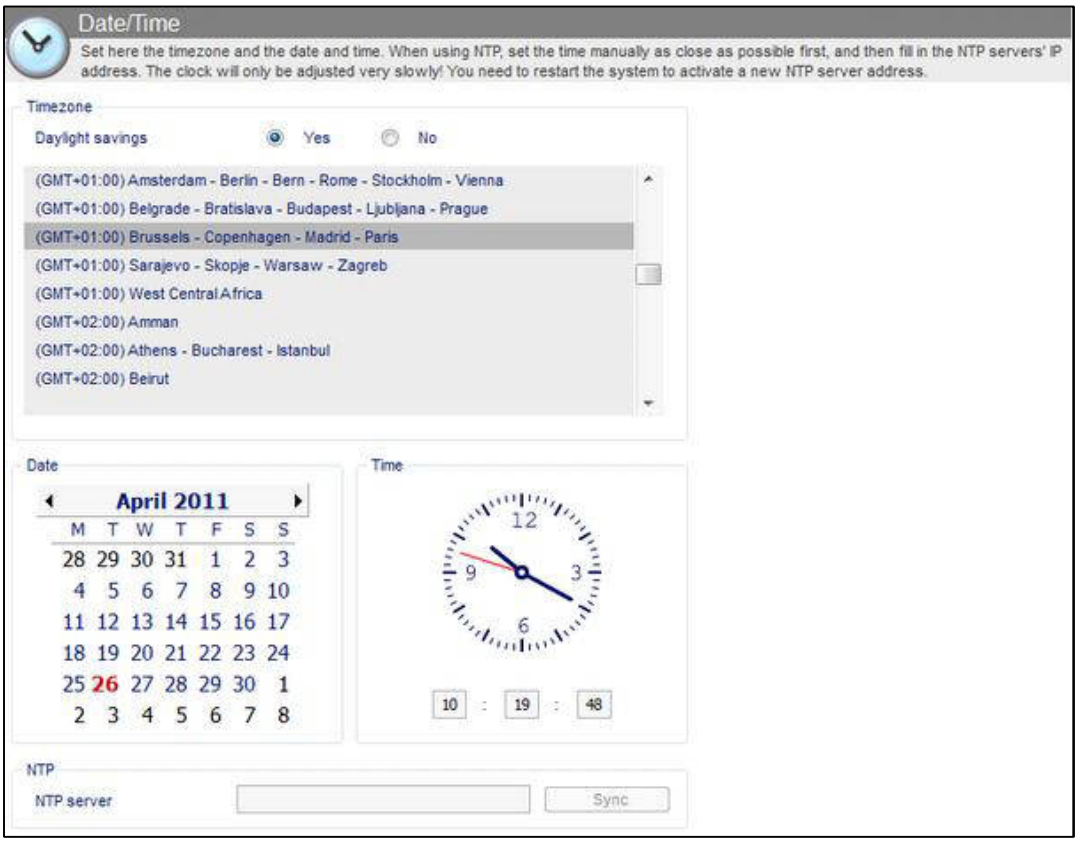
Die Informationen über die angeschlossenen FastTrace 2-Server in Ihrer FastTrace 2 Client-Software in der Datei "***HydraApp.ini***" gespeichert ist. Sie finden diese Datei an diesem Speicherort: **C:\Users\User\FastTrace2**. Wenn Sie diese Datei auf einen anderen PC und/oder zu einem anderen PC-Benutzer kopieren, erhalten Sie dieselben angeschlossenen Geräte, ohne alle FastTrace 2 Server erneut hinzufügen zu müssen.

1.4.4 Einstellen von Datum und Uhrzeite

Öffnen Sie das Fenster *Date/Time* über **System > General > Date/Time**.

Aktivieren Sie die Option “Daylight savings“ (für die automatische Umstellung von Winter- auf Sommerzeit) und wählen Sie die Zeitzone aus. Klicken Sie auf das richtige Datum, und geben Sie die richtige Zeitangabe ein.

Sofern diese Funktion verfügbar ist, können Sie das FastTrace 2-System auch mit einem NTP-Server synchronisieren. Geben Sie die IP-Adresse des NTP-Servers ein (wenn Dynamic DNS aktiviert wurde, können Sie auch den Namen eingeben). NTP steht für “Network Time Protocol“. Wenn ein NTP-Server definiert wurde, muss das Videosystem neu gestartet werden.


Date/Time
Set here the timezone and the date and time. When using NTP, set the time manually as close as possible first, and then fill in the NTP servers' IP address. The clock will only be adjusted very slowly! You need to restart the system to activate a new NTP server address.
Timezone
Daylight savings
Yes
No
(GMT+01:00) Amsterdam - Berlin - Bern - Rome - Stockholm - Vienna
(GMT+01:00) Belgrade - Bratislava - Budapest - Ljubljana - Prague
(GMT+01:00) Brussels - Copenhagen - Madrid - Paris
(GMT+01:00) Sarajevo - Skopje - Warsaw - Zagreb
(GMT+01:00) West Central Africa
(GMT+02:00) Amman
(GMT+02:00) Athens - Bucharest - Istanbul
(GMT+02:00) Beirut
Date
April 2011
M T W T F S S
28 29 30 31 1 2 3
4 5 6 7 8 9 10
11 12 13 14 15 16 17
18 19 20 21 22 23 24
25 26 27 28 29 30 1
2 3 4 5 6 7 8
Time
12
3
6
9
10 : 19 : 48
NTP
NTP server
Sync

Klicken Sie auf “Save“, um die neuen Einstellungen anzuwenden.

Um die neuen Einstellungen dauerhaft zu speichern, öffnen Sie **System > Maintenance > Configuration**, wählen Sie die zu überschreibende Konfiguration aus, und klicken Sie auf “Save“.

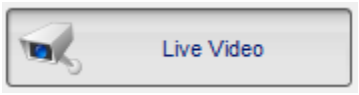
(Siehe *Speichern einer Konfiguration*).

Hinweis!

Wenn Sie die Uhr zurückstellen, werden Aufzeichnungen, die nach der angegebenen Zeit gemacht wurden, möglicherweise gelöscht.

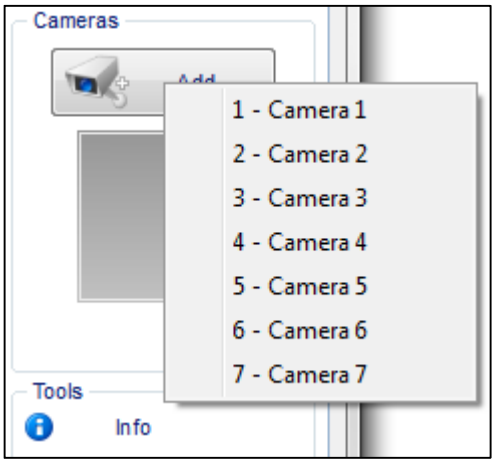
2 Ansehen von Livebildern

Klicken Sie auf **Live Video**, um sich Live-Videostreams anzusehen.

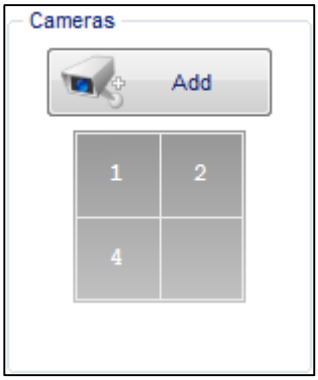


Wählen Sie eine oder mehrere Kameras im Abschnitt *Cameras* aus.

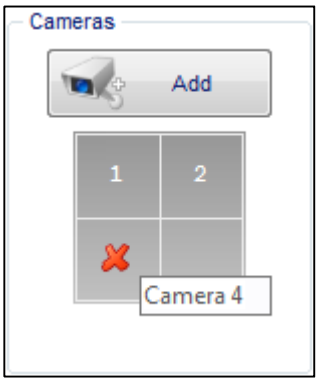
Klicken Sie auf die Schaltfläche "**Add**", um die verfügbaren Kameras zu erhalten:



Klicken Sie auf die gewünschte Kamera, um sie anzuzeigen. Die gewählten Kameras werden in dem grauen Quadrat im Kameraabschnitt angezeigt:

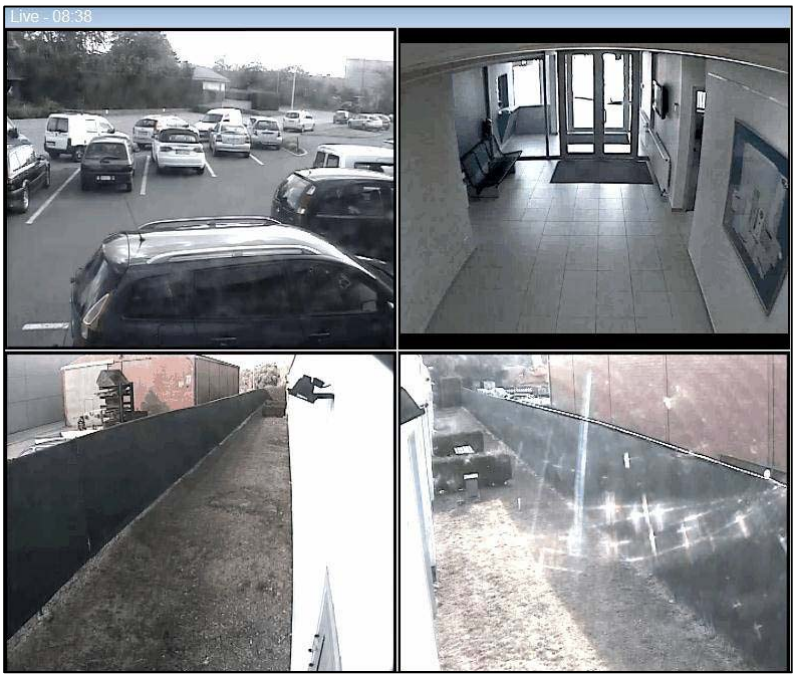


Um eine bestimmte Kamera aus der Anzeige zu entfernen, klicken Sie auf die Löschschaltfläche, die erscheint, wenn Sie den Mauszeiger auf das Kameraraster im Menü bewegen:



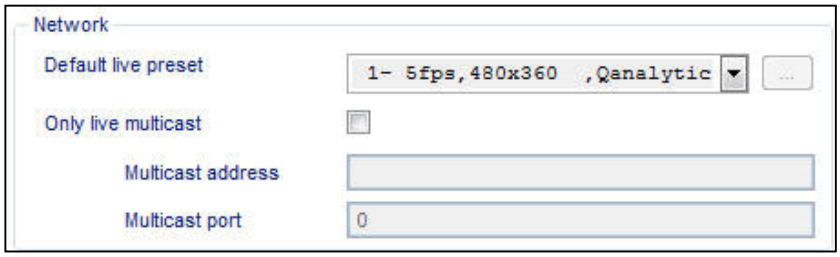
Wenn Sie nur eine Kamera auswählen, füllt der Livestream dieser Kamera das Fenster vollständig aus.

Wenn Sie mehrere Kameras auswählen, werden mehrere Kamerastreams angezeigt. Die Bilder werden automatisch so angeordnet, dass alle gleich groß sind. Wenn Sie 2 bis 4 Kameras auswählen, ändert sich das Layout automatisch in den „Quad“-Stil (= 4 Bilder). Bei Auswahl von 5 bis 9 Kameras werden automatisch 9 Bilder und bei Auswahl von 10 bis 16 Kameras 16 Bilder angezeigt.



Sie können (mit der linken Maustaste) auf eines der Bilder doppelklicken, um das jeweilige Bild im Vollbildmodus anzuzeigen. Doppelklicken Sie erneut, um wieder alle Bilder anzuzeigen.

Die Bildqualität (Auflösung) wurde in den Videoeinstellungen festgelegt. Öffnen Sie **System > Connections > Video inputs**, und wählen Sie das gewünschte Video aus.



Um die Bildqualität im Livemodus vorübergehend anzupassen, klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie eine der verfügbaren Optionen aus.

Die verfügbaren Optionen hängen vom verwendeten Kameratyp ab.

Um die Begrenzungsrahmen der Analyse in Ihrem Bild anzuzeigen, aktivieren Sie sie bitte, indem Sie auf das Auge oben rechts im Menü klicken.

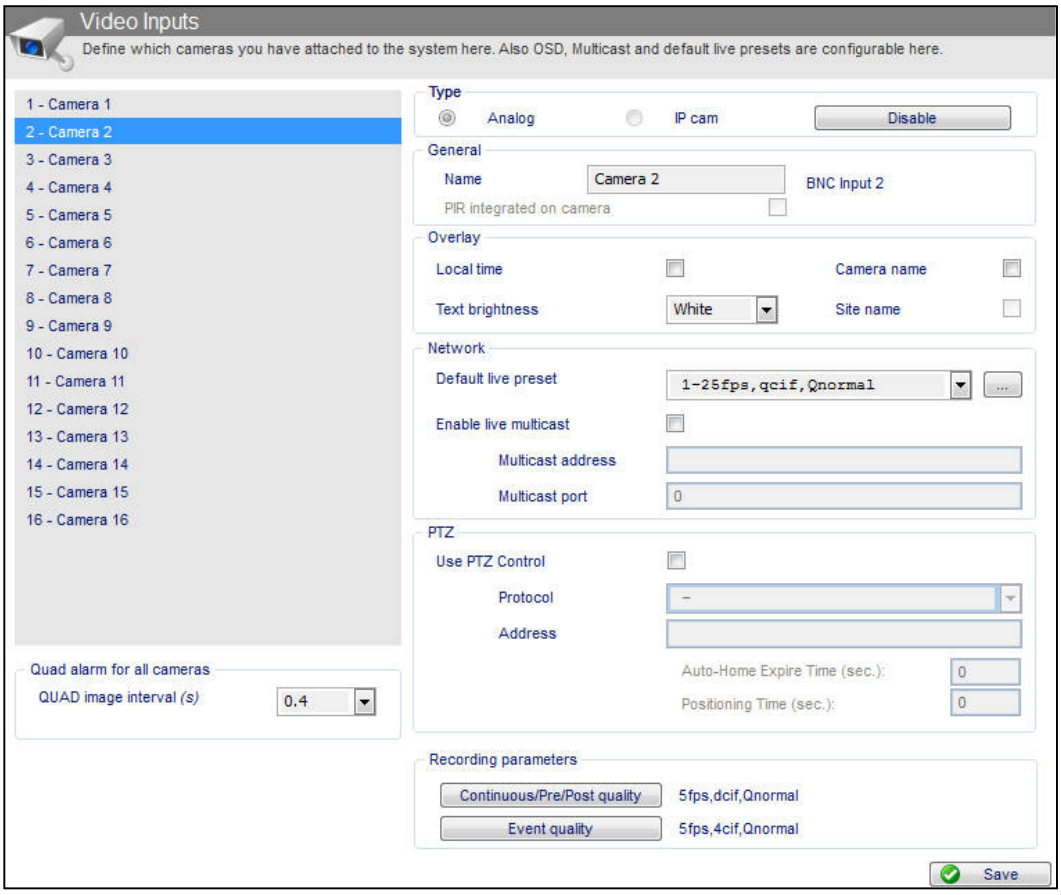
2.1 Einschränkungen beim Streaming von Livevideos

Bei **AV-Karten vom Typ DS40xx** steht für jede Gruppe von 4 Analogkameras ein eigener Videoprozessor zur Verfügung (Videoeingänge 1 bis 4, 5 bis 8, 9 bis 12 und 13 bis 16). Wenn für mindestens eine Kamera innerhalb einer Gruppe die 4CIF-Auflösung festgelegt wurde, gelten für das Livestreaming innerhalb dieser Kameragruppe die folgenden Einschränkungen (aufgrund von Prozessorlimits):

Anzahl aktivierter Kameras innerhalb einer Gruppe	Livevideo-Auflösung
1-2	keine Einschränkungen
3	nur QCIF oder CIF (25 ips); oder gleiche Qualität wie Aufzeichnung (Festplattenstream)
4	nur QCIF (25 ips); oder gleiche Qualität wie Aufzeichnung (Festplattenstream)

Bei **AV-Karten vom Typ DS42xx** gelten die Einschränkungen pro Kamera (nicht mehr pro Kameragruppe). Bei einer Aufzeichnungsqualität von 4CIF/4SIF ist eine maximale Qualität der Live-Anzeige von CIF/SIF oder QCIF/QSIF möglich. Wenn 2CIF/2SIF für die Aufzeichnung festgelegt wird, sind für die Live-Anzeige nur CIF/SIF, QCIF/QSIF und 2CIF/2SIF möglich. Die maximale Anzahl Bilder pro Sekunde (fps) beträgt in allen Fällen 25. Alle anderen Kombinationen sind natürlich möglich.

Die Livestreaming-Qualität wird unter System > Connections > Video inputs > Network: Default live preset festgelegt.



Um 4CIF/4SIF als standardmäßige Live-Voreinstellung zu definieren, müssen Sie zunächst die Aufzeichnungsqualität auf 4CIF/4SIF festlegen und den Festplattenstream als standardmäßige Live-Voreinstellung auswählen.

2.2 Tools

Auf der rechten Seite finden Sie den Abschnitt “Tools“. Hier stehen Funktionen zum Starten/Beenden einer manuellen Aufzeichnung und/oder zum Erstellen einer Momentaufnahme einer bestimmten Livestream-Ansicht zur Verfügung.

2.2.1 Info-Anzeige

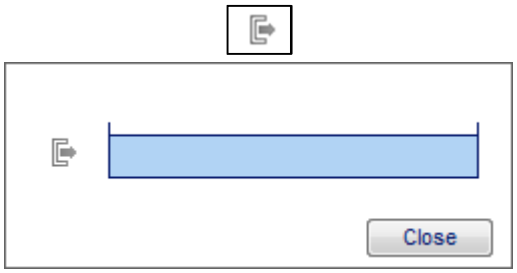
Klicken Sie im Abschnitt *Tools* auf **Info**, um Informationen zur Kamera anzuzeigen:

Legende:

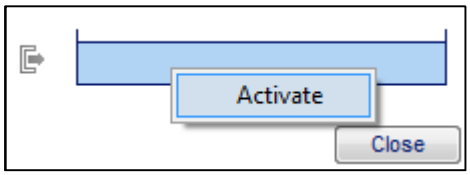
	Videostreaming-Status: - grün = Verbindung OK - rot = Verbindungsfehler - grau = Kamera nicht angeschlossen
Camera 5	Kameraname
480x360	Auflösung
16 Fps	Anzahl Bilder pro Sekunde
	Lokale Videoaufzeichnung (auf der Festplatte des PC): - rot = lokale Aufzeichnung läuft - grau = keine lokale Aufzeichnung
	Audioaufzeichnung: - rot = Audioaufzeichnung läuft - grau = keine Audioaufzeichnung Wenn kein Audiosignal verfügbar ist, wird das Lautsprechersymbol durchkreuzt dargestellt:
R	Videoaufzeichnung (auf der Festplatte des Videosystems): - blau = Aufzeichnung läuft - grau = keine Aufzeichnung
T	Sabotagealarm! Das Kameraobjektiv ist abgedeckt, oder das System wurde beschädigt/geöffnet. - grün = Sabotagealarm aktiv - grau = kein Sabotagealarm
M	Bewegungserkennung - grün = Bewegung erkannt - grau = keine Bewegung erkannt

2.2.2 Aktivieren von Ausgängen

Sie können Ausgänge der Kamera aktivieren (sofern diese Ausgänge konfiguriert wurden). Klicken Sie auf die Schaltfläche "**Activate outputs**", um das Popup-Fenster aufzurufen.



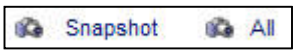
Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Ausgabeleiste und dann auf "**Activate**".



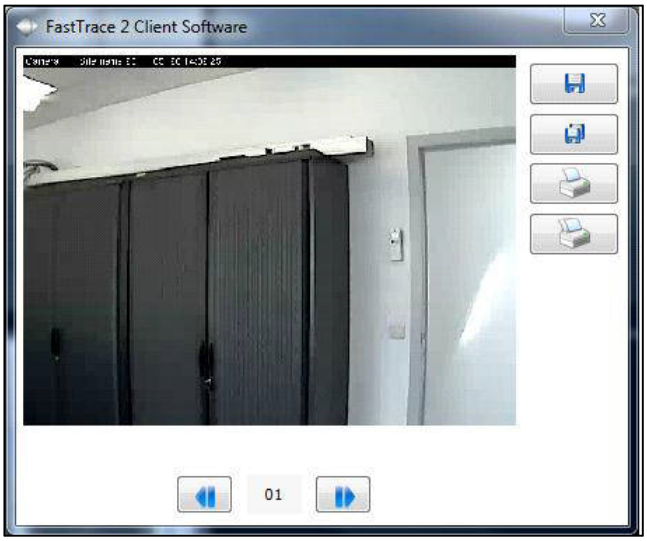
Klicken Sie auf "**Close**", um das Popup-Fenster zu schließen.

2.2.3 Erstellen von Momentaufnahmen

Über die Schaltfläche **Snapshot*** and **All** können Sie eine Momentaufnahme der Videostreams erstellen, die in dem Moment gerade angezeigt werden.



Diese Momentaufnahmen können als Bild (JPG-Format) auf der lokalen Festplatte (oder in einem vom PC aus zugänglichen Netzwerkordner) gespeichert werden. Sie können Momentaufnahmen auch direkt drucken.



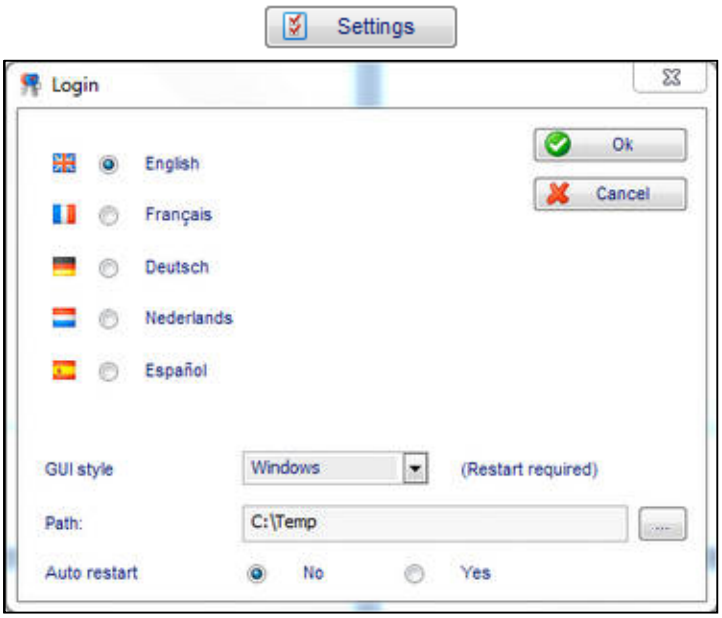
	Mit diesen Pfeilen können Sie zwischen den erstellten Momentaufnahmen navigieren.
	Hiermit wird die anzeigte Momentaufnahme in einem Ordner auf der lokalen Festplatte oder in einem Netzwerkordner gespeichert.
	Hiermit werden alle Momentaufnahmen in einem Ordner auf der lokalen Festplatte oder in einem Netzwerkordner gespeichert.
	Hiermit wird die angezeigte Momentaufnahme auf einem Drucker Ihrer Wahl ausgedruckt.

	Hiermit werden alle Momentaufnahmen auf einem Drucker Ihrer Wahl ausgedruckt.

* Die Option "Snapshot" sollte nur benutzt werden, wenn eines der Kamerabilder ausgewählt wurde. Wenn Sie ein Bild auswählen (= in der Live-Anzeige mit der linken Maustaste auf das Bild klicken), wird das Bild mit einem roten Rahmen versehen.

Der Dateiname einer Momentaufnahme enthält die Kameranummer und den Zeitpunkt der Aufnahme im Format Jahr – Monat – Tag – Stunde – Minuten – Sekunden.

Als Speicherort für Momentaufnahmen ist standardmäßig der Arbeitsordner ausgewählt. Wenn Sie den Arbeitsordner ändern möchten, klicken Sie im Anmeldefenster auf “Settings“:



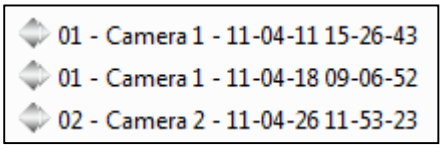
2.2.4 Lokale Videoaufzeichnungen

Mit den Schaltflächen **Record** and **All** können Sie Aufzeichnungen lokal (auf der Festplatte des PC oder in einem Netzwerkordner) speichern.

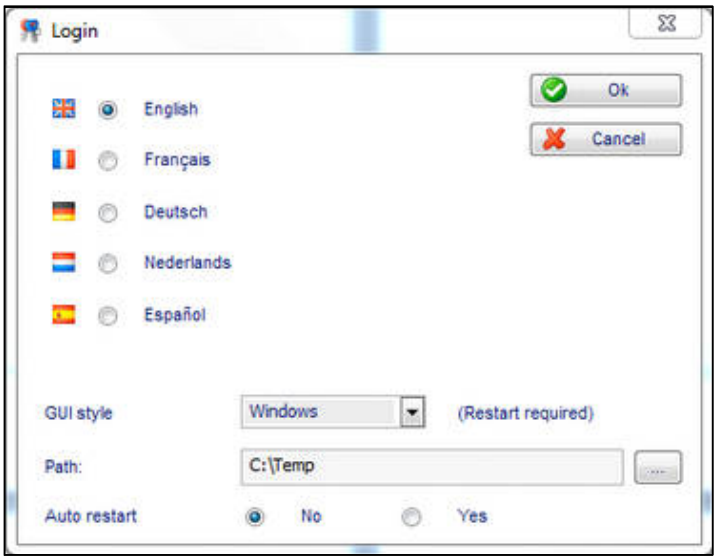
Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Aufzeichnung zu starten. Während eine Kamera lokal aufzeichnet, wird eine blaue Kugel im Info-Abschnitt angezeigt:

Über die gleiche Schaltfläche können Sie die Aufzeichnung beenden.

Der Dateiname einer Videoaufzeichnung enthält die Kameranummer und den Zeitpunkt der Aufzeichnung im Format *Jahr – Monat – Tag – Stunde – Minuten – Sekunden*. Die Dateien werden mit der Erweiterung ".hbox" gespeichert.



Als Speicherort für Videoaufzeichnungen ist standardmäßig der Arbeitsordner ausgewählt. Wenn Sie den Arbeitsordner ändern möchten, klicken Sie im Anmeldefenster auf "Settings":



2.3 Audio

Wählen Sie eine Kamera aus. Wenn die Kamera Audio unterstützt (siehe *Audio-Eingang*), können Sie die Audiofunktion aktivieren.

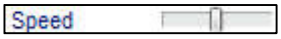
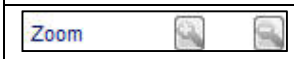
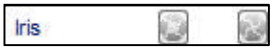
Klicken Sie auf den Lautsprecher, um sich das Audio anzuhören. Die Lautstärke kann mit dem Schieberegler eingestellt werden. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Schieberegler, halten Sie die Maustaste gedrückt, und ziehen Sie den Schieberregler mit der Maus auf die gewünschte Lautstärke.

Falls ein Mikrofon angeschlossen ist, können Sie auch zu Personen sprechen. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Mikrofon, und halten Sie die Maustaste gedrückt. Die Lautstärke des Mikrofons kann ebenfalls über den Schieberegler geändert werden.

2.4 PTZ-Steuerung

Mit den Optionen im Abschnitt "PTZ" können Sie die PTZ-Kamera steuern.

	Verschieben Sie die Kamera mithilfe der Pfeilschaltflächen nach links oder rechts und nach oben oder unten. Über die „Home-Schaltfläche" in der Mitte können Sie die Kamera in die ausgewählte voreingestellte Position (= Startposition) bewegen.
	Wenn diese Schaltfläche aktiviert ist (orange Pfeile),

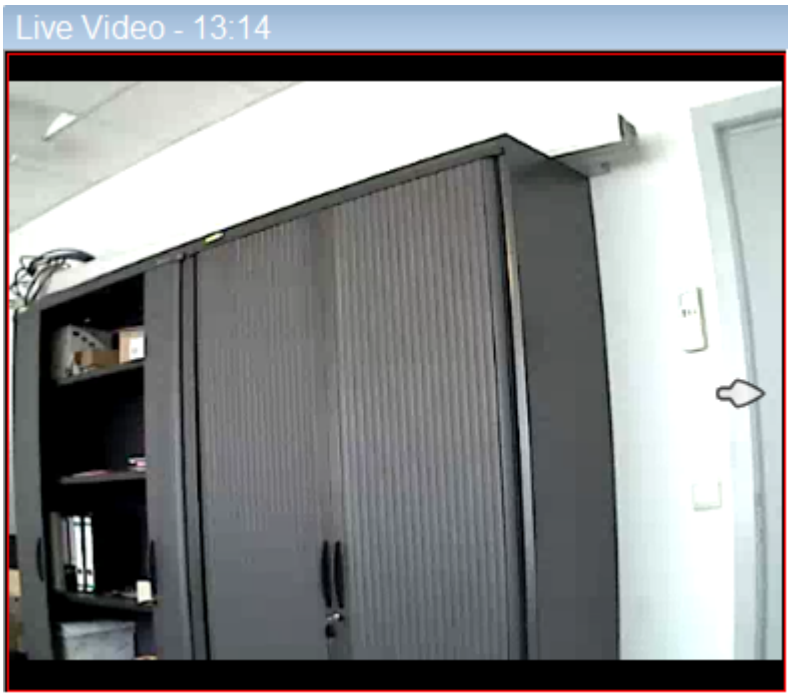
	können Sie den Digitalzoom verwenden. Wählen Sie einfach eine Kamera aus; der Mauszeiger ändert sich. Klicken Sie mit der linken Maustaste, und halten Sie sie gedrückt, um die Ansicht zu vergrößern. Zum Verkleinern drücken Sie die Umschalttaste und die linke Maustaste. Bei vergrößerter Anzeige wird der Text “Digital Zoom“ in grüner Schrift auf dem Bild angezeigt.
	Mit diesem Schieberegler wird die Geschwindigkeit eingestellt, mit der sich die PTZ-Kamera bei Verwendung der integrierten Player-Bedienelemente bewegt.
	Mit dieser Funktion können Sie ein ausgewähltes Bild vergrößern oder verkleinern.
	Klicken Sie auf die mittlere Schaltfläche, um die Scharfeinstellung manuell zu ändern. Verwenden Sie Schaltflächen + und – zum Anpassen.
	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Blende manuell zu ändern. Verwenden Sie Schaltflächen + und – zum Anpassen.
	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Objektivglas der Außenkamera zu reinigen und/oder abzuwischen. Voraussetzung ist eine entsprechend ausgestattete Kamera.
	Hiermit wird die Kameraposition gespeichert. Öffnen Sie die Dropdown-Liste, um eine der vier möglichen voreingestellten Kamerapositionen auszuwählen. Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Diskettensymbol, um die aktuelle Kameraposition unter der ausgewählten Voreinstellungsnummer zu speichern. Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Papierkorbsymbol, um die voreingestellte Position aus der Liste zu entfernen.
	Hiermit wird die ausgewählte Hilfsfunktion in der Kamera aktiviert oder deaktiviert. Die Hilfsfunktionen sind je nach Kameramodell verschieden. Weitere Informationen zu den Hilfsfunktionen der Kamera finden Sie in den technischen Tipps zu ADPRO.

PTZ-Tastaturbefehle:

- Pfeiltasten (nach oben, nach unten, nach links, nach rechts)
  - separate Pfeiltasten auf der Tastatur oder Pfeiltasten im Nummernblock (Num-Taste AUS)
- Pos1 = Vergrößern
- Bild-auf = Verkleinern

- Ende = Vordergrund scharf
- Bild-ab = Hintergrund scharf
- Umschalt = Umschalttaste aktiviert (gilt nur für neue PTZ-Steuerung)

Ferner ist eine Onscreen-PTZ-Steuerung verfügbar. Wenn Sie den Mauszeiger auf den Bildrand bewegen, verändert er sich zu einem weißen Pfeil. Halten Sie die linke Maustaste gedrückt, um an eine andere Position zu wechseln.



Hinweis!

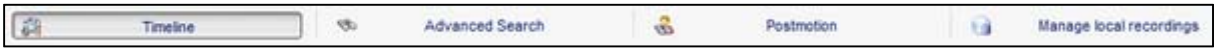
Hersteller von Telemetriestationen bieten verschiedene Modelle und Funktionen an. Das FastTrace 2-System bietet PTZ-Steuerungsfunktionen für eine Reihe gängiger Modelle und unterstützt, soweit möglich, die vom Hersteller bereitgestellten Funktionen. Aufgrund der Vielzahl der im Handel erhältlichen Modelle werden in diesem Handbuch keine Informationen zum Anschluss und zur Verwendung einzelner Modelle aufgeführt. Xtralis stellt jedoch auf der folgenden Website „technische Tipps“ für diese Kameras zur Verfügung: http://www.xtralissecurity.com

3 Suchen nach Aufzeichnungen und Ansehen von Ereignissen

Öffnen Sie Recorded video.

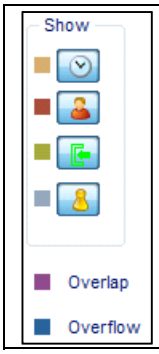
3.1 Suchen nach Aufzeichnungen auf der Zeitleiste

Klicken Sie auf **Timeline**.



3.1.1 Videoaufzeichnungstypen

Die FastTrace 2-Einheit unterstützt verschiedene Aufzeichnungsarten. Die Farbe auf der Zeitachse gibt die jeweilige Aufzeichnungsart an.

	Kontinuierliche Aufzeichnungen Aufzeichnungen bei Bewegungserkennung Aufzeichnungen an digitalen/virtuellen Eingängen Alle anderen Aufzeichnungen

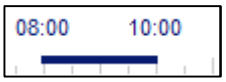
3.1.2 Suchen auf der Zeitleiste

Wählen Sie mit den Pfeilschaltflächen den gewünschten Zeitraum (Monat und Jahr) aus.

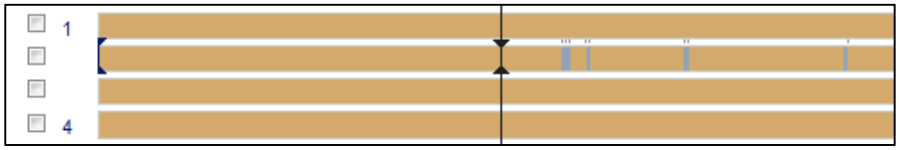
Wählen Sie den gewünschten Tag aus. Nur für dunkelblau hervorgehobene Tage liegen Aufzeichnungen vor. Der dunkelste Tag ist der ausgewählte Tag.

Die Zeitangabe wird standardmäßig in einem 30-Minuten-Intervall angezeigt. Sie können einen Zeitraum jedoch vergrößert anzeigen, indem Sie den Mauszeiger (mit gedrückt gehaltener linker Maustaste) auf der Zeitangabelinie ziehen. Daraufhin wird eine blaue Markierung für die ausgewählte Zeit angezeigt.

Wenn Sie die linke Maustaste loslassen, wird der gewünschte Zeitraum vergrößert angezeigt.

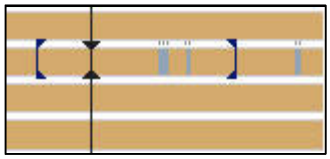


Wählen Sie die Zeitleiste der gewünschten Kamera aus, indem Sie mit der linken Maustaste auf die betreffende Zeitleiste klicken. Ein schwarzer Pfeil wird angezeigt.



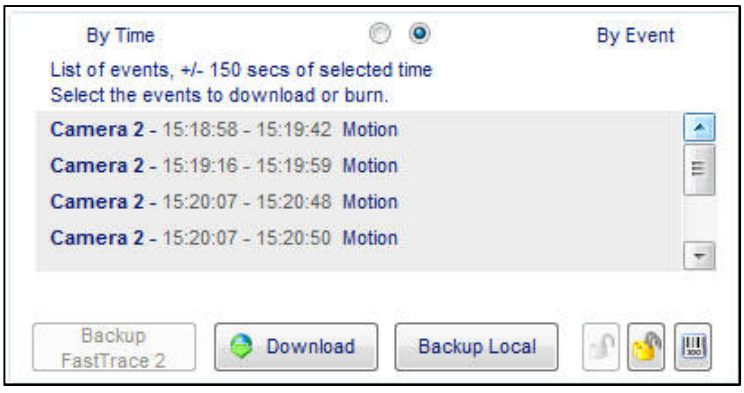
In der oberen linken Ecke wird ein Standbild der ausgewählten Kamera angezeigt. Positionieren Sie den schwarzen Pfeil neu, um eine andere Zeit auszuwählen. Das Bild in der oberen linken Ecke wird an die neue Zeitangabe angepasst.

Sie können auch die schwarzen Trennstriche auf der ausgewählten Zeitleiste neu positionieren. Hierdurch legen Sie den Start- und den Endzeitpunkt des Videomaterials fest. Das Material innerhalb dieses Zeitrahmens kann angesehen oder heruntergeladen werden.



3.1.3 Suchen nach Ereignisaufzeichnungen

Wählen Sie in der oberen rechten Ecke die Option „On event“ aus. Eine Liste verfügbarer Aufzeichnungen wird angezeigt. Die Liste enthält nur Ereignisaufzeichnungen, keine kontinuierlichen Aufzeichnungen.


By Time
By Event
List of events, +/- 150 secs of selected time
Select the events to download or burn.
Camera 2 - 15:18:58 - 15:19:42 Motion
Camera 2 - 15:19:16 - 15:19:59 Motion
Camera 2 - 15:20:07 - 15:20:48 Motion
Camera 2 - 15:20:07 - 15:20:50 Motion
Backup FastTrace 2
Download
Backup Local

Hinweis!

Es werden nur die Aufzeichnungen von Ereignissen aufgeführt, die in einem zeitlichen Rahmen von 150 Sekunden vor oder nach der in der Zeitleiste ausgewählten Zeitangabe stattgefunden haben.

3.1.4 Wiedergeben des ausgewählten Videomaterials

Nachdem Sie in der Zeitleiste oder über ein Ereignis eine Videoaufzeichnung ausgewählt haben, können Sie auf die Schaltfläche „Play“ klicken, um sich das Material anzusehen.

Während der Wiedergabe des Videomaterials können Sie mit den Schaltflächen unter der Videowiedergabe einen schnellen Rück- oder Vorlauf durchführen.

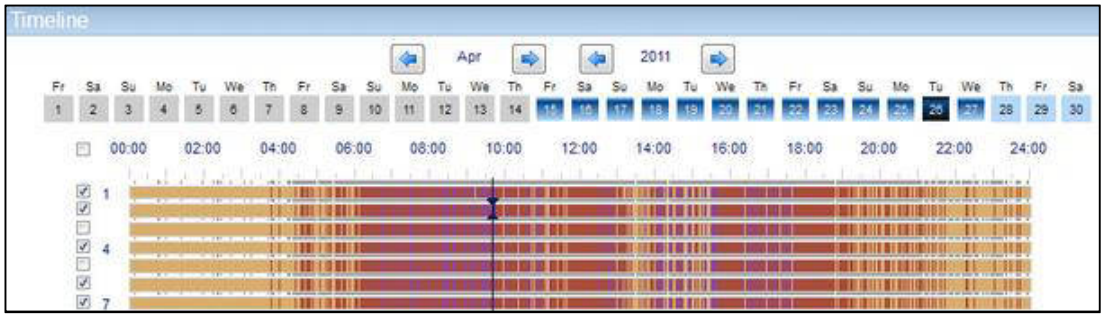
Um die Wiedergabe anzuhalten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Stop“. Das Bild friert an der in der Wiedergabe erreichten Zeit ein.

Wenn das Videomaterial nicht heruntergeladen wurde, steht kein Audio zur Verfügung. Wenn das Videomaterial heruntergeladen wurde, können Sie die Lautstärke mit dem Schieberegler anpassen oder auf die Lautsprecherschaltfläche klicken, um die Audioausgabe stummzuschalten.

Doppelklicken Sie auf den Videoplayer, um die Wiedergabe als Vollbild anzuzeigen. Doppelklicken Sie erneut, um den Vollbildmodus zu beenden.

3.1.5 Synchronisierte Wiedergabe

Wenn Sie sich Videomaterial von mehreren Kameras ansehen möchten (mit Bildern von identischen Zeiteinstellungen), wählen Sie die Zeitleisten der Kameras aus, die in die synchronisierte Wiedergabe eingeschlossen werden sollen. Wählen Sie den gewünschten Zeitrahmen aus, und klicken Sie auf „Play“.



Die Wiedergabe erfolgt automatisch im Vollbildmodus mit Material von unterschiedlichen Kameras.

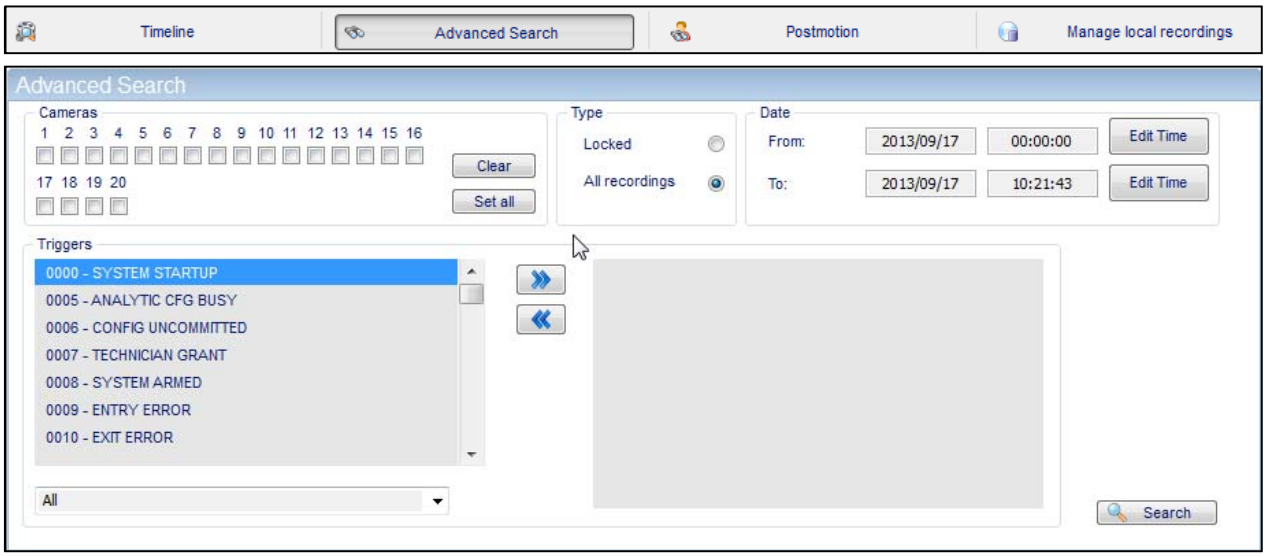
Wenn Sie auf eines der Bilder doppelklicken, wird dieses Bild als Vollbild angezeigt. Doppelklicken Sie erneut, um zur Mehrfachwiedergabe zurückzukehren.

Sie können auch auf die Schaltfläche „Info“ klicken, um die detaillierten Informationen jeder Kamera unter dem Kamerabild anzuzeigen.

Recorded video
Camera 1 2CIF V:0.00 kB/s A:0.00 kB/s
Camera 2 4CIF V:0.00 kB/s A:0.00 kB/s
Camera 4 CIF V:0.00 kB/s A:0.00 kB/s
Camera 7 CIF V:0.00 kB/s A:0.00 kB/s
Axis Q1755 480x270 V:0.00 kB/s A:0.00 kB/s
V:0.00 kB/s A:0.00 kB/s
2011-05-26 09:38:02
x1
Info

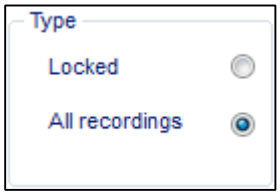
3.2 Suchen nach Aufzeichnungen mit der erweiterten Suche

Klicken Sie auf Advanced Search.

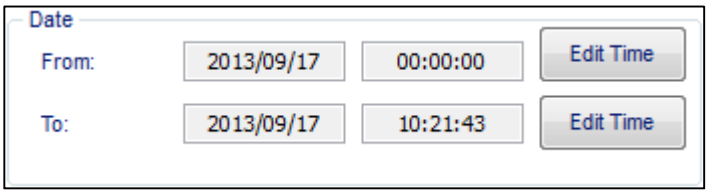


Wählen Sie die gewünschte Kamera aus. Sie können mehrere Kameras auswählen.

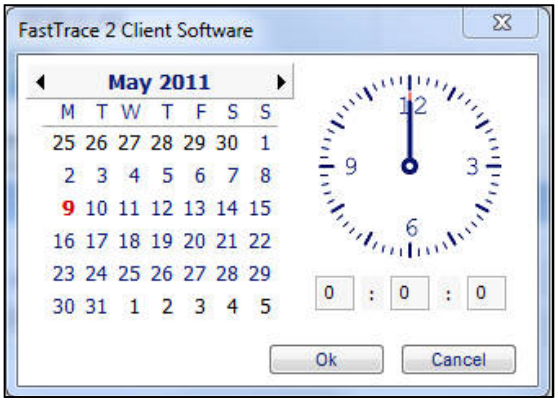
Wählen Sie im Abschnitt „Type“ aus, ob Sie nach allen oder nur nach gesperrten Aufzeichnungen suchen möchten.



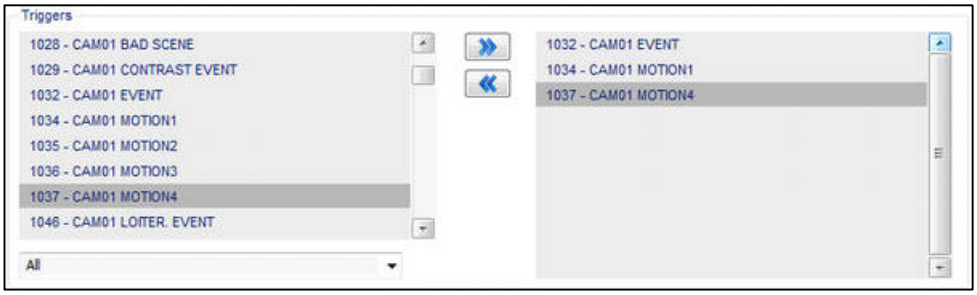
Wählen Sie den gewünschten Zeitrahmen für die Aufzeichnungen aus.



Sie können die Zeitangabe manuell eingeben oder auf die Schaltfläche „Edit Time“ klicken, um das folgende Fenster zu öffnen:



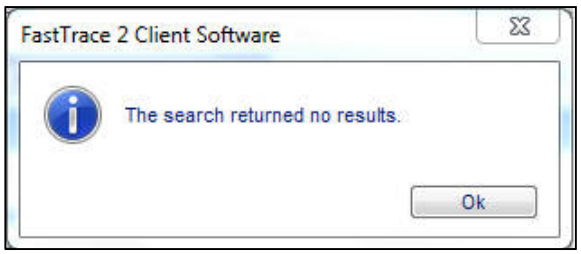
Wählen Sie das Ereignis im Abschnitt „Triggers“ aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem blauen Doppelpfeil, um das ausgewählte Ereignis in das zweite Feld zu verschieben (*Suchbereich*).



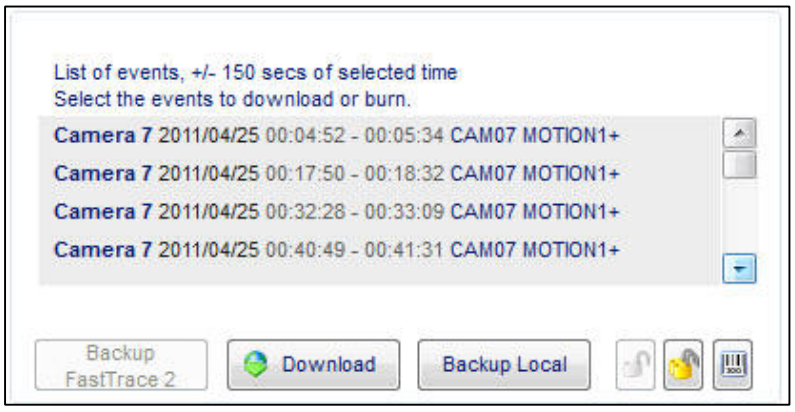
In der unteren linken Ecke können Sie nach dem gesuchten Auslösertyp filtern. Maximal vier Trigger können in das Suchkriterienfeld verschoben werden.

Klicken Sie auf **Search**, um die Suche nach Aufzeichnungen zu starten.

Wenn die folgende Popup-Meldung angezeigt wird, müssen Sie die Einstellungen anpassen (sofern Sie sicher sind, dass Suchergebnisse vorliegen müssten).



Alle mit den Suchkriterien übereinstimmenden Ergebnisse werden oben rechts angezeigt.


List of events, +/- 150 secs of selected time
Select the events to download or burn.
Camera 7 2011/04/25 00:04:52 - 00:05:34 CAM07 MOTION1+
Camera 7 2011/04/25 00:17:50 - 00:18:32 CAM07 MOTION1+
Camera 7 2011/04/25 00:32:28 - 00:33:09 CAM07 MOTION1+
Camera 7 2011/04/25 00:40:49 - 00:41:31 CAM07 MOTION1+
Backup FastTrace 2
Download
Backup Local

Wählen Sie die gewünschte Aufzeichnung aus. Sie können dieses Material nun ansehen und/oder herunterladen.

(Siehe *Herunterladen und Speichern von ausgewählten Videoaufzeichnungen*).

3.3 Suchen nach Aufzeichnungen über Postmotion

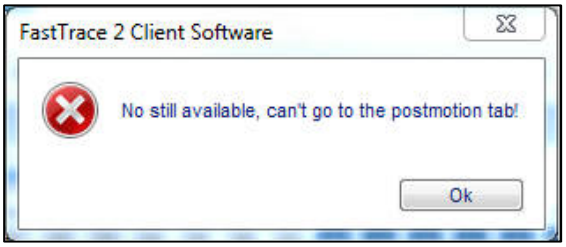
Der Videorecorder speichert nicht nur das Videomaterial auf der Festplatte, sondern erstellt auch eine Metadatendatei, die den Inhalt des Materials beschreibt. Anhand dieser Informationen können Sie schnell alle Sequenzen finden, in denen sich ein Objekt in einem bestimmten Bereich des Kamerasichtfelds bewegt hat.

Wählen Sie ein Kamerabild auf der Registerkarte *Timeline* aus.

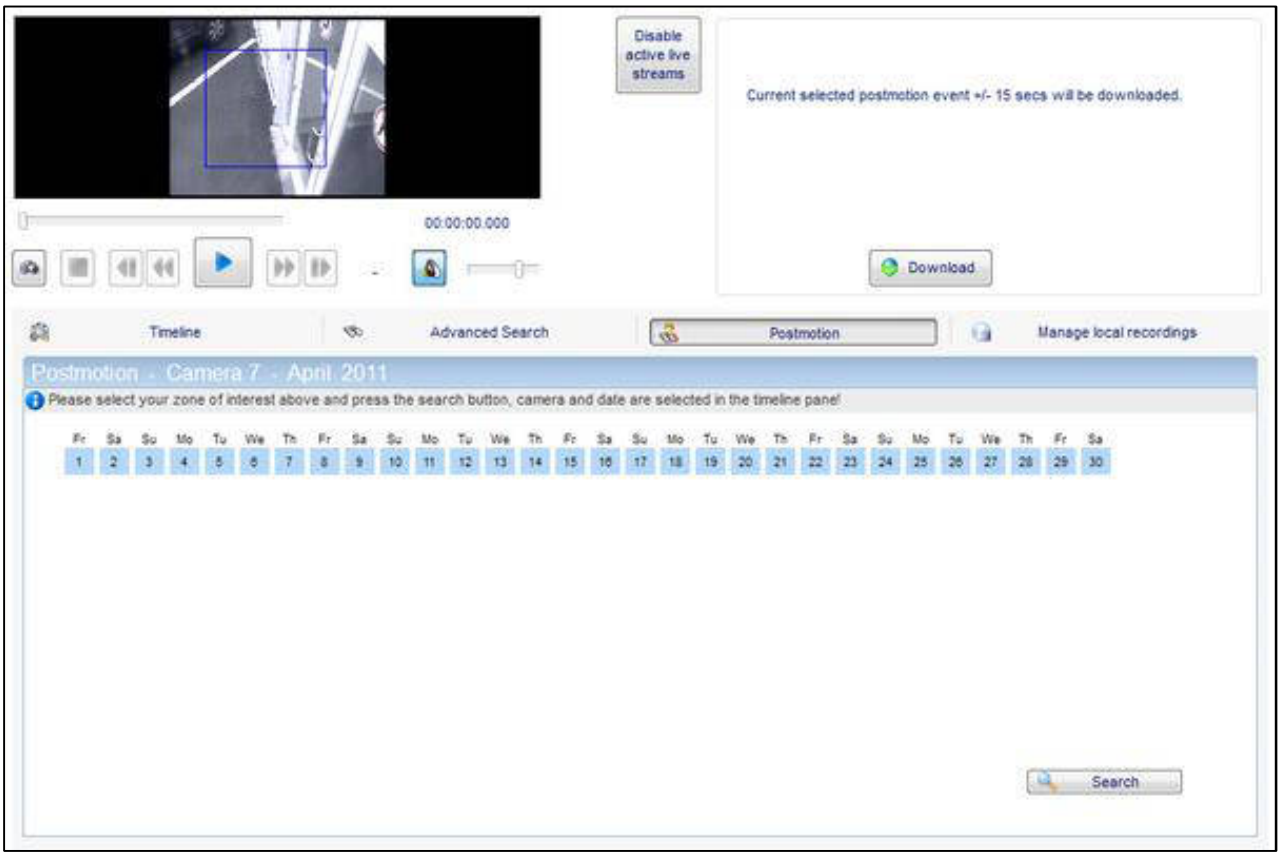
(siehe *Suchen nach Aufzeichnungen auf der Zeitleiste*).

Klicken Sie auf **Postmotion**.

Normalerweise steht automatisch ein Standbild zur Verfügung. Wenn auf der Registerkarte „Timeline“ kein Standbild definiert wurde, wird die folgende Fehlermeldung ausgegeben (z. B. weil sie nicht genügend Zeit zum Laden des Speichers gelassen haben):



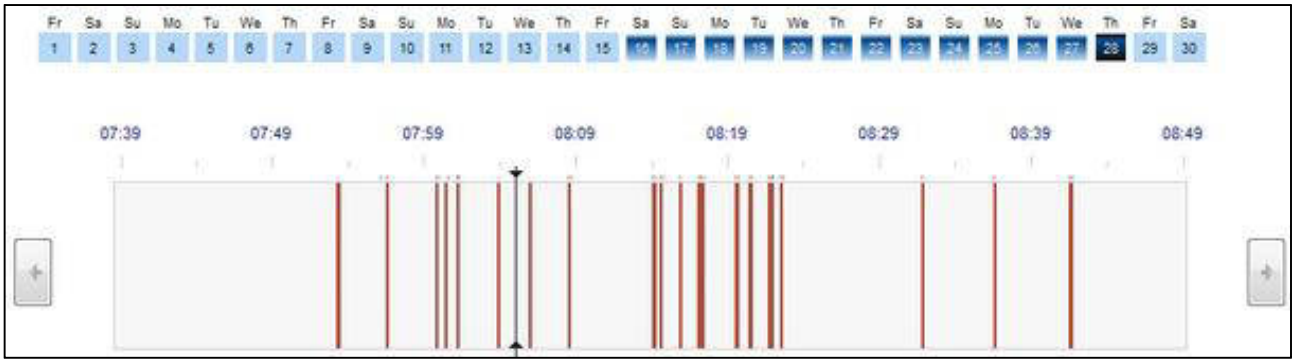
Wenn Sie ein Standbild ausgewählt haben (wird in dem kleinen Bildschirm oben links angezeigt), wird dieses Fenster geöffnet:


Disable active live streams
Current selected postmotion event +/- 15 secs will be downloaded.
00:00:00.000
Download
Timeline
Advanced Search
Postmotion
Manage local recordings
Postmotion - Camera 7 - April 2011
Please select your zone of interest above and press the search button, camera and date are selected in the timeline panel
Search

Im Standbild oben links wird ein blaues Quadrat eingeblendet. Dieses blaue Quadrat zeigt den für Sie interessanten Bereich an. Dieser Bereich wird analysiert. Passen Sie Größe und Position des Bereichs an, und klicken Sie auf **Search**.

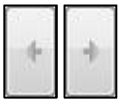
Nach Abschluss der Suche wird eine Zeitskala mit den Ergebnissen angezeigt.

Wählen Sie den gewünschten Tag aus (nur für dunkelblau hervorgehobene Tage liegen Aufzeichnungen vor). Ziehen Sie den Mauszeiger auf der Zeitangabelinie, um einen bestimmten Zeitraum zu vergrößern.



Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeitangabelinie, um die Ansicht zu verkleinern und wieder zur ursprünglichen Ergebnisanzeige zurückzukehren.

Klicken Sie auf eine bestimmte Aufzeichnung und dann auf die Schaltfläche „Play“, um sich diese Aufzeichnung anzusehen. Mit den Pfeilschaltflächen können Sie zur vorherigen oder nächsten Aufzeichnung wechseln.



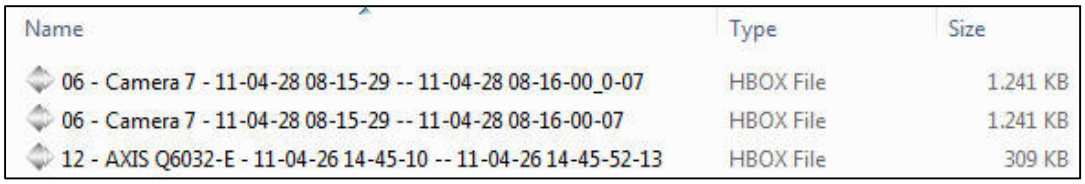
Klicken Sie auf **Download**, wenn Sie das Videomaterial im Arbeitsordner speichern möchten.

3.4 Herunterladen und Speichern von ausgewählten Videoaufzeichnungen

Wählen Sie das gewünschte Videomaterial aus, und klicken Sie auf **Download**.

Der Downloadstatus wird angezeigt:

Das heruntergeladene Videomaterial wird auf der lokalen Festplatte im Arbeitsordner gespeichert. Der Dateiname enthält die Kameranummer, den Kameranamen und den Zeitraum der Aufzeichnung. Die Datei wird mit der Erweiterung „.hbox“ gespeichert.

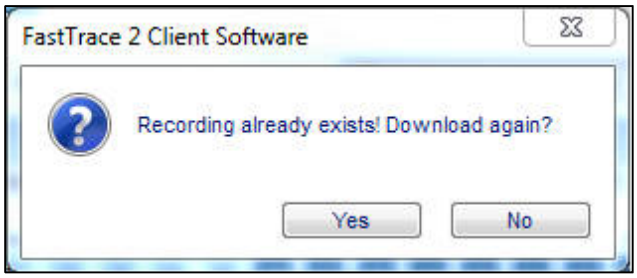


Bei langsamen Netzwerkverbindungen empfiehlt es sich – insbesondere bei synchronisierter Wiedergabe – alle Livestreams zu deaktivieren, um den Download zu beschleunigen. Sie können alle aktiven Livestreams durch Klicken auf die Schaltfläche deaktivieren.

Hinweis!

Beim Herunterladen einer Aufzeichnung über Postmotion wird nur ein Teil der Aufzeichnung gespeichert: die ausgewählte Zeit und ungefähr 10 zusätzliche Sekunden.

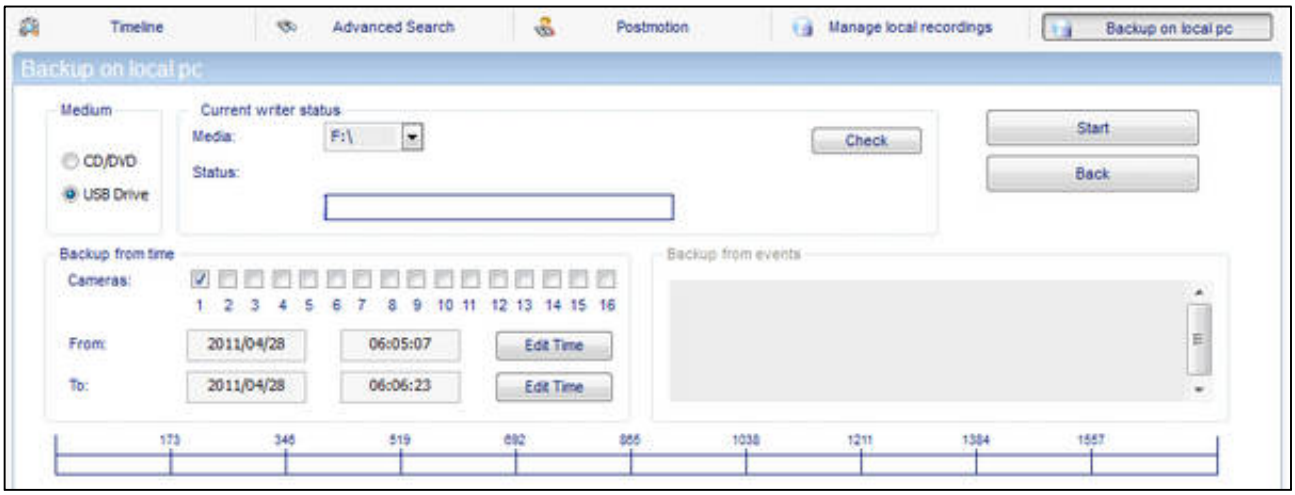
Wenn Sie das Videomaterial bereits heruntergeladen haben und erneut auf die Schaltfläche **Download** klicken, werden Sie gefragt, ob Sie die Aufzeichnung noch einmal herunterladen möchten:



Sie können Videomaterial auch als Bilddateien auf einem USB- oder CD/DVD-Laufwerk speichern, das an das FastTrace 2-Videosystem oder den lokalen PC angeschlossen ist.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Backup FastTrace 2**, um das Video auf einem an das FastTrace 2-Videosystem angeschlossenen USB- oder CD/DVD-Laufwerk zu speichern. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Backup Local“, um das Video auf einem an den lokalen PC angeschlossenen USB- oder CD/DVD-Laufwerk zu speichern.

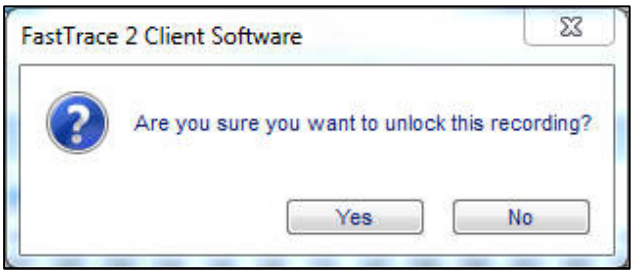
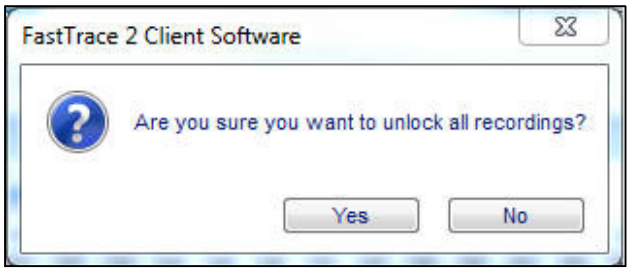
Das folgende Fenster wird geöffnet:

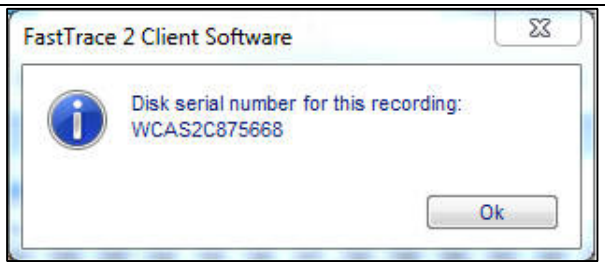


Wählen Sie das gewünschte Speichermedium (CD/DVD- oder USB-Laufwerk) und die gewünschten Kameras aus. Definieren Sie außerdem den Aufzeichnungszeitraum, den Sie speichern möchten. Beim Speichern von Ereignisaufzeichnungen können Sie die gewünschten Ereignisse auswählen.

Klicken Sie auf **Start**, um mit dem Brennen (Speichern) des Videomaterials auf dem ausgewählten Laufwerk zu beginnen. Klicken Sie auf „Back“, um zum vorherigen Fenster zurückzukehren.

Wenn Sie die Aufzeichnungen gesperrt haben (*siehe Ereignisaufzeichnung*), müssen Sie sie manuell entsperren, um sie löschen zu können:

	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die ausgewählte Aufzeichnung zu entsperren.  Sie müssen das Entsperren der Aufzeichnung bestätigen. Klicken Sie auf „Yes“ zum Entsperren oder auf „No“, um zum vorherigen Fenster zurückzukehren.
	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um alle Aufzeichnungen in der Liste zu entsperren.  Sie müssen das Entsperren der Aufzeichnung bestätigen. Klicken Sie auf „Yes“ zum Entsperren oder auf „No“, um zum vorherigen Fenster zurückzukehr.
	Wenn mehrere Festplatten im Videosystem installiert sind, können Sie über diese Schaltfläche überprüfen, auf welcher Festplatte das Videomaterial gespeichert wurde. Wählen Sie die gewünschte Aufzeichnung aus, und klicken Sie auf diese Schaltfläche. Daraufhin wird ein Popup-Fenster mit der Seriennummer der Festplatte angezeigt.



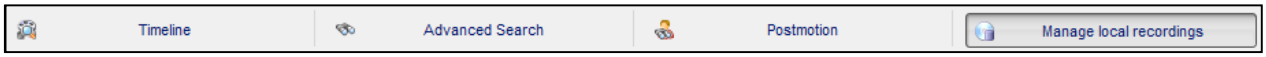
Klicken Sie auf „OK“, um zum vorherigen Fenster zurückzukehren.

3.5 Verwalten von lokalen Aufzeichnungen

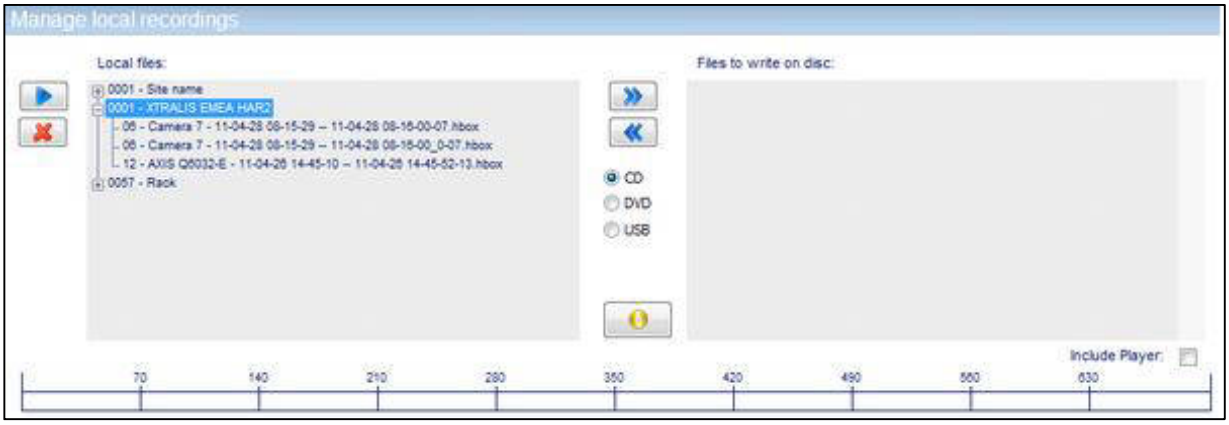
Alle heruntergeladenen Videoaufzeichnungen werden im Arbeitsordner des FastTrace 2-Clients auf der lokalen Festplatte (oder im Netzwerkordner) gespeichert. Die Aufzeichnungen sind in Unterordnern angeordnet, wobei für jedes Videosystem ein eigener Unterordner vorliegt. Videosysteme werden mit ihrer Identifikationsnummer (ein Wert zwischen 1 und 9999) bezeichnet.

Diese Identifikationsnummer wird über System > Behaviour > Alarm transmission > General > FastTrace 2 Unit ID definiert.

Zum Ansehen lokal gespeicherter Videoaufzeichnungen klicken Sie auf **Manage local recordings**.

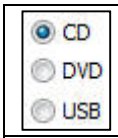


Das folgende Fenster wird geöffnet:



Öffnen Sie den gewünschten Videosystemordner, und wählen Sie eine Aufzeichnung aus. Nun stehen mehrere Optionen zur Verfügung:

	Hiermit wird die ausgewählte Aufzeichnung wiedergeben.
	Hiermit wird die ausgewählte Aufzeichnung gelöscht.
	Hiermit wird die ausgewählte Aufzeichnung der „Brennliste“ hinzugefügt. Dies ist die Liste der Dateien, die Sie auf einer CD, DVD oder einem USB-Medium speichern (brennen) möchten.
	Hiermit wird die ausgewählte Aufzeichnung aus der „Brennliste“ gelöscht. Dies ist die Liste der Dateien, die Sie auf einer CD, DVD oder einem USB-Medium speichern (brennen) möchten.

	Wählen Sie das Laufwerk aus, auf dem Sie die Videoaufzeichnungen speichern (brennen) möchten.
	Hiermit starten Sie das Speichern der Videoaufzeichnungen aus der Brennliste auf dem ausgewählten Laufwerk.

Wenn Sie die Option „Include Player“ aktivieren (unten rechts), wird auch sämtliche zum Ansehen der Videoaufzeichnungen benötigte Software auf die CD/DVD bzw. das USB-Medium gebrannt. Auf diese Weise können die Aufzeichnungen auf jedem Windows-kompatiblen Computer wiedergegeben werden.

Alle zum Brennen von Videoaufzeichnungen verwendeten Datenträger werden vor dem Brennvorgang formatiert.

Hinweis!

enn Sie die Videoaufzeichnung im Vollbildmodus wiedergeben möchten, doppelklicken Sie auf das Bild (mit der linken Maustaste). Doppelklicken Sie auf das Vollbild, um zur normalen Ansicht zurückzukehren.

3.6 Automatisches Löschen älterer Videoaufzeichnungen

Die lokalen gesetzlichen Bestimmungen (je nach Land und Region unterschiedlich) schreiben möglicherweise vor, dass alle Aufzeichnungen eines Videosystems nach einem bestimmten Zeitraum gelöscht werden. Die Videoaufzeichnungen dürfen nur für einen begrenzten Zeitraum auf der Festplatte gespeichert werden. Nach Ablauf dieses Zeitraums müssen die Aufzeichnungen von der Festplatte gelöscht werden.

Sie können diese Funktion über **System > Behaviour > Recordings behaviour** aktivieren.

Klicken Sie auf „Save“, um die neuen Einstellungen anzuwenden.

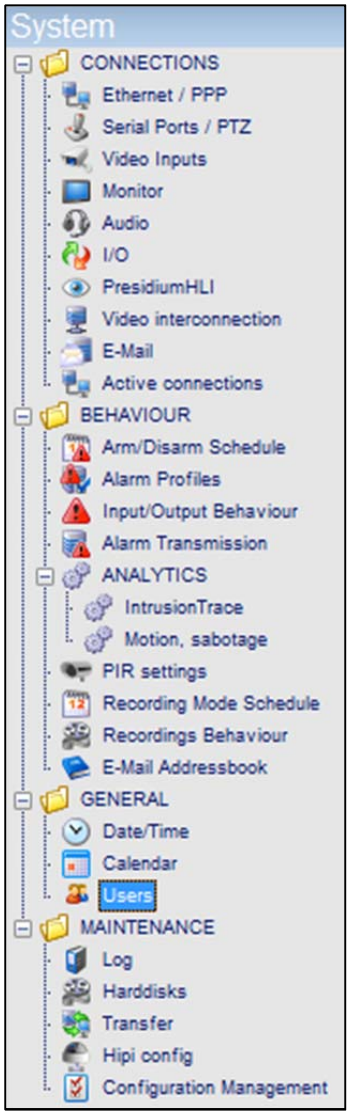
Hinweis!

Gesperrte Ereignisaufzeichnungen werden nach Ablauf des festgelegten Zeitraums nicht automatisch gelöscht. Diese Aufzeichnungen müssen manuell entsperrt und gelöscht werden.

(Siehe auch *Herunterladen und Speichern von ausgewählten Videoaufzeichnungen*).

4 Systemeinstellungen

Wenn Sie auf die Schaltfläche "**System**" klicken, erscheint links im Fenster eine neue Menüleiste:



Klicken Sie auf den Text in der Menüleiste, um das gewünschte Einstellungsfenster auszuwählen. Das gewählte Fenster wird in einem blauen Feld angezeigt. Im Beispiel oben wurde das Fenster "Users" geöffnet.

4.1 Verbindungen

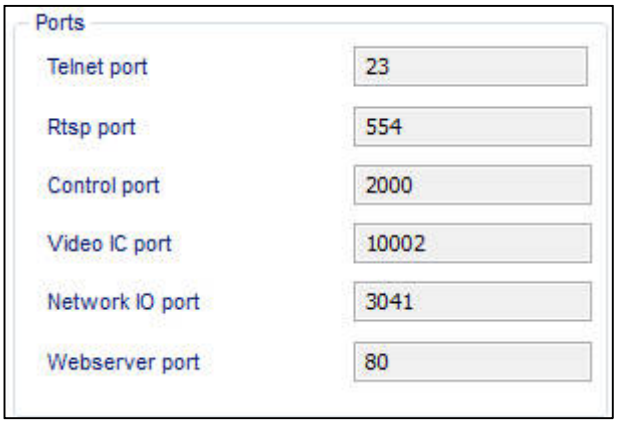
4.1.1 Ethernet / PPP

Das FastTrace 2-Videosystem kann mit einem lokalen Netzwerk oder – über ein externes Modem – mit einem externen (PPP-/Einwähl-)Netzwerk verbunden werden.

Zum Einstellen der Netzwerkverbindungen öffnen Sie "**System > Connections > Ethernet/PPP**". Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor und klicken Sie dann auf "**Save**".

4.1.1.1 Ports

In diesem Abschnitt können Sie die zu verwendenden Ports einrichten.

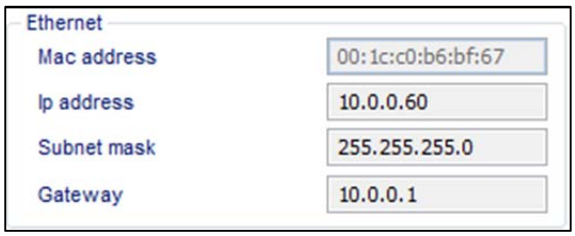


Port	Beschreibung	Standardwert
Telnet port	Der zum Herstellen einer Telnet-Verbindung verwendete IP-Port.	23
Rtsp port	Real time streaming protocol: Über diesen Port wird das Videostreaming vom FastTrace 2 Client gesteuert. Sie müssen hier den gleichen Wert angeben wie beim Hinzufügen des Videosystems im FastTrace 2-Client (Siehe *Hinzufügen eines FastTrace 2-Servers zum FastTrace 2-Client*)	554
Control port	IP-Port zum Austauschen von Informationen zwischen dem FastTrace 2-Videosystem und der FastTrace 2-Client-Software. (z. B. Anzeigestatus von Ein- und Ausgängen) Sie müssen hier den gleichen Wert angeben wie beim Hinzufügen des Videosystems im FastTrace 2-Client (Siehe *Hinzufügen eines FastTrace 2-Servers zum FastTrace 2-Client*)	2000
Video IC port	Port für die Verbindung mit S3100-Sicherheitskonsolen. Dies ermöglicht das Starten einer Aufzeichnung, wenn auf der Sicherheitskonsole ein Alarm gemeldet wird. Verwenden Sie den gleichen Port wie den im S3100-Konfigurator ausgewählten.	10002
Network I/O port	Port zum Abfragen der Netzwerk-E/A-Module.	3041
Webserver port	Für das http-Protokoll verwendeter Port.	80

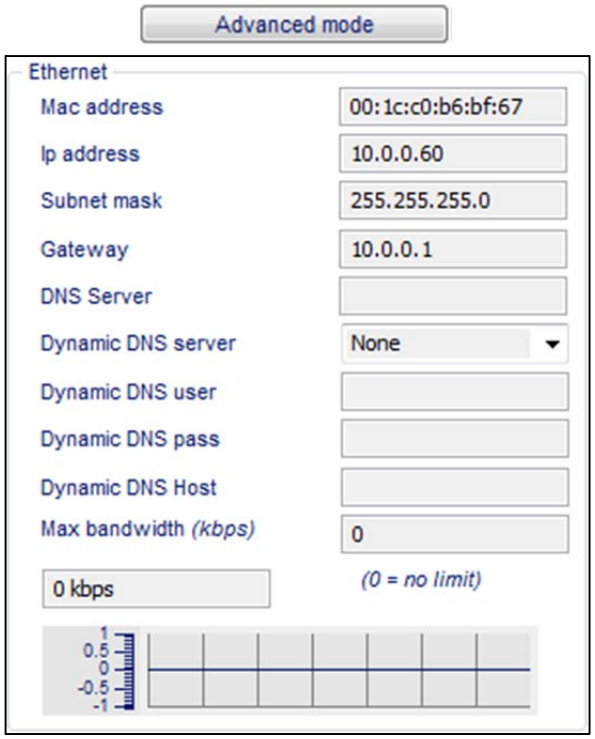
Wir empfehlen nachdrücklich, die Standardports zu benutzen. Sollte dies nicht möglich sein, dokumentieren Sie bitte sorgfältig die Benutzung der neuen Ports.

4.1.1.2 Ethernet connection

Geben Sie in diesem Abschnitt alle für die Ethernet-Verbindung benötigten Informationen ein.



Klicken Sie auf "**Advanced mode**", um die DNS-Einstellungen festzulegen.



Parameter	Beschreibung	Standardwert
Mac address	Zeigt die Mac-Adresse des Videosystems an.	-
IP address	Geben Sie die IP-Adresse des FastTrace 2-Videosystems ein. Verwenden Sie keine reservierten Adressen.	10.0.0.10
Subnet mask	Geben Sie die Subnetzmaske ein.	255.255.255.0
Gateway	Geben Sie das Gateway (die IP-Adresse des Routers) an.	10.0.0.1
Provider DNS Server	Geben Sie den DNS-Server des Anbieters ein. Das FastTrace 2-System benötigt diese Angabe, um eine Verbindung zum Dynamic DNS-Server herstellen zu können. Bei Verwendung von Internet-over-Ethernet ist dieses Feld optional, da bestimmte Protokolle bereits in die Software integriert wurden; wenn die Internetverbindung nur über ein 3G-Modem (im PPP-Abschnitt) hergestellt werden kann, ist dieses Feld obligatorisch.	-
Dynamic DNS server	Wählen Sie den richtigen Anbieter in der Liste aus. ***Hinweis!*** Gesperrte Ereignisaufzeichnungen werden nach Ablauf des festgelegten Zeitraums nicht automatisch gelöscht. Diese Aufzeichnungen müssen manuell	None

Parameter	Beschreibung	Standardwert
	entsperrt und gelöscht werden. (Siehe auch *Herunterladen und Speichern von ausgewählten Videoaufzeichnungen*)	
Dynamic DNS user	Geben Sie den Benutzernamen ein, den Sie von Ihrem Anbieter für das Dynamic DNS-Konto erhalten haben.	-
Dynamic DNS pass	Geben Sie das Kennwort ein, das Sie von Ihrem Anbieter für das Dynamic DNS-Konto erhalten haben.	-
Dynamic DNS host	Geben Sie den Host ein, den Sie von Ihrem Anbieter für das Dynamic DNS-Konto erhalten haben.	-
Max. bandwidth	Dieser Parameter schränkt die Gesamtbandbreite ein, die vom Videosystem verwendet werden kann. Dies kann sich während der Live-Anzeige auf die Bildrate auswirken, die Bildqualität wird jedoch nicht beeinträchtigt. Der Wert wird in KBit/s angegeben.	-
Currently used bandwidth	Dieser Parameter zeigt die aktuelle Bandbreitennutzung an, sowohl als Wert als auch in der grafischen Darstellung. Der Wert wird in KBit/s angegeben.	-

4.1.1.2.1 Konfigurieren von Dynamic DNS-Einstellungen

Geben Sie die erforderlichen Parameter im Ethernet- oder PPP-Abschnitt ein, und klicken Sie auf "Save". Warten Sie ungefähr 10 Sekunden. Wenn während der Verbindungsherstellung zum Dynamic DSN-Service ein Fehler auftritt, wird ein Fenster mit einer Fehlermeldung eingeblendet. Gleichzeitig wird ein Alarm ausgelöst. Dieser Alarm kann im Statusfenster eingesehen werden. Fehler können durch eine fehlerhafte Anmeldung, ein falsches Kennwort oder einen falschen Hostnamen verursacht werden.

Um sich bei einem Dynamic DNS-Serviceanbieter zu registrieren, benötigt der FastTrace 2 Zugriff auf das Internet und auf einen DNS-Server, um den Hostnamen des Serviceanbieters aufzulösen. Diese Internetverbindung kann über die Ethernet- oder eine 3G-Verbindung hergestellt werden. Wenn der Zugriff auf das Internet nur über 3G möglich ist, müssen Sie im Ethernet-Abschnitt den richtigen DNS-Server des Anbieters angeben (Parameter „Provider DNS server“).

Hinweis!

- Wenn Sie einen Dynamic DNS-Service sowohl für die Ethernet- als auch für die PPP-(3G-)Verbindung konfigurieren, müssen Sie unterschiedliche Hostnamen verwenden.
- Wenn das FastTrace 2-System hinter einem Router positioniert ist, wird die externe IP-Adresse vom Dynamic DNS-Service verwendet. Diese wird vom FastTrace 2 automatisch eingerichtet, daher sind keine Änderungen an den FastTrace 2-Einstellungen erforderlich.

4.1.1.2.2 Dynamic DNS-Fehlermeldungen

4.1.1.2.2.1 Warnung: Unable to determine IP address

Wenn diese Fehlermeldung ausgegeben wird, konnte der Hostname des Serviceanbieters vom FastTrace 2 nicht aufgelöst werden. Überprüfen Sie die Angabe des DNS-Servers im Ethernet-Abschnitt oder die Internetverbindung des FastTrace 2.

4.1.1.2.2.2 No update required

Wenn Sie Einstellungen im Dynamic DNS-Abschnitt des FastTrace 2-Videosystems ändern, wird eine neue Konfiguration gespeichert und eine Aktualisierung auf diese Konfiguration erzwungen. Einige Dienstanbieter sind mit dieser Vorgehensweise nicht einverstanden und geben möglicherweise eine Meldung wie „No update required“ (Kein Update erforderlich) oder „Attempts to change to the current address are considered abusive“ (Versuche zur Änderung der aktuellen Adresse werden als Missbrauch angesehen) zurück. Dieser Alarm wird nach der nächsten automatisierten Prüfung nach einer Minute automatisch zurückgesetzt.

Hinweis!

Eine Fehlermeldung wird nur einmal angezeigt. Wenn Sie die Meldung erneut lesen möchten, legen Sie den Dynamic DNS-Server auf "None" fest, klicken Sie auf "Save", geben Sie Ihren DNS-Anbieter neu ein, und klicken Sie noch einmal auf "Save". Nach einigen Sekunden wird die Meldung erneut angezeigt.

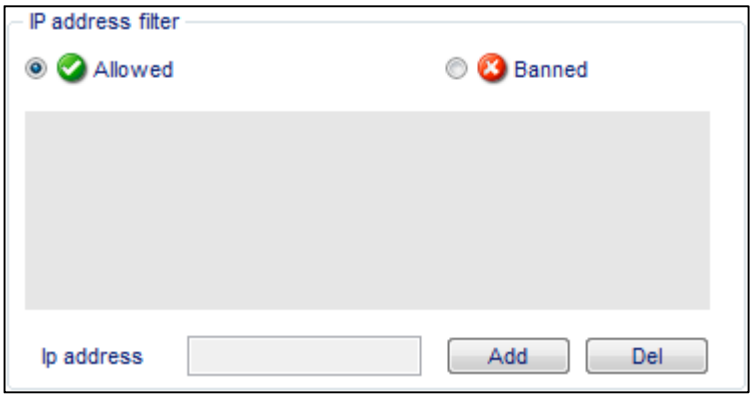
4.1.1.2.3 Welchen Vorteil hat die Verwendung von Dynamic DNS?

Dynamic DNS bietet einem Netzwerkgerät wie z. B. einem Router oder Modem die Möglichkeit, ein Domain Name System (DNS) anzuweisen, die aktive DNS-Konfiguration der konfigurierten Hostnamen, Adressen oder anderer Informationen in Echtzeit zu ändern. So kann ein Hostname anstelle der IP-Adresse verwendet werden, was besonders für über DHCP zugeordnete IP-Adressen von Vorteil ist. Insbesondere bei 3G wird die IP-Adresse häufig über DHCP zugeordnet.

Außerdem ermöglicht dies die automatische Aktualisierung der Client-Software.

4.1.1.3 Gewähren des Zugriffs auf das FastTrace 2-Videosystem

Um den Zugriff auf das Videosystem einzuschränken, können Sie entweder eine Liste autorisierter Clients (die grüne Option) oder eine Liste nicht autorisierter Clients (die rote Option) eingeben. Die geeignete Auswahl hängt von der jeweiligen Situation ab. Dies wird nur im "*Advanced*"-Modus angezeigt.



Klicken Sie auf "**Add**", um der ausgewählten Liste eine IP-Adresse hinzuzufügen.

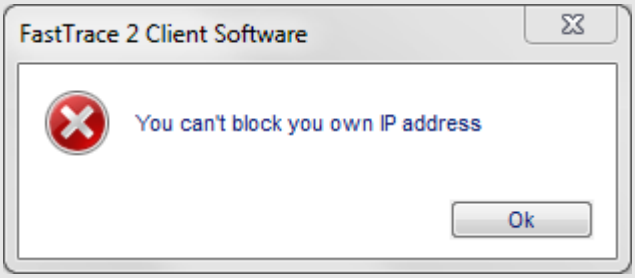
Hinweis!

Sie können nicht beide Listen gleichzeitig benutzen.

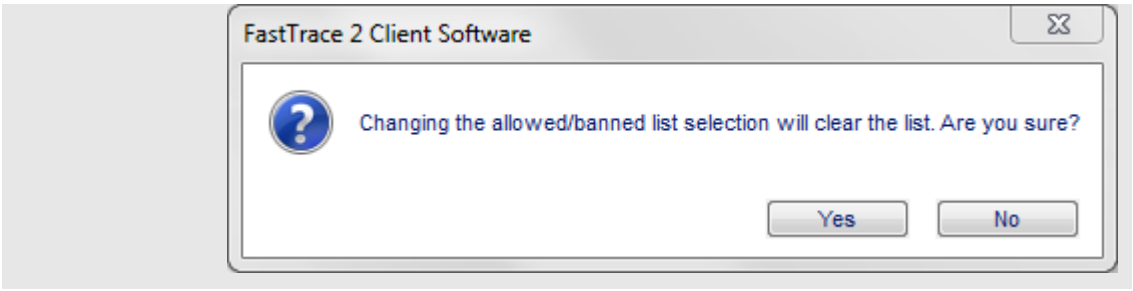
Wichtige Anmerkung:

Aus Sicherheitsgründen wird die IP-Adresse Ihres PC, auf dem die FastTrace 2-Client-Software läuft, standardmäßig zur Liste "Allowed" hinzugefügt, wenn Sie eine weitere IP-Adresse hinzufügen. Andernfalls würden Sie von Ihrem eigenen PC ausgesperrt.

Wenn Sie die Liste "Allowed" wieder löschen, erhalten Sie die Meldung, dass es nicht möglich ist, die eigene IP-Adresse zu löschen.



Wenn Sie jedoch nur Ihre eigene IP-Adresse in der Liste "Allowed" lassen, kann kein anderer Client (auf einem Computer mit einer anderen IP-Adresse) die Verbindung zum Server herstellen.

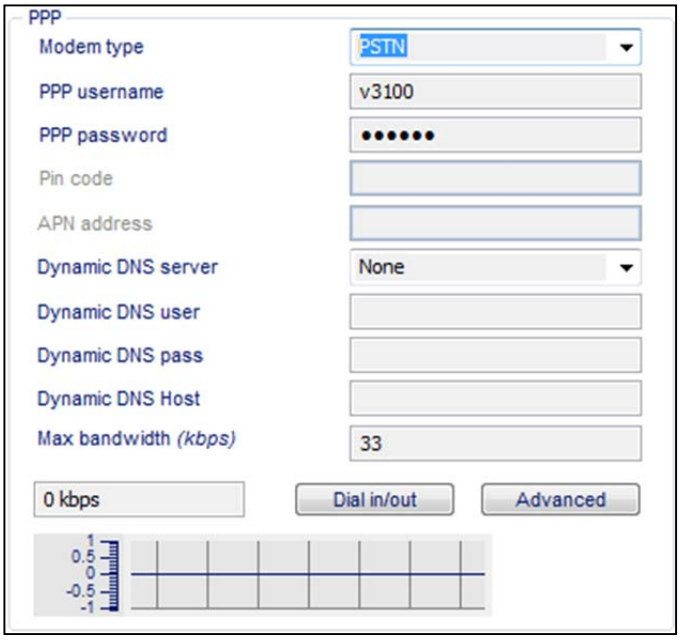


4.1.1.4 PPP-Verbindung

Sie müssen den "Advanced"-Modus aufrufen, die PPP-Einstellungen ändern zu können!

4.1.1.4.1 Konfiguration eines PSTN- oder ISDN-Modems

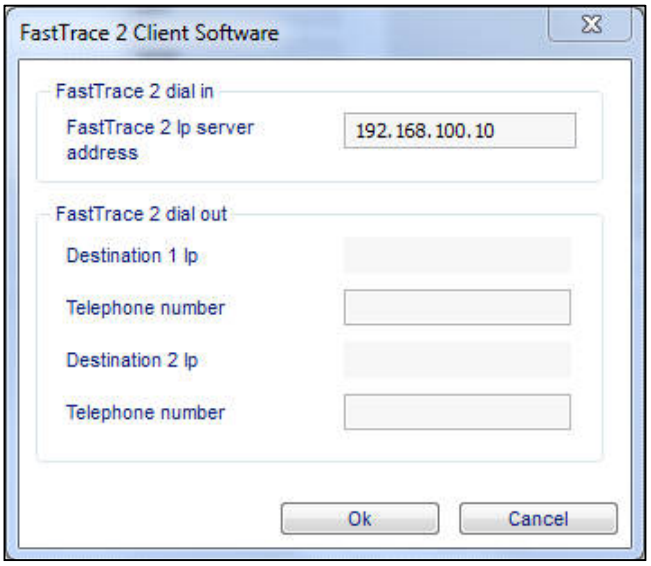
Wenn ein PSTN- oder ISDN-Modem an das FastTrace 2-Videosystem angeschlossen ist, wählen Sie den richtigen Modemtyp im Abschnitt "PPP" aus.



Parameter	Beschreibung	Standardwert
Modem type	Legen Sie den Modemtyp auf „PSTN“ fest, wenn Sie ein Standardmodem verwenden, das Daten über die analoge (AT-Modem) oder digitale Leitung (ISDN) überträgt. Das Modem muss immer an den ersten USB-Anschluss (/dev/ttyU1) angeschlossen werden.	None
PPP username	Der Anmeldename eines Benutzers, der eine Verbindung zum Einwählnetzwerk herstellen darf (PPP-Authentifizierung).	V3100
PPP password	Das Anmeldekennwort eines Benutzers, der eine Verbindung zum Einwählnetzwerk herstellen darf (PPP-Authentifizierung).	666777
Dynamic DNS server	Wählen Sie den richtigen Anbieter in der Liste aus. ***Hinweis!*** Zunächst muss das Dynamic DNS-Konto (bei einem beliebigen Dynamic DNS-Serviceanbieter) eingerichtet werden.	None
Dynamic DNS user	Geben Sie den Benutzernamen ein, den Sie von Ihrem Anbieter für das Dynamic DNS-Konto erhalten haben.	-
Dynamic DNS	Geben Sie das Kennwort ein, das Sie von Ihrem Anbieter	-

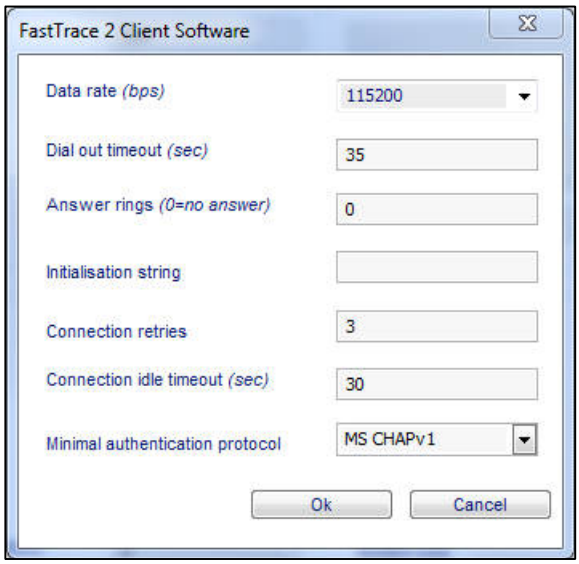
Parameter	Beschreibung	Standardwert
pass	für das Dynamic DNS-Konto erhalten haben.	
Dynamic DNS host	Geben Sie den Host ein, den Sie von Ihrem Anbieter für das Dynamic DNS-Konto erhalten haben.	-
Max. bandwidth	Dieser Parameter schränkt die Bandbreite ein, die vom Videosystem verwendet werden kann. Dies kann sich während der Live-Anzeige auf die Bildrate auswirken, die Bildqualität wird jedoch nicht beeinträchtigt. Der Wert wird in KBit/s angegeben. Der Wert "0" bedeutet keine Einschränkung.	33 (passend für V34 Modem)
Currently used bandwidth	Dieser Parameter zeigt die aktuelle Bandbreitennutzung an, sowohl als Wert als auch in der grafischen Darstellung. Der Wert wird in KBit/s angegeben.	-

Klicken Sie auf "Dial in/out", um dieses Fenster zu öffnen.



Parameter	Beschreibung	Standardwert
IP address FastTrace 2 server	Dies ist die IP-Adresse, die dem FastTrace 2-Videosystem zugewiesen wird, wenn vom Client eine Fernverbindung hergestellt wurde.	192.168.10.10
Destination 1 IP	Die IP-Adresse des Computers, an den Alarme zu senden sind.	-
Telephone number	Die Nummer, die zum Herstellen einer Verbindung zum Überwachungsstandort zu wählen ist.	-
Destination 2 IP	Die IP-Adresse des Computers, an den Alarme zu senden sind, falls die erste IP-Adresse nicht antwortet.	-
Telephone number	Die Nummer, die zum Herstellen einer Verbindung zum Überwachungsstandort zu wählen ist, falls die erste Telefonnummer nicht antwortet.	-

Klicken Sie auf "**Advanced**", um dieses Fenster zu öffnen:



Parameter	Beschreibung	Standardwert
Data rate (bps)	Hiermit wird die Baudrate des Modems festgelegt.	115200
Dial out timeout (sec)	Hiermit wird der Zeitraum festgelegt, innerhalb dessen eine Verbindung mit dem entfernten Client hergestellt werden muss. Ist dieser Vorgang nicht erfolgreich, wiederholt das Videosystem den Verbindungsversuch. Die Anzahl der Versuche wird durch den Parameter „Connection retries“ eingeschränkt. Berücksichtigen Sie, dass eine PPP-Verbindung über PSTN leicht 30 bis 60 Sekunden dauern kann.	35
Answer rings (0=no answer)	Hiermit wird die Anzahl der Klingelzeichen festgelegt, bevor ein eingehender Anruf entgegengenommen wird.	0 (keinen Anruf beantworten)
Initialisation string	Hayes-Befehlszeichenfolge zur Initialisierung des Modems.	-
Connection retries	Die Anzahl der Versuche, die das Videosystem zum Herstellen einer Verbindung zum entfernten Client unternimmt.	3
Connection idle timeout (sec)	Hiermit wird die Verzögerung festgelegt, nach der das Videosystem die Verbindung trennt, wenn keine Daten mehr ausgetauscht werden.	30
Minimal authentication protocol	Wählt das Authentifizierungsprotokoll aus, das während des Setups einer Fernverbindung verwendet wird: PAP/CHAP/MSCHAPv1/MSCHAPv2.	MS CHAPv1

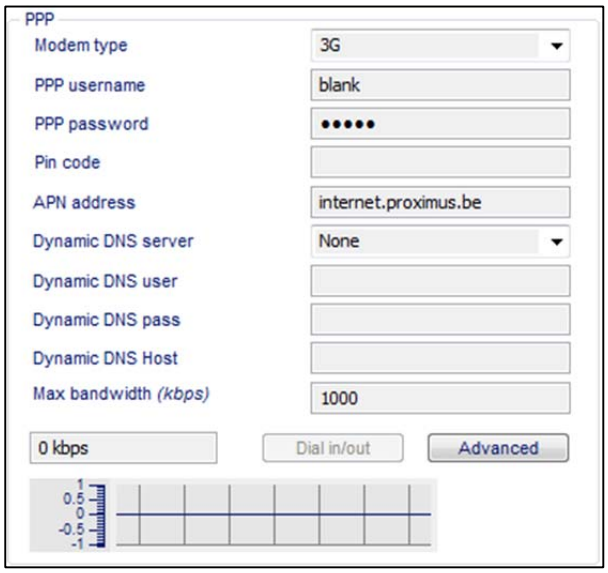
Siehe auch *Alarmeingangsverhalten*.

4.1.1.4.2 Konfiguration eines 3G-Modems

Wenn ein G3-Modem an das FastTrace 2-Videosystem angeschlossen ist, wählen Sie im Abschnitt "PPP" als Modemtyp die Option "G3".

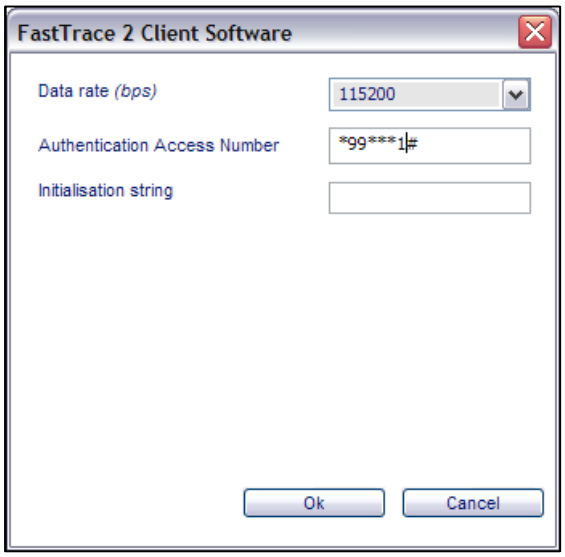
Hinweis!

Das FastTrace 2-System unterstützt nur das Wavecom FastTrack extend 3G-Modem (mittlerweile veraltet) und das Sierra Wireless Airlink Raven XE-Modem. Die ordnungsgemäße Funktion anderer 3G-Modems kann nicht garantiert werden.



Parameter	Beschreibung	Standardwert
Modem type	Legen Sie den Modemtyp auf „3G“ fest, wenn Sie ein 3G-Modem verwenden.	None (keiner)
PPP username	Der Anmeldename eines Benutzers, der eine Verbindung zum Einwählnetzwerk herstellen darf (PPP-Authentifizierung).	leer
PPP password	Das Anmeldekennwort eines Benutzers, der eine Verbindung zum Einwählnetzwerk herstellen darf (PPP-Authentifizierung).	leer
Pin code	Geben Sie den PIN-Code für Ihre 3G-SIM-Karte ein.	-
APN address	Geben Sie die APN-Adresse (Access Point Name) Ihres Anbieters ein.	-
Dynamic DNS server	Wählen Sie den richtigen Anbieter in der Liste aus. ***Hinweis*!** Zunächst muss das Dynamic DNS-Konto (bei einem beliebigen Dynamic DNS-Serviceanbieter) eingerichtet werden.	None (keiner)
Dynamic DNS user	Geben Sie den Benutzernamen ein, den Sie von Ihrem Anbieter für das Dynamic DNS-Konto erhalten haben.	-
Dynamic DNS pass	Geben Sie das Kennwort ein, das Sie von Ihrem Anbieter für das Dynamic DNS-Konto erhalten haben.	-
Dynamic DNS Host	Geben Sie den Host ein, den Sie von Ihrem Anbieter für das Dynamic DNS-Konto erhalten haben.	-
Max bandwidth	Dieser Parameter schränkt die Bandbreite ein, die vom Videosystem verwendet werden kann. Dies kann sich während der Live-Anzeige auf die Bildrate auswirken, die Bildqualität wird jedoch nicht beeinträchtigt. Der Wert wird in KBit/s angegeben. Der Wert "0" bedeutet keine Einschränkung.	1000
Currently used bandwidth	Dieser Parameter zeigt die aktuelle Bandbreitennutzung an, sowohl als Wert als auch in der grafischen Darstellung. Der Wert wird in KBit/s angegeben.	-

Klicken Sie auf "**Advanced**", um dieses Fenster zu öffnen:



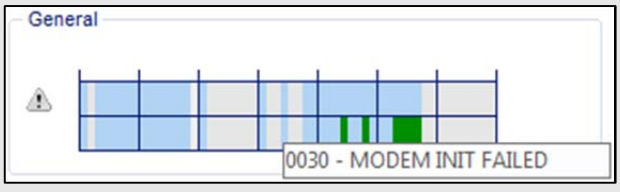
Parameter	Beschreibung	Standardwert
Data rate (bps)	Hiermit wird die Baudrate des Modems festgelegt.	115200
Authentication Access Number	Diese Nummer wird vom 3G-Modem zum Einrichten einer Datenverbindung gewählt. Die Nummer ist je nach Land und/oder Anbieter verschieden. Beispiel: Vodafone in Australien verwendet *99***2#.	*99***1#
Initialisation string	Hayes-Befehlszeichenfolge zur Initialisierung des Modems.	

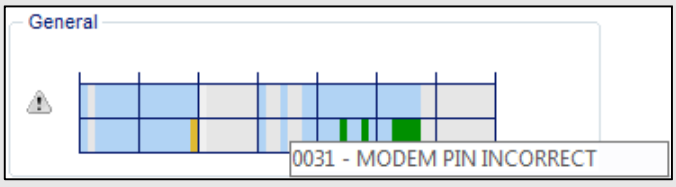
Siehe auch *Alarmeingangsverhalten*.

Hinweis!

Wenn Sie 3G als Modemtyp auswählen und diese Auswahl speichern, sucht das FastTrace 2-Videosystem sofort automatisch nach der internen 3G-Verbindung.

Zur Anzeige des Fortschritts wird die Fehlermeldung "Modem init failed" auf der Statusseite ausgegeben. Diese Fehlermeldung sollte nach ca. 45 Sekunden (abhängig von der Verbindung), nachdem die 3G-Verbindung hergestellt wurde, ausgeblendet werden. Wenn die Fehlermeldung nicht ausgeblendet wird, liegt ein Problem mit der USB-Verbindung des Modems oder den 3G-Einstellungen vor. Wenn Sie den falschen PIN-Code eingeben, wird die Fehlermeldung "Modem pin incorrect" ausgegeben.





Wenn das Einrichten der 3G-Verbindung erfolgreich war, jedoch keine Verbindung herstellt werden kann, ändern Sie den Port auf der Ethernet-Seite. Als Steuerungs-Port ist standardmäßig 2000 eingestellt, dieser Port wird jedoch von den meisten Anbietern blockiert. Ändern Sie den Port zu "Port 2001"; dies sollte das Problem lösen.

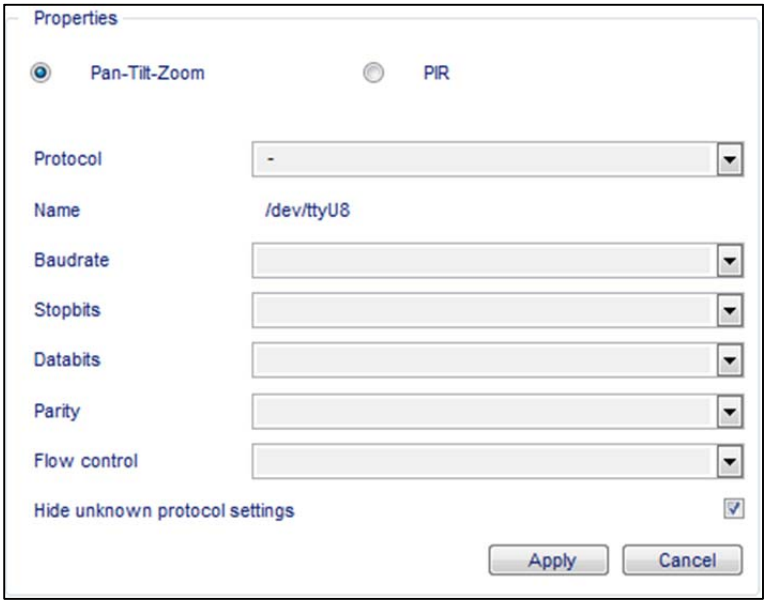
4.1.2 Serielle Ports / PTZ

4.1.2.1 Serieller PTZ-Ausgang

Rufen Sie über "System > Connections > Serial Ports / PTZ" den PTZ-Dialog auf.

Wählen Sie die serielle Schnittstelle aus, und klicken Sie auf "Edit".

Wählen Sie die richtige Option aus: *Pan-Tilt-Zoom.*



Wählen Sie abhängig vom Kameratyp das gewünschte Protokoll aus. Geben Sie die Baudrate, Stoppbits, Datenbits, Parität und Flusskontrolle entsprechend den Spezifikationen der Kamera ein. In der Regel sind bereits die richtigen Einstellungen eingestellt, nachdem Sie das Protokoll ausgewählt haben. Deaktivieren Sie die Option „*Hide unknown protocol settings*“, wenn Sie die Standardeinstellungen ändern möchten.

Klicken Sie auf "**Apply**" und "**Save**", um die Änderungen beizubehalten.

Hinweis!

Die externen USB-Anschlüsse für die PTZ-Steuerung befinden sich an der Rückseite des FastTrace 2-Servers. Es ist ein Wandler für USB in RS232 oder RS485 erforderlich.

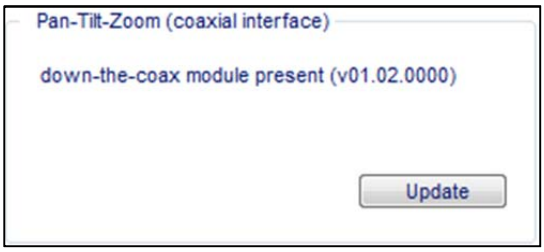
Wenn Sie interne Haupt-E/A-Karten verwenden, kann die PTZ-Steuerung als "**/dev/ttyU6**" (für die erste Haupt-E/A-Karte) und "**/dev/ttyU8**" (für die zweite Haupt-E/A-Karte) ausgewählt werden.

Hinweis!

Hersteller von Telemetriestationen bieten verschiedene Modelle und Funktionen an. Das FastTrace 2-System bietet PTZ-Steuerungsfunktionen für eine Reihe gängiger Modelle und unterstützt, soweit möglich, die vom Hersteller bereitgestellten Funktionen. Aufgrund der Vielzahl der im Handel erhältlichen Modelle werden in diesem Handbuch keine Informationen zum Anschließen und für die Verwendung einzelner Modelle aufgeführt. Xtralis stellt jedoch auf der folgenden Website "Technische Tipps" für diese Kameras zur Verfügung: http://www.xtralissecurity.com.

4.1.2.2 DTC PTZ

Rufen Sie über "System > Connections > Serial Ports / PTZ" den PTZ-Dialog auf. Überprüfen Sie, ob die DTC-Karte vorhanden ist.



Hinweis!

Die aktuelle Softwareversion der DTC-Karte wird in der Liste aufgeführt. Um die DTC-Karte mit der aktuellen Softwareversion zu aktualisieren, öffnen Sie "**System > Connections > Serial Ports / PTZ**". Klicken Sie auf "**Update**", und suchen Sie die Datei "dtc.img" mit der aktuellen Software. Klicken Sie auf "**Apply**".

Die folgenden PTZ-Protokolle werden von der DTC-Karte unterstützt:

- Down-the-Coax (Pelco Ext.)
- Down-the-Coax (Baxall Std.)
- Down-the-Coax (Baxall Alt.)
- Down-the-Coax (BBV coax)

4.1.2.3 Liste der verfügbaren PTZ-Protokolle

Die folgenden PTZ-Protokolle werden vom FastTrace 2-Videosystem unterstützt:

- 360 Vision / Vantage Juno / VT Fastrax-P / Xeno Neodome
- Amux IEC
- Baxall ZMX
- Baxall ZTX
- BBV
- Burle / Philips / Bosch
- COHU
- Conway
- CS Lilin
- CS Lilin2
- Dennard 2050
- Diamond
- Digital Sprite
- Elbex
- Ernitec

- GPS
- Grundig
- Harris
- JVC
- Kalatel
- Mark Mercer
- Molynx
- Molynx Variable Speed
- Pacom
- Panasonic (konventionell)
- Panasonic (neu)
- Pelco D
- Pelco P
- Samsung
- Sensormatic
- Sensormatic Controller
- Sensormatic Speeddome VII
- Siemens
- Synectics
- Unidex
- VCL
- Vicon
- Video Switch
- Visca
- Vista Powerdome

Hinweis

- Wenn Sie das Pelco Spectra Cam 4 verwenden, ist die PTZ-Adresse im FastTrace 2-System um -1 versetzt.
- Wenn Sie das JVC-Protokoll verwenden, ist die PTZ-Adresse im FastTrace 2-System um +1 versetzt.

Beispiel:

Wenn Sie ein JVC-Protokoll mit der Adresse 1 im FastTrace 2-System verwenden, sollte die PTZ-Adresse der Kamera „2“ lauten.

4.1.3 Videoeingänge

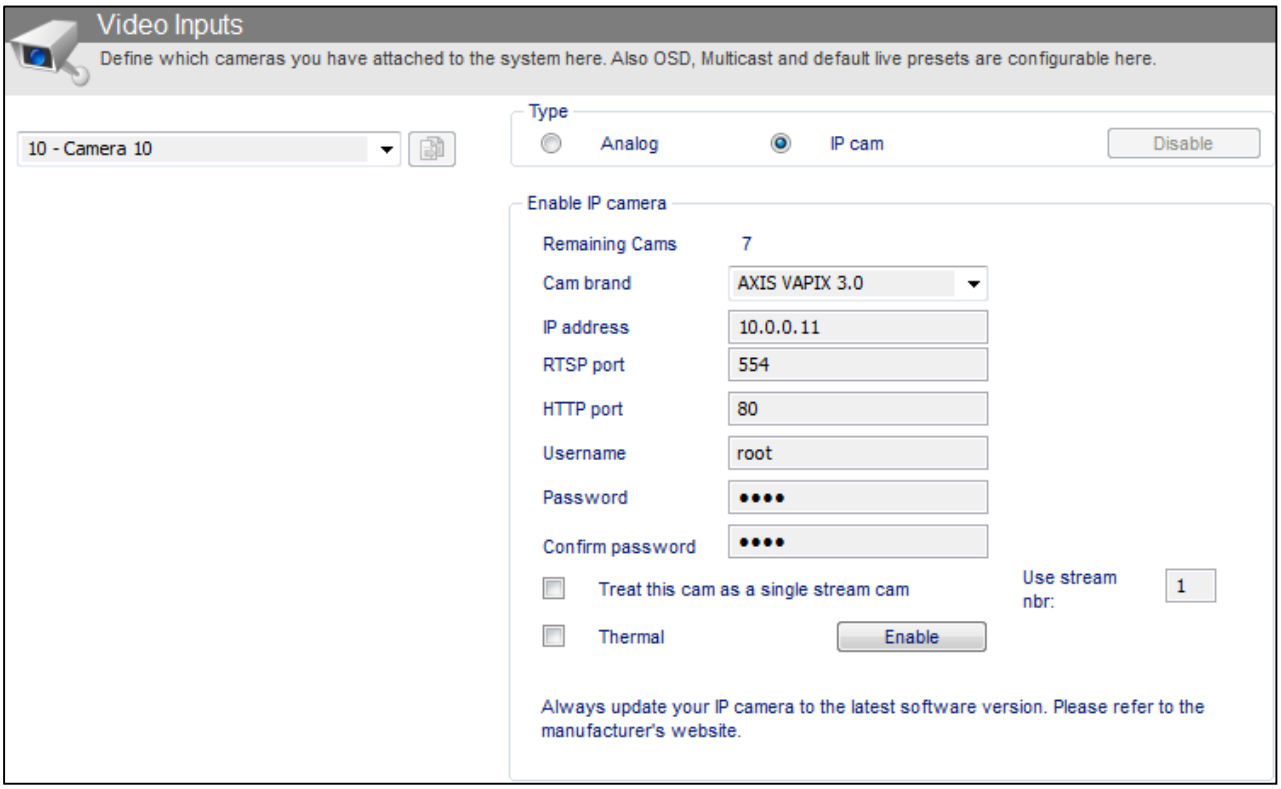
Überprüfen Sie bitte die Liste der unterstützten IP-Kameras, bevor Sie IP-Kameras an der FastTrace 2-Einheit anschließen! Sie können diese Liste von unserer Website www.xtralissecurity.com herunterladen.

4.1.3.1 Verwenden von IP-Kameras

4.1.3.1.1 Einrichtung der IP-Kamera

IP-Kameras können an die HIPI-Karte oder an das primäre Netzwerk angeschlossen werden. Eine HIPI-Karte unterstützt jeweils 8 Kameras.

Um eine IP-Kamera hinzuzufügen, müssen Sie die Kamera an das Netzwerk anschließen und **System > Connections > Video inputs** öffnen. Wählen Sie dann eine noch nicht belegte Kameranummer aus der Liste:

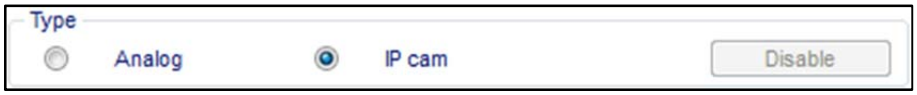

Video Inputs
Define which cameras you have attached to the system here. Also OSD, Multicast and default live presets are configurable here.
10 - Camera 10
Type
Analog
IP cam
Disable
Enable IP camera
Remaining Cams 7
Cam brand AXIS VAPIX 3.0
IP address 10.0.0.11
RTSP port 554
HTTP port 80
Username root
Password ••••
Confirm password ••••
Treat this cam as a single stream cam
Use stream nbr: 1
Thermal
Enable
Always update your IP camera to the latest software version. Please refer to the manufacturer's website.

Es können bis zu 16 Kameras an das FastTrace 2-Videosystem angeschlossen werden. Für bis zu 8 Kameras ist eine HIPI-Karte ausreichend, ab 9 Kameras benötigen Sie eine zweite HIPI-Karte.

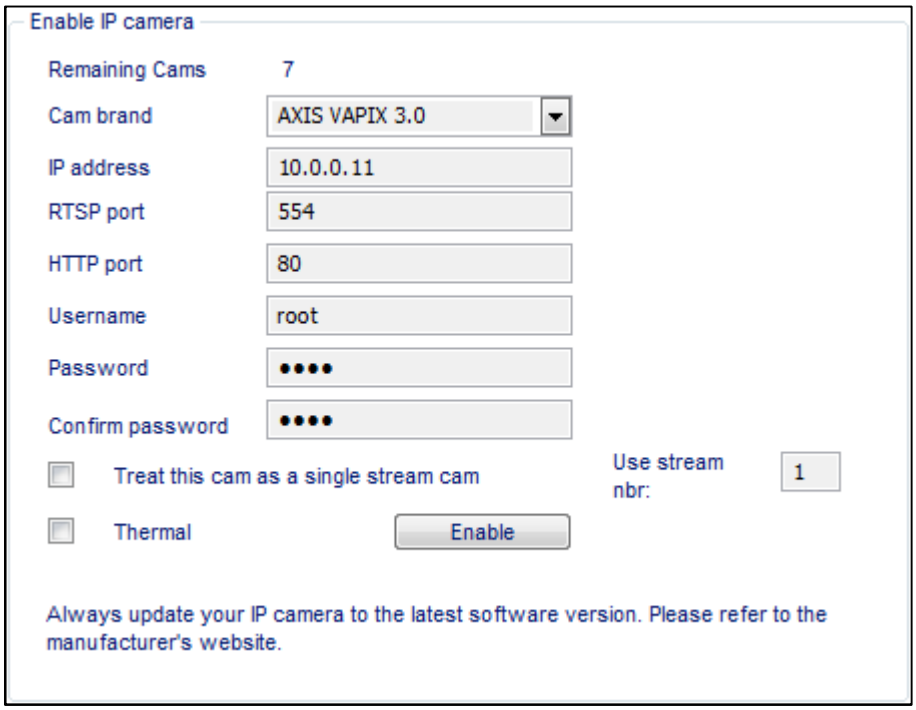
Hinweis!

Sie müssen die HIPI-Karte(n) konfigurieren, bevor Sie die IP-Kameras einrichten.

Aktivieren Sie die Option IP cam:



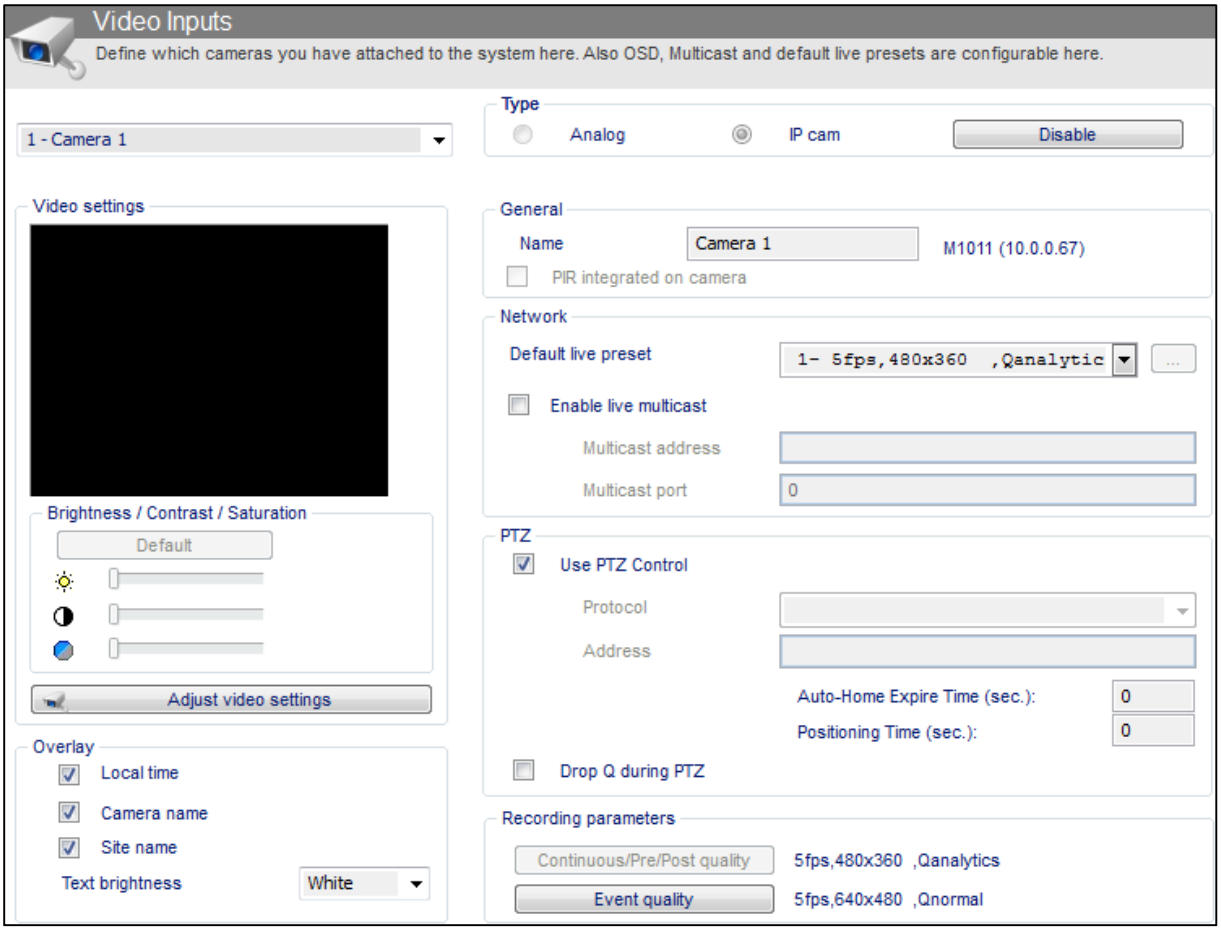
Wählen Sie die Kameramarke aus, und geben Sie die richtige IP-Adresse, den Benutzernamen und das entsprechende Kennwort der Kamera ein (z. B. “root“ für Axis-Kameras). Das Kennwort finden Sie in der Dokumentation zur Kamera.


Enable IP camera
Remaining Cams 7
Cam brand AXIS VAPIX 3.0
IP address 10.0.0.11
RTSP port 554
HTTP port 80
Username root
Password ••••
Confirm password ••••
Treat this cam as a single stream cam
Use stream nbr: 1
Thermal
Enable
Always update your IP camera to the latest software version. Please refer to the manufacturer's website.

Wenn Sie die Option “Treat this cam as a single stream cam“ aktivieren, wird für alle Funktionen im Zusammenhang mit dem FastTrace 2-Server nur ein Stream verwendet. Dies bedeutet jedoch, dass bestimmte Einschränkungen im FastTrace 2-Videosystem gelten: Das FastTrace 2-Videosystem verwendet als einzigen Stream den Analysestream. Dies bedeutet eine CIF-Auflösung mit 5 fps (oder die jeweils minimale Qualität, die die Kamera anbietet).

Wenn Sie die Option "*Thermal*" markieren, wird die Kamera als Wärmebildkamera aktiviert.

Klicken Sie auf **Enable** um die IP-Kamera zu verwenden.

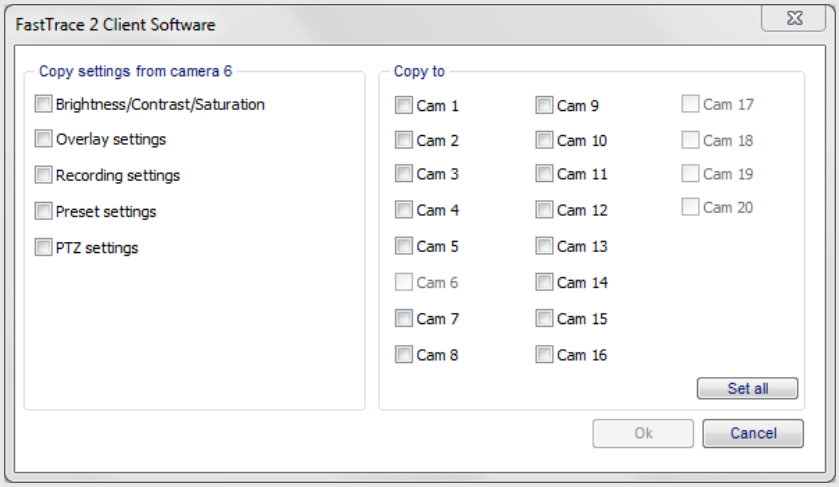


Legen Sie anschließend die folgenden Parameter fest:

Hinweis!

Sie können die Einstellungen einer Kamera kopieren und auf eine andere Kamera übertragen. Benutzen Sie dazu die Schaltfläche "**Copy**" neben der Kameraliste.

Ein Popup-Fenster wird geöffnet:



4.1.3.1.2 General parameters

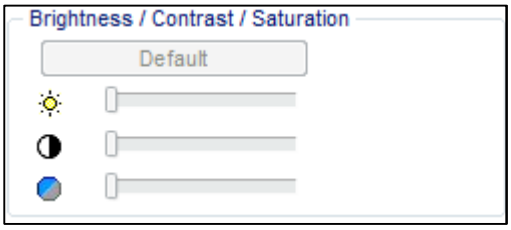
Name	Geben Sie eine Beschreibung für die Kamera ein (max. 20 Zeichen). Verwenden Sie nach Möglichkeit eine aussagekräftige und relevante Beschreibung.
PIR integrated on camera	Aktivieren Sie diese Option, wenn ein PIR-Melder in dieser Kamera integriert ist. Die Option ist nur verfügbar, wenn die IP-Kamera einen integrierten PIR (z. B. Axis M1031) hat. Wenn dieser integrierte PIR aktiviert ist, können Sie PIR-Alarme für die betreffende Kamera senden und empfangen.

4.1.3.1.3 Video settings

Klicken Sie auf "**Adjust video settings**", um Änderungen vorzunehmen. Sowie diese Option aktiviert ist, empfangen Sie das Livebild der IP-Kamera.

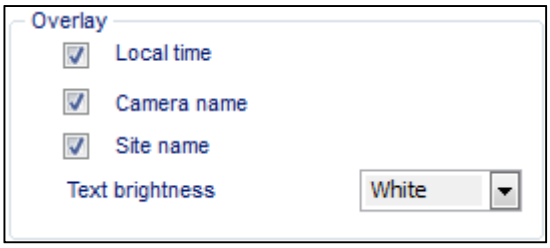
4.1.3.1.3.1 Brightness / Contrast / Saturation

Falls die Bildqualität unzureichend ist, können Sie im Abschnitt "Brightness / Contrast / Saturation" Helligkeit, Kontrast und Farbton anpassen.



4.1.3.1.3.2 Overlay

Local time	Aktivieren Sie diese Option, wenn die lokale Zeit auf dem Livebild der Kamera angezeigt werden soll.
Camera name	Aktivieren Sie diese Option, wenn der Kameraname auf dem Livebild der Kamera angezeigt werden soll.
Site name	Aktivieren Sie diese Option, wenn der Standortname auf dem Livebild der Kamera angezeigt werden soll.
Text brightness	Diese Option steht für IP-Kameras nicht zur Verfügung. Der Parameter kann den IP-Kameraeinstellungen über den Webbrowser hinzugefügt werden.



4.1.3.1.4 Network

Default live preset	Beim Ansehen von Livebildern von der Kamera kann die Bildqualität jederzeit eingestellt werden, indem Sie mit der rechten Maustaste klicken. Mit diesem Parameter können Sie die Ausgangsqualität einstellen, die beim erstmaligen Auswählen der Kamera angewendet wird. Sie können aus verschiedenen Qualitäts-Voreinstellungen wählen, je nach Kamera. Wenn Sie „Hard disk stream“ wählen, werden Livebilder in der gleichen Qualität angezeigt wie kontinuierliche Aufzeichnungen. Auf diese Weise werden nur zwei Streams benötigt.
...	Bei bestimmten IP-Kameratypen ist diese Schaltfläche aktiviert. Über diese Schaltfläche können Sie die Liste mit den verfügbaren Voreinstellungen für die Qualität öffnen. Sie können hier die folgenden Parameter ändern: • Frames pro Sekunde (fps) • Bildauflösung • Qualität: VBR-Qualität (“Qlow“, “Qnormal“ oder “Qhigh“) oder CBR-Bitrate (20 bis 2048 KBit/s). Je höher der Wert, desto besser die Qualität, jedoch auch desto höher die Bandbreitennutzung. *Hinweis:* Um eine stabile Bildqualität zu gewährleisten, wird VBR empfohlen.
Only live multicast	Multicast ist die gleichzeitige Bereitstellung von Daten an einen oder mehrere Computer über nur einen Stream von der Quelle. Wenn mehrere Computer diesen einen Stream abfragen, werden mehrere Kopien erstellt, wobei der ursprüngliche Upload jedoch derselbe bleibt. Multicast gewährleistet somit einen geringeren Datenverkehr im Netzwerk. Der Adressenbereich 224.0.0.0 bis 239.255.255.255 wurde im lokalen LAN dem Multicasting zugewiesen. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie das Multicast-Protokoll verwenden möchten.
Multicast address	Geben Sie die Adresse ein, an die das FastTrace 2-Videosystem das Multicast senden soll.

	Hinweis! Jeder Kamera muss eine eindeutige Multicast-Adresse zugewiesen sein. Jeder Abonnent des Multicast kann die Livebilder unter dieser Adresse anzeigen, entweder über einen Webbrowser oder einen FastTrace 2-Client.
Multicast port	Geben Sie den Multicast-Port ein, über den FastTrace 2 den Stream senden soll. ***Hinweis!*** Jeder Kamera muss ein eindeutiger Multicast-Port zugewiesen sein. Dieser Port muss von der IT-Abteilung festgelegt werden, bevor das FastTrace 2-System angeschlossen wird.

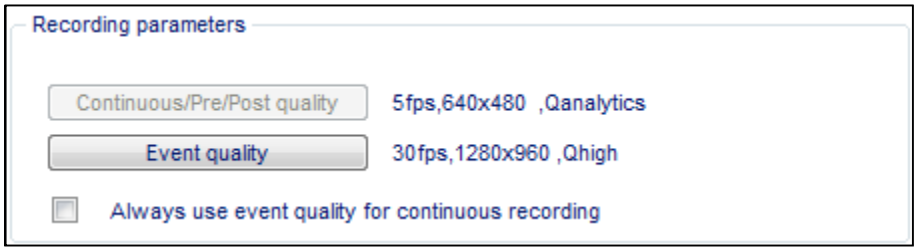
4.1.3.1.5 PTZ

Use PTZ Control	Aktivieren Sie diese Option, wenn eine PTZ-Kamera installiert ist.
Protocol	Wählen Sie das entsprechende Protokoll für die angeschlossene IP-Kamera aus.
Address	Geben Sie die richtige Adresse für die angeschlossene IP-Kamera ein. Die Adresse können Sie in den Kameraeinstellungen überprüfen.
Auto-Home Expire Time (sec)	Dieser Wert gibt an, wie viele Sekunden nach einer PTZ-Aktion verstreichen müssen, bevor die PTZ-Kamera wieder in ihre Ausgangsposition zurückkehrt. Beim Wert “0“ ist die Funktion der automatischen Rückkehr in die Ausgangsposition deaktiviert.
Positioning Time (sec.)	Voreingestellte PTZ-Positionen können über einen Eingang ausgewählt werden. Wenn dieser Eingang die PTZ-Aktion auslöst, bewegt sich die Kamera in die konfigurierte voreingestellte PTZ-Position, die Alarmmeldung des Eingangs wird jedoch verzögert, bis die Positionierungszeit abgelaufen ist. Dadurch wird sichergestellt, dass Quad-Bilder nicht unscharf aufgezeichnet werden.

Hinweis!

Wenn die Option "*Auto-Home Expire Time*" konfiguriert wurde, wird die Analysedetektion während der PTZ-Bewegung unterdrückt. Sie wird erst wieder aufgenommen, wenn die Kamera in die Ausgangsposition zurückgekehrt ist.

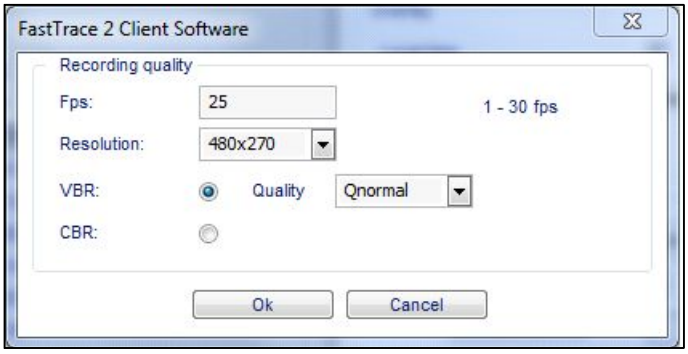
4.1.3.1.6 Recording



Continuous/Pre/Post quality	Dieser Parameter gibt die Qualität an, die für kontinuierliche Aufzeichnungen sowie für die Aufzeichnung der vor und nach Ereignissen erfassten Daten konfiguriert wurde.
Event quality	Dieser Parameter gibt die Qualität an, die für die Ereignisaufzeichnung konfiguriert wurde.

Verwenden Sie für Daueraufzeichnungen immer die Option "Event quality"	Wenn Sie diese Option aktivieren, werden die Qualitätseinstellungen für Daueraufzeichnungen durch die Einstellungen für Ereignisqualität ersetzt (und die Analysequalitätseinstellungen nicht mehr verwendet).

Legen Sie die Aufzeichnungsparameter fest, indem Sie auf die gewünschte Qualität klicken.



- Fps: Die Anzahl der Bilder (Frames) pro Sekunde (1–25)
- Resolution: Die Anzahl der Pixel pro Bild; ist vom Kameratyp abhängig
- VBR: Dient zum Auswählen einer variablen Bitratenkomprimierung (Qlow, Qnormal oder Qhigh)
- CBR: Wählt eine konstante Bitratenkompression (Wert 20-2048 kbps*); je höher der Wert, desto geringer die Kompression, desto höher die Qualität und desto größer die Bandbreitennutzung. Das Videoqualitätsniveau wird vollständig an die erforderliche Bitrateneinstellung angepasst. Es wird VBR mit der Einstellung "Qnormal" empfohlen.

* Dieser Bereich ist für Analogeingänge vorgesehen und kann für IP-Kameras abweichen.

Klicken Sie auf “Save”.

Hinweis!

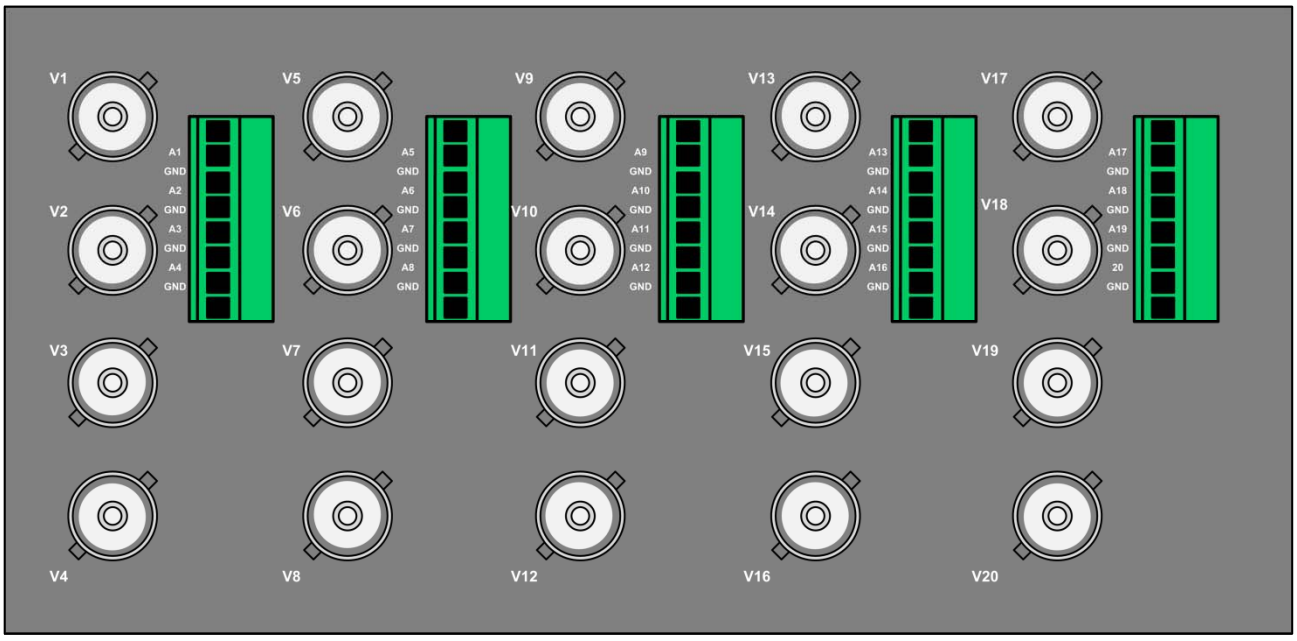
Bevor Sie die IP-Kamera verwenden, müssen Sie eine statische IP-Adresse in der Kamera einrichten, ein Kennwort für den Benutzer “root“ definieren und das Datum und die Uhrzeit festlegen. Sie können Datum und Uhrzeit manuell einstellen oder die Kamera im FastTrace 2 mit einem NTP-Protokoll synchronisieren.

Informationen zum Einrichten von IP-Adresse, Kennwort und Uhr finden Sie im Handbuch zur Kamera.

4.1.4 Verwenden von Analogkameras

4.1.4.1 Video- und Audioanschlüsse

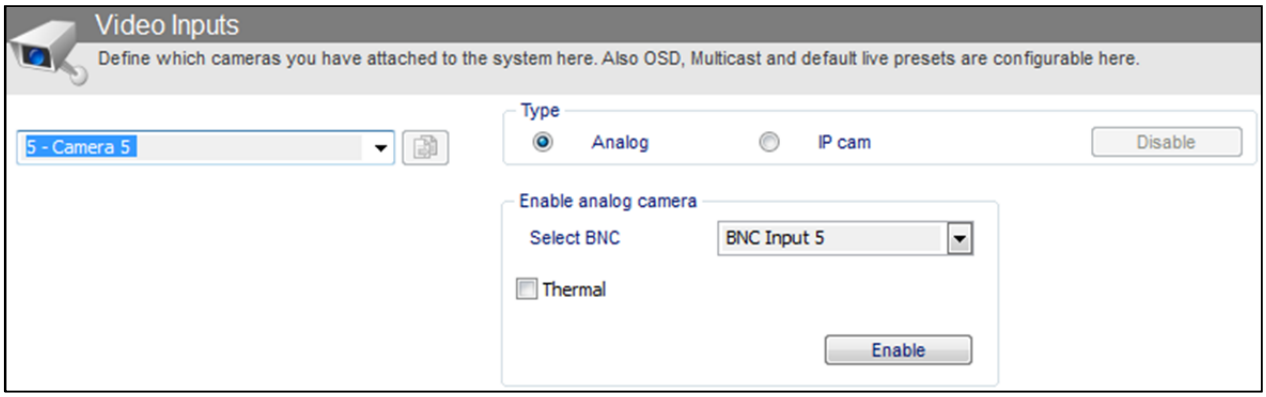
Analogkameras können mit einem RG59- oder RG11-Kabel über den BNC-Anschluss an der Rückseite des FastTrace 2-Videosystems angeschlossen werden.



Jede Kamera benötigt einen separaten BNC-Eingang! Je nach Konfiguration Ihres FastTrace 2-Servers haben Sie 4, 8, 12, 16 oder 20 analoge BNC-Eingänge.

4.1.4.2 Kamerakonfiguration

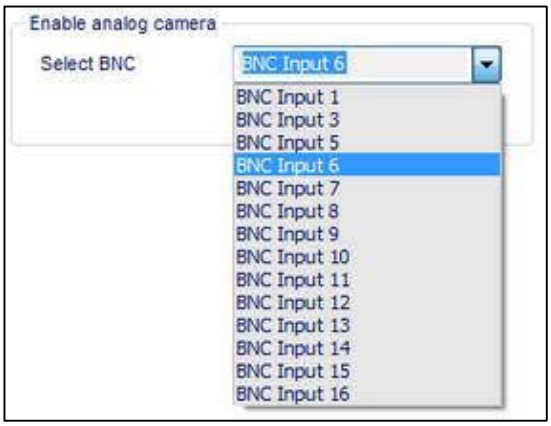
Um eine Analogkamera hinzuzufügen, müssen Sie die Kamera an das Videosystem anschließen und **System > Connections > Video inputs** öffnen. Wählen Sie dann eine noch nicht belegte Kameranummer aus der Liste:



Es können bis zu 16 Kameras an das FastTrace 2-Videosystem angeschlossen werden. Für jede Kamera ist ein AV-Eingang erforderlich.

Aktivieren Sie die Option **Analogue**:

Wählen Sie den BNC-Eingang aus, und klicken Sie auf **Enable**.

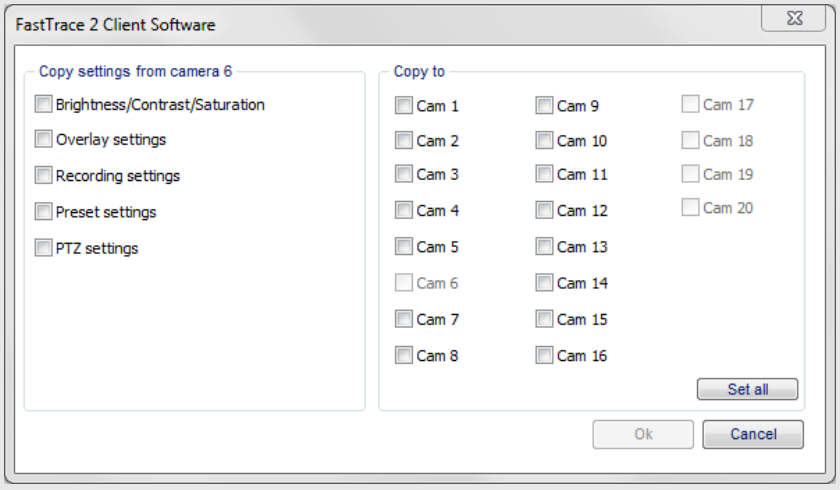


Nach der Aktivierung können weitere Parameter eingestellt werden.

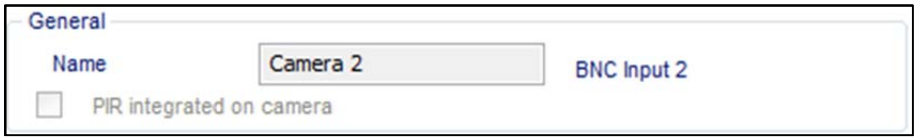
Hinweis!

Sie können die Einstellungen einer Kamera kopieren und auf eine andere Kamera übertragen. Benutzen Sie dazu die Schaltfläche "**Copy**" neben der Kameraliste.

Ein Popup-Fenster wird geöffnet:



4.1.4.2.1 General



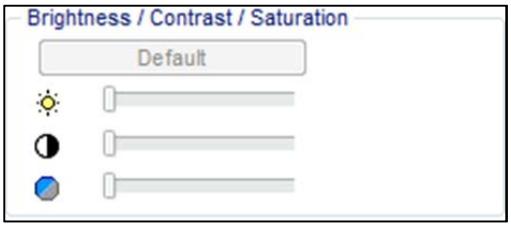
Name	Geben Sie eine Beschreibung für die Kamera ein (max. 20 Zeichen). Verwenden Sie nach Möglichkeit eine aussagekräftige und relevante Beschreibung.
PIR integrated on camera	Aktivieren Sie diese Option, wenn ein PIR-Melder in dieser Kamera integriert ist. Dies ist bei analogen Kameras selten der Fall.

4.1.4.2.2 Video settings

Klicken Sie auf "**Adjust video settings**", um Änderungen vorzunehmen. Sowie diese Option aktiviert ist, empfangen Sie das Livebild der IP-Kamera.

4.1.4.2.2.1 Brightness / Contrast / Saturation

Falls die Bildqualität unzureichend ist, können Sie im Abschnitt "*Brightness / Contrast / Saturation*" Helligkeit, Kontrast und Farbton anpassen.



4.1.4.2.3 Overlay

Default live preset	Beim Ansehen von Livebildern von der Kamera kann die Bildqualität jederzeit eingestellt werden, indem Sie mit der rechten Maustaste klicken. Mit diesem Parameter können Sie die Ausgangsqualität einstellen, die beim erstmaligen Auswählen der Kamera angewendet wird. Sie können aus verschiedenen Qualitäts-Voreinstellungen wählen, je nach Kamera. Wenn Sie „Hard disk stream“ wählen, werden Livebilder in der gleichen Qualität angezeigt wie kontinuierliche Aufzeichnungen. Auf diese Weise werden nur zwei Streams benötigt.
	Bei bestimmten IP-Kameratypen ist diese Schaltfläche aktiviert. Über diese Schaltfläche können Sie die Liste mit den verfügbaren Voreinstellungen für die Qualität öffnen. Sie können hier die folgenden Parameter ändern: • Frames pro Sekunde (fps) • Bildauflösung • Qualität: VBR-Qualität (“Qlow“, “Qnormal“ oder “Qhigh“) oder CBR-Bitrate (20 bis 2048 KBit/s). Je höher der Wert, desto besser die Qualität, jedoch auch desto höher die Bandbreitennutzung. ***Hinweis!*** Um eine stabile Bildqualität zu gewährleisten, wird VBR empfohlen.
Only live multicast	Multicast ist die gleichzeitige Bereitstellung von Daten an einen oder mehrere Computer über nur einen Stream von der Quelle. Wenn mehrere Computer diesen einen Stream abfragen, werden mehrere Kopien erstellt, wobei der ursprüngliche Upload jedoch derselbe bleibt. Multicast gewährleistet somit einen geringeren Datenverkehr im Netzwerk. Der Adressenbereich 224.0.0.0 bis 239.255.255.255 wurde im lokalen LAN dem Multicasting zugewiesen. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie das Multicast-Protokoll verwenden möchten.
Multicast address	Geben Sie die Adresse ein, an die das FastTrace 2-Videosystem das Multicast senden soll. ***Hinweis!*** Jeder Kamera muss eine eindeutige Multicast-Adresse zugewiesen sein. Jeder Abonnent des Multicast kann die Livebilder unter dieser Adresse anzeigen, entweder über einen Webbrowser oder einen FastTrace 2-Client.
Multicast port	Geben Sie den Multicast-Port ein, über den FastTrace 2 den Stream senden soll.

	Hinweis! Jeder Kamera muss ein eindeutiger Multicast-Port zugewiesen sein. Dieser Port muss von der IT-Abteilung festgelegt werden, bevor das FastTrace 2-System angeschlossen wird.

Local time	Aktivieren Sie diese Option, wenn die lokale Zeit auf dem Livebild der Kamera angezeigt werden soll.
Camera name	Aktivieren Sie diese Option, wenn der Kameraname auf dem Livebild der Kamera angezeigt werden soll.
Site name	Aktivieren Sie diese Option, wenn der Standortname auf dem Livebild der Kamera angezeigt werden soll.
Text brightness	Diese Option steht für IP-Kameras nicht zur Verfügung. Der Parameter kann den IP-Kameraeinstellungen über den Webbrowser hinzugefügt werden.

4.1.4.2.4 Network

Default live preset	Beim Ansehen von Livebildern von der Kamera kann die Bildqualität jederzeit eingestellt werden, indem Sie mit der rechten Maustaste klicken. Mit diesem Parameter können Sie die Ausgangsqualität einstellen, die beim erstmaligen Auswählen der Kamera angewendet wird. Sie können aus verschiedenen Qualitäts-Voreinstellungen wählen, je nach Kamera. Wenn Sie „Hard disk stream“ wählen, werden Livebilder in der gleichen Qualität angezeigt wie kontinuierliche Aufzeichnungen. Auf diese Weise werden nur zwei Streams benötigt.
...	Bei bestimmten IP-Kameratypen ist diese Schaltfläche aktiviert. Über diese Schaltfläche können Sie die Liste mit den verfügbaren Voreinstellungen für die Qualität öffnen. Sie können hier die folgenden Parameter ändern: • Frames pro Sekunde (fps) • Bildauflösung • Qualität: VBR-Qualität (“Qlow“, “Qnormal“ oder “Qhigh“) oder CBR-Bitrate (20 bis 2048 KBit/s). Je höher der Wert, desto besser die Qualität, jedoch auch desto höher die Bandbreitennutzung. ***Hinweis!*** Um eine stabile Bildqualität zu gewährleisten, wird VBR empfohlen.
Only live multicast	Multicast ist die gleichzeitige Bereitstellung von Daten an einen oder mehrere Computer über nur einen Stream von der Quelle. Wenn mehrere Computer diesen einen Stream abfragen, werden mehrere Kopien erstellt, wobei der ursprüngliche Upload jedoch derselbe bleibt. Multicast gewährleistet somit einen geringeren Datenverkehr im Netzwerk. Der Adressenbereich 224.0.0.0 bis 239.255.255.255 wurde

	im lokalen LAN dem Multicasting zugewiesen. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie das Multicast-Protokoll verwenden möchten.
Multicast address	Geben Sie die Adresse ein, an die das FastTrace 2-Videosystem das Multicast senden soll. ***Hinweis!*** Jeder Kamera muss eine eindeutige Multicast-Adresse zugewiesen sein. Jeder Abonnent des Multicast kann die Livebilder unter dieser Adresse anzeigen, entweder über einen Webbrowser oder einen FastTrace 2-Client.
Multicast port	Geben Sie den Multicast-Port ein, über den FastTrace 2 den Stream senden soll. ***Hinweis!*** Jeder Kamera muss ein eindeutiger Multicast-Port zugewiesen sein. Dieser Port muss von der IT-Abteilung festgelegt werden, bevor das FastTrace 2-System angeschlossen wird.

Hinweis!

Wenn die Option "Auto-Home Expire Time" konfiguriert wurde, wird die Analysedetektion während der PTZ-Bewegung unterdrückt. Sie wird erst wieder aufgenommen, wenn die Kamera in die Ausgangsposition zurückgekehrt ist.

4.1.4.2.5 PTZ

Use PTZ Control	Aktivieren Sie diese Option, wenn eine PTZ-Kamera installiert ist.
Protocol	Wählen Sie das entsprechende Protokoll für die angeschlossene IP-Kamera aus.
Address	Geben Sie die richtige Adresse für die angeschlossene IP-Kamera ein. Die Adresse können Sie in den Kameraeinstellungen überprüfen.
Auto-Home Expire Time (sec)	Dieser Wert gibt an, wie viele Sekunden nach einer PTZ-Aktion verstreichen müssen, bevor die PTZ-Kamera wieder in ihre Ausgangsposition zurückkehrt. Beim Wert “0“ ist die Funktion der automatischen Rückkehr in die Ausgangsposition deaktiviert.
Positioning Time (sec.)	Voreingestellte PTZ-Positionen können über einen Eingang ausgewählt werden. Wenn dieser Eingang die PTZ-Aktion auslöst, bewegt sich die Kamera in die konfigurierte voreingestellte PTZ-Position, die Alarmmeldung des Eingangs wird jedoch verzögert, bis die Positionierungszeit abgelaufen ist. Dadurch wird sichergestellt, dass Quad-Bilder nicht unscharf aufgezeichnet werden.
Drop Q during PTZ	Markieren Sie diese Option, wenn die Videoqualität der Bilder bei PTZ-Vorgängen auf "QLow" abgesenkt werden soll.

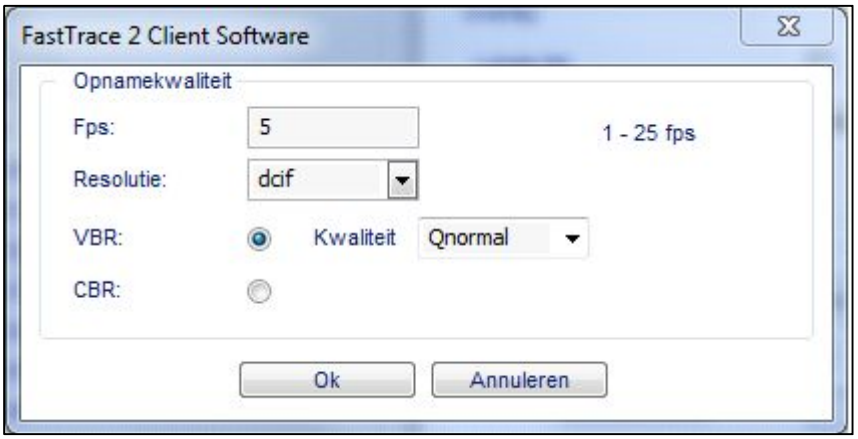
Hinweis!

Wenn die Option "Auto-Home Expire Time" konfiguriert wurde, wird die Analysedetektion während der PTZ-Bewegung unterdrückt. Sie wird erst wieder aufgenommen, wenn die Kamera in die Ausgangsposition zurückgekehrt ist.

4.1.4.2.6 Recording

Continuous/Pre/Post quality	Dieser Parameter gibt die Qualität an, die für kontinuierliche Aufzeichnungen sowie für die Aufzeichnung der vor und nach Ereignissen erfassten Daten konfiguriert wurde.
Event quality	Dieser Parameter gibt die Qualität an, die für die Ereignisaufzeichnung konfiguriert wurde.

Legen Sie die Aufzeichnungsparameter fest, indem Sie auf die gewünschte Qualität klicken.



Fps	Die Anzahl der Bilder (Frames) pro Sekunde (1–25).
Resolution	Die Anzahl der Pixel pro Bild; ist vom Kameratyp abhängig.
VBR	Dient zum Auswählen einer variablen Bitratenkomprimierung (Qlow, Qnormal oder Qhigh).
CBR	Dient zum Auswählen einer komprimierten Bitratenkomprimierung (Wert 20–2048 KBit/s); je höher der Wert, desto höher die Komprimierung und desto höher der Qualitätsverlust; die Komprimierungsstufen unterscheiden sich je nach konstantem Datenfluss, bei dem die Dateigröße vorhersagbar ist; die Qualität hängt jedoch vom Inhalt des Videos ab.

Es wird VBR mit der Einstellung “Qnormal“ empfohlen.

Klicken Sie auf **Save**.

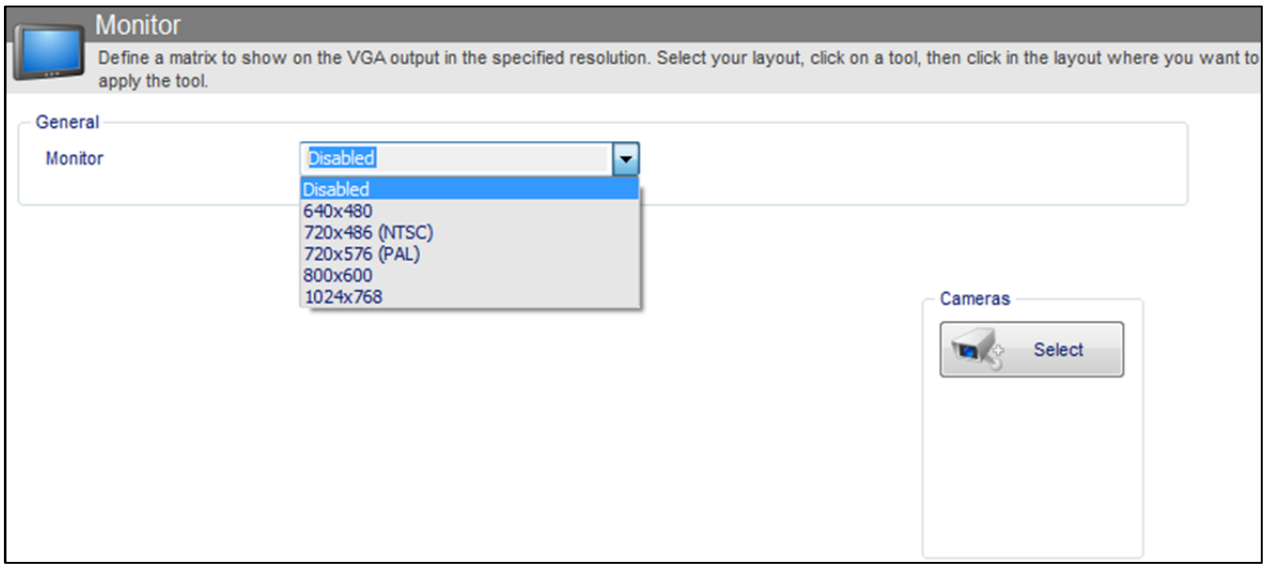
4.1.5 Monitor

4.1.5.1 Anschluss

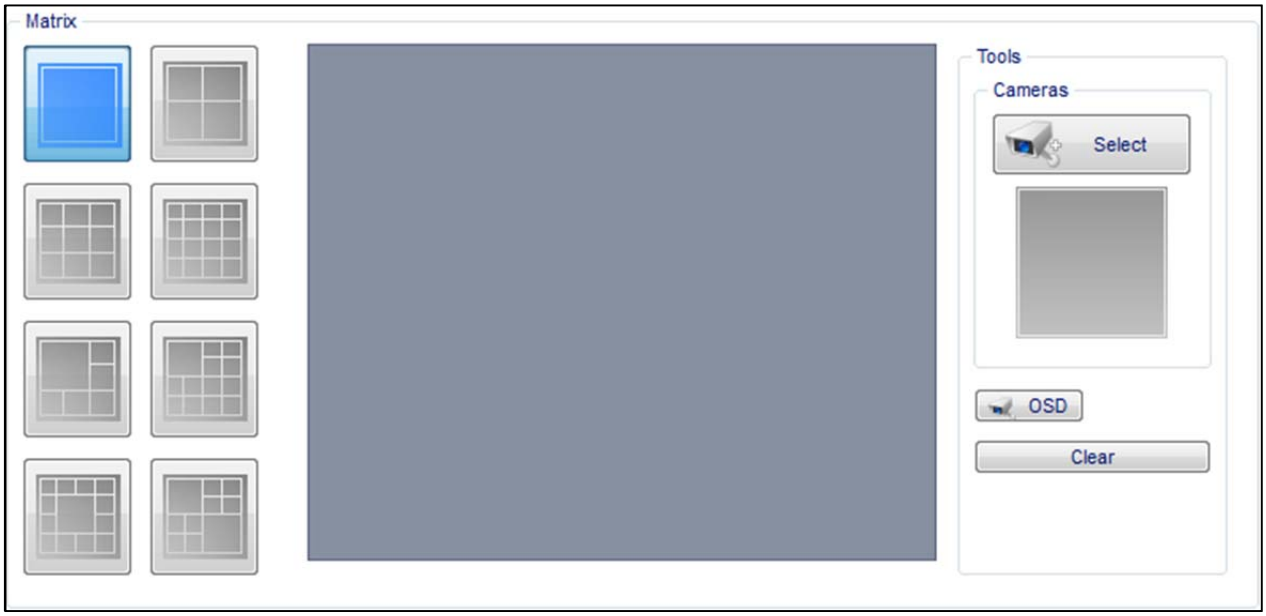
Ein Monitor kann an den SVGA-Anschluss oder die digitale Schnittstelle des FastTrace 2-Servers angeschlossen werden. Für einen Videomonitor kann ein externer VGA/PAL-Wandler verwendet werden.

4.1.5.2 Konfiguration

Öffnen Sie das Menü *Monitor* über **System > Connections > Matrix**, und wählen Sie die Monitorauflösung aus.



Wählen Sie das Layout der virtuellen Matrix aus.



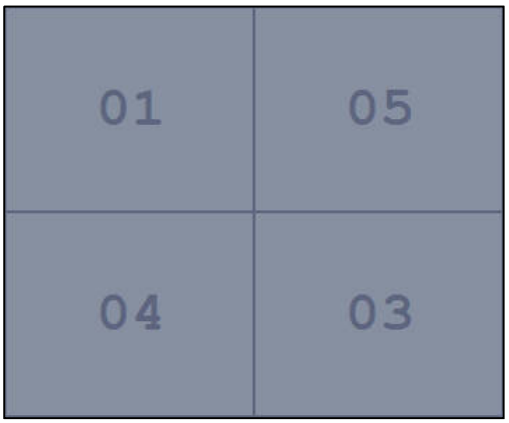
Hinweis!

In den Monitoreinstellungen können maximal 16 Kameras konfiguriert werden.

Wählen Sie die gewünschte Kamera im Abschnitt *Tools* aus, und klicken Sie auf eines der Felder im Matrix-Vorschaufenster.

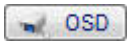
Jede Kamera kann dem Matrix-Vorschaufenster nur einmal zugewiesen werden. Wenn Sie die gleiche Kamera auswählen und auf ein anderes Feld klicken, wird das vorherige Feld geleert. Zum manuellen Leeren des Feldes klicken Sie im Matrix-Vorschaufenster mit der rechten Maustaste auf das Feld.

Sie können die Reihenfolge der Kameras beliebig festlegen.

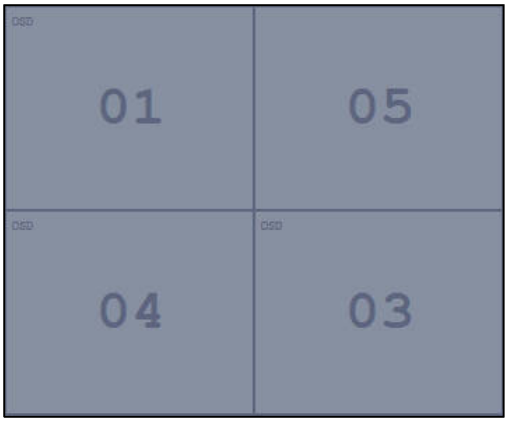


Klicken Sie auf **OSD**, wenn der Kameraname in der Matrix angezeigt werden soll. OSD steht für **On-Screen Display**.

Sie müssen auf die Schaltfläche **OSD** klicken, um die Funktion zu aktivieren.



Klicken Sie dann auf alle Felder, in denen OSD aktiv sein soll. In der oberen linken Ecke der Felder wird **OSD** angezeigt.



Klicken Sie auf “Save“, um die neuen Einstellungen zu speichern.

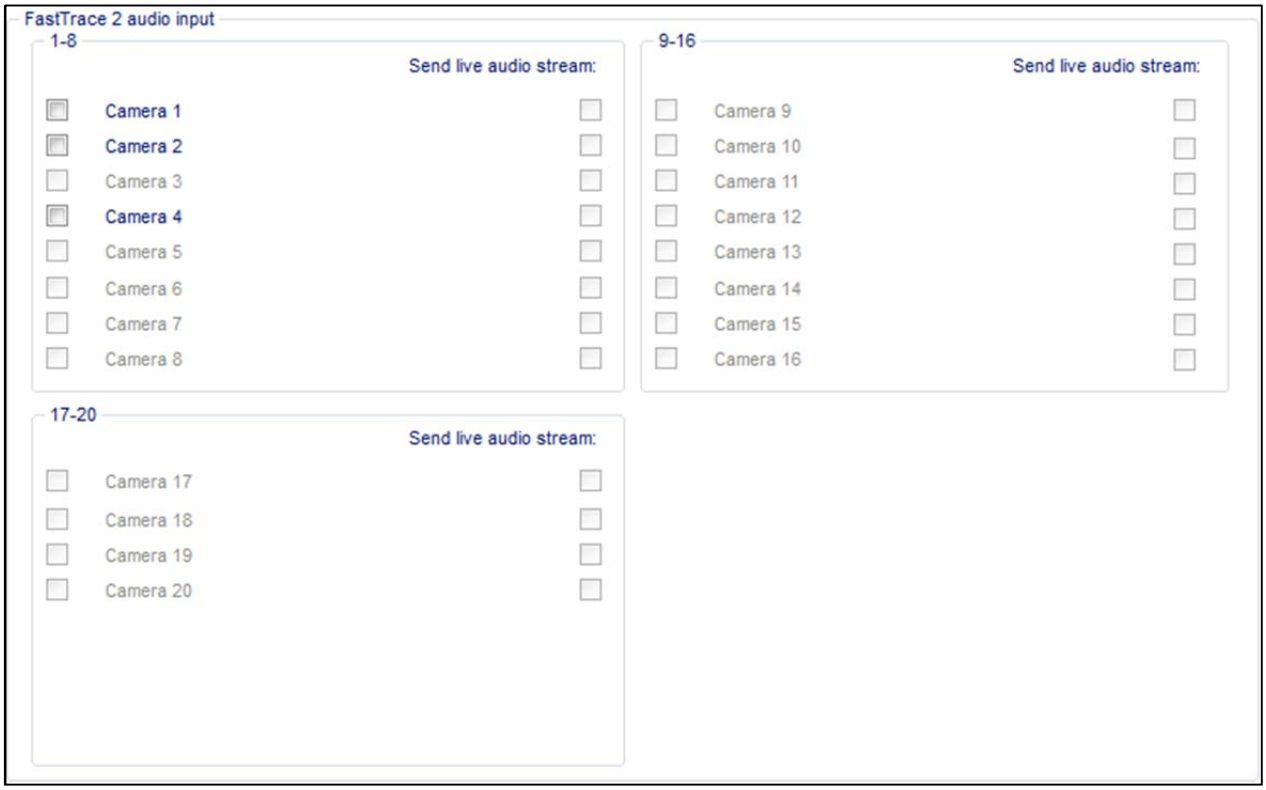
4.1.5.3 Auflösung

Die Bildauflösung für die Monitoranzeige ist immer CIF/SIF mit der Qualität **Qnormal**.

4.1.6 Audio

4.1.6.1 Audio - Eingang

Öffnen Sie das Fenster „Audio“ über **System > Connections > Audio**. Aktivieren Sie alle Eingänge, die über Audioanschlüsse verfügen.



Die Option „*Send live audio stream*“, mit der die Live-Audioübertragung für die Kamera aktiviert wird, sollte deaktiviert werden, wenn die Verbindungen eine niedrige Bandbreite aufweisen.

4.1.6.2 Audioausgang

Audioausgänge stehen auf einer oder zwei VM22A-Einheiten zur Verfügung, die in Reihe angeschlossen sind. Einheit 0 wird von der Haupt-E/A-Karte gesteuert, die im Videosystem eingebaut ist und die Lautsprecher 1 bis 10 steuert. Einheit 1 ist über den erweiterten E/A-Durchschleifanschluss mit der ersten Einheit verbunden und steuert die Lautsprecher 11 bis 20.

(Weitere Informationen finden Sie im VM22A Audio Switcher - Installation and User Manual).

Jeder Lautsprecher ist der Kamera mit der entsprechenden Nummer zugewiesen.

Um mit einer Person am externen Standort sprechen zu können, rufen Sie den FastTrace 2-Client auf, öffnen die Seite „LIVE“ und wählen die gewünschte Kamera aus, indem Sie auf das Bild der Kamera klicken.

Standardmäßig ist der Modus „Push to talk“ aktiviert: Klicken Sie mit der linken Maustaste auf ( ) und halten Sie die Maustaste dann gedrückt. Sie können nun in das Mikrofon sprechen, das an den MIC-Eingang des Computers angeschlossen ist. Wenn die Option „Full duplex mode“ aktiviert wurde, ist der Modus „Push to talk“ deaktiviert. In diesem Fall können Sie die Audioausgabe aktivieren, indem Sie einfach auf das Symbol ( ) klicken. Um den Audiomodus zu deaktivieren, klicken Sie erneut auf das Symbol.

Stellen Sie sicher, dass die Parameter für die Audioausgabe richtig sind. Öffnen Sie **System > Connections > Audio**, um die Einstellungen zu ändern. Beachten Sie, dass die Option „Audio IN“ aktiviert sein muss, wenn Sie „Audio OUT“ verwenden möchten.

Geben Sie den Port für den Audio-Server ein (standardmäßig Port 3000), der für die Übertragung von Audio vom Client an den FastTrace 2-Server verwendet wird. Wählen Sie außerdem das gewünschte Protokoll (standardmäßig UDP), das zum Übermitteln von Audio verwendet werden soll.

Wenn Sie den Duplex-Modus erzwingen möchten, um ein Gegensprechen zu ermöglichen, aktivieren Sie die Option *Full duplex mode*. Der Modus *Push to Talk* wird deaktiviert, wenn diese Option aktiviert wird.

Klicken Sie auf "**Save**".

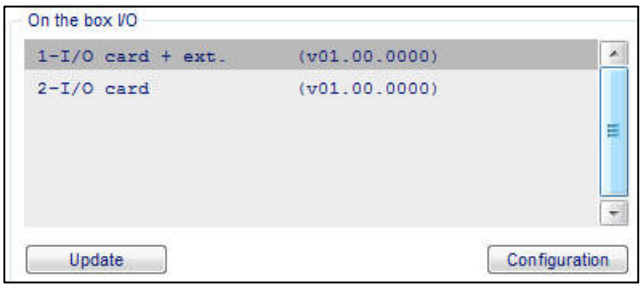
4.1.7 I/O

4.1.7.1 Interne E/A-Karten

Integrierte E/A-Karten:

- Interne Haupt-E/A-Karte (MIO-Karte) und Erweiterungs-E/A-Karte (EIO-Karte) mit 20 symmetrischen Eingängen, 8 Relaisausgängen und Schaltsignale für das VM22A-Gerät (Audioausgang-Umschalter) oder PTZ-Kameras (RS485-Ausgang).
- Mit einem zweiten Satz von Haupt- und Erweiterungs-E/A-Karten ist es möglich, die Anzahl der Eingänge auf 40 und die der Ausgänge auf 16 zu verdoppeln. Hierdurch wird auch ein Ausgang für PTZ-Kameras hinzugefügt.

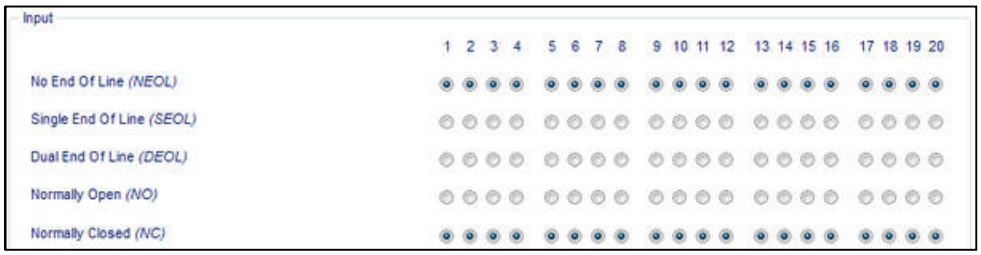
Alle angeschlossenen integrierten E/A-Karten werden automatisch vom FastTrace 2-Server erkannt. Um diese Ein- und Ausgänge zu konfigurieren, öffnen Sie über **System > Connections > I/O** das Fenster „Internal I/O“.



Wählen Sie eine E/A-Karte aus der Liste aus, und klicken Sie auf „Configuration“.

Konfigurieren Sie die Eingänge als NEOL/SEOL/DEOL mit Schließer oder Öffner.

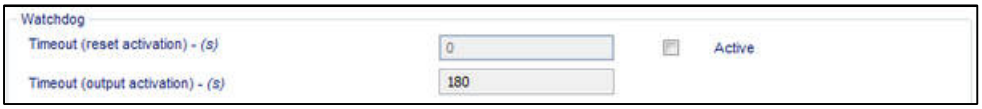
(siehe technisches Datenblatt 19531920 zu Haupt- und Erweiterungs-E/A-Karten).


Input
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
No End Of Line (NEOL)
Single End Of Line (SEOL)
Dual End Of Line (DEOL)
Normally Open (NO)
Normally Closed (NC)

Konfigurieren Sie die Ausgänge für den normalen oder ausfallsicheren Betrieb. Im ausfallsicheren Betrieb wird das Relais im Leerlauf aktiviert und beim Ansprechen des Ausgangs wieder deaktiviert. Ein Vorteil dabei ist, dass ausfallsichere Ausgänge in einen „Alarmzustand“ versetzt werden, wenn die Stromversorgung ausfällt.

Sie können auch Ausgänge für den Überwachungsbetrieb konfigurieren. Diese Ausgänge werden aktiviert, wenn das Videosystem die E/A-Karte für einen bestimmten Zeitraum nicht erreichen kann. Dieser Zeitraum wird durch den Parameter „Timeout (output acitvation)“ festgelegt. Dies kann passieren, wenn das Videosystem hängt. Timeout-Werte werden in Sekunden angegeben.

Optional kann der Summer bei einem Überwachungsalarm aktiviert werden.



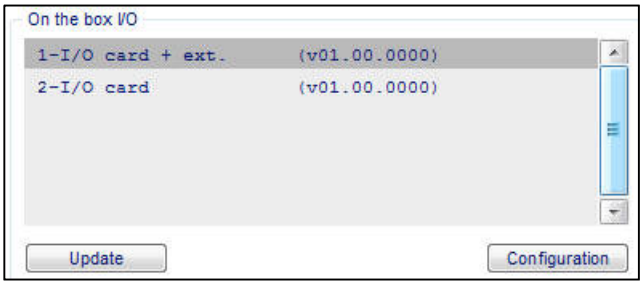
Klicken Sie auf „OK“, um die neuen Einstellungen zu speichern, oder auf „Cancel“, um das vorherige Fenster erneut aufzurufen.

Hinweis!

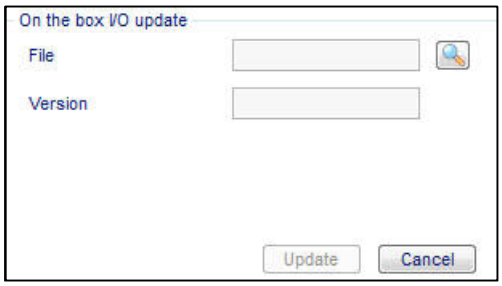
Mit einer ENTRY-Systemlizenz kann nur eine Haupt-E/A-Karte installiert werden. Mehrere Haupt-E/A-Karten werden nicht unterstützt. Erweiterungs-E/A-Karten werden von einer ENTRY-Systemlizenz ebenfalls nicht unterstützt. Dies ist z. B. bei ADPRO FastTrace 2 Lite der Fall.

4.1.7.1.1 Aktualisieren der Haupt-E/A-Karte

Die aktuelle Softwareversion der Haupt-E/A-Karte wird in der Liste aufgeführt.



Um die Haupt-E/A-Karte mit der aktuellen Softwareversion zu aktualisieren, öffnen Sie "**System > Connections > I/O**", wählen die gewünschte Haupt-E/A-Karte aus und klicken auf "**Update**". Auf der rechten Seite wird ein neuer Abschnitt angezeigt:



Suchen Sie mit Hilfe der *Lupenschaltfläche* die Datei "usbio.img" (mit der neuesten Softwareversion).

Die Version der ausgewählten Datei wird angezeigt. Klicken Sie auf "**Update**", um die Haupt-E/A-Karte mit der neuen Version zu aktualisieren.

4.1.7.1.2 USB-E/A-Adressenbereich

4.1.7.1.2.1 Haupt-E/A- und Erweiterungs-E/A-Karte: Satz 1

I2560	E/A-Karte fehlt	C2560	grüne LED *
		C2561	gelbe LED *
		C2562	blaue LED *
		C2563	Summer *
I2576 / I2596	Alarm/Sabotage an Ausgang 1	C2576	Ausgang 1
I2577 / I2597	Alarm/Sabotage an Ausgang 2	C2577	Ausgang 2
I2578 / I2598	Alarm/Sabotage an Ausgang 3	C2578	Ausgang 3
I2579 / I2599	Alarm/Sabotage an Ausgang 4	C2579	Ausgang 4
I2580 / I2600	Alarm/Sabotage an Ausgang 5	C2580	Ausgang 5
I2581 / I2601	Alarm/Sabotage an Ausgang 6	C2581	Ausgang 6
I2582 / I2602	Alarm/Sabotage an Ausgang 7	C2582	Ausgang 7
I2583 / I2603	Alarm/Sabotage an Ausgang 8		
I2584 / I2604	Alarm/Sabotage an Ausgang 9		
I2585 / I2605	Alarm/Sabotage an Ausgang 10		
I2586 / I2606	Alarm/Sabotage an Ausgang 11		
I2587 / I2607	Alarm/Sabotage an Ausgang 12		
I2588 / I2608	Alarm/Sabotage an Ausgang 13		
I2589 / I2609	Alarm/Sabotage an Ausgang 14		
I2590 / I2610	Alarm/Sabotage an Ausgang 15		
I2591 / I2611	Alarm/Sabotage an Ausgang 16		
I2592 / I2612	Alarm/Sabotage an Ausgang 17		
I2593 / I2613	Alarm/Sabotage an Ausgang 18		
I2594 / I2614	Alarm/Sabotage an Ausgang 19		
I2595 / I2615	Alarm/Sabotage an Ausgang 20		

* Status of front LED indicators and buzzer.

4.1.7.1.2.2 Haupt-E/A- und Erweiterungs-E/A-Karte: Satz 2

I2560	E/A-Karte fehlt	C2624	grüne LED *
		C2625	gelbe LED *
		C2626	blaue LED *
		C2627	Summer *
I2640 / I2660	Alarm/Sabotage an Ausgang 1	C2640	Ausgang 1
I2641 / I2661	Alarm/Sabotage an Ausgang 2	C2641	Ausgang 2
I2642 / I2662	Alarm/Sabotage an Ausgang 3	C2642	Ausgang 3

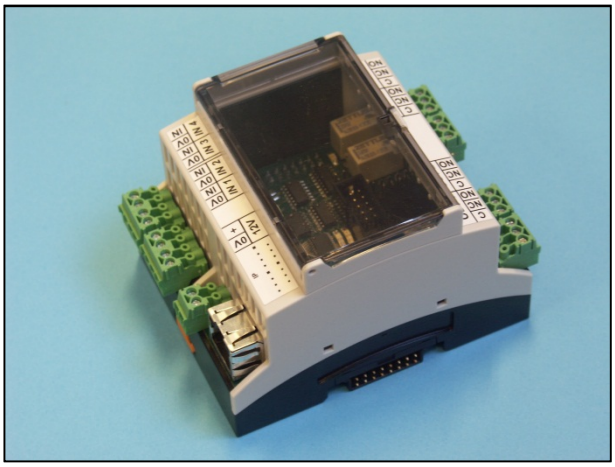
I2643 / I2663	Alarm/Sabotage an Ausgang 4	C2643	Ausgang 4
I2644 / I2664	Alarm/Sabotage an Ausgang 5	C2644	Ausgang 5
I2645 / I2665	Alarm/Sabotage an Ausgang 6	C2645	Ausgang 6
I2646 / I2666	Alarm/Sabotage an Ausgang 7	C2646	Ausgang 7
I2647 / I2667	Alarm/Sabotage an Ausgang 8	C2647	Ausgang 8
I2648 / I2668	Alarm/Sabotage an Ausgang 9		
I2649 / I2669	Alarm/Sabotage an Ausgang 10		
I2650 / I2670	Alarm/Sabotage an Ausgang 11		
I2651 / I2671	Alarm/Sabotage an Ausgang 12		
I2652 / I2672	Alarm/Sabotage an Ausgang 13		
I2653 / I2673	Alarm/Sabotage an Ausgang 14		
I2654 / I2674	Alarm/Sabotage an Ausgang 15		
2655 / I2675	Alarm/Sabotage an Ausgang 16		
I2656 / I2676	Alarm/Sabotage an Ausgang 17		
I2657 / I2677	Alarm/Sabotage an Ausgang 18		
I2658 / I2678	Alarm/Sabotage an Ausgang 19		
I2659 / I2679	Alarm/Sabotage an Ausgang 20		

* Die LEDs auf der Vorderseite und der Summer werden immer von Satz 1 gesteuert.

4.1.7.2 Netzwerk-E/A-Module

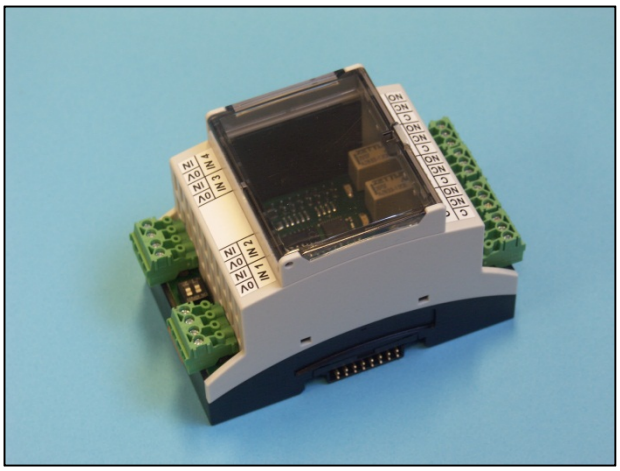
Informieren Sie sich bitte anhand des technischen Datenblatts für das ADPRO FastTrace 2 Ethernet Net I/O-Modul. Sie können dieses Datenblatt nach dem Anmelden von unserer Support-Website http://www.xtralissecurity.com herunterladen.

Das FastTrace 2-System kann mit bis zu acht Netzwerk-E/A-Modulen verbunden werden. Diese – auf einer DIN-Schiene montierten – Module sind mit dem lokalen Netzwerk verbunden und werden vom PoE oder mit einem lokalen Adapter (12 VDC; 800 mA) betrieben. Jedes E/A-Modul erhält eine Nummer zwischen 1 und 8, wenn es der Liste hinzugefügt wird, und verfügt über 4 Eingänge und 4 Ausgänge.



Jedes E/A-Modul kann durch 1 bis 3 Untermodule erweitert werden, so dass bis zu 16 Ein- und Ausgänge vorhanden sein können.

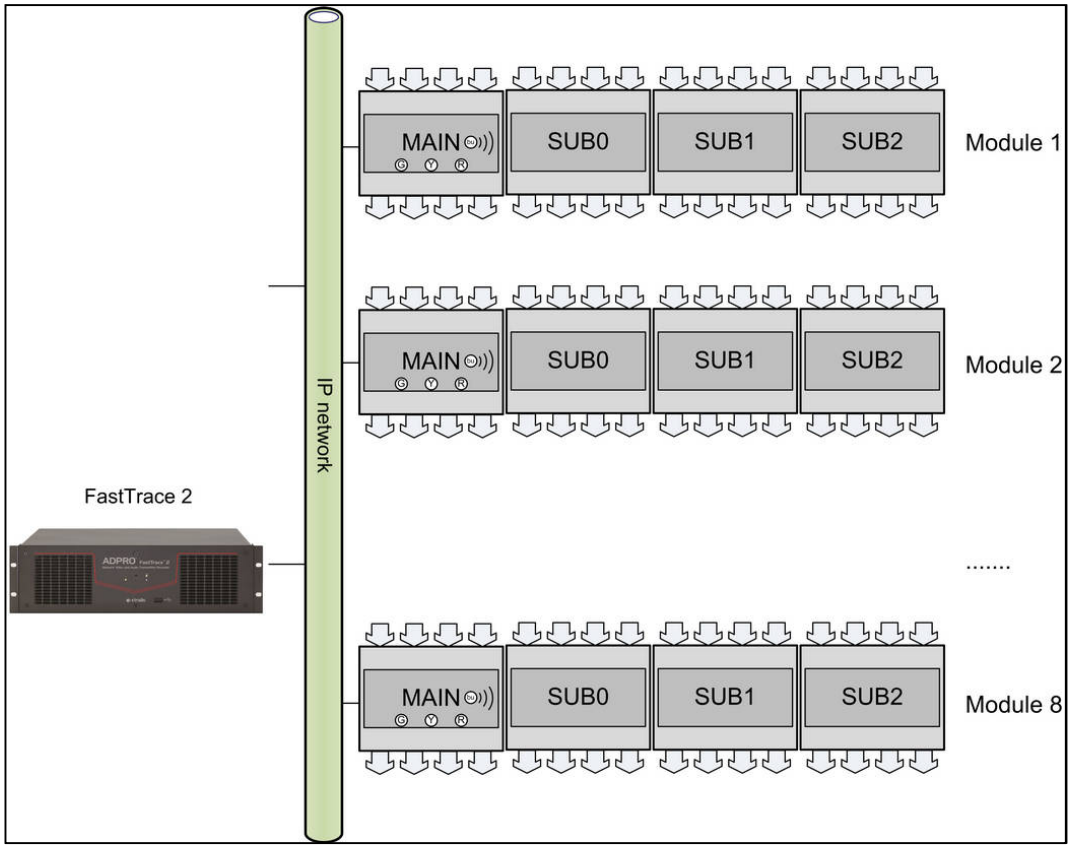
Netzwerk-E/A-Module verfügen ebenfalls über LED-Anzeigen und einen Summer, die vom FastTrace 2 gesteuert werden.



Netzwerk-E/A-Module melden Fehlerzustände an vier verschiedene Adressen.

Zu den Fehlerzuständen gehören:

- Modul wird gestartet
- Modul wurde zurückgesetzt
- Fehler bei der Modul-Stromversorgung
- Modul nicht vorhanden



4.1.7.2.1 Bestellinformationen

Benutzen Sie bitte diese Bestellnummern für die Adpro FastTrace 2 Ethernet-E/A-Module:

Basiseinheit	49841000
Erweiterungseinheit	49841010

4.1.7.2.2 Netzwerk-E/A-Adressenbereich

4.1.7.2.2.1 Eingänge

Alarm	Adresse								
	1	2	3	4	5	6	7	8	
1	I2050	I2114	I2178	I2242	I2306	I2370	I2434	I2498	Modul-Stromausfall
2	I2051	I2115	I2179	I2243	I2307	I2371	I2435	I2499	Modul nicht verbunden

Digitaler Eingang	Adresse								
	1	2	3	4	5	6	7	8	Modul
1	I2080	I2114	I2208	I2272	I2336	I2400	I2464	I2528	main
2	I2081	I2145	I2209	I2273	I2337	I2401	I2465	I2529	
3	I2082	I2146	I2210	I2274	I2338	I2402	I2466	I2530	
4	I2083	I2147	I2211	I2275	I2339	I2403	I2467	I2531	
5	I2084	I2148	I2212	I2276	I2340	I2404	I2468	I2532	sub0
6	I2085	I2149	I2213	I2277	I2341	I2405	I2469	I2533	
7	I2086	I2150	I2214	I2278	I2342	I2406	I2470	I2534	
8	I2087	I2151	12215	12279	12343	12407	12471	12535	
9	I2088	I2152	I2216	I2280	I2344	I2408	I2472	I2536	Sub1
10	I2089	I2153	I2217	I2281	I2345	I2409	I2473	I2537	
11	I2090	I2154	I2218	I2282	I2346	I2410	I2474	I2538	
12	I2091	I2155	I2219	I2283	I2347	I2411	I2475	I2539	
13	I2092	I2156	I2220	I2284	I2348	I2412	I2476	I2540	Sub2
14	I2093	I2157	I2221	I2285	I2349	I2413	I2477	I2541	
15	I2094	I2158	I2222	I2286	I2350	I2414	I2478	I2542	
16	I2095	I2159	I2223	I2287	I2351	I2415	I2479	I2543	

4.1.7.2.2.2 Ausgänge

	Adresse								
Out	1	2	3	4	5	6	7	8	
0	C2048	C2112	C2176	C2240	C2304	C2368	C2432	C2496	Green LED
1	C2049	C2113	C2177	C2241	C2305	C2369	C2433	C2497	Yellow LED
2	C2050	C2114	C2178	C2242	C2306	C2370	C2434	C2498	Red LED
3	C2051	C2115	C2179	C2243	C2307	C2371	C2435	C2499	Buzzer

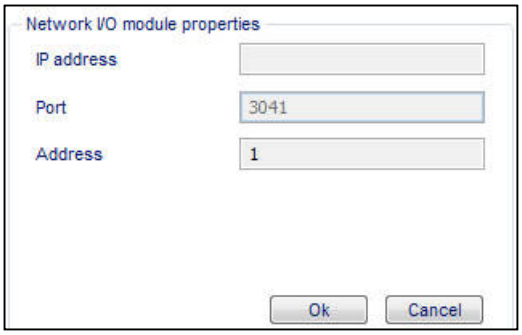
Relaisausgang	Adresse								
	1	2	3	4	5	6	7	8	Modul
1	C2080	C2144	C2208	C2272	C2336	C2400	C2464	C2528	main
2	C2081	C2145	C2209	C2273	C2337	C2401	C2465	C2529	
3	C2082	C2146	C2210	C2274	C2338	C2402	C2466	C2530	
4	C2083	C2147	C2211	C2275	C2339	C2403	C2467	C2531	
5	C2084	C2148	C2212	C2276	C2340	C2404	C2468	C2532	sub0
6	C2085	C2149	C2213	C2277	C2341	C2405	C2469	C2533	
7	C2086	C2150	C2214	C2278	C2342	C2406	C2470	C2534	
8	C2087	C2151	C2215	C2279	C2343	C2407	C2471	C2535	
9	C2088	C2152	C2216	C2280	C2344	C2408	C2472	C2536	Sub1

10	C2089	C2153	C2217	C2281	C2345	C2409	C2473	C2537	
11	C2090	C2154	C2218	C2282	C2346	C2410	C2474	C2538	
12	C2091	C2155	C2219	C2283	C2347	C2411	C2475	C2539	
13	C2092	C2156	C2220	C2284	C2348	C2412	C2476	C2540	Sub2
14	C2093	C2157	C2221	C2285	C2349	C2413	C2477	C2541	
15	C2094	C2158	C2222	C2286	C2350	C2414	C2478	C2542	
16	C2095	C2159	C2223	C2287	C2351	C2415	C2479	C2543	

4.1.7.2.3 Hinzufügen eines Netzwerk-E/A-Moduls mit bekannter IP-Adresse

Öffnen Sie das E/A-Fenster über "System > Connections > I/O".

Klicken Sie auf "**Add**". Auf der rechten Seite wird der Abschnitt "*Network I/O module properties*" angezeigt.



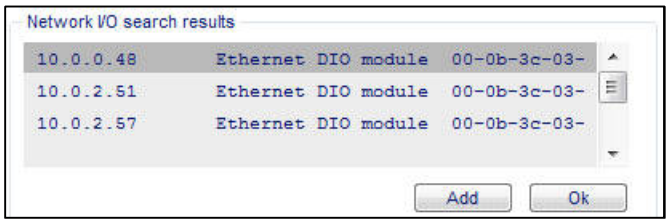
Geben Sie die IP-Adresse und die Adresse (= Reihenfolgennummer) des Netzwerk-E/A-Moduls ein (1–8). Die Portnummer (d. h. der Port, der vom E/A-Modul überwacht wird) kann nicht geändert werden.

Klicken Sie auf "**OK**", um das E/A-Modul hinzuzufügen. Klicken Sie auf "**Save**", um die Änderungen zu speichern.

4.1.7.2.4 Suchen nach Netzwerk-E/A-Modulen im lokalen Netzwerk

Öffnen Sie das E/A-Fenster über "System > Connections > I/O".

Klicken Sie auf "**Search**". Der Abschnitt "*Network I/O search results*" wird angezeigt.

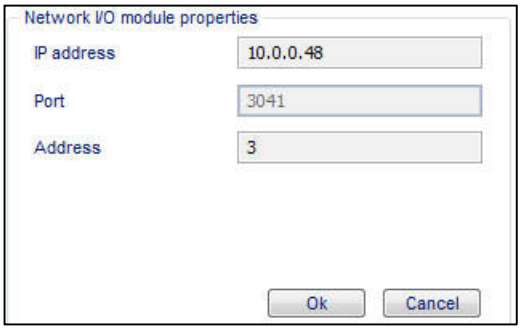


Wählen Sie das gewünschte E/A-Modul aus und klicken Sie auf "**Add**". Das ausgewählte Netzwerk-E/A-Modul wird nun in der Liste "*Network I/O*" angezeigt.

Fügen Sie alle gewünschten Netzwerk-E/A-Module hinzu und klicken Sie dann auf "**OK**". Wählen Sie in der Liste der Netzwerk-E/A-Module das Modul aus, das Sie bearbeiten und/oder konfigurieren möchten.

4.1.7.2.5 Ändern der IP-Einstellungen eines Netzwerk-E/A-Moduls

Öffnen Sie das E/A-Konfigurationsfenster über "**System > Connections > I/O**". Wählen Sie das gewünschte Netzwerk-E/A-Modul in der Liste aus und klicken Sie auf "**Edit**".



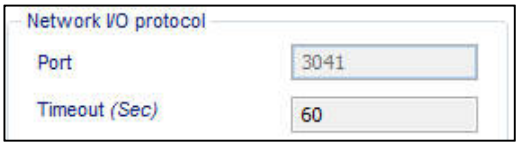
Geben Sie die IP-Adresse und die Netzwerk-E/A-Adresse ein (Reihenfolgennummer 1-8). Klicken Sie auf "**OK**" und "**Save**".

4.1.7.2.6 Eingangs- und Ausgangseinrichtung des Netzwerk-E/A-Moduls

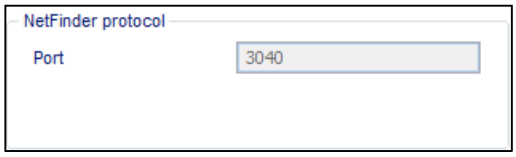
Öffnen Sie das E/A-Fenster über "**System > Connections > I/O**". Wählen Sie das gewünschte Netzwerk-E/A-Modul in der Liste aus und klicken Sie auf "**Configuration**".

Ändern Sie den Namen des Netzwerk-E/A-Moduls. Verwenden Sie nach Möglichkeit eine aussagekräftige und relevante Beschreibung.

Ändern Sie den Port des Netzwerk-E/A-Moduls. Dieser Port muss mit dem Port identisch sein, der beim Hinzufügen des E/A-Moduls ausgewählt wurde.



Sie können den vom Netfinder-Tool verwendeten Port nicht ändern. Netfinder ist ein externes Tool, mit dem die IP-Adresse eines E/A-Moduls programmiert und seine Software aktualisiert wird. Dieses Tool befindet sich auf der im Lieferumfang des Systems enthaltenen CD/DVD. Sie können es auch von der folgenden Website herunterladen: http://www.xtralissecurity.com.



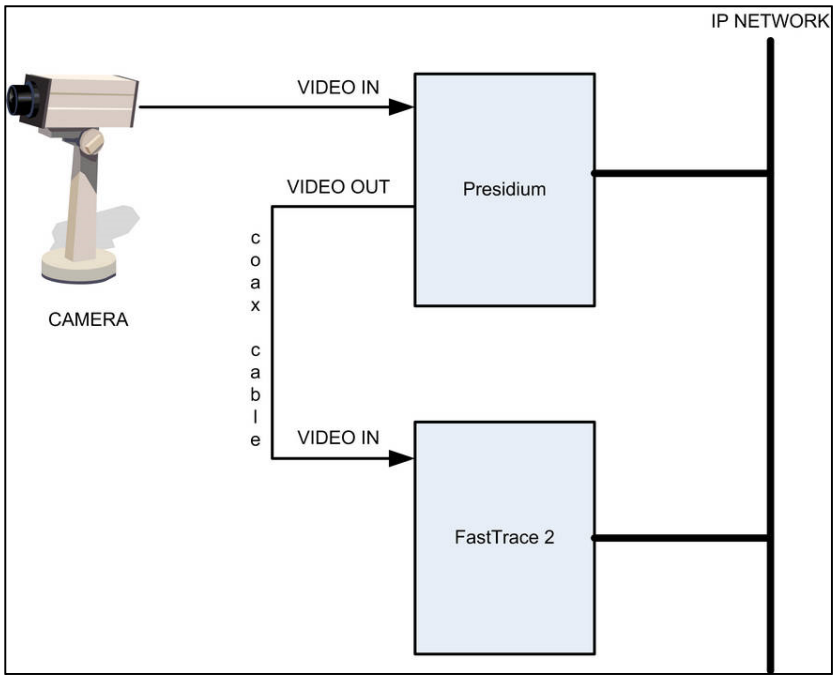
Digitale Eingänge können umgekehrt werden. In der Regel ist der Eingang als Schließer konfiguriert. Wenn Sie die Option "*Inverted*" aktivieren, wird der Eingang als Öffner konfiguriert.

Digitale Ausgänge können für den ausfallsicheren und/oder Überwachungsbetrieb konfiguriert werden. Beim ausfallsicheren Betrieb wird das Relais umgekehrt: Der Ausgang wird im Leerlauf aktiviert. Beim Überwachungsbetrieb wird der Ausgang bei Kommunikations-Zeitüberschreitung aktiviert (Timout des Netzwerk-E/A-Protokolls, das Sie über "**System > Behaviour > Alarm transmission > General**" festlegen können).

Klicken Sie auf "**Save**".

4.1.8 PresidiumHLI

Im Fenster „*PresidiumHLI*“ können Videoausgänge eines Presidium-Systems den FastTrace 2-Eingängen zugeordnet werden. Die Videoausgänge des Presidium-Systems können über ein Koaxialkabel mit den Eingängen des FastTrace 2-Videosystems verbunden werden, um weitere Analysen und Aufzeichnungen durchzuführen. Auf diese Weise können Alarme über das IP-Netzwerk vom Presidium- an das FastTrace 2-System übertragen werden.



Öffnen Sie "**System > PresidiumHLI**", um die Presidium-Verbindung zu konfigurieren.

Markieren Sie die Option "*Enabled*". Geben Sie außerdem den IP-Port ein, über den das Presidium-System mit dem FastTrace 2-Server kommunizieren kann. Im FastTrace 2-Videosystem muss lediglich der IP-Port angegeben werden. Alle anderen Kommunikationseinstellungen müssen im Presidium-System selbst festgelegt werden.

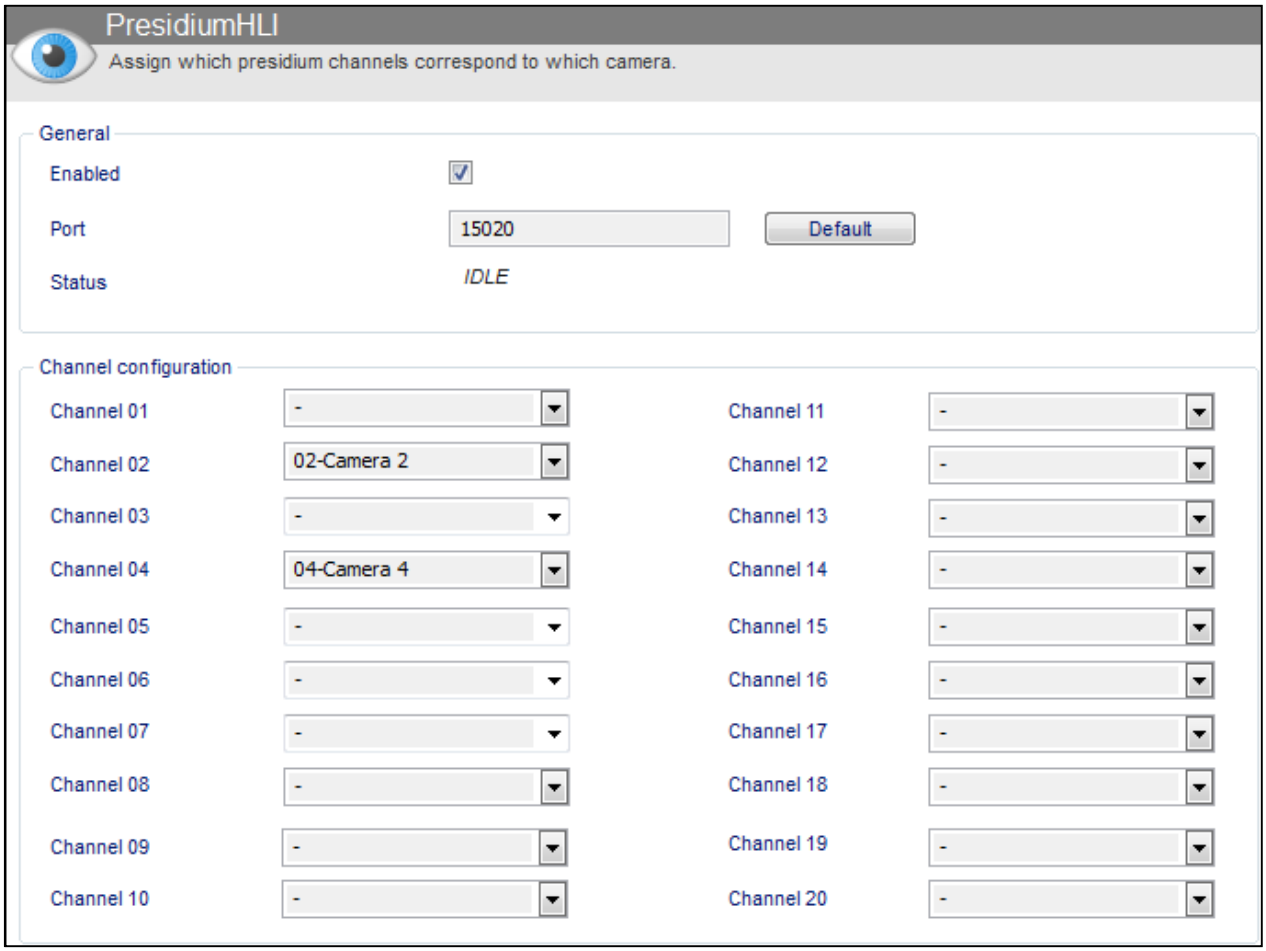
Durch Verbindung zu einem Presidium können die folgenden Ereignisse auf dem FastTrace 2 aktiviert werden:

- I0070 PRESIDIUM FAULT: Das Presidium-System meldet eine hohe Temperatur oder einen allgemeinen Fehler, oder das FastTrace 2-System erkennt einen falschen IP-Port
- I0071 PRESIDIUM PRESENCE FAULT: Keine Verbindung zum Presidium-System

- I1024 CAM01 NO VIDEO: Videosignal fehlt (vom Presidium-System erkannt)
- I1025 CAM01 CONTRAST ERROR: Kameraobjektiv ist abgedeckt (vom Presidium-System erkannt)
- I1033 CAM01 PRESIDIUM DET: Alarm an Kamera (vom Presidium-System erkannt)

Diese Alarmmeldungen können per Kamera übermittelt werden (deshalb die Erwähnung der Kamera in den Beispielen oben).

Im Abschnitt "*Channel configuration*" müssen Sie angeben, welche Videoausgänge des Presidium-Systems an die einzelnen FastTrace 2-Eingänge angeschlossen wurden.



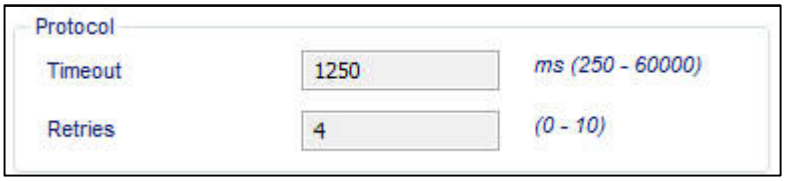
Klicken Sie auf "**Save**", um die neuen Einstellungen anzuwenden.

4.1.9 Videoverbindung

Die unten beschriebene Verbindung bezieht sich auf die Verbindung des FastTrace 2 mit dem Xtralis S3100-System.

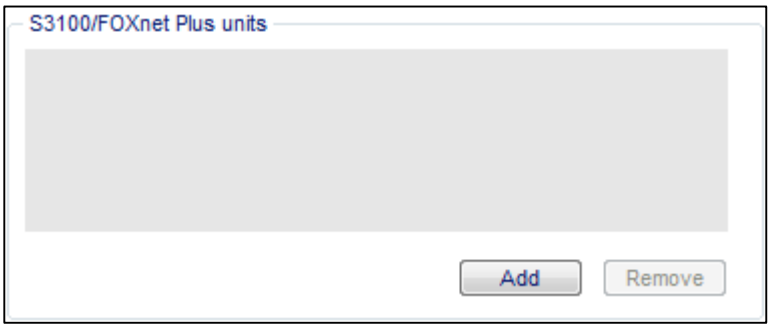
Öffnen Sie über "System > Connections > Video interconnection" das Fenster "*Video Interconnection*".

Geben Sie die gewünschten Protokolle ein. Die Standardwerte sind in der Regel ausreichend, können jedoch bei langsameren Netzwerken erhöht werden, wenn Sie Kommunikationsfehler zwischen den verbundenen Geräten feststellen.

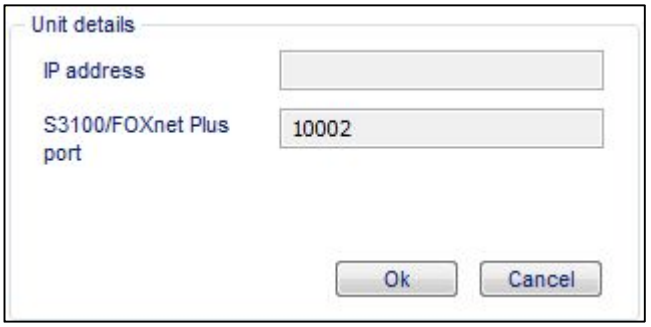


Sie können der Liste von Geräten, mit denen das FastTrace 2-Videosystem eine Verbindung herstellen kann, mehrere S3100-Sicherheitskonsolen hinzufügen.

Klicken Sie auf "**Add**".



Der folgende Abschnitt wird auf der rechten Seite angezeigt:



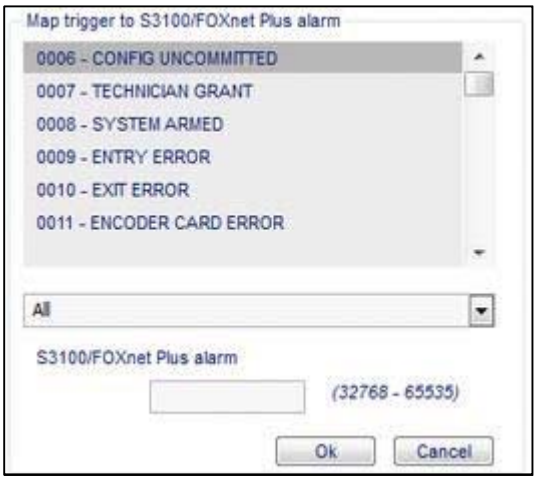
Geben Sie die IP-Adresse der S3100-Sicherheitskonsole ein. Ändern Sie bei Bedarf ebenfalls den Kommunikationsport (wie in der Sicherheitskonsole definiert).

Jede S3100-Sicherheitskonsole kann einen der 8 verfügbaren virtuellen Eingänge des FastTrace 2-Videosystems aktivieren.

Siehe auch „FCU-Konfigurator“. Lesen Sie den Abschnitt "*Alarmprofile*", um weitere Informationen zum Konfigurieren virtueller Eingänge zu erhalten.

Wählen Sie als Nächstes die S3100-Sicherheitskonsole in der Liste und klicken Sie im Abschnitt "*Mapped triggers*" auf "**Add**".

Auf der rechten Seite wird ein neuer Abschnitt angezeigt:



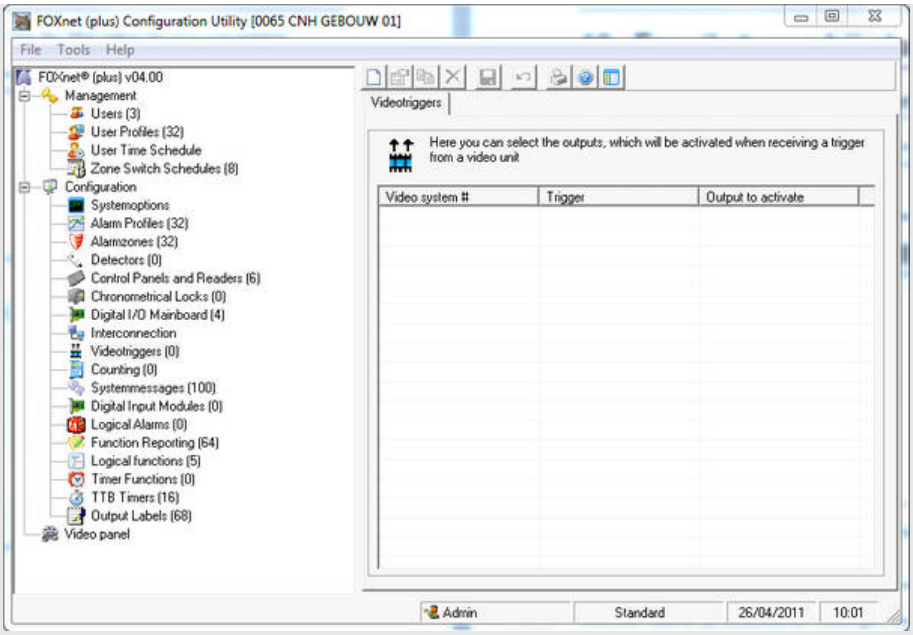
Wählen Sie einen Alarm aus, und weisen Sie dem Alarm einen Auslöser zu. Mit der Filteroption können Sie die Suche vereinfachen.

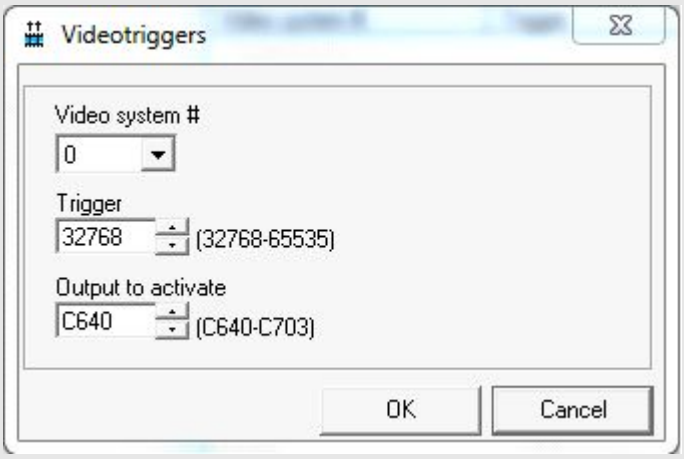
In der S3100-Sicherheitskonsole muss der Auslöser mit einem Ausgang verknüpft werden. Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn das zugehörige Ereignis erkannt wird (z. B. ein Festplattenfehler).

Klicken Sie auf "**Save**", um die neuen Einstellungen anzuwenden.

Hinweis!

Öffnen Sie im S3100-Konfigurator, die Auslöser für Video, und klicken Sie auf "**New**", um den ausgewählten Auslöser dem Ausgang zuzuordnen.





"Interconnection" funktioniert auch mit den älteren FOXNet(Plus) Sicherheitskonsolen.

4.1.10 E-Mail

Wenn das Videosystem beim Erkennen eines Ereignisses eine E-Mail-Nachricht an bestimmte Empfänger senden muss, müssen Sie die Details für den E-Mail-SMTP-Server und die E-Mail-Absenderadresse eingeben.

Hinweis!

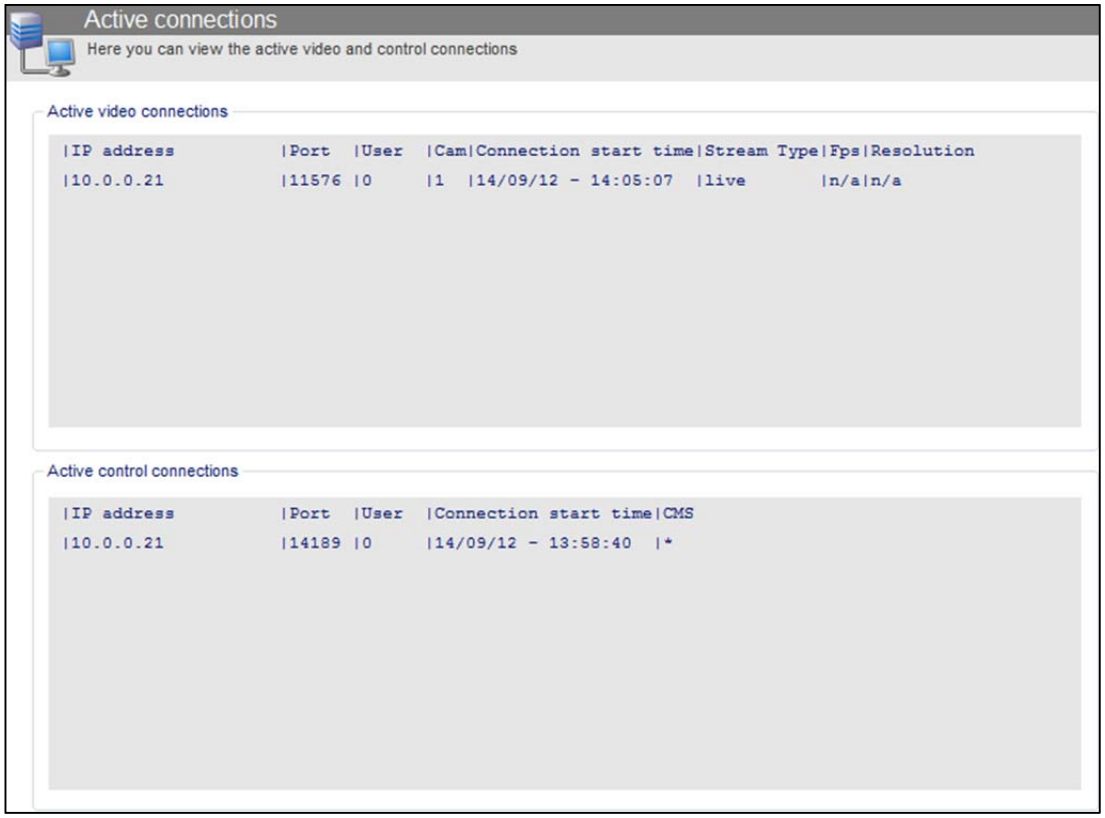
Abhängig von den SMPT-Servereinstellungen müssen Sie möglicherweise als E-Mail-Adresse des Absenders die Adresse eines bereits vorhandenen E-Mail-Kontos verwenden.

Öffnen Sie das *E-Mail*-Fenster über "System > Connections > Email".

4.1.11 Aktive Verbindungen

Das Fenster "*Active connections*" (Aktive Verbindungen) wurden hinzugefügt, um die aktiven Client-Protokoll-Verbindungen und die aktive RTSP-Verbindung anzuzeigen.

Öffnen Sie das Fenster über "System > Connections > Active connections".


Active connections
Here you can view the active video and control connections
Active video connections
|IP address |Port |User |Cam|Connection start time|Stream Type|Fps|Resolution
|10.0.0.21 |11576 |0 |1 |14/09/12 - 14:05:07 |live |n/a|n/a
Active control connections
|IP address |Port |User |Connection start time|CMS
|10.0.0.21 |14189 |0 |14/09/12 - 13:58:40 |*

Im oberen Abschnitt werden die aktiven Videoverbindungen (= aktive RTSP-Verbindung) angezeigt. Im unteren Abschnitt werden die aktiven Steuerverbindungen (= aktive Client-Protokoll-Verbindungen) angezeigt.

4.2 Verhalten

4.2.1 Scharfschalten/Unscharfschalten des Videosystems

Ereignisse des FastTrace 2 können in die folgenden Gruppen unterteilt werden:

- Systemmeldungen: Hierbei handelt es sich um interne Ereignisse (z. B. Festplattenfehler, Netzteilfehler, Kommunikationsfehler usw.)
- Kamerameldungen (z. B. fehlendes Videosignal, Kontrast zu gering, Bewegung erkannt usw.)
- Netzwerkeingänge: Mit externen Netzwerk-E/A-Modulen verbundene Alarmeingänge
- Eingänge: An die integrierte E/A-Karte angeschlossene Alarmeingänge auf der Rückseite des Videosystems;
- Virtuelle Eingänge: Auf angeschlossenen S3100-Sicherheitskonsolen erkannte Ereignisse
- Workbits: Berechnete Bits, die Alarminformationen bereitstellen. Eine Kombination von Eingängen kann ein Arbeitsbit auslösen ...

Ereignisse müssen auf andere Weise gehandhabt werden, wenn das Gebäude unbewacht ist. Die Überwachung des Gebäudes muss dann scharfgeschaltet werden. Zur Scharfschaltung gibt es drei verschiedene Möglichkeiten:

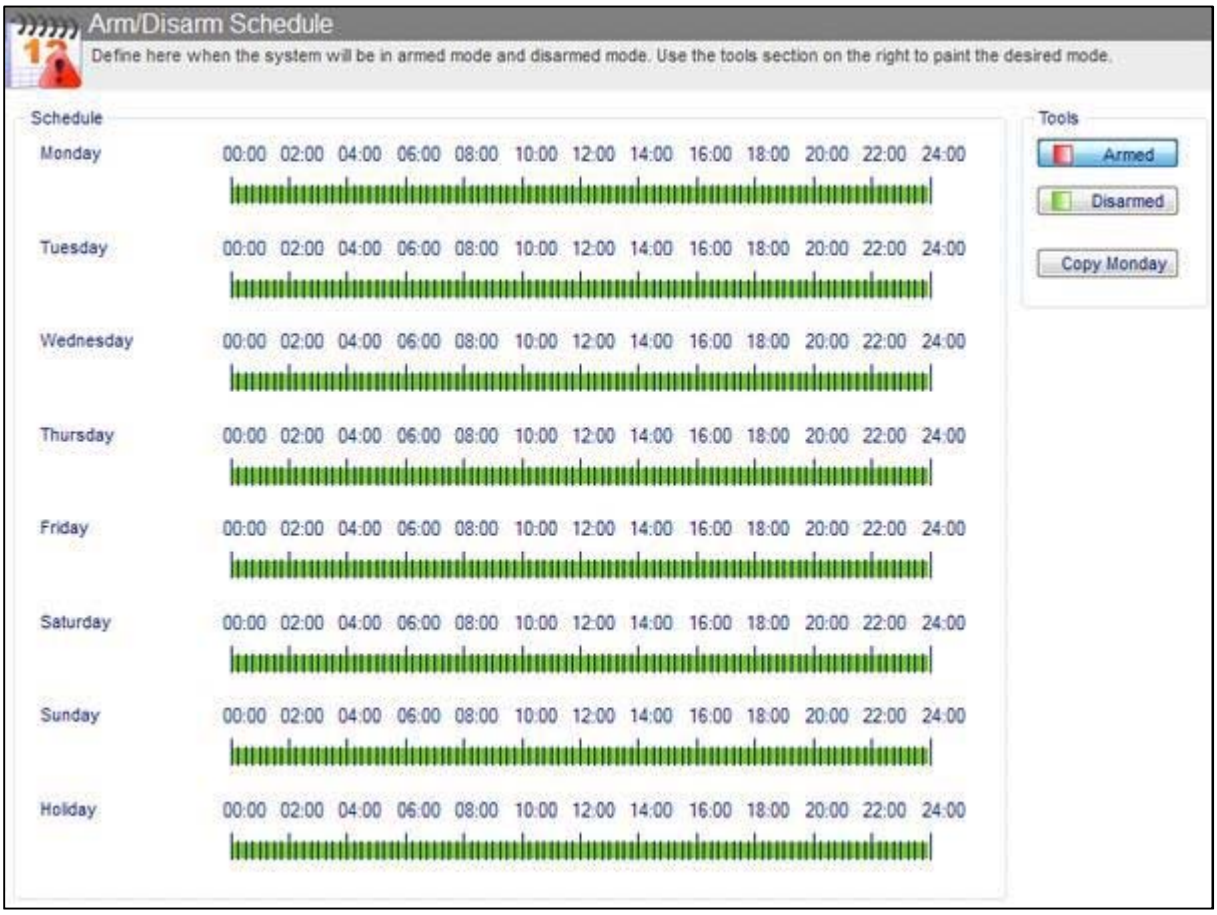
1. Automatisch entsprechend einem Zeitplan;
2. Manuell durch einen Benutzer, der einen Schalter betätigen muss;
3. Durch die CMS, die die DN-Befehlszeile in TELNET ausführt (Tipp: Geben Sie “HE“ ein, um Hilfe zur Syntax zu erhalten).

Um das Verhalten eines Alarmeingangs bei Scharfschaltung bzw. Unscharfschaltung zu definieren, ändern Sie das Alarmprofil, das dem jeweiligen Eingang zugeordnet ist.

Hinweis!

Andere Software-Entwickler können das SDK (Software Development Kit) verwenden, um die Gebäudeüberwachung scharf bzw. unscharf zu schalten.

Um einen Zeitplan für die automatische Scharfschaltung/Unscharfschaltung der Gebäudeüberwachung einzugeben, öffnen Sie **Settings > Behaviour > Arm/Disarm schedule**..



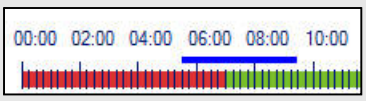
Das System ist standardmäßig unscharf geschaltet. Um das System für einen bestimmten Zeitraum automatisch scharf zu schalten, klicken Sie im Abschnitt *Tools* auf „Armed“, und ziehen Sie den Mauszeiger über den gewünschten Zeitraum. Der ausgewählte Zeitraum wird durch eine rote Leiste markiert.

Klicken Sie auf **Save** um die neuen Einstellungen anzuwenden.

Das Videosystem wird zu Beginn des programmierten Zeitraums (un)scharf geschaltet. Das System kann über einen Schalter immer in den jeweils anderen Zustand versetzt werden.

Hinweis!

Um die Ansicht eines bestimmten Teils des Tages zu vergrößern, positionieren Sie den Mauszeiger auf der Zeitskala, halten Sie die linke Maustaste gedrückt, und ziehen Sie die Maus nach rechts (sodass eine blaue Linie gezeichnet wird). Lassen Sie die Maustaste dann wieder los.



Um die Ansicht wieder zu verkleinern, positionieren Sie den Mauszeiger auf der Zeitskala, und klicken Sie mit der rechten Maustaste.

4.2.2 Alarmprofile

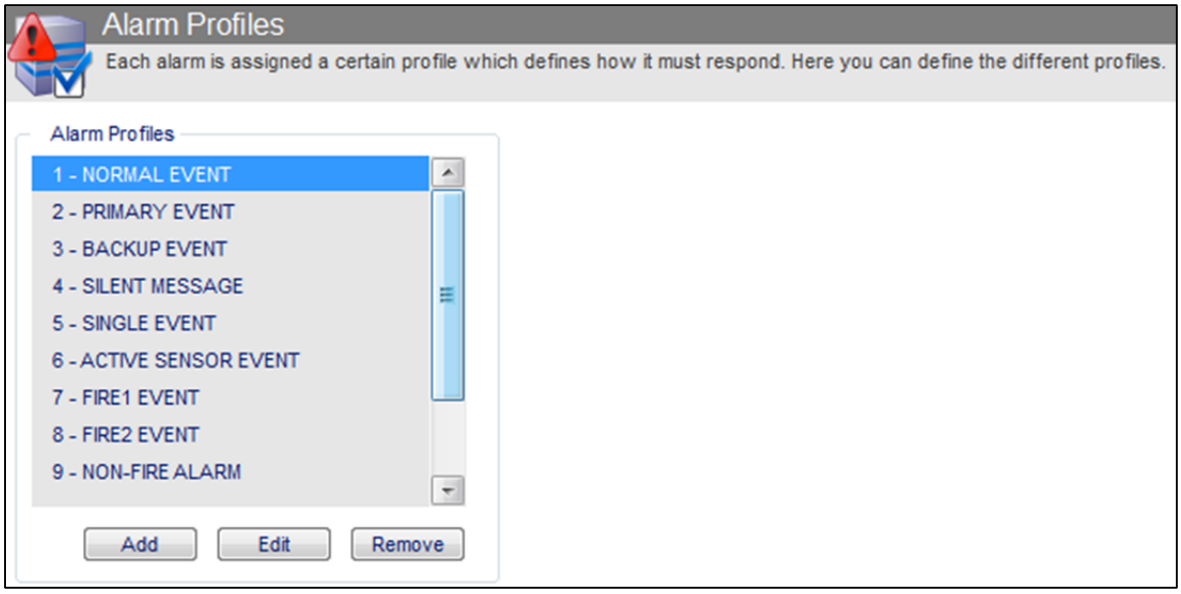
4.2.2.1 Standardprofile

Das Videosystem verfügt standardmäßig bereits über 12 Alarmprofile:

- 1 – NORMAL EVENT
- 2 – PRIMARY EVENT
- 3 – BACKUP EVENT
- 4 – SILENT MESSAGE
- 5 – SINGLE EVENT
- 6 – ACTIVE SENSOR EVENT
- 7 – FIRE1 EVENT
- 8 – FIRE2 EVENT
- 9 – NON-FIRE ALARM
- 10 – FIRE ACTION
- 11 – FIRE ALERT
- 12 – FIRE TROUBLE

Um das Verhalten der Eingänge bei Alarmübermittlung zu ändern, müssen Sie das dem Eingang zugeordnete Alarmprofil ändern. Es wird jedoch nicht empfohlen, die Standard-Alarmprofile zu ändern. Erstellen Sie eher ein neues Alarmprofil mit anderen Einstellungen.

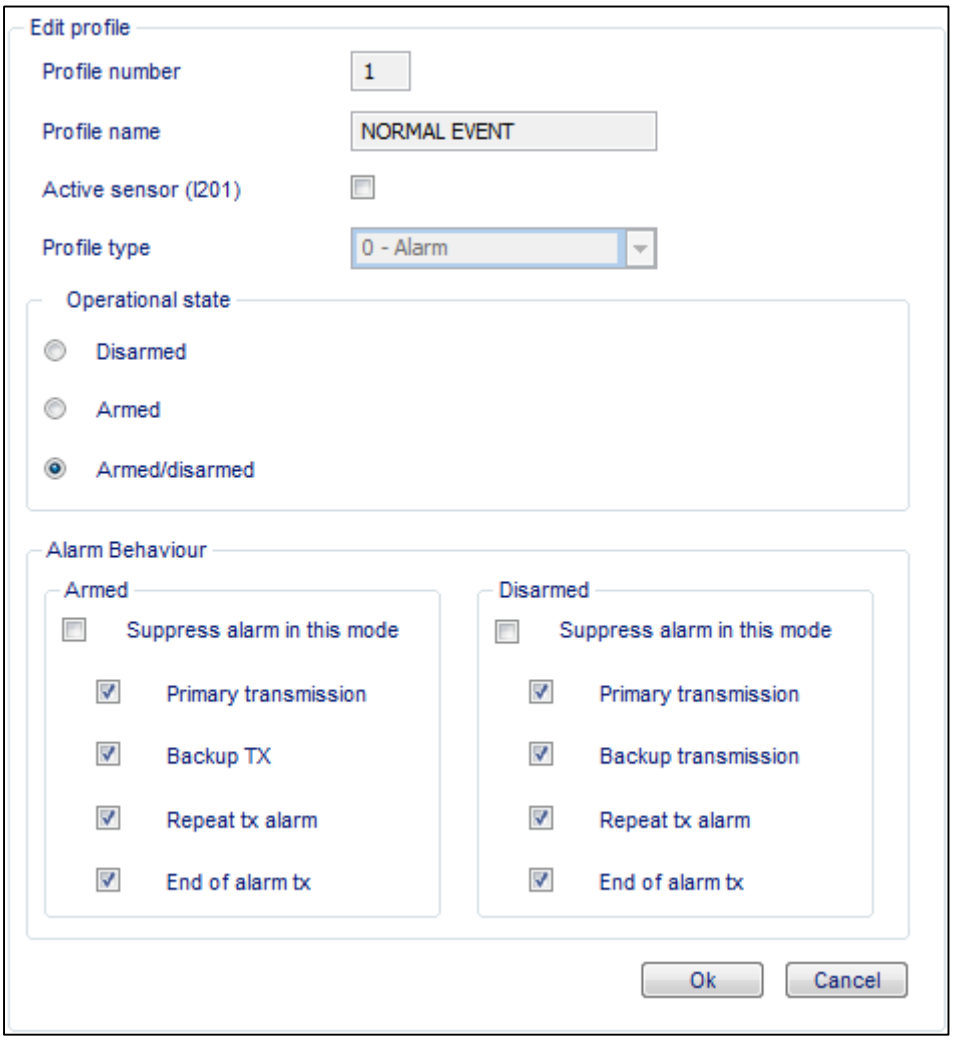
Öffnen Sie über "**System > Behaviour > Alarm profiles**" das Fenster "*Alarm profiles*" (Alarmprofile).


Alarm Profiles
Each alarm is assigned a certain profile which defines how it must respond. Here you can define the different profiles.
Alarm Profiles
1 - NORMAL EVENT
2 - PRIMARY EVENT
3 - BACKUP EVENT
4 - SILENT MESSAGE
5 - SINGLE EVENT
6 - ACTIVE SENSOR EVENT
7 - FIRE1 EVENT
8 - FIRE2 EVENT
9 - NON-FIRE ALARM
Add
Edit
Remove

Wählen Sie das gewünschte Alarmprofil in der Liste und klicken Sie auf "**Edit**". Rechts erscheint nun der Abschnitt "*Edit profile*".

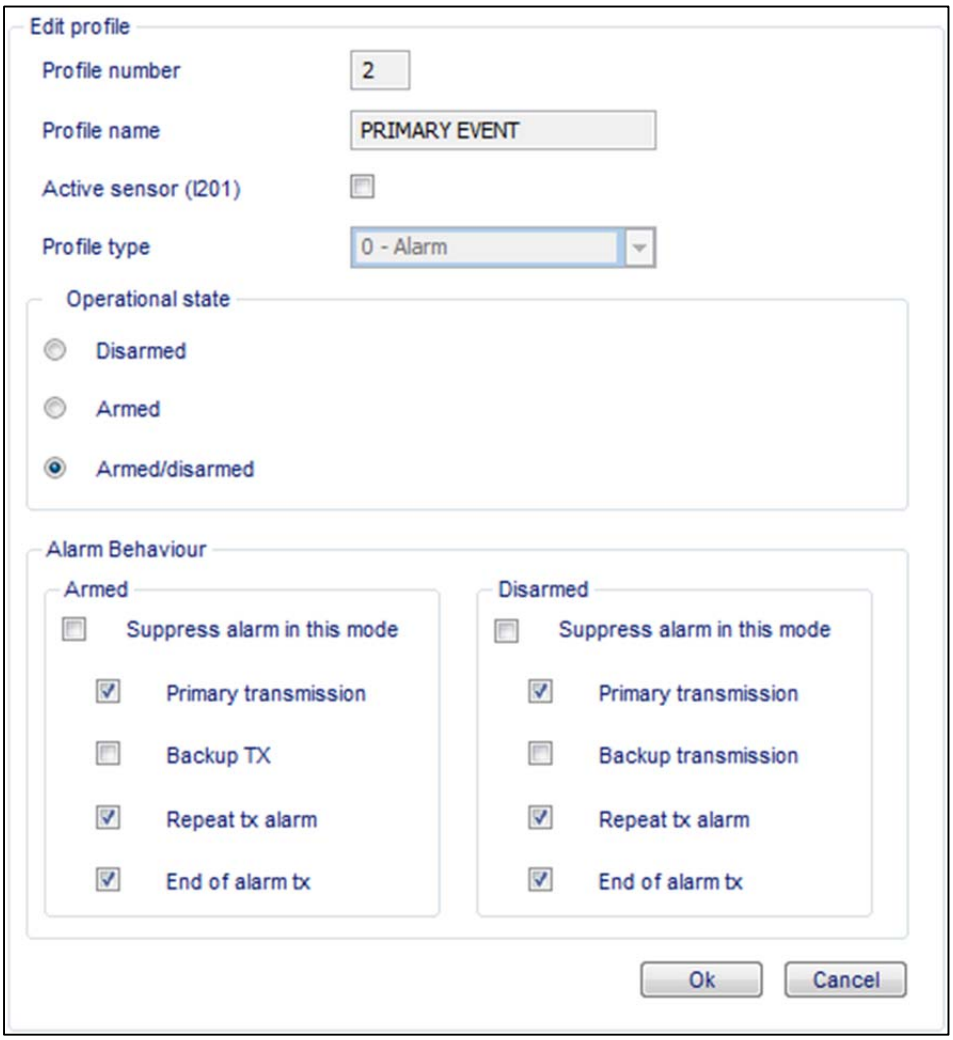
4.2.2.1.1 Profil NORMAL EVENT

Das Profil für normale Ereignisse sendet Alarme für alle Erkennungszustände an das primäre und das Backup-Übermittlungsziel. Es berücksichtigt dabei nicht den Betriebszustand: Der Alarm wird sowohl bei Scharfschaltung als auch bei Unscharfschaltung generiert. Darüber hinaus wird die Alarmübermittlung alle 15 Minuten wiederholt, solange der Alarm andauert. Wenn ein Ende des Alarms erkannt wird, wird eine neue Alarmmeldung gesendet, die darauf hinweist, dass der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist.



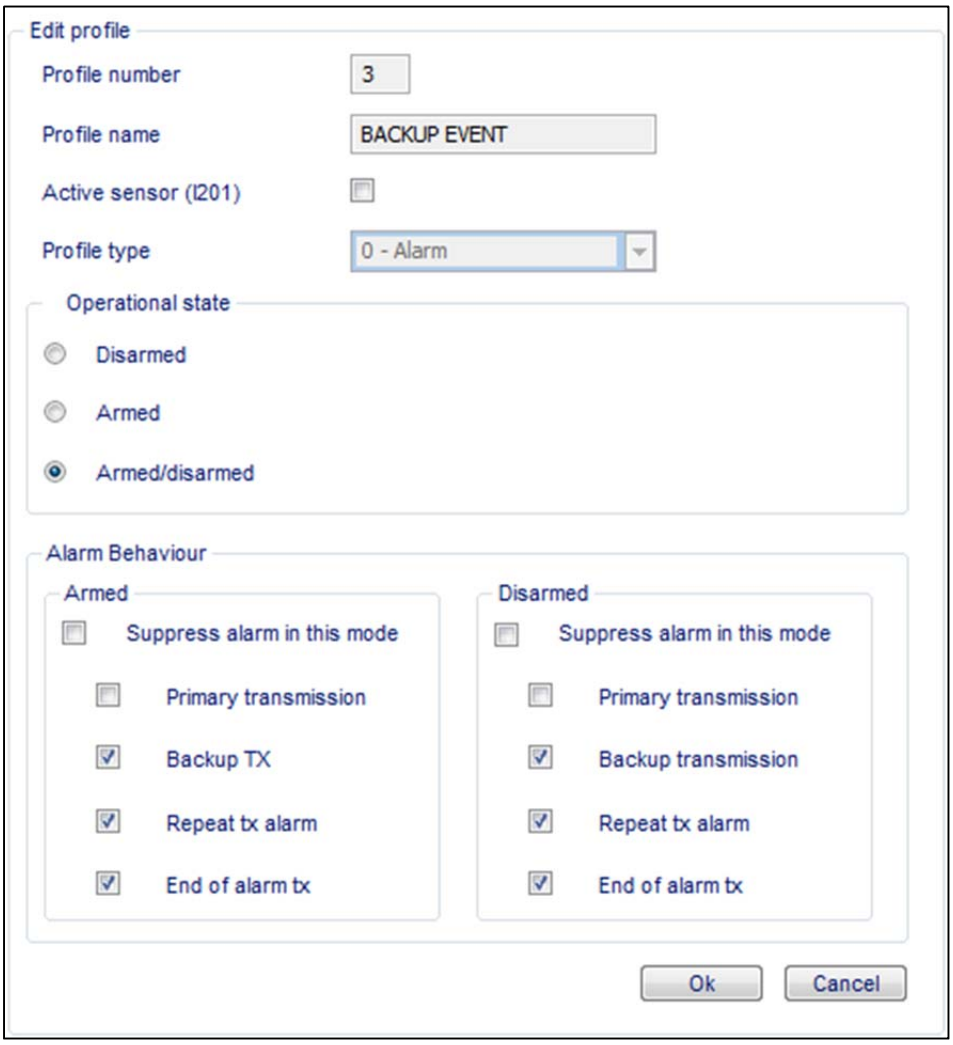
4.2.2.1.2 Profil PRIMARY EVENT

Das Profil für primäre Ereignisse sendet Alarme für alle Erkennungszustände an das primäre Übermittlungsziel (und nicht das Backup-Übermittlungsziel). Es berücksichtigt dabei nicht den Betriebszustand: Der Alarm wird sowohl bei Scharfschaltung als auch bei Unscharfschaltung generiert. Darüber hinaus wird die Alarmübermittlung alle 15 Minuten wiederholt, solange der Alarm andauert. Wenn ein Ende des Alarms erkannt wird, wird eine neue Alarmmeldung gesendet, die darauf hinweist, dass der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist.



4.2.2.1.3 Profil BACKUP EVENT

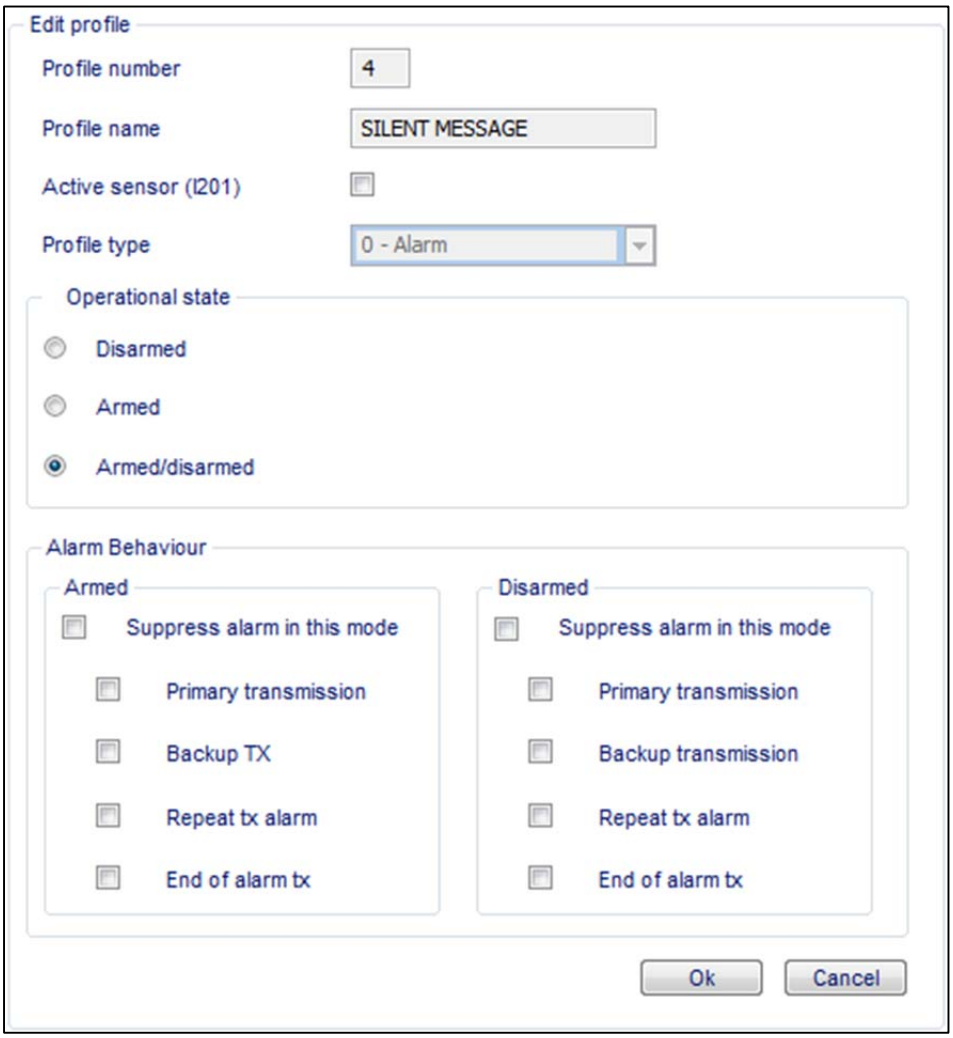
Das Profil für Backup-Ereignisse sendet Alarme für alle Erkennungszustände an das Backup-Übermittlungsziel (und nicht das primäre Übermittlungsziel). Es berücksichtigt dabei nicht den Betriebszustand: Der Alarm wird sowohl bei Scharfschaltung als auch bei Unscharfschaltung generiert. Darüber hinaus wird die Alarmübermittlung alle 15 Minuten wiederholt, solange der Alarm andauert. Wenn ein Ende des Alarms erkannt wird, wird eine neue Alarmmeldung gesendet, die darauf hinweist, dass der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist.



4.2.2.1.4 Profil SILENT MESSAGE

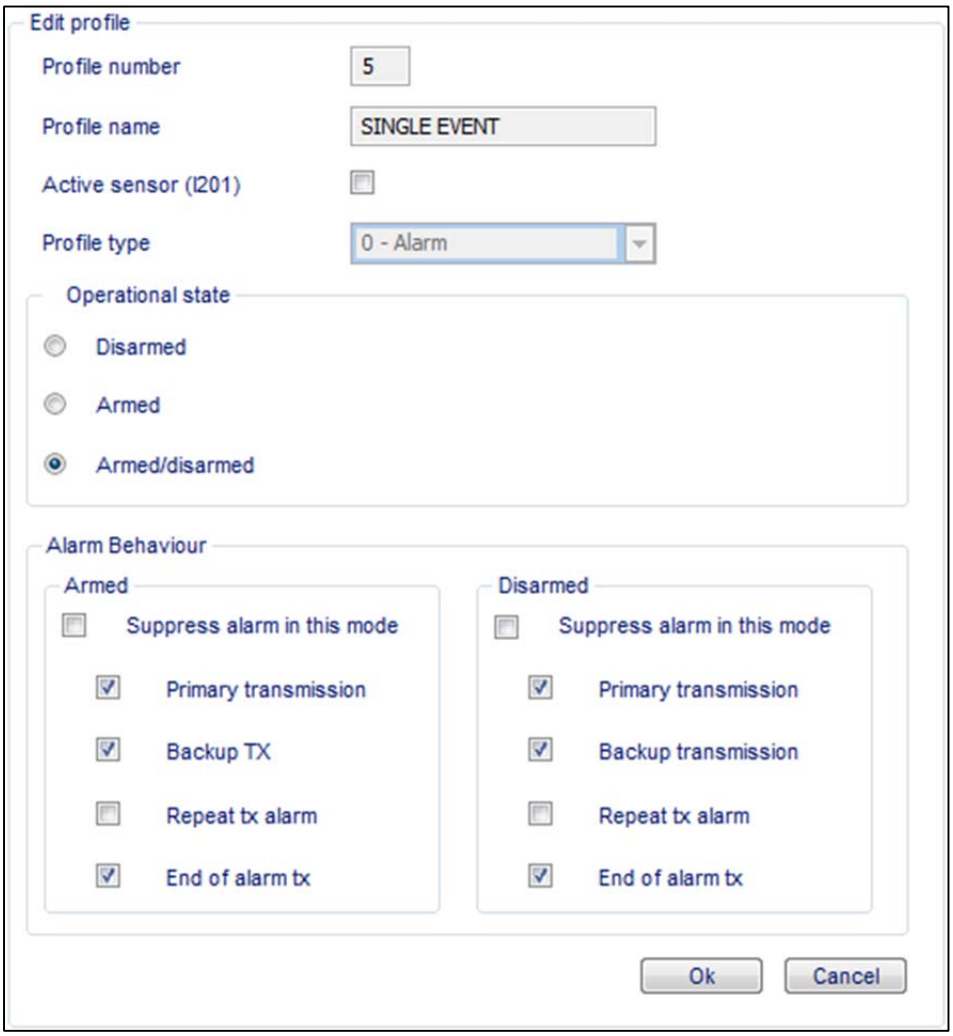
Das Profil für stille Meldungen dient dazu, einen Alarm zu generieren, wobei dieser Alarm jedoch nicht an ein Übermittlungsziel gesendet wird.

Die Alarmmeldung wird sowohl bei Scharfschaltung als auch bei Unscharfschaltung generiert, wird jedoch nicht an ein Alarm-Managementsystem gesendet (wie z. B. das M3000). Zweck dieses Alarmtyps ist es, einen Überblick in der Protokolldatei zu erhalten.



4.2.2.1.5 Profil SINGLE EVENT

Das Profil für einzelne Ereignisse sendet Alarme für alle Erkennungszustände an das primäre und das Backup-Übermittlungsziel. Es berücksichtigt dabei nicht den Betriebszustand: Der Alarm wird sowohl bei Scharfschaltung als auch bei Unscharfschaltung generiert. Wenn ein Ende des Alarms erkannt wird, wird eine neue Alarmmeldung gesendet, die darauf hinweist, dass der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist. Der Alarm wird jedoch nicht alle 15 Minuten wiederholt, solange der Alarmzustand gegeben ist.

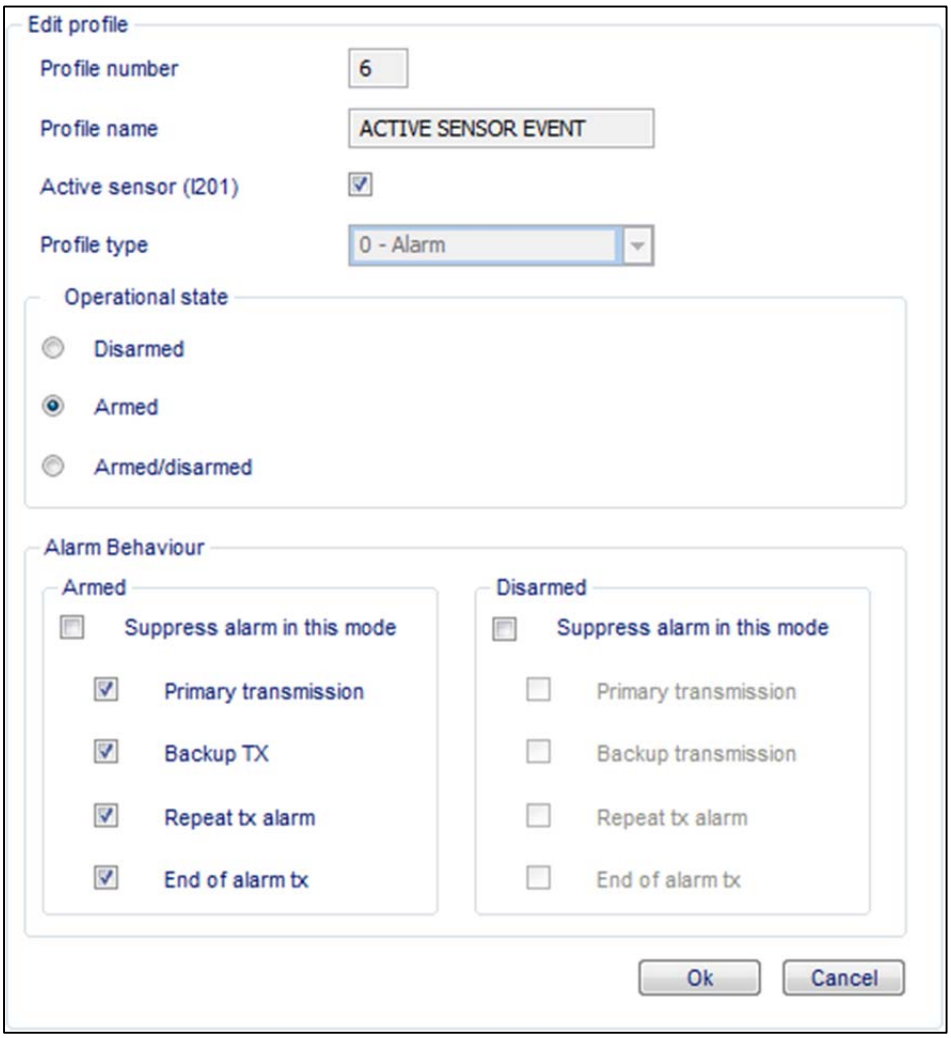


4.2.2.1.6 Profil ACTIVE SENSOR EVENT

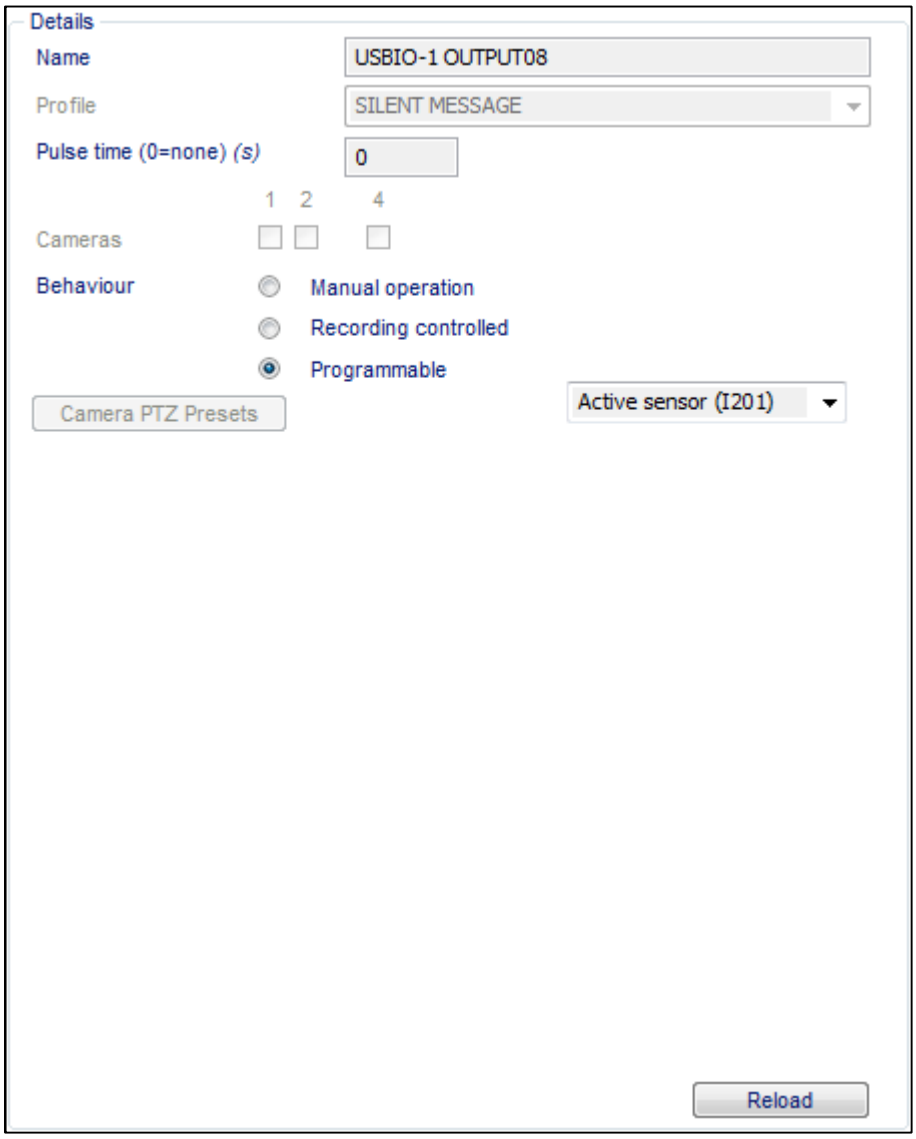
Das Profil für aktive Sensorereignisse sendet Alarme für alle Erkennungszustände an das primäre und das Backup-Übermittlungsziel. Dieser Alarm wird nur generiert, wenn der Betriebszustand des Videosystems "scharfgeschaltet" lautet.

Dieses Alarmprofil löst außerdem Eingang I201 aus und aktiviert so den aktiven Sensor. Eingang I201 informiert den Benutzer darüber, dass einige Sensoren noch aktiv sind. Hierdurch wird die Scharfschaltung des Systems verhindert, während einige Sensoren sich noch im Alarmzustand befinden.

Darüber hinaus wird die Alarmübermittlung alle 15 Minuten wiederholt, solange der Alarm andauert. Wenn ein Ende des Alarms erkannt wird, wird eine neue Alarmmeldung gesendet, die darauf hinweist, dass der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist.



Um einen Ausgang für Eingang I201 zu aktivieren, öffnen Sie "**System > Behaviour > Input/Output behaviour**", wählen Sie einen Ausgang (filtern Sie nach Ausgängen des Typs "*On the box*", um nur die physischen Ausgänge anzuzeigen), und wählen Sie "Programmable". Wählen Sie in der Auswahlliste "*I201 – Sensor Activity*".



Alle Sensoren, die einem Alarmprofil zugeordnet sind, das I201 auslöst, müssen in den Leerlauf zurückkehren, damit der ausgewählte Ausgang zurückgesetzt werden kann. Wenn diese Bedingung erfüllt ist, kann der Benutzer das Videosystem scharfschalten, ohne einen falschen Alarm auszulösen.

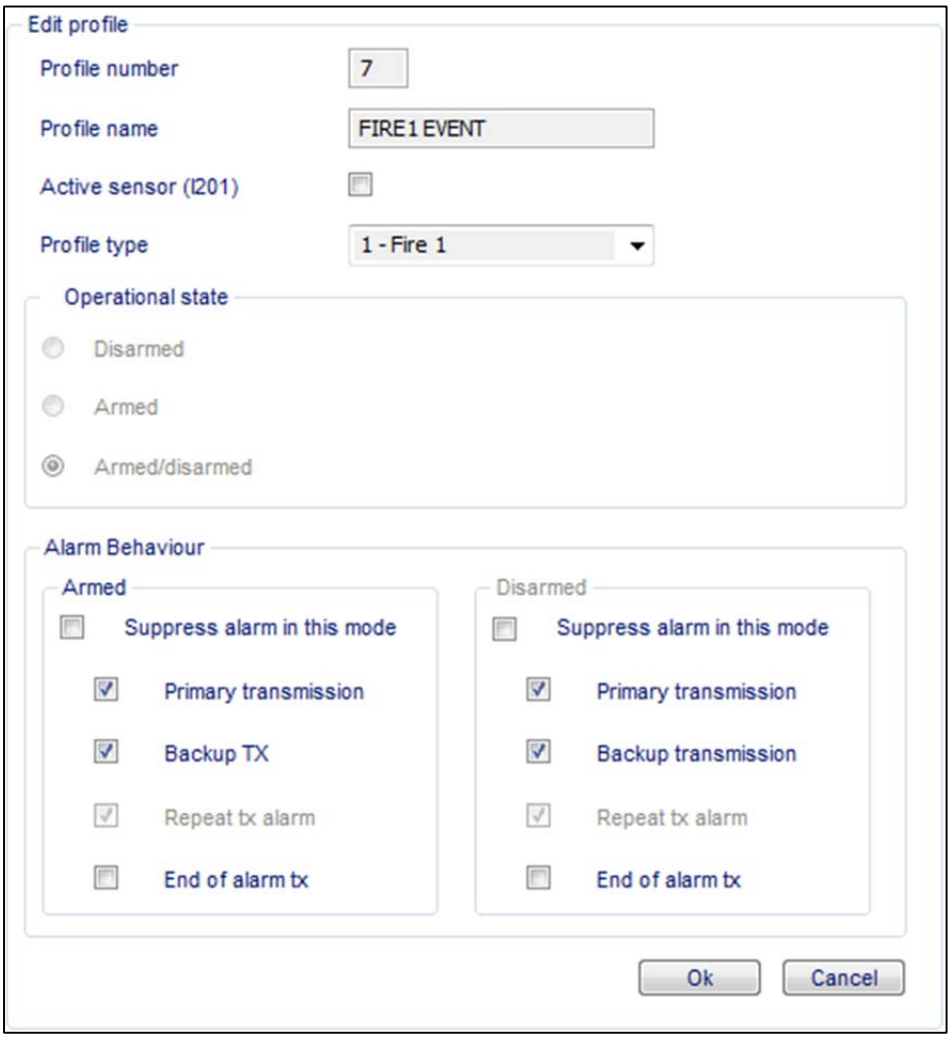
4.2.2.1.7 Profil FIRE1 EVENT

Das Profil FIRE1 EVENT sendet bei einer Brandmeldung Alarme sowohl an das primäre als auch das Backup-Übermittlungsziel.

Bei Brandmeldeereignissen können Sie den Profiltyp auswählen. Für FIRE1 EVENT ist als Profiltyp „Fire 1“ ausgewählt. Dieser Typ gibt an, dass vor Ort deutliche Anzeichen für einen Brand vorhanden sind.

Die einzelnen Feueralarmprofile sind so eingerichtet, dass Alarme sowohl bei Scharfschaltung als auch Unscharfschaltung gesendet werden. Sie können dies nur ändern, indem Sie die Optionen im Abschnitt "Alarm Behaviour" deaktivieren.

Jeder Feueralarm wird so lange wiederholt, bis der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist. Die Feueralarmmeldung wird alle 15 Minuten erneut gesendet.

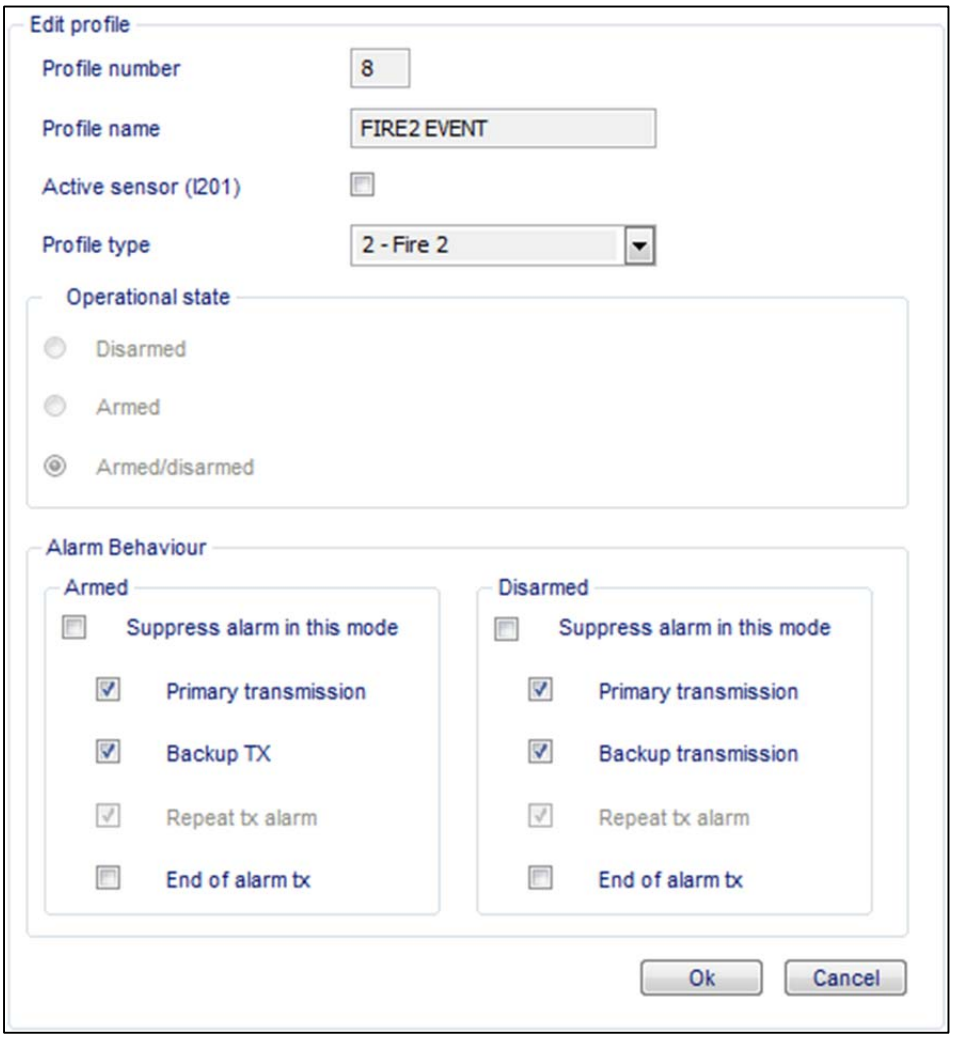


4.2.2.1.8 Profil FIRE2 EVENT

Das Profil FIRE2 EVENT sendet bei einer Brandmeldung Alarme sowohl an das primäre als auch das Backup-Übermittlungsziel.

Bei Brandmeldeereignissen können Sie den Profiltyp auswählen. Für FIRE2 EVENT ist als Profiltyp "Fire 2" ausgewählt. Dieser Typ gibt an, dass es vor Ort definitiv einen Brand gibt. Die einzelnen Feueralarmprofile sind so eingerichtet, dass Alarme sowohl bei Scharfschaltung als auch Unscharfschaltung gesendet werden. Sie können dies nur ändern, indem Sie die Optionen im Abschnitt "Alarm Behaviour" deaktivieren.

Jeder Feueralarm wird so lange wiederholt, bis der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist. Die Feueralarmmeldung wird alle 15 Minuten erneut gesendet.

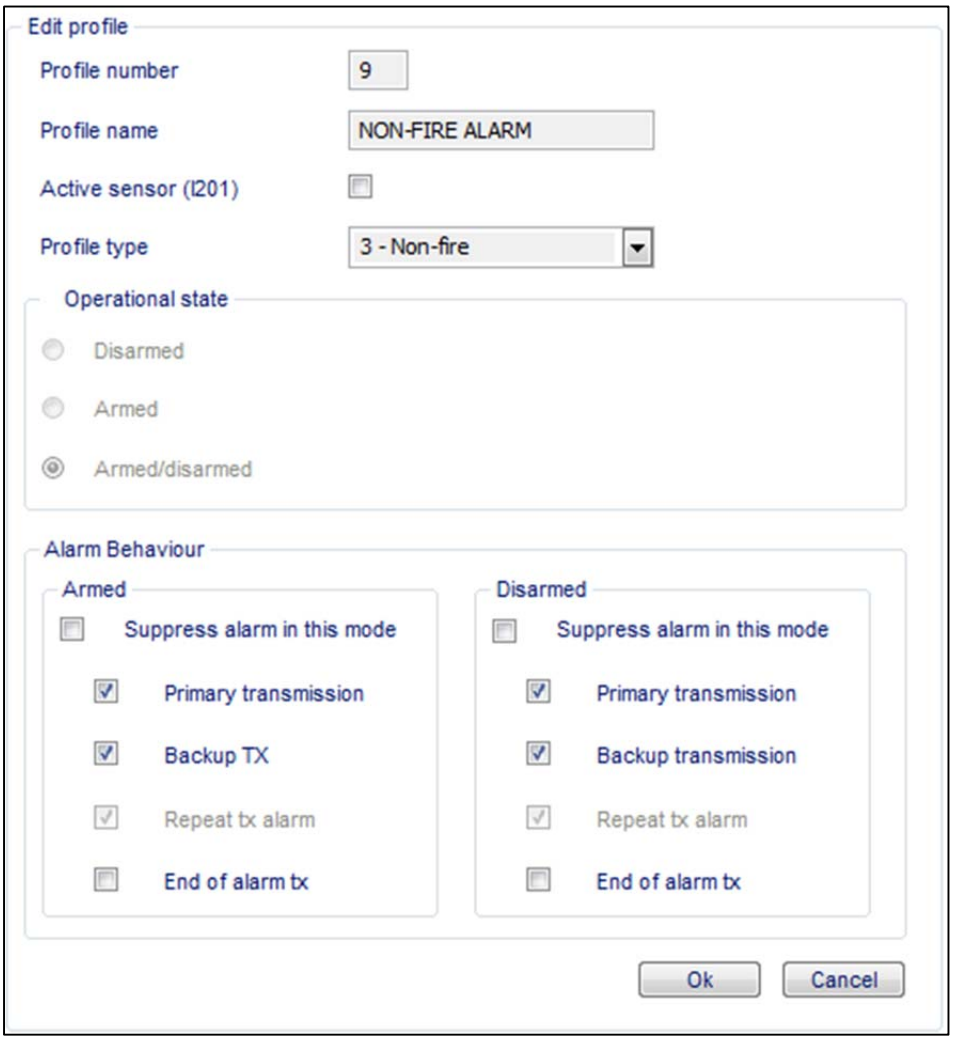


4.2.2.1.9 Profil NON-FIRE ALARM

Das Profil für Ereignisse ohne Brand sendet bei einer Brandmeldung Alarme sowohl an das primäre als auch das Backup-Übermittlungsziel.

Bei Brandmeldeereignissen können Sie den Profiltyp auswählen. Für Ereignisse ohne Brand ist als Profiltyp „Non-fire“ eingestellt. Dieser Typ weist daraufhin, dass vor Ort ein Ereignis ohne Brand vorhanden ist (z. B. ein Universaleingang am Sensor). Die einzelnen Feueralarmprofile sind so eingerichtet, dass Alarme sowohl bei Scharfschaltung als auch Unscharfschaltung gesendet werden. Sie können dies nur ändern, indem Sie die Optionen im Abschnitt "Alarm Behaviour" deaktivieren.

Jeder Feueralarm wird so lange wiederholt, bis der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist. Die Feueralarmmeldung wird alle 15 Minuten erneut gesendet.

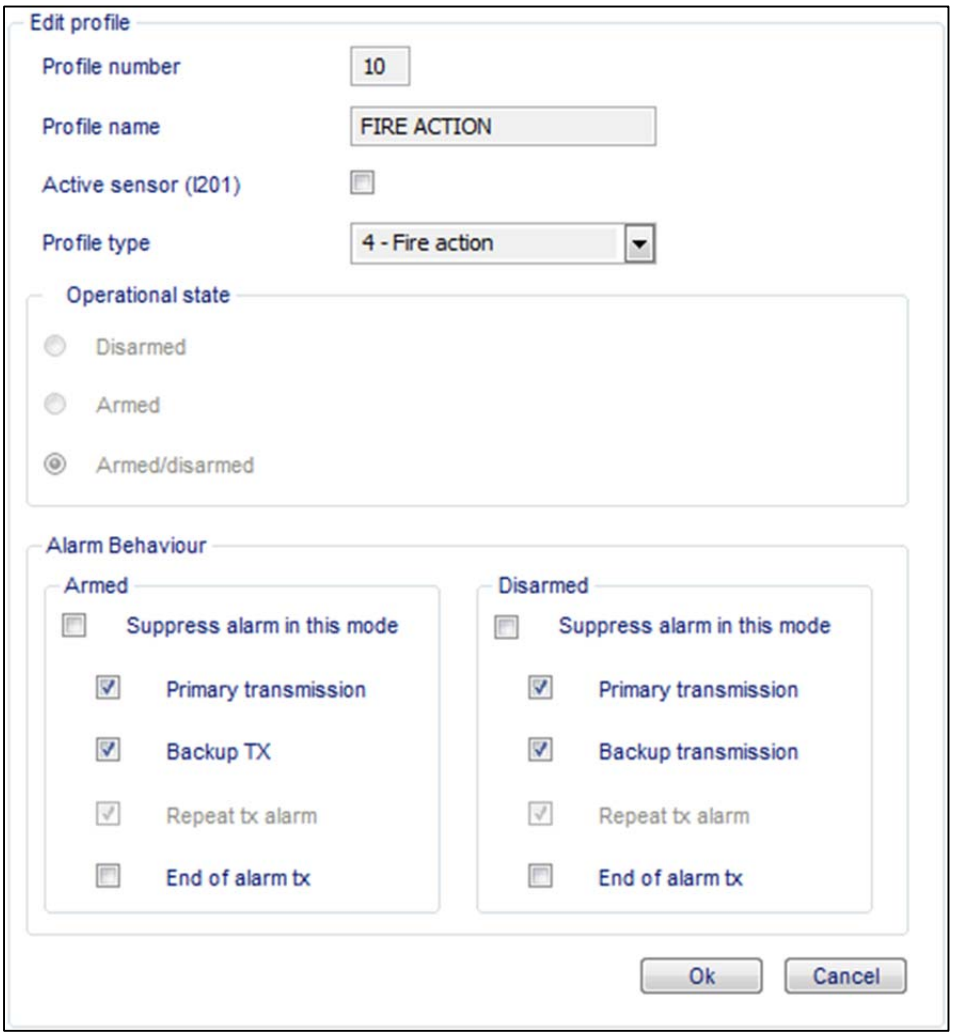


4.2.2.1.10 Profil FIRE ACTION

Das Profil für Brandaktionen sendet bei einer Brandmeldung Alarme sowohl an das primäre als auch das Backup-Übermittlungsziel.

Bei Brandmeldeereignissen können Sie den Profiltyp auswählen. Für Ereignisse ohne Brand ist als Profiltyp „Non-fire“ eingestellt. Dieser Typ gibt an, dass vor Ort Anzeichen für einen Brand vorhanden sind und dies weiter überprüft werden muss. Die einzelnen Feueralarmprofile sind so eingerichtet, dass Alarme sowohl bei Scharfschaltung als auch Unscharfschaltung gesendet werden. Sie können dies nur ändern, indem Sie die Optionen im Abschnitt "Alarm Behaviour" deaktivieren.

Jeder Feueralarm wird so lange wiederholt, bis der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist. Die Feueralarmmeldung wird alle 15 Minuten erneut gesendet.



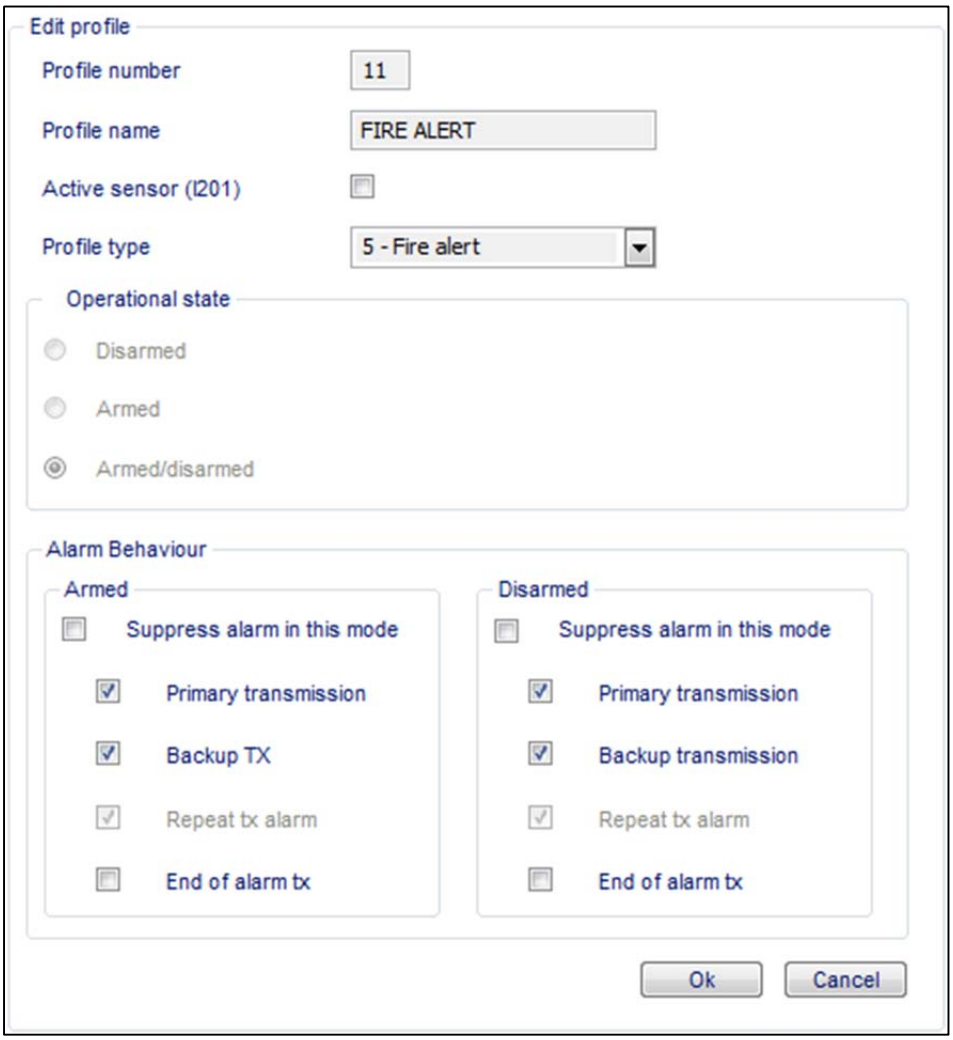
4.2.2.1.11 Profil FIRE ALERT

Das Profil für die Brandmeldung sendet bei einer Brandmeldung Alarme sowohl an das primäre als auch das Backup-Übermittlungsziel.

Bei Brandmeldeereignissen können Sie den Profiltyp auswählen. Für Ereignisse mit Brandmeldung ist als Profiltyp „Fire alert“ eingestellt. Dieser Typ weist darauf hin, dass vor Ort Anzeichen für einen Brand vorhanden sind, die den Hintergrundpegel überschreiten.

Die einzelnen Feueralarmprofile sind so eingerichtet, dass Alarme sowohl bei Scharfschaltung als auch Unscharfschaltung gesendet werden. Sie können dies nur ändern, indem Sie die Optionen im Abschnitt "Alarm Behaviour" deaktivieren.

Jeder Feueralarm wird so lange wiederholt, bis der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist. Die Feueralarmmeldung wird alle 15 Minuten erneut gesendet.



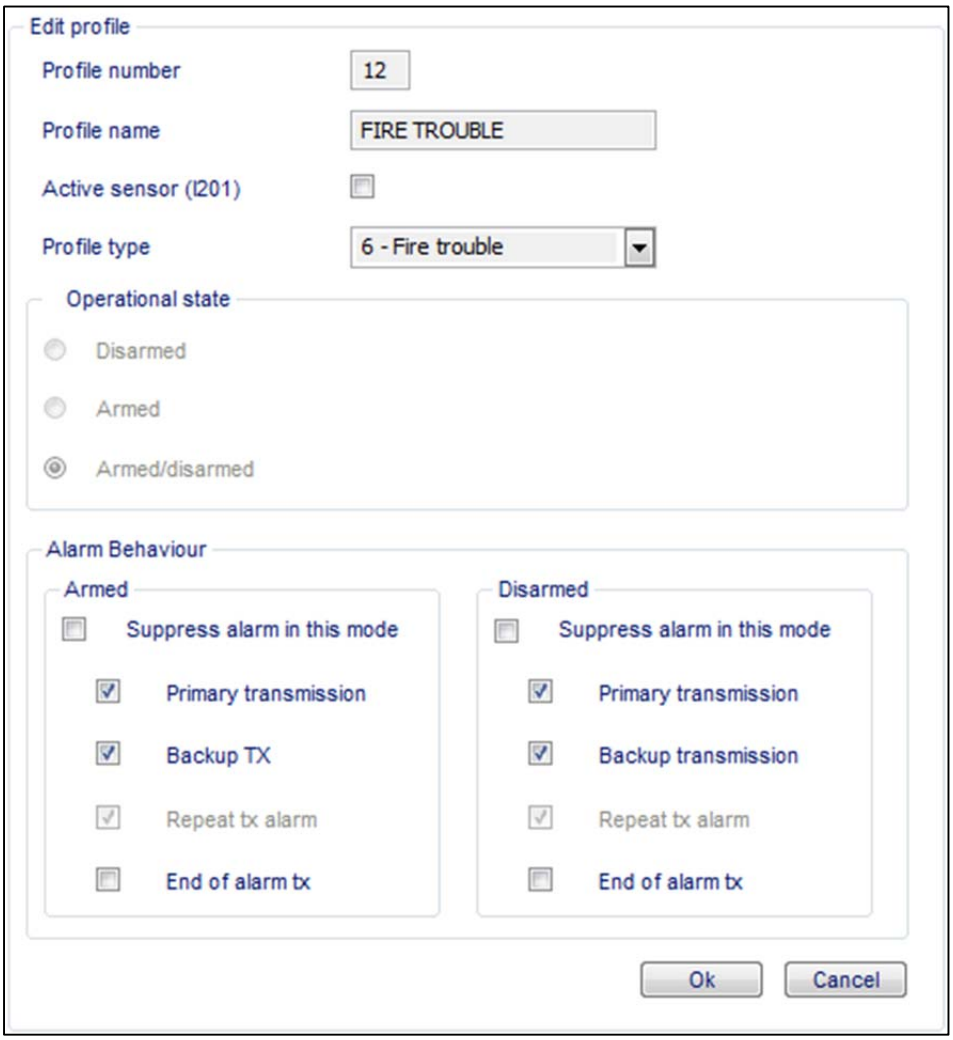
4.2.2.1.12 Profil FIRE TROUBLE

Das Profil für Brandstörungen sendet bei einer Brandmeldung Alarme sowohl an das primäre als auch das Backup-Übermittlungsziel.

Bei Brandmeldeereignissen können Sie den Profiltyp auswählen. Für Brandstörungsereignisse ist als Profiltyp „Fire trouble“ eingestellt. Dieser Typ weist darauf hin, dass eine Systemkomponente eine Störung aufweist.

Die einzelnen Feueralarmprofile sind so eingerichtet, dass Alarme sowohl bei Scharfschaltung als auch Unscharfschaltung gesendet werden. Sie können dies nur ändern, indem Sie die Optionen im Abschnitt "Alarm Behaviour" deaktivieren.

Jeder Feueralarm wird so lange wiederholt, bis der Alarmzustand nicht mehr gegeben ist. Die Feueralarmmeldung wird alle 15 Minuten erneut gesendet.

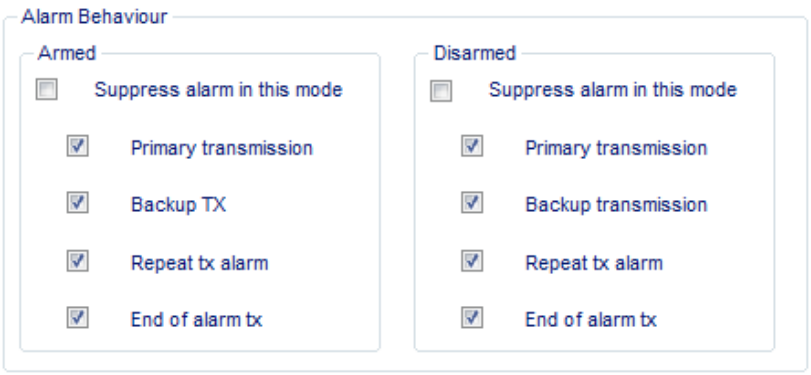


4.2.2.2 Hinzufügen eines neuen Profils

Wenn nicht alle Nummern belegt sind, können Sie auch ein neues Alarmprofil hinzufügen. Es können bis zu 32 Alarmprofile gespeichert werden.

Klicken Sie auf "**Add**", um ein neues Alarmprofil zu erstellen und die notwendigen Parameter einzugeben. Klicken Sie auf "**Remove**", um das ausgewählte Alarmprofil zu löschen. Bitte beachten: Ein bereits zugewiesenes Alarmprofil kann nicht gelöscht werden.

Parameter	Beschreibung
Profile name	Geben Sie eine Beschreibung für das Alarmprofil ein (max. 20 Zeichen). Verwenden Sie nach Möglichkeit eine aussagekräftige und relevante Beschreibung.
Active sensor output	Wenn diese Option aktiviert ist, wird Eingang I201 (falls aktiv) ausgelöst. Eingang I201 informiert den Benutzer darüber, dass einige Sensoren noch aktiv sind. Hierdurch wird die Scharfschaltung des Systems verhindert, während einige Sensoren sich noch im Alarmzustand befinden. (Siehe Hinweis unten.)
Operational state	• Disarmed: Eingänge werden nur bei Unscharfschaltung des System überwacht; folglich werden Alarme nur übermittelt, wenn das System unscharfgeschaltet ist. • Armed: Eingänge werden nur bei Scharfschaltung des System überwacht; folglich werden Alarme nur übermittelt, wenn das System scharfgeschaltet ist. • Armed/disarmed: Eingänge werden durchgehend überwacht; folglich werden Alarme immer übermittelt.
Alarm Transmission	• Primary transmission: Ereignisse werden über die

Behaviour	Hauptverbindung an die CMS gesendet. • Backup transmission: Ereignisse werden über die Backup-Verbindung (falls verfügbar) an die CMS gesendet. Die Backup-Verbindung wird nur verwendet, wenn über die Hauptverbindung keine Übermittlung erfolgen konnte. • Repeat tx alarm: Es werden regelmäßige Erinnerungen gesendet (alle 15 Minuten*), solange der Alarmzustand gegeben ist. • End of alarm tx: send message to CMS when input returns to normal state (negative alarm).  Es besteht die Möglichkeit, Alarme in einem oder beiden Betriebszuständen zu unterdrücken. Wenn Sie diese Option aktivieren, werden die diesem Profil zugeordneten Alarme für die Dauer der Unterdrückung nicht mehr aktiviert. Dadurch deaktivieren Sie ereignisbasierte Aufzeichnungen, E-Mail-Ereignisse, PTZ-Auslösungen, Anmeldungen usw.

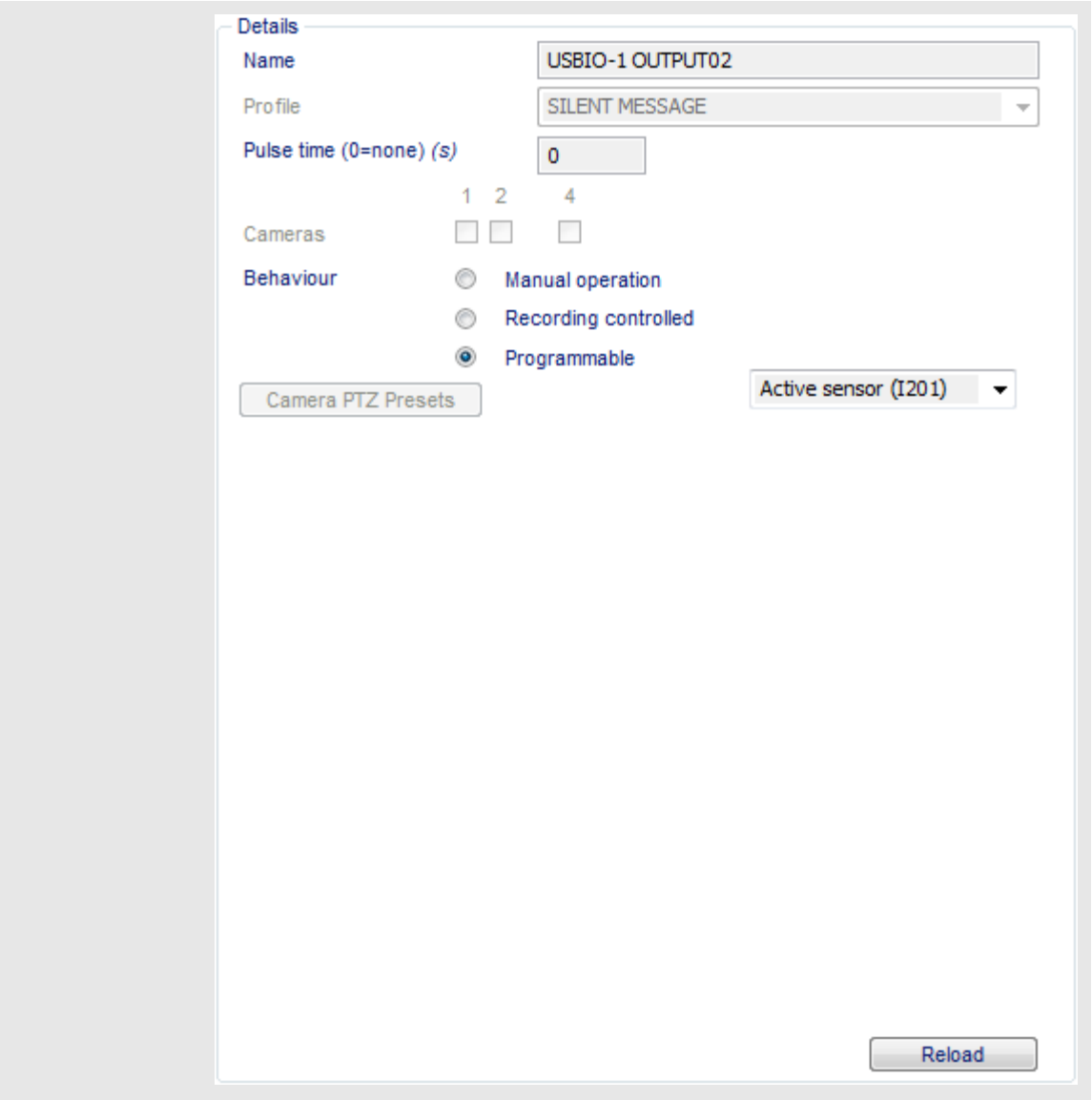
* Die folgenden Alarmmeldungen werden nur alle 24 Stunden wiederholt:

- 65 license expired
- 66 license out of sync
- 67 application stopped
- 511 general isolation

Klicken Sie auf "**Save**", um die neuen Einstellungen anzuwenden.

Hinweis!

Um einen Ausgang für Eingang I201 zu aktivieren, öffnen Sie "**System > Behaviour > Input/Output behaviour**", wählen Sie einen Ausgang (filtern Sie nach Ausgängen des Typs "*On the box*", um nur die physischen Ausgänge anzuzeigen), und wählen Sie "Programmable". Wählen Sie in der Auswahlliste "*Active sensor (I201)*".



Alle Sensoren, die einem Alarmprofil zugeordnet sind, das I201 auslöst, müssen in den Leerlauf zurückkehren, damit der ausgewählte Ausgang zurückgesetzt werden kann. Wenn diese Bedingung erfüllt ist, kann der Benutzer das Videosystem scharfschalten, ohne einen falschen Alarm auszulösen.

4.2.3 Eingangs-/Ausgangsverhalten

4.2.3.1 Alarmeingangsverhalten

Öffnen Sie "**System > Behaviour > Input/Output Behaviour**", um die Alarmeingänge zu definieren. Wählen Sie einen Eingang aus der Liste aus.

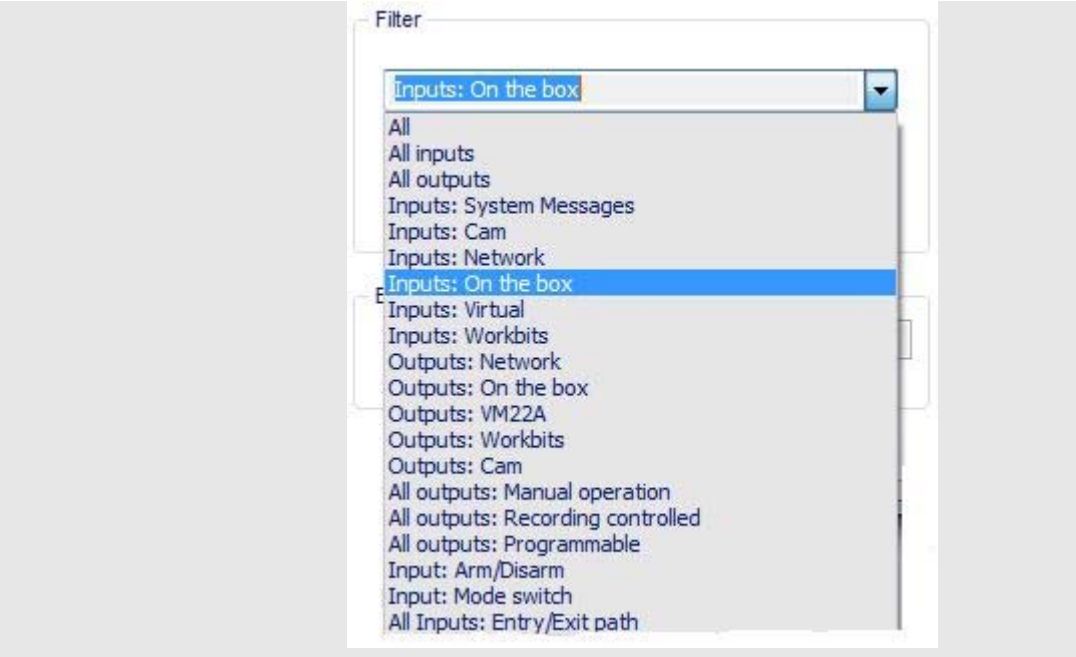
Inputs/Outputs
I2560 - USBIO-1 PRESENCE FLT
I2576 - USBIO-1 INPUT01 REAL
I2577 - USBIO-1 INPUT02 REAL
I2578 - USBIO-1 INPUT03 REAL
I2579 - USBIO-1 INPUT04 REAL
I2580 - USBIO-1 INPUT05 REAL
I2581 - USBIO-1 INPUT06 REAL
I2582 - USBIO-1 INPUT07 REAL
I2583 - USBIO-1 INPUT08 REAL
I2584 - USBIO-1 INPUT09 REAL
I2585 - USBIO-1 INPUT10 REAL
I2586 - USBIO-1 INPUT11 REAL
I2587 - USBIO-1 INPUT12 REAL
I2588 - USBIO-1 INPUT13 REAL
I2589 - USBIO-1 INPUT14 REAL

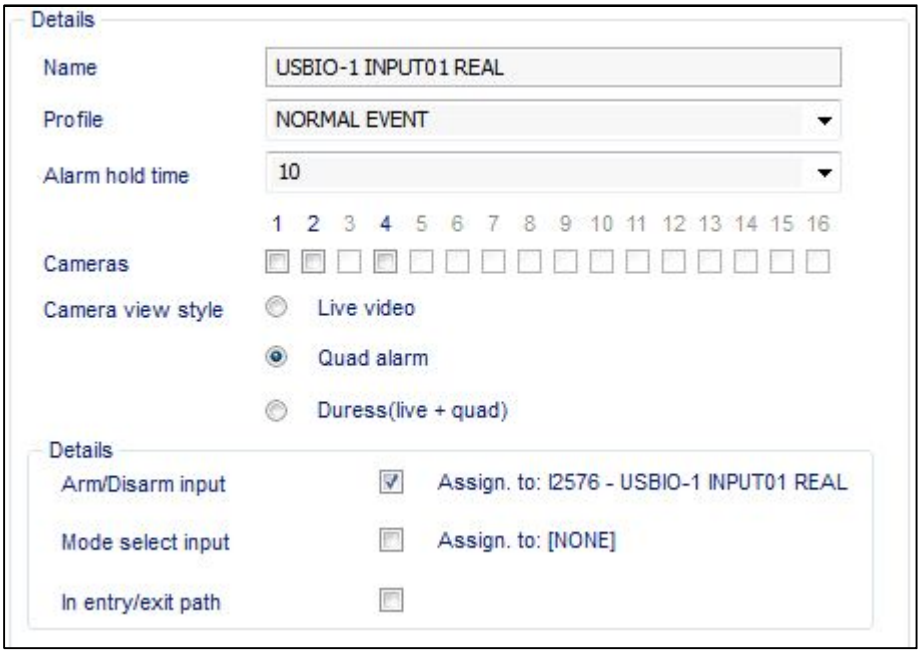
Der Eingang muss zu einer der folgenden Gruppen gehören:

- On the box: Ein- und Ausgänge auf den integrierten E/A-Karten, mit Alarm- und Sabotagestatus; 20 Eingänge im ersten Satz (= Haupt-E/A- und Erweiterungs-E/A-Karte), 20 Eingänge im zweiten Satz (Haupt-E/A- und Erweiterungs-E/A-Karte).
- Network: Ein- und Ausgänge auf den Netzwerk-E/A-Modulen, über Ethernet an das lokale Netzwerk angeschlossen.
- System messages: Interne Ereignisse und Zustände, wie Fehler auf Festplatte, Modemfehler usw.
- Cam: Kameraalarme, einschließlich Alarm bei fehlendem Video, Kontrastfehler und Bewegungsalarm.
- Virtual: Von der angeschlossenen S3100-Sicherheitszentrale erkannte Ereignisse. Virtuelle Eingänge werden nach Alarmprofil ausgewählt (der Eingang wird z. B. bei Bewegung an Kamera 1 oder ein Alarm am Eingang 2 der E/A-Karte ausgelöst).
- (Zu Details siehe "FCU-Konfigurator")
- Arm/Disarm: Alle Eingänge wurden für die Scharfschaltung/Unscharfschaltung programmiert.
- Mode Switch: Alle Eingänge wurden für die Modusumschaltung programmiert.
- Entry/Exit path: Alle Eingänge wurden im Ein-/Ausgangsweg (verzögerte Ereignisse) programmiert.
- Workbits: Berechnete Bits, die Alarminformationen bereitstellen. Eine Kombination von Eingängen kann ein Arbeitsbit auslösen.

Hinweis!

Da die Anzahl der Ein- und Ausgänge sehr hoch ist, können Sie den gewünschten Eingang wahrscheinlich einfacher finden, wenn Sie die Liste einschränken. Sie können die Liste mit der Filterfunktion reduzieren:





Parameter	Beschreibung
Name	Geben Sie einen Namen als Beschreibung des Alarms ein (max. 20 Zeichen). Verwenden Sie nach Möglichkeit eine aussagekräftige und relevante Beschreibung.
Profile	Wählen Sie ein Alarmprofil. Dieses Alarmprofil definiert das Verhalten des Eingangs.
Alarm Hold time	Hierdurch wird die Mindestzeit (in Sekunden) bis zur Aktivierung des Alarms festgelegt. Das Ende des Alarms wird erst nach dieser Verzögerungszeit erkannt. Dieser Parameter unterdrückt einen Ereignisfluss, der möglicherweise durch einen losen Alarmkontakt verursacht wird.
Cameras	Wählen Sie die gewünschten Kameras aus. Wählen Sie Kameras aus, die wahrscheinlich für das Ereignis bedeutsame Informationen bereitstellen.
Camera view style	Wählen Sie die Videodaten aus, die der CMS zur Verfügung stehen sollen. Live video: Die CMS kann eine Verbindung mit dem Standort herstellen um Livebilder der relevanten Kameras anzuzeigen.

	Quad: Die CMS kann Bilder vom Videosystem abrufen (3 Standbilder werden im Videosystem gespeichert, die in einem einstellbaren Intervall mit der relevanten Kamera aufgenommen wurden). Duress: Es sind nur Livebilder und Bilder verfügbar.

Um die Zeit zwischen aufeinanderfolgenden Bildern anzupassen, öffnen Sie "**System > Connections > Video**" und andern den Parameter "*Quad image interval*". Dieser Wert wird in Sekunden angegeben.

Hinweis!

Dieser Parameter bezieht sich auf alle Kameras.

Arm/Disarm input	Aktivieren Sie diese Option, wenn der Eingang zum Scharf- und Unscharfschalten des Systems verwendet wird.
Mode selection input	Aktivieren Sie diese Option, wenn der Eingang zum Umschalten des Systems in einen bestimmten Betriebsmodus verwendet wird (Modus 1 oder Modus 2). Der Betriebszustand beeinflusst das Aufzeichnungsverhalten.
Input in entry/exit path (Wert in Sekunden)	Aktivieren Sie diese Option, wenn der Alarm verzögert werden soll. Die Verzögerung wird durch den Parameter "*Entry/Exit hold time delay*" bestimmt. Beim Betreten des Gebäudes muss das Videosystem innerhalb dieser Zeit unscharf geschaltet werden, um eine Alarmausgabe bei verzögerten Eingaben zu verhindern. Beim Verlassen muss das Gebäude innerhalb dieser Zeit, angefangen vom Zeitpunkt der Scharfschaltung an, verlassen werden.

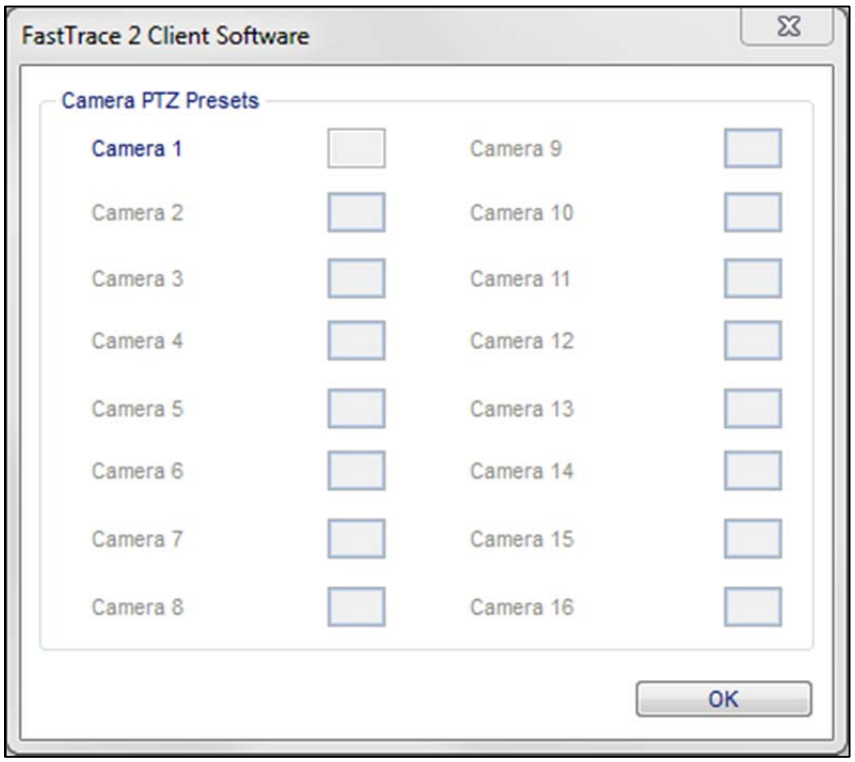
Ändern Sie die Alarmparameter des ausgewählten Eingangs und klicken Sie dann auf "**Save**", um die neuen Einstellungen zu übernehmen.

4.2.3.2 PTZ via E/A

Voreingestellte PTZ-Positionen können über einen Eingang ausgewählt werden. Öffnen Sie das Fenster "*Inputs/Outputs*" über "**System > Behaviour > Input/Output Behaviour**".

Wählen Sie den gewünschten Eingang und klicken Sie auf "**Camera PTZ Presets**".

Ein Popup-Fenster wird geöffnet:



Alle PTZ-Kameras können mit einer speziellen PTZ-Voreinstellung versehen werden. Wenn ein Eingang angesteuert wird, bewegt sich die Kamera in die entsprechend konfigurierte PTZ-Preset-Position. Während der PTZ-Preset-Positionierungszeit wird die Alarmmeldung ausgesetzt. Dies geschieht, damit keine verschwommenen Bilder aufgezeichnet werden.

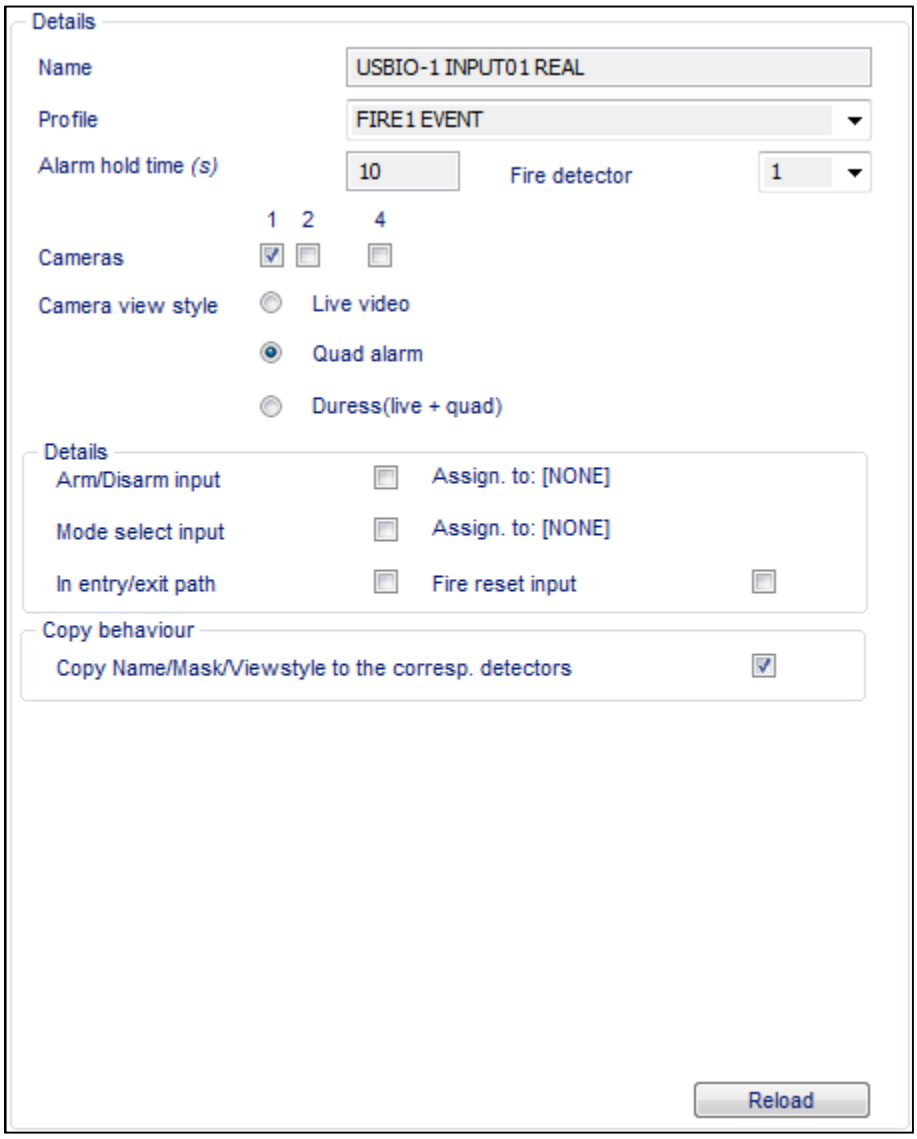
Hinweis!

Es ist nicht möglich, Kamera-PTZ-Presets für Systemeingänge zu definieren.

4.2.3.3 Anschließen von Brandmeldern

Sie können bis zu 20 Brandmelder an den FastTrace 2-Server anschließen. Diese Melder können entweder an physische Eingänge am FastTrace 2-Server oder über Netzwerk-E/A-Module angeschlossen werden.

Öffnen Sie das Fenster "*Inputs/Outputs*" über "**System > Behaviour > Input/Output Behaviour**". Wählen Sie ein Brandereignisprofil, und ordnen Sie diesem eine Brandmeldernummer zu.



Sie können die Option "*Copy Name/Mask/Viewstyle to the corresponding detectors*" aktivieren (diese ist standardmäßig bereits aktiviert), um sicherzustellen, dass alle Änderungen automatisch für die entsprechenden Melder kopiert werden.

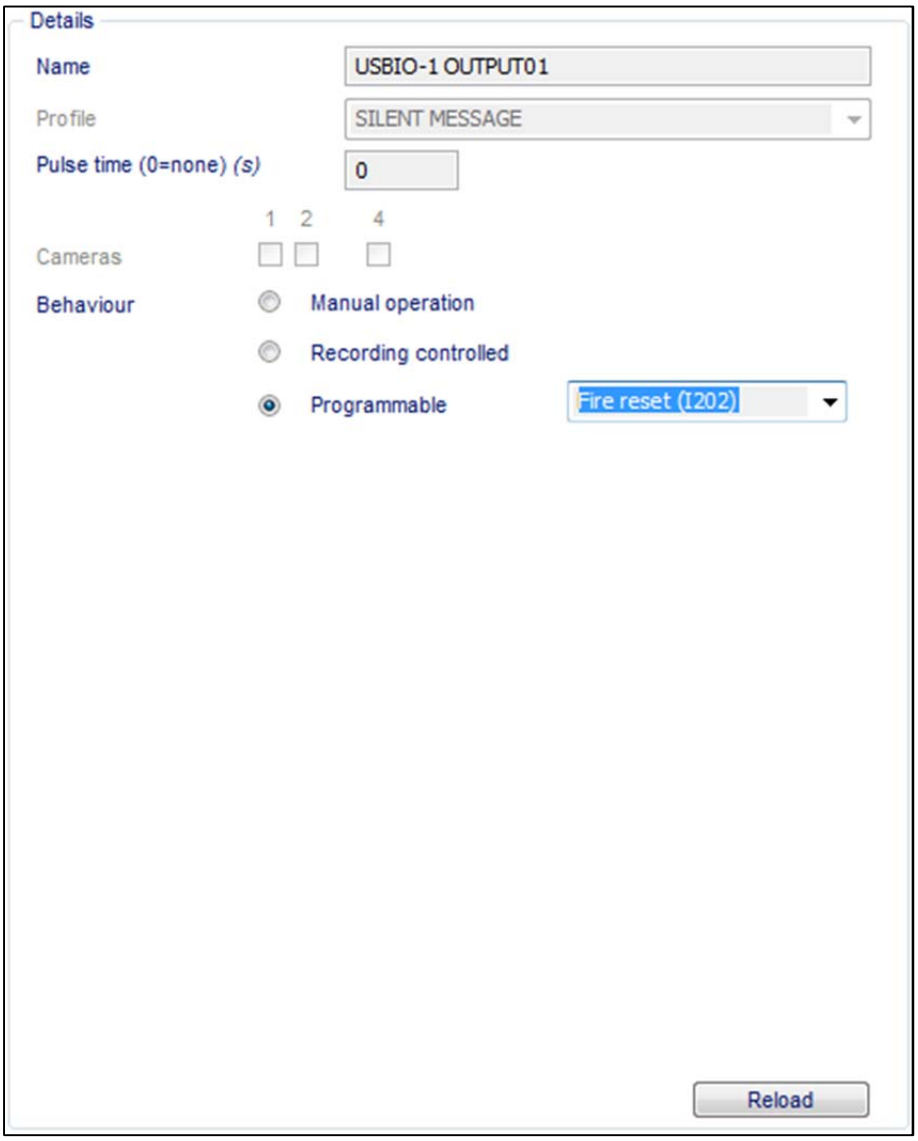
Wie viele Eingänge desselben Melders Sie konfigurieren können, hängt vom Typ des Brandmelders ab. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der technischen Dokumentation des jeweiligen Brandmelders.

4.2.3.3.1 Eingang und Ausgang für die Brandmelderücksetzung

Sie können einen Eingang als Eingang für die Brandmelderücksetzung konfigurieren. Dies bedeutet, dass beim Aktivieren dieses Eingangs anschließend ein Ausgang aktiviert wird, durch den alle Brandmelder zurückgesetzt werden.

Gehen Sie zum Definieren des Ausgangs für die Brandmelderücksetzung wie folgt vor:

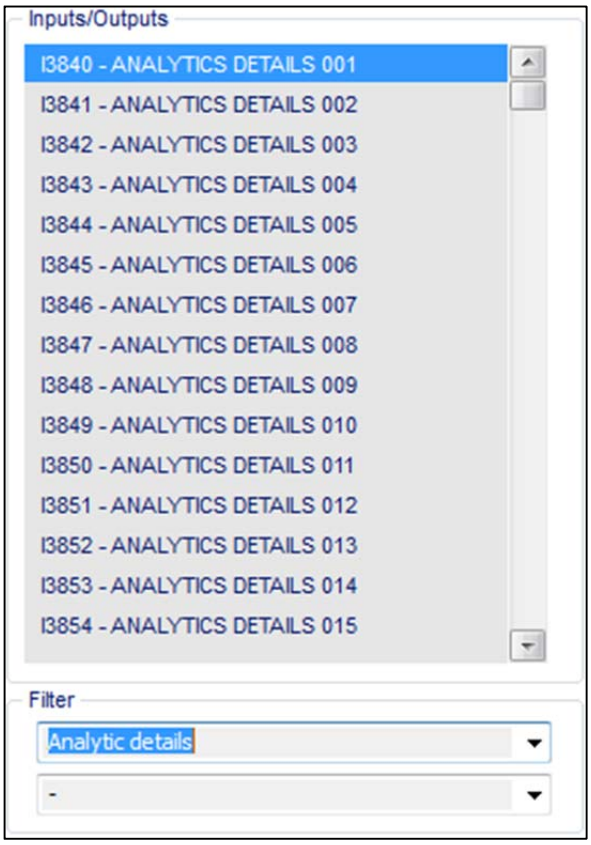
1. Wählen Sie einen Ausgang aus der Liste aus.
2. Markieren Sie rechts im Abschnitt "*Details*" unter "Behaviour" die Option "Programmable".
3. Wählen Sie in der Dropdown-Liste die Option "*Fire reset (I202)*".



Zum Zurücksetzen der Brandmelder können Sie auch den Befehl "**GR,fire**" verwenden (in TELNET oder Hyperterminal).

4.2.3.4 IntrusionTrace-Alarme

Für jede Kamera wurde ein Satz von 16 Zusatzalarmen zur Verwendung mit IntrusionTrace eingerichtet. Diese Alarme bieten zusätzliche Informationen in Bezug auf die IntrusionTrace-Detektion an einer Kamera. Die Alarme können beispielsweise auch zum Ansteuern von PTZ-Kameras verwendet werden, damit sie den Überwachungsbereich einer IntrusionTrace-Kamera einzoomen.


Inputs/Outputs
I3840 - ANALYTICS DETAILS 001
I3841 - ANALYTICS DETAILS 002
I3842 - ANALYTICS DETAILS 003
I3843 - ANALYTICS DETAILS 004
I3844 - ANALYTICS DETAILS 005
I3845 - ANALYTICS DETAILS 006
I3846 - ANALYTICS DETAILS 007
I3847 - ANALYTICS DETAILS 008
I3848 - ANALYTICS DETAILS 009
I3849 - ANALYTICS DETAILS 010
I3850 - ANALYTICS DETAILS 011
I3851 - ANALYTICS DETAILS 012
I3852 - ANALYTICS DETAILS 013
I3853 - ANALYTICS DETAILS 014
I3854 - ANALYTICS DETAILS 015
Filter
Analytic details
-

Folgende Alarme wurden als IntrusionTrace-Alarme definiert:

- Camera 1: I3840 bis I3855
- Camera 2: I3856 bis I3871
- Camera 3: I3872 bis I3887
- Camera 4: I3888 bis I3903
- Camera 5: I3904 bis I3919
- Camera 6: I3920 bis I3935
- Camera 7: I3936 bis I3951
- Camera 8: I3952 bis I3967
- Camera 9: I3968 bis I3983
- Camera 10: I3984 bis I3999
- Camera 11: I4000 bis I4015
- Camera 12: I4016 bis I4031
- Camera 13: I4032 bis I4047
- Camera 14: I4048 bis I4063
- Camera 15: I4064 bis I4079
- Camera 16: I4080 bis I4095

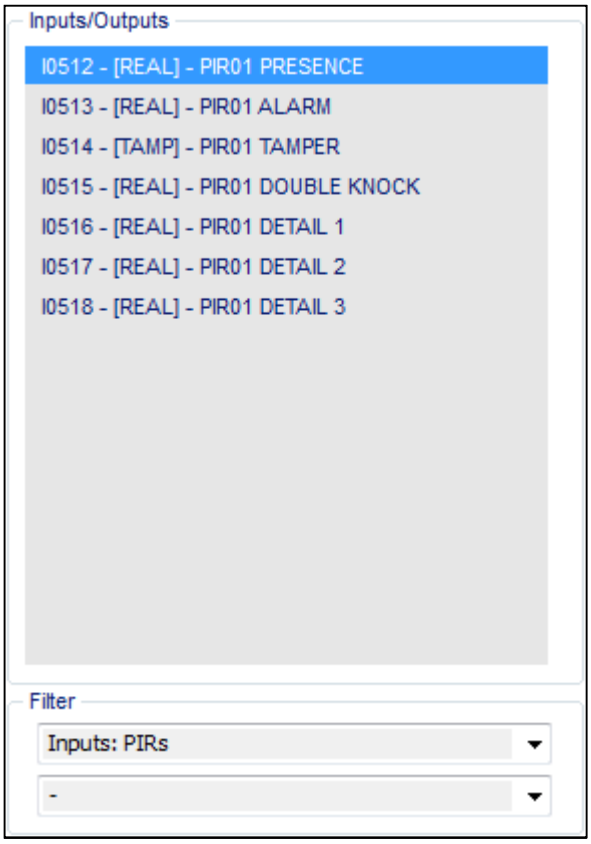
Diese Alarme können zu einem Überwachungsbereich oder einer Auslöselinie im IntrusionTrace-Konfigurationsfenster hinzugefügt werden.

4.2.3.5 PIR-Alarme

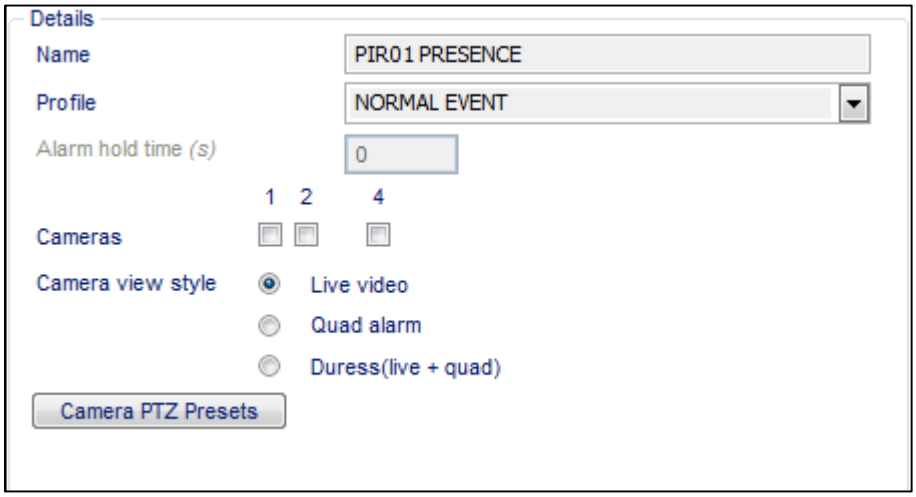
Ab Version 2.06.0020 sind zusätzliche PIR-Alarme für ADPRO PIR-Melder hinzugefügt worden. Diese Alarme bieten detailliertere Informationen über die angegebenen Alarme. Wichtig ist, dass der FastTrace 2-Server den Typ des angeschlossenen ADPRO PIR-Melders kennt, weil je nach Meldertyp andere Alarme

ausgegeben werden. Das FastTrace 2-System sollte in der Lage sein, den Typ des ADPRO PIR-Melders automatisch zu erkennen.

Siehe diesbezüglich auch "*Anschließen der PIR-Melder*".


Inputs/Outputs
I0512 - [REAL] - PIR01 PRESENCE
I0513 - [REAL] - PIR01 ALARM
I0514 - [TAMP] - PIR01 TAMPER
I0515 - [REAL] - PIR01 DOUBLE KNOCK
I0516 - [REAL] - PIR01 DETAIL 1
I0517 - [REAL] - PIR01 DETAIL 2
I0518 - [REAL] - PIR01 DETAIL 3
Filter
Inputs: PIRs
-

Alle Alarme sind standardmäßig dem normalen Alarmprofil zugeordnet.



Pro PIR-Melder wurden acht Alarme als PIR-Alarme definiert:

	Presence	Alarm	Tamper	Double Knock	Detail 1	Detail 2	Detail 3	Reserved
PIR 1	I512	I513	I514	I515	I516	I517	I518	I519
PIR 2	I520	I521	I522	I523	I524	I525	I526	I527
PIR 3	I528	I529	I530	I531	I532	I533	I534	I535
PIR 4	I536	I537	I538	I539	I540	I541	I542	I543
PIR 5	I544	I545	I546	I547	I548	I549	I550	I551
PIR 6	I552	I553	I554	I555	I556	I557	I558	I559
PIR 7	I560	I561	I562	I563	I564	I565	I566	I567
PIR 8	I568	I569	I570	I571	I572	I573	I574	I575
PIR 9	I576	I577	I578	I579	I580	I581	I582	I583
PIR 10	I584	I585	I586	I587	I588	I589	I590	I591
PIR 11	I592	I593	I594	I595	I596	I597	I598	I599
PIR 12	I600	I601	I602	I603	I604	I605	I606	I607
PIR 13	I608	I609	I610	I611	I612	I613	I614	I615
PIR 14	I616	I617	I618	I619	I620	I621	I622	I623
PIR 15	I624	I625	I626	I627	I628	I629	I630	I631
PIR 16	I632	I633	I634	I635	I636	I637	I638	I639
PIR 17	I640	I641	I642	I643	I644	I645	I646	I647
PIR 18	I648	I649	I650	I651	I652	I653	I654	I655
PIR 19	I656	I657	I658	I659	I660	I661	I662	I663
PIR 20	I664	I665	I666	I667	I668	I669	I670	I671
PIR 21	I672	I673	I674	I675	I676	I677	I678	I679
PIR 22	I680	I681	I682	I683	I684	I685	I686	I687
PIR 23	I688	I689	I690	I691	I692	I693	I694	I695
PIR 24	I696	I697	I698	I699	I700	I701	I702	I703
PIR 25	I704	I705	I706	I707	I708	I709	I710	I711
PIR 26	I712	I713	I714	I715	I716	I717	I718	I719
PIR 27	I720	I721	I722	I723	I724	I725	I726	I727
PIR 28	I728	I729	I730	I731	I732	I733	I734	I735
PIR 29	I736	I737	I738	I739	I740	I741	I742	I743
PIR 30	I744	I745	I746	I747	I748	I749	I750	I751
PIR 31	I752	I753	I754	I755	I756	I757	I758	I759
PIR 32	I760	I761	I762	I763	I764	I765	I766	I767

Die Bedeutung der Detailalarme variiert je nach Meldertyp:

Meldertyp	Detail 1 (Alarmtyp)	Detail 2 (Alarmtyp)	Detail 3 (Alarmtyp)
PRO 45Z	IR (Infrarot)	-	-
PRO 45			
PRO 45H			
PRO 18W			
PRO 18			
PRO 18H			
PRO 40			
PRO 30			
PRO 45D	Rechts	Links	-
PRO 45DH			
PRO 100	Kurze Reichweite	Mittlere Reichweite	Lange Reichweite
PRO 100H			
PRO 250H			

PRO 50	Links	Mitte	Rechts
PRO 85			
PRO 85H			

4.2.3.6 Schalter für Scharfschaltung/Unscharfschaltung

Ereignisse des FastTrace 2 können in die folgenden Gruppen unterteilt werden:

- Systemmeldungen: Hierbei handelt es sich um interne Ereignisse (z. B. Festplattenfehler, Netzteilfehler, Kommunikationsfehler usw.)
- Kamerameldungen (z. B. fehlendes Videosignal, Kontrast zu gering, Bewegung erkannt usw.).
- Netzwerkeingänge: Mit externen Netzwerk-E/A-Modulen verbundene Alarmeingänge.
- Eingänge: An die integrierte E/A-Karte angeschlossene Alarmeingänge auf der Rückseite des Videosystems.
- Virtuelle Eingänge: Auf angeschlossenen S3100-Sicherheitskonsolen erkannte Ereignisse.
- Workbits: Berechnete Bits, die Alarminformationen bereitstellen. Eine Kombination von Eingängen kann ein Arbeitsbit auslösen.

Ereignisse müssen auf andere Weise gehandhabt werden, wenn das Gebäude unbewacht ist. Die Überwachung des Gebäudes muss dann scharfgeschaltet werden. Zur Scharfschaltung gibt es drei verschiedene Möglichkeiten:

1. Automatisch entsprechend einem Zeitplan
2. Manuell durch einen Benutzer, der einen Schalter betätigen muss
3. Durch die CMS, die die DN-Befehlszeile in TELNET ausführt (Tipp: Geben Sie „HE“ ein, um Hilfe zur Syntax zu erhalten)

Um das Verhalten eines Alarmeingangs bei Scharfschaltung bzw. Unscharfschaltung zu definieren, ändern Sie das Alarmprofil, das dem jeweiligen Eingang zugeordnet ist.

Hinweis!

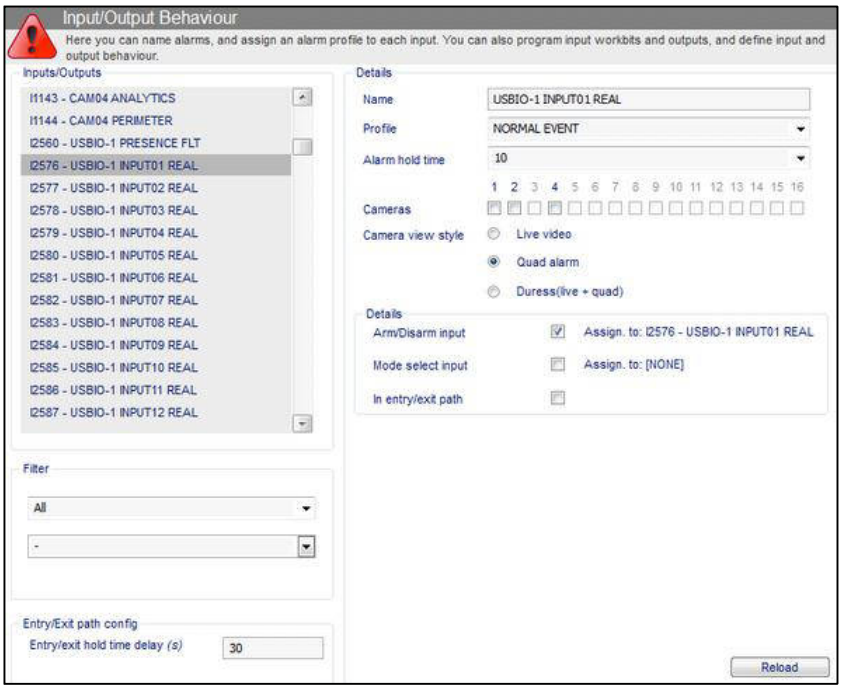
Andere Software-Entwickler können das SDK (Software Development Kit) verwenden, um die Gebäudeüberwachung scharf bzw. unscharf zu schalten.

Öffnen Sie "**System > Behaviour > Input/Output Behaviour**", um einen Schalter für Scharfschaltung/Unscharfschaltung zu definieren. Wählen Sie einen Eingang aus der Liste aus.

Hinweis!

Es können nur physische Eingänge (USB-E/A) oder Netzwerkeingänge (Netzwerk-E/A) verwendet werden.

Verwenden Sie einen Filter, um die Einträge in der Liste zu reduzieren.


Input/Output Behaviour
Here you can name alarms, and assign an alarm profile to each input. You can also program input workbits and outputs, and define input and output behaviour.
Inputs/Outputs
I1143 - CAM04 ANALYTICS
I1144 - CAM04 PERIMETER
I2560 - USBIO-1 PRESENCE FLT
I2576 - USBIO-1 INPUT01 REAL
I2577 - USBIO-1 INPUT02 REAL
I2578 - USBIO-1 INPUT03 REAL
I2579 - USBIO-1 INPUT04 REAL
I2580 - USBIO-1 INPUT05 REAL
I2581 - USBIO-1 INPUT06 REAL
I2582 - USBIO-1 INPUT07 REAL
I2583 - USBIO-1 INPUT08 REAL
I2584 - USBIO-1 INPUT09 REAL
I2585 - USBIO-1 INPUT10 REAL
I2586 - USBIO-1 INPUT11 REAL
I2587 - USBIO-1 INPUT12 REAL
Filter
All
Entry/Exit path config
Entry/exit hold time delay (s)
30
Details
Name
USBIO-1 INPUT01 REAL
Profile
NORMAL EVENT
Alarm hold time
10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
Cameras
Camera view style
Live video
Quad alarm
Duress(live + quad)
Details
Arm/Disarm input
Assign. to: I2576 - USBIO-1 INPUT01 REAL
Mode select input
Assign. to: [NONE]
In entry/exit path
Reload

Markieren Sie die Option "*Arm/Disarm*". Ändern Sie die Einstellungen wie gewünscht und klicken Sie zum Übernehmen der neuen Einstellungen auf "**Save**".

4.2.3.7 Aktivieren von Ausgängen

Öffnen Sie das Fenster "*Inputs/Outputs*" über "**System > Behaviour > Input/Output Behaviour**", um einen Ausgang zu aktivieren.

Wählen Sie aus einer der folgenden Gruppen einen Ausgang aus:

- On the box: Ausgänge auf den integrierten E/A-Karten, 8 Ausgänge im ersten Satz (Haupt-E/A- und Erweiterungs-E/A-Karten) und 8 Ausgänge im zweiten Satz.
- Network: Ausgänge auf den Netzwerk-E/A-Modulen, über Ethernet verbunden.
- VM22A: Ein Ausgang, das den entsprechenden Lautsprecher am VM22A-Audio-Umschalter aktiviert.
- Workbits: Virtuelle Ausgänge, die zum Speichern interner Zustände verwendet werden können.

Sie können die Liste reduzieren, indem Sie einen Filter anwenden.

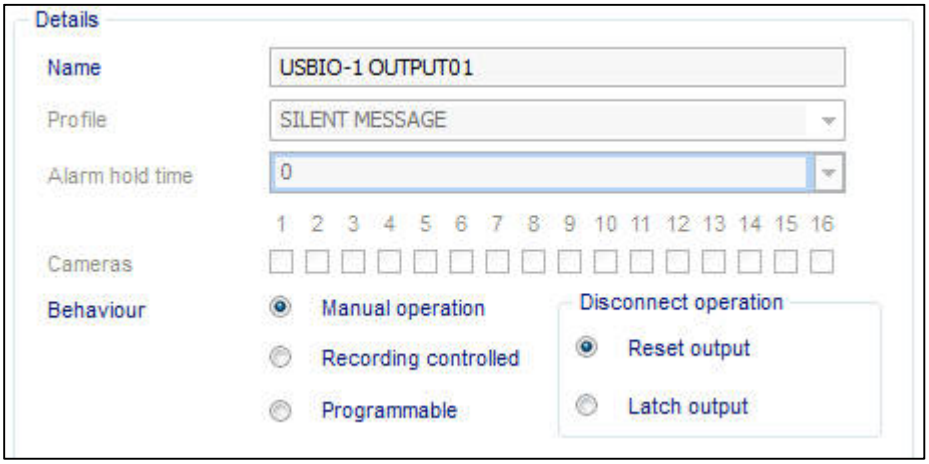
Klicken Sie auf "**Save**", um die neuen Einstellungen anzuwenden.

Hinweis!

Sie können an dieser Stelle keine Ausgänge ändern, die bereits für einen anderen Betrieb verwendet werden.

4.2.3.7.1 "Manual operation" (Manueller Betrieb)

Wählen Sie den gewünschten Ausgang und dann die Option "*Manual operation*".



Der Ausgang muss dann über die Client-Software manuell von einem Benutzer eingeschaltet werden.

Damit der betreffende Ausgang über das Live-Anzeigefenster aktiviert werden kann, wählen Sie die Kameras, bei denen dieser Ausgangsaktivierungsschalter erscheinen soll.

Für weitergehende Hinweise zum manuellen Aktivieren eines Ausgangs siehe "*Manuelles Aktivieren eines Ausgangs*".

Sie müssen darüber hinaus festlegen, welche Aktion beim Schließen der Client-Software durchgeführt werden soll:

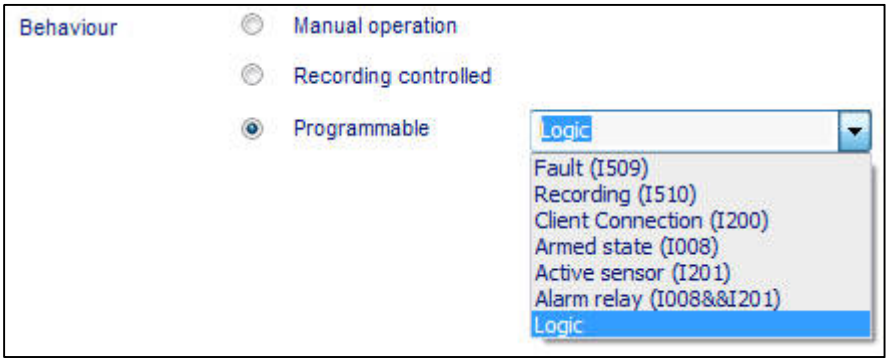
- Reset output: Beim Schließen der Client-Anwendung wird der Ausgang immer in den Leerlauf zurückgesetzt.
- Latch output: Der Ausgang verbleibt auch nach dem Schließen der Client-Anwendung im ausgewählten Zustand.

4.2.3.7.2 "Recording controlled" (Gesteuerte Aufzeichnung)

Dieser Ausgang wird von Videokameras beim Aufzeichnen verwendet.

4.2.3.7.3 "Programmable" (Programmierbar)

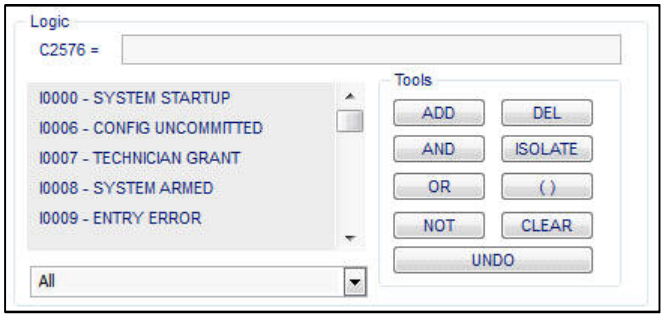
Diese Option aktiviert einen Ausgang als Funktion einer Bedingung oder eines Ereignisses. Die Bedingung wird in der Dropdown-Liste angegeben:



Mit der letzten Option "*Logic*" können Sie eine spezielle Bedingung angeben, indem Sie mithilfe der **AND**- und **OR**-Funktionen bestimmte Eingänge auswählen. Durch Klammern können Sie die Auswertungsreihenfolge ändern (in der Regel von links nach rechts). Der Zustand eines Eingangs kann umgekehrt werden (**NOT**-Funktion), und es kann der isolierte Zustand für einen Alarm ausgewählt werden (**ISOLATE**). Wählen Sie den Eingang aus der Liste aus, und klicken Sie im Abschnitt "*Tools*" auf "**ADD**", um ihn an der aktuellen Position einzufügen. Klicken Sie bei einem Fehler auf "**DEL**". Um die ganze Zeile zu löschen, klicken Sie auf "**CLEAR**".

Klicken Sie vor dem Hinzufügen eines Eingangs auf die Schaltfläche "**NOT**", wenn Sie den Zustand des Eingangs umkehren möchten.

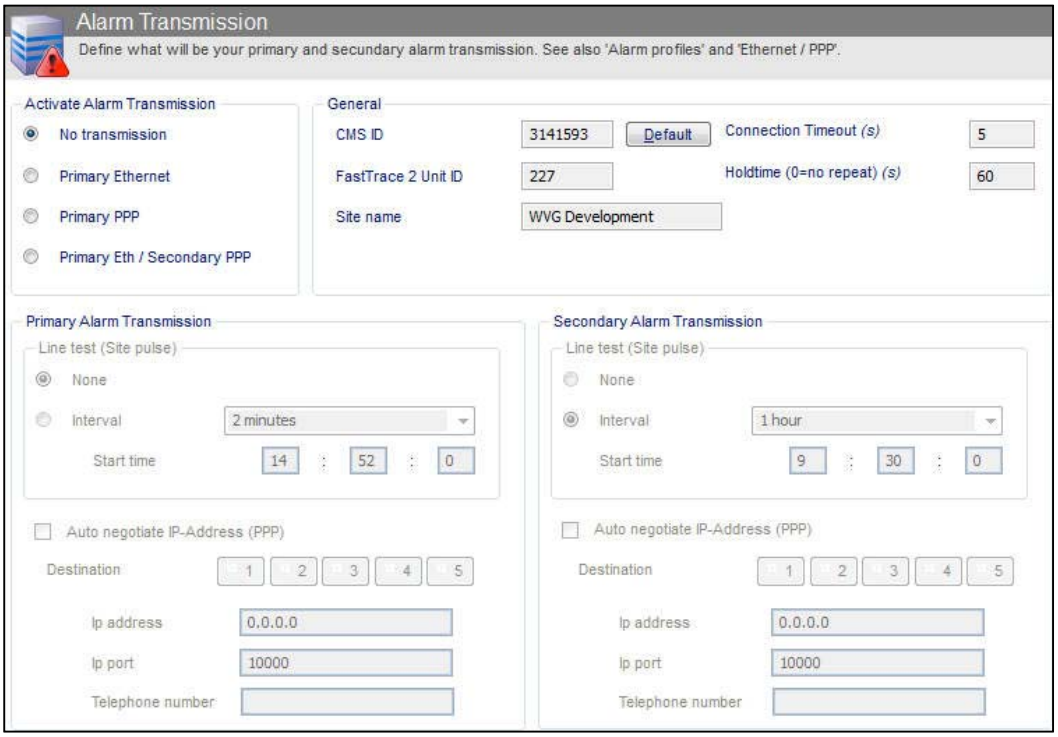
Klicken Sie nach dem Hinzufügen eines Eingangs auf die Schaltfläche "**ISOLATE**", wenn Sie den Betriebszustand des Eingangs ermitteln möchten (ob isoliert oder nicht). Der Buchstabe "M" wird vor der Nummer des ausgewählten Eingangs angezeigt.



Beispiel: I2144 AND I2145 OR M2146 AND NOT I2145

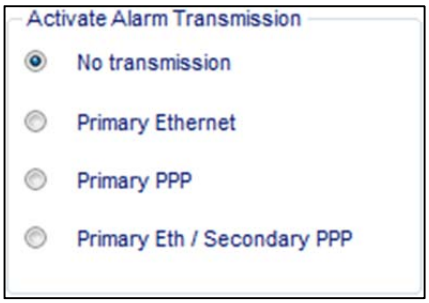
4.2.4 "Alarm Transmission" (Alarmübermittlung)

Um die Alarmübermittlung über den Hauptkanal und/oder den Backup-Kanal zu aktivieren, öffnen Sie "**System > Behaviour > Alarm Transmission**". Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor und klicken Sie dann auf "**Save**".



4.2.4.1 "Activate Alarm Transmission" (Alarmübermittlung aktivieren)

Wählen Sie die zu konfigurierende Alarmübermittlung aus:

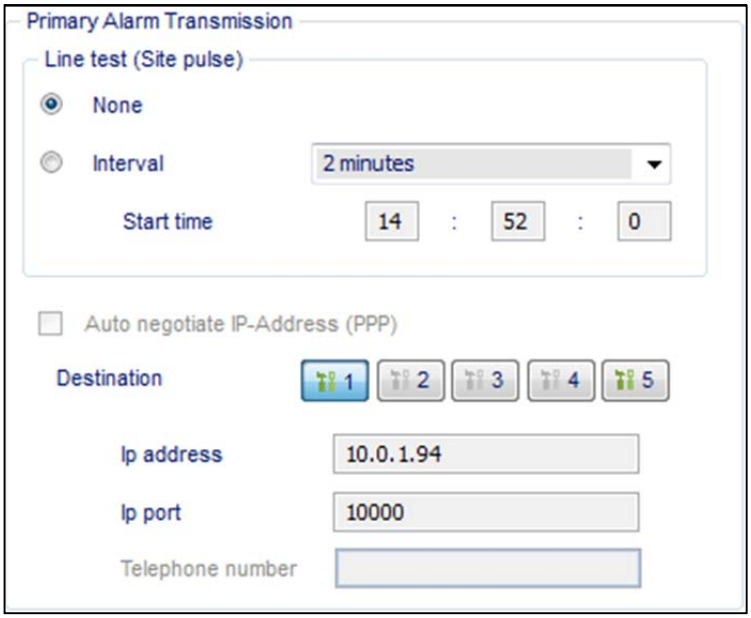


Parameter	Beschreibung	Standardwert
Activate Alarm Transmission	• No transmission; • Primary Ethernet: Der Videoserver ist über eine LAN-Verbindung mit der CMS verbunden; • Primary PPP: Der Videoserver ist über eine Einwählverbindung mit der CMS verbunden (erfordert ein externes Modem, das an den USB-Anschluss /dev/ttyU1 angeschlossen ist). • Primary Eth / Secondary PPP: Der Videoserver ist primär über ein LAN mit der CMS verbunden, und eine Einwählverbindung fungiert als Backup-Verbindung. Die Backup-Verbindung wird verwendet, wenn über die Hauptverbindung keine Übermittlung erfolgen kann.	No transmission

4.2.4.2 "General" (Allgemein)

Parameter	Beschreibung	Standardwert
CMS ID	Signatur des Absenders (diese Nummer muss der Nummer entsprechen, die in der Alarmverwaltungssoftware programmiert ist)	3141593
FastTrace 2 Unit ID	Standort-ID (eine Zahl zwischen 1 und 9999). Diese Nummer muss für jedes Videosystem, das Alarme an denselben Computer sendet, eindeutig sein.	1
Site name	Name des Standorts. Diese Informationen sind für eine Verbindung mit der Video Central-Software. Der Standortname kann auch auf den Kamerabildern angezeigt werden.	Site name
Connection timeout	Die Verbindung wird automatisch unterbrochen, wenn im angegebenen Zeitraum keine Daten mehr ausgetauscht werden.	3 (Sekunden)
Holdtime	Gibt die Wartezeit (in Sekunden) für einen erneuten Verbindungsversuch an, wenn ein Verbindungsfehler aufgetreten ist. Wenn „0“ festgelegt ist, führt das System keinen erneuten Versuch durch (= wird nur empfohlen, wenn eine Backup-Verbindung vorhanden ist).	600 (Sekunden)

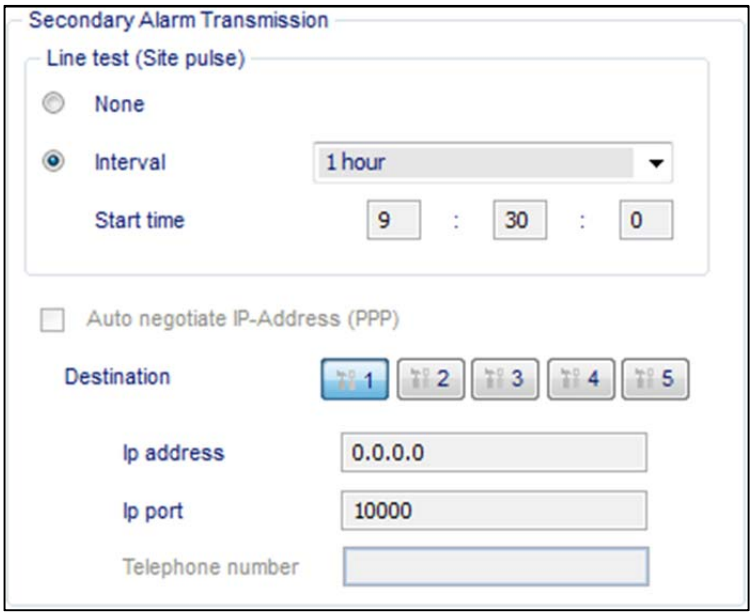
4.2.4.3 "Primary Alarm Transmission" (Primäre Alarmübermittlungseinstellungen)



Parameter	Beschreibung	Standardwert
Line test	• None; • Interval: Hierdurch wird alle x Sekunden eine Prüfnachricht gesendet. Um sicherzustellen, dass dies zuverlässig funktioniert, muss die Meldung (I0034 – [SYST] - Primary lifecheck) mit einem korrekten Alarmprofil konfiguriert werden! Legt außerdem fest, zu welchem Zeitpunkt die erste Alarmübermittlung gesendet werden soll. ***Hinweis!*** Bei Netzwerken mit einer Einwählverbindung wird empfohlen, den Leitungstest aufgrund der anfallenden Kosten weniger häufig durchzuführen (z. B. einmal täglich).	None
auto-negotiate IP address (PPP)	Standort-ID (eine Zahl zwischen 1 und 9999). Diese Nummer muss für jedes Videosystem, das Alarme an denselben Computer sendet, eindeutig sein.	deaktiviert
Destination	Sie können die Parameter für fünf verschiedene Computer eingeben, die Alarme empfangen. Klicken Sie auf die zu definierende (oder anzuzeigende) Zahl. ***Hinweis!*** Der Alarm wird nur an eine IP-Adresse geschickt. Die zweite IP-Adresse wird nur benutzt, wenn keine Kommunikation mit der ersten IP-Adresse möglich ist. Sollte auch dann keine Kommunikation möglich sein, wird die dritte, vierte und fünfte IP-Adresse benutzt. Falls keine der fünf definierten IP-Adressen verfügbar sein, wird die Backup-Übermittlung aktiviert. Für den Empfang von Alarmen muss eine entsprechende Alarmverwaltungssoftware auf dem Computer installiert sein (z. B. M3000).	1
IP address	Geben Sie die IP-Adresse des Computers an, der die Alarme empfängt.	0.0.0.0

IP port	Geben Sie den IP-Port an, über den Alarme übermittelt werden sollen.	10000
Telephone number	Enter the telephone number to which alarms must be transmitted. This option is only available for a dial-up network.	-

4.2.4.4 "Secondary Alarm Transmission" (Sekundäre Alarmübermittlungseinstellungen)



Parameter	Beschreibung	Standardwert
Line test	• None; • Interval: Hierdurch wird alle x Sekunden eine Prüfnachricht gesendet. Um sicherzustellen, dass dies zuverlässig funktioniert, muss die Meldung (I0035 – [SYST] - Backup lifecheck) mit einem korrekten Alarmprofil konfiguriert werden! Legt außerdem fest, zu welchem Zeitpunkt die erste Alarmübermittlung gesendet werden soll. ***Hinweis!*** Bei Netzwerken mit einer Einwählverbindung wird empfohlen, den Leitungstest aufgrund der anfallenden Kosten weniger häufig durchzuführen (z. B. einmal täglich).	None
auto-negotiate IP address (PPP)	Diese Option ist nur für Einwählnetzwerke verfügbar. Wenn diese Option aktiviert ist, werden die IP-Adressen während der Kommunikation von der CMS zugewiesen. Diese Option muss verwendet werden, wenn die CMS die Video Central Platinum-Software verwendet.	deaktiviert
Destination	Sie können die Parameter für fünf verschiedene Computer eingeben, die Alarme empfangen. Klicken Sie auf die zu definierende (oder anzuzeigende) Zahl. ***Hinweis!*** Der Alarm wird nur an eine IP-Adresse geschickt. Die zweite IP-Adresse wird nur benutzt, wenn keine Kommunikation mit der ersten IP-Adresse möglich ist. Sollte auch dann keine Kommunikation möglich sein, wird die dritte, vierte und fünfte IP-Adresse benutzt. Falls keine der fünf	1

Parameter	Beschreibung	Standardwert
	definierten IP-Adressen verfügbar sein, wird die Backup-Übermittlung aktiviert. Für den Empfang von Alarmen muss eine entsprechende Alarmverwaltungssoftware auf dem Computer installiert sein (z. B. M3000).	
IP address	Geben Sie die IP-Adresse des Computers an, der die Alarme empfängt.	0.0.0.0
IP port	Geben Sie den IP-Port an, über den Alarme übermittelt werden sollen.	10000
Telephone number	Geben Sie den IP-Port an, über den Alarme übermittelt werden sollen. Diese Option ist nur für Einwählnetzwerke verfügbar.	-

4.2.5 Analyse

Falls Sie bestimmte Anwendungslizenzen – beispielsweise IntrusionTrace und LoiterTrace – aktiviert haben, wird Ihnen das im Menü angezeigt. Andernfalls werden diese Anwendungen in der Menüstruktur nicht angezeigt.

4.2.5.1 IntrusionTrace

Ausführliche Informationen zu dieser Anwendung finden Sie in der IntrusionTrace-Bedienungsanleitung.

4.2.5.2 LoiterTrace

Ausführliche Informationen zu dieser Anwendung finden Sie in der LoiterTrace-Bedienungsanleitung.

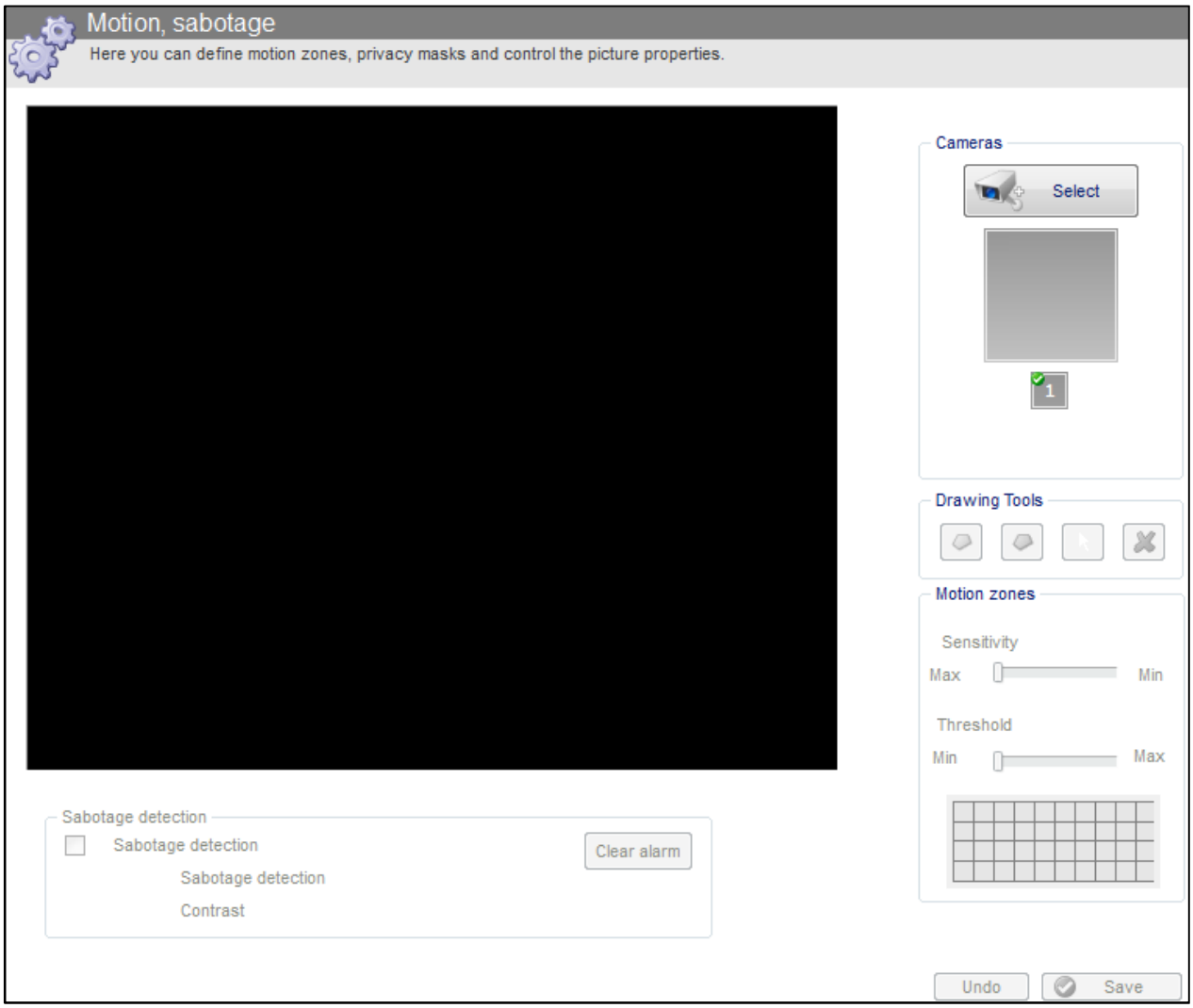
4.2.5.3 "Motion, sabotage" (Bewegung, Sabotage)

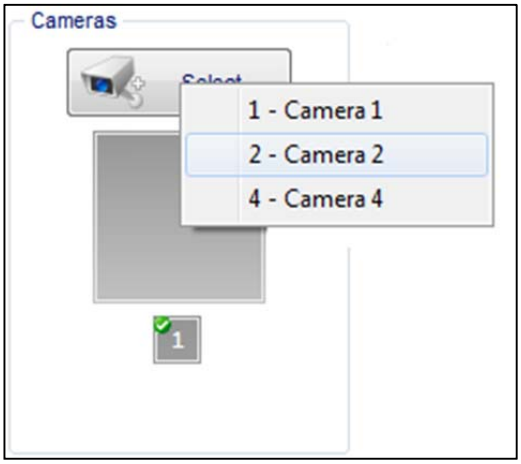
4.2.5.3.1 Benutzeroberfläche "Motion, sabotage"

Öffnen Sie das Fenster "*Motion, sabotage*" via "System > Behaviour > Analytics > Motion, sabotage".

4.2.5.3.2 "Cameras" (Kameras)

Klicken Sie auf die Schaltfläche "Select" und dann auf die zu konfigurierende Kamera. Das Livebild erscheint:


Motion, sabotage
Here you can define motion zones, privacy masks and control the picture properties.
Cameras
Select
1
Drawing Tools
Motion zones
Sensitivity
Max
Min
Threshold
Min
Max
Sabotage detection
Sabotage detection
Sabotage detection
Clear alarm
Contrast
Undo
Save


Cameras
1 - Camera 1
2 - Camera 2
4 - Camera 4
1

4.2.5.3.3 Abschnitt "Drawing Tools"

Symbol	Beschreibung
	Definiert eine Detektionszone. Maximale vier Detektionszonen können definiert werden. Diese Zonen können sich überlappen. Für weitergehende Informationen siehe "*Bewegungserkennungszonen*".
	Definiert eine Privatzone. Maximale vier Privatzonen können definiert werden. Diese Zonen können sich überlappen. Für weitergehende Informationen siehe "*Privatzonen*".
	Werkzeug zum Auswählen von Objekten durch Anklicken.
	Werkzeug zum Löschen des ausgewählten Objekts.

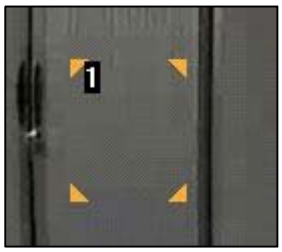
4.2.5.3.3.1 Bewegungserkennungszonen

Pro Kamera können bis zu vier Bewegungserkennungsfelder definiert werden. Bei Erkennung eines sich bewegenden Objekts innerhalb eines solchen Feldes wird ein Alarm ausgelöst, der an die Überwachungszentrale weitergeleitet werden kann. Über die Bewegungserkennung kann auch eine neue Aufzeichnung gestartet werden.

Klicken Sie im Zeichenwerkzeug auf die Schaltfläche mit dem blauen Vieleck.

Im Videobild werden vier blaue Ecken angezeigt, die ein Quadrat bilden. Die Form erhält außerdem eine Nummer (1 bis 4). Sie können die Größe und Position der Form anpassen, indem Sie mit der linken Maustaste auf die Form klicken.

Wenn Sie das blaue Quadrat (durch Anklicken) auswählen, wechselt die Farbe zu Orange. Nun können Sie die Einstellungen der Bewegungserkennung anpassen.



Sie können Größe und Position der Detektionszone anpassen. Definieren Sie die Einstellungen für die Bewegungszone im Abschnitt "Motion zones". Siehe "*Motion zones*".

4.2.5.3.3.2 "Private zones" (Privatzonen)

Sicherheitskameras im Außenbereich können unabsichtlich Einblick in die Grundstücke der Nachbarn haben. Um deren Privatsphäre zu schützen, können diese Teile des Bildes maskiert werden.

Klicken Sie dazu im *Zeichenwerkzeug* auf die Schaltfläche mit dem gelben Vieleck.

Daraufhin erscheint in der linken oberen Ecke des Bildes ein gelb schraffiertes schwarzes Quadrat.

Sie können die Größe und Position des Rechtecks so anpassen, dass der richtige Bereich maskiert wird. Auf dem Bildschirm erscheint nun ein schwarzes Rechteck, das auch im Livebild zu sehen ist.

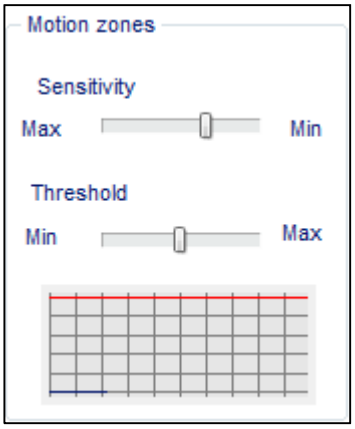
Es können bis zu vier Bereiche maskiert werden.

4.2.5.3.4 "Motion zones" (Bewegungszonen)

Bei Analogkameras können Sie die Empfindlichkeit und den Grenzwert anpassen.

- Sensitivity: Legt die Lichtmenge fest, die zum Erkennen von Bewegung erforderlich ist.
- Threshold: Legt die Anzahl der Pixel fest, die sich ändern müssen, um eine Bewegung zu erkennen. Mit diesem Parameter wird die Größe der Objekte festgelegt, die erkannt werden sollen. Er ermöglicht das Unterdrücken von Fehlalarmen, die z. B. durch vorbeilaufende Kleintiere ausgelöst werden können.

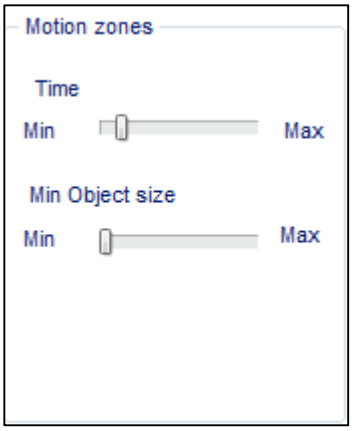
In den meisten Fällen müssen die geeigneten Werte für Empfindlichkeit und Schwellenwert durch Ausprobieren ermittelt werden.



Bei IP-Kameras können Sie die Zeit und die Mindestobjektgröße anpassen:

- Time: Legt eine Verzögerung fest. Eine minimale Verzögerung bedeutet, dass die Bewegung sofort erkannt wird, wenn sich ein Objekt im Erfassungsbereich bewegt; bei einer maximalen Verzögerung wird die Bewegung erst dann erkannt, wenn sich das Objekt bereits einige Zeit innerhalb des Erfassungsbereichs bewegt.

- Min Object Size: Legt die Objektgröße relativ zur Bereichsgröße fest. Bei minimaler Objektgröße lösen selbst sehr kleine Objekte (z. B. Kleintiere wie Katzen und Hunde) eine Bewegungserkennung aus; bei maximaler Objektgröße lösen nur sehr große Objekte einen Bewegungsalarm aus.



Es wird empfohlen, die am besten geeigneten Einstellungen durch Ausprobieren zu ermitteln.

Wenn im Erfassungsbereich eine Bewegung erkannt wird, ändert sich die Farbe der Formecken in Grün.

Klicken Sie auf "**Save**", um die neuen Einstellungen anzuwenden.

Um einen Bewegungserkennungsbereich zu entfernen, wählen Sie den gewünschten Bereich aus und klicken dann auf "**Remove**".

Klicken Sie auf "**Save**", um die neuen Einstellungen anzuwenden.

4.2.5.3.5 "Sabotage detection" (Sabotageerkennung)

Wenn ein Gerät manipuliert wird, generiert die Sabotageerkennung einen so genannten Sabotagealarm. Diese Funktion kann für jede Kamera einzeln aktiviert werden. Markieren Sie hierzu die Option im Abschnitt "*Sabotage detection*".

Die folgenden Eingriffe an der Kamera lösen einen Sabotagealarm aus:

1. Das Objektiv wird abgedeckt
2. Die Position der Kamera wird verändert
3. Der Zoom des Kamerabilds wird geändert
4. Der Fokus des Kamerabilds wird geändert

Wird auf einer bestimmten Kamera ein Sabotagealarm ausgelöst, ändert sich die grüne Farbe des Statussymbols in Rot. Der Sabotagealarm in der Kamera muss manuell gelöscht werden. Um den Sabotagealarm in der Kamera zu löschen, klicken Sie auf "**Clear alarm**".

Klicken Sie auf "**Save**", um die neuen Einstellungen anzuwenden.

4.2.6 PIR-Einstellungen

4.2.6.1 Benötigte PIR-Firmware

Für die korrekte Funktion der PIR-Alarmverarbeitung ist Version 2.00 oder höher der PIR-Firmware erforderlich. Frühere Firmware-Versionen können zwar auch für die RS485-Kommunikation verwendet werden, unterstützen jedoch nicht alle Funktionen (z. B. Alarmverwaltung).

4.2.6.2 Anschließen der PIR-Melder

Der PIR-Melder sollte an den FastTrace 2-Server angeschlossen werden. Dazu haben Sie drei Möglichkeiten:

1. Anschließen des PIR-Melders mit einem RS485-Kabel an die Haupt-E/A-Karte des FastTrace 2-Servers
2. using the USB to RS485 8 channel distribution unit;
3. Verwenden eines USB/RS485-Wandlers (USB in seriellen Anschluss) und Anschließen des PIR-Melders an den Wandler mit einem RS485-Kabel.

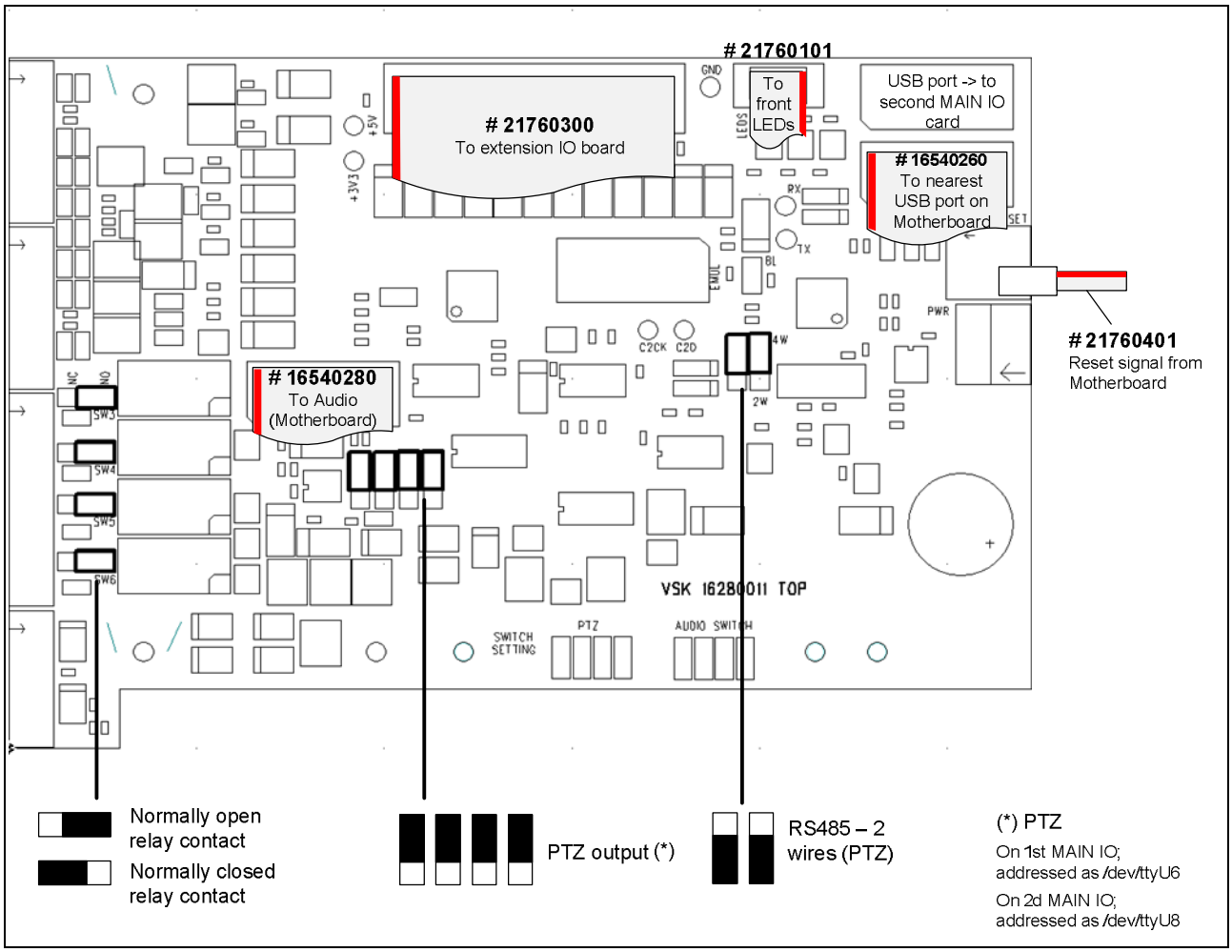
> ***Hinweis!***
>
> Ab Firmware-Version 2.6 ist zur Konfiguration der PIR-Geräte eine separate PIR-HLI-Anwendungslizenz erforderlich. Weitere Informationen finden Sie unter *Anwendungslizenz*.

4.2.6.2.1 Direktes Anschließen des PIR-Melders an den FastTrace 2-Server (Haupt-E/A-Karte)

Schließen Sie den bzw. die PIR-Melder (mehrere Geräte müssen in Reihe angeschlossen werden) an den FastTrace 2 an, indem Sie das RS485-Kabel des dem FastTrace 2 am nächsten befindlichen PIR-Melders mit der Haupt-E/A-Karte des FastTrace 2-Servers verbinden.

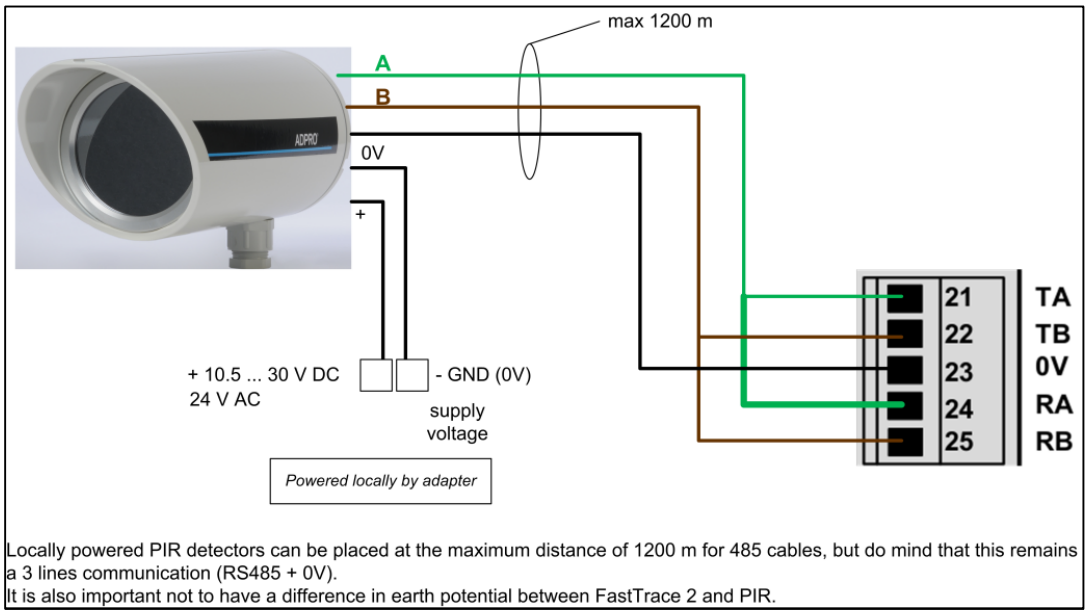
Die PIR-Melder müssen an die entsprechenden Anschlussklemmen auf der Haupt-E/A-Karte des FastTrace 2 angeschlossen werden.

Legen Sie die DIP-Schalter auf der Haupt-E/A-Karte auf SNZ-Ausgang und RS485 fest – zwei Drähte.



Verbinden Sie außerdem die folgenden Anschlüsse:

- TA (pin 21) mit RA (pin 24)
- TB (pin 22) mit RB (pin 25)



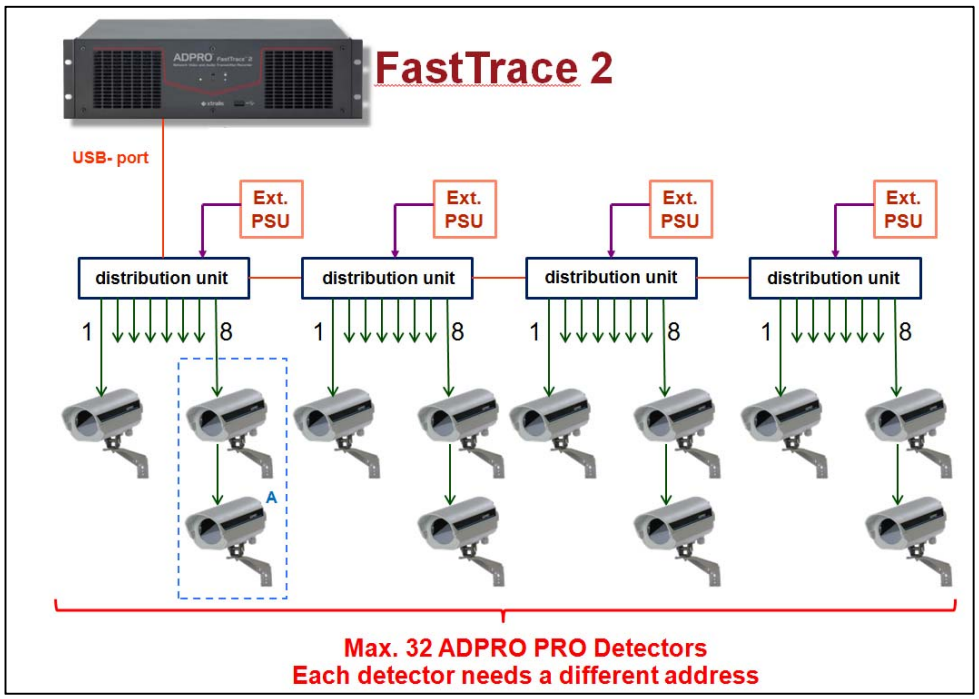
4.2.6.2.2 Anschließen des PIR-Melders an den FastTrace 2-Server mithilfe des USB-zu-RS485-Verteilers mit 8 Kanälen

Weitere ausführliche Informationen finden Sie im technischen Datenblatt zum USB-zu-RS485-Verteiler mit 8 Kanälen!

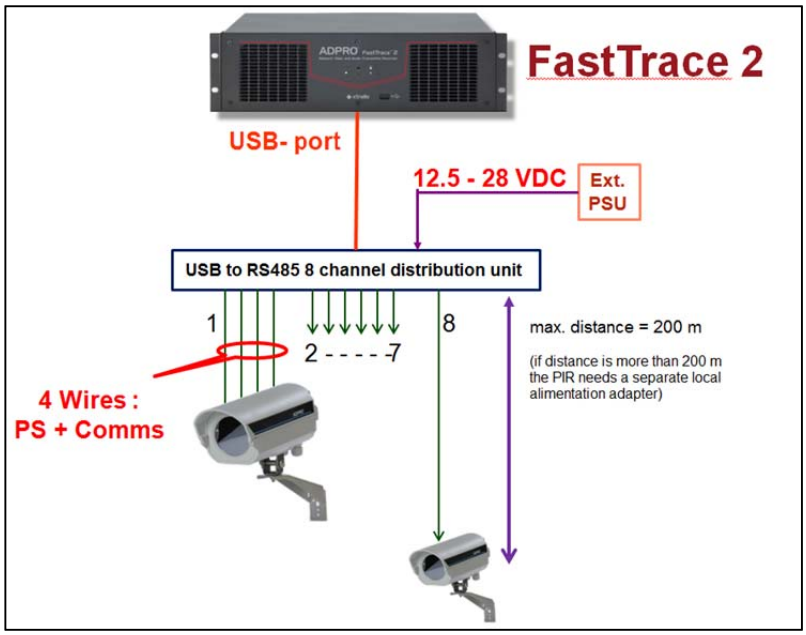
Der USB-zu-RS485-Verteiler stellt 8 Kanäle (1 PIR-Melder pro Kanal) zur Verfügung, über die die PIR-Melder problemlos an den FastTrace 2-Server angeschlossen und konfiguriert werden können.

Per Sternverdrahtung können bis zu 8 PIR-Melder an den USB-zu-RS485-Verteiler angeschlossen werden. Es wird nur die bidirektionale RS485-Kommunikation der PIR-Melder verwendet, die mechanischen PIR-Sabotageschalter hingegen nicht. Es ist möglich, vier Verteiler *in Reihe* anzuschließen (d. h. nur einer der vier Verteiler muss an den FastTrace 2 angeschlossen werden, die Kabel zwischen den anderen Verteilern sollten jedoch nicht länger als ein Meter ein) – somit können vom FastTrace 2 maximal 32 PIR-Melder unterstützt werden.

Der Verteiler enthält einen USB-Anschluss für die Kommunikation mit dem FastTrace 2-Videosystem. Hinweis: Nur der TTYU2-Anschluss kann verwendet werden. Das USB-Kabel zwischen Verteiler und FastTrace 2-Server sollte so kurz wie möglich sein (auf keinen Fall länger als 1 Meter).

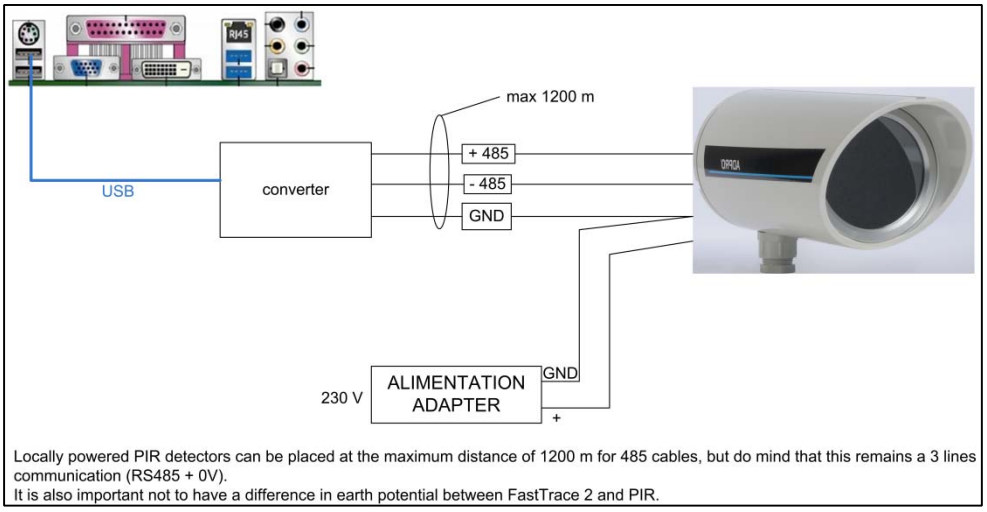


Detailansicht eines angeschlossenen Verteilers:


FastTrace 2
USB- port
12.5 - 28 VDC
Ext. PSU
USB to RS485 8 channel distribution unit
1
2 - - - - 7
8
max. distance = 200 m
(if distance is more than 200 m the PIR needs a separate local alimentation adapter)
4 Wires :
PS + Comms

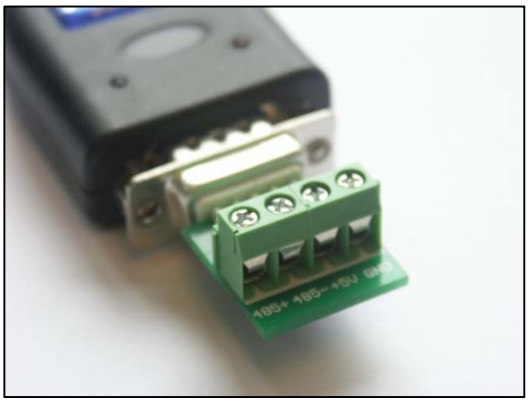
4.2.6.2.3 Anschließen des PIR-Melders an den FastTrace 2-Server mit einem USB/RS485-Wandler (USB in seriellen Anschluss)

Schließen Sie den PIR-Melder an den Wandler an, und stecken Sie das USB-Kabel des Wandlers in den USB-Anschluss „ttyU2“ des FastTrace 2-Servers.


max 1200 m
USB
converter
+ 485
- 485
GND
230 V
ALIMENTATION ADAPTER
GND
+
Locally powered PIR detectors can be placed at the maximum distance of 1200 m for 485 cables, but do mind that this remains a 3 lines communication (RS485 + 0V).
It is also important not to have a difference in earth potential between FastTrace 2 and PIR.

Die vorstehende Abbildung zeigt die Intel Grundplatine DH61BE. Im Abschnitt “benötigte Grundplatine” erfahren Sie, wo genau sich der USB-Anschluss „ttyU2“ auf der jeweiligen Grundplatine Ihres Videosystems befindet.

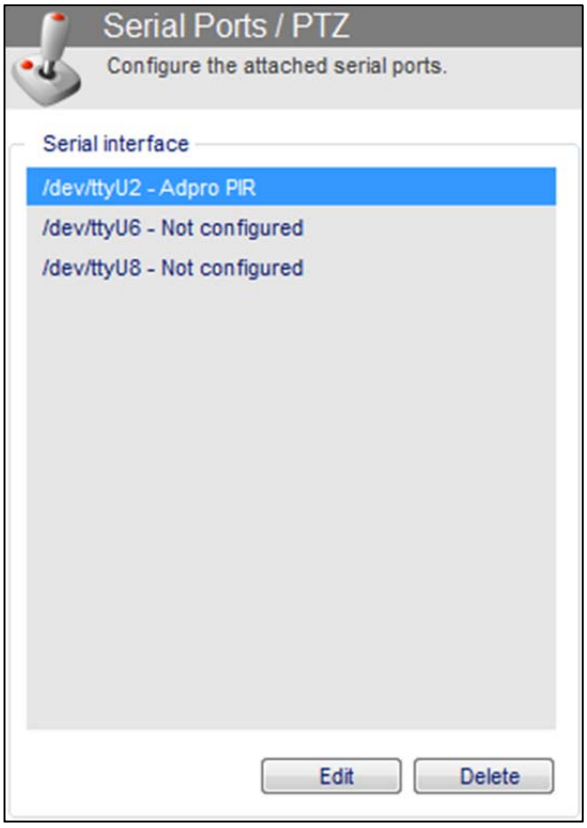
Der USB/RS485-Wandler muss separat bestellt werden.



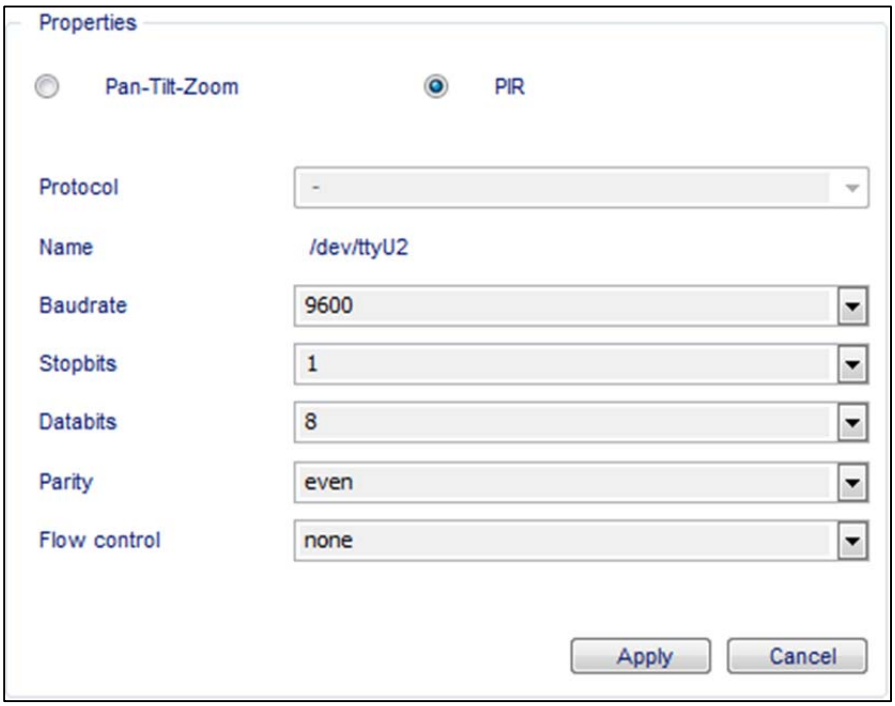
4.2.6.2.4 Konfigurieren der Software-Einstellung

4.2.6.2.4.1 Konfigurieren des seriellen Anschlusses

Sie müssen den seriellen Anschluss auf PIR festlegen. Rufen Sie über "**System > Connections > Serial Ports / PTZ**" den PTZ-Dialog auf.



Wählen Sie die gewünschte serielle Schnittstelle in der Liste und klicken Sie auf "**Edit**". Rechts erscheint der Abschnitt "*Properties*".



Wählen Sie die Option "*PIR*": Standardmäßig sind alle Parameter dem PIR-Melder zugewiesen. Eine Änderung der Einstellungen ist nicht erforderlich.

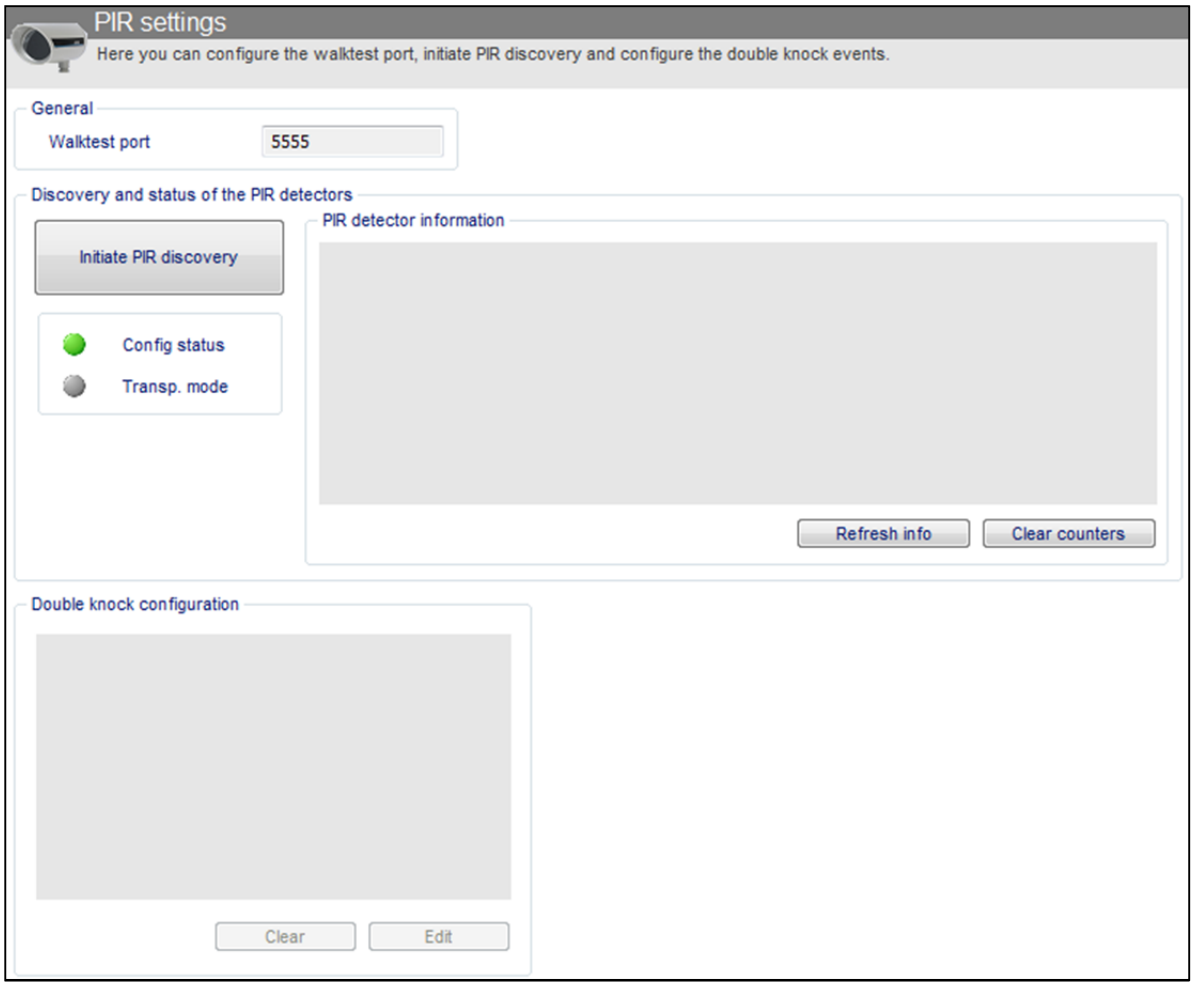
Hinweis!

- Bei Verwendung des USB-zu-RS485-Verteilers oder des USB/RS485-Wandlers können Sie nur den USB-Anschluss „/dev/ttyU2“ verwenden.
- Wenn Sie den PIR-Melder direkt an die Haupt-E/A-Karte des FastTrace 2-Servers anschließen (mit einem RS485-Kabel), müssen Sie entweder den USB-Anschluss „/dev/ttyU6“ (für die erste Haupt-E/A-Karte) oder den USB-Anschluss „/dev/ttyU8“ (für die zweite Haupt-E/A-Karte) verwenden. Diese Anschlüsse werden von der FastTrace 2-Client-Software automatisch erkannt.

(Siehe "*Direktes Anschließen des PIR-Melders an den FastTrace 2-Server (Haupt-E/A-Karte)*").

4.2.6.2.5 Starten der PIR-Suche

Öffnen Sie das Fenster "PIR settings" über "**System > Behaviour > PIR settings**".



4.2.6.2.5.1 "General" (Allgemein)

In diesem Abschnitt können Sie den "Gehtest-Anschluss" einrichten. Dieser Port wird für die iPad/iPhone-Applikation "iPIR" benutzt. Über diese iPir-App können Sie Ihre PIR-Einstellungen konfigurieren und PIR-Erfassungen auf Ihrem iPad oder iPhone optisch darstellen.

Standardmäßig ist der "Gehtest-Anschluss" auf 5555 festgelegt.

4.2.6.2.5.2 "Discovery and status of the PIR detectors" (Aufspüren und Status der PIR-Melder)

Der Status ist standardmäßig auf den Konfigurationsstatus festgelegt (angezeigt durch die grüne Kugel). Der transparente Modus wird für die iPhone-Integration in einer zukünftigen Version der FastTrace 2-Client-Software verwendet.

Klicken Sie auf die Schaltfläche "**Initiate PIR discovery**", um die FastTrace 2-Server nach angeschlossenen PIR-Meldern zu durchsuchen.

Die Liste wird im Abschnitt "*PIR detection information*" angezeigt:

PIR detector information (Last requested at 2013/09/30 - 14:37:21)
|PIR|Type |Name |Discovered|Presence|Time outs|Pk
1 | | |No |No | 0|
2 |PRO-45DH |PIR02 ALARM |Yes |Yes | 0|
3 | | |No |No | 0|
4 | | |No |No | 0|
5 | | |No |No | 0|
6 | | |No |No | 0|
Refresh info
Clear counters

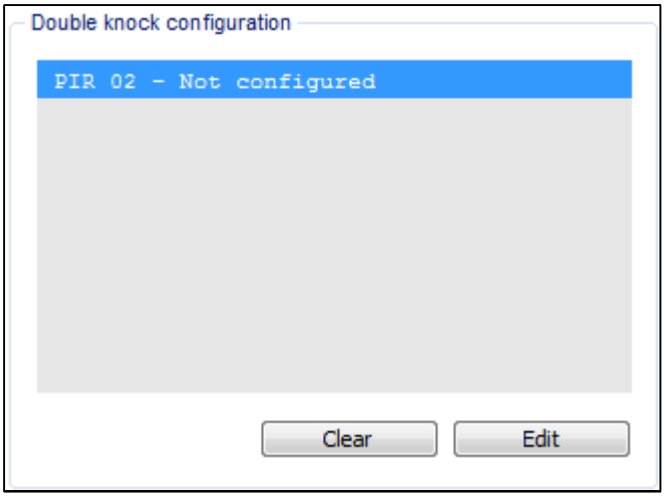
Klicken Sie auf die Schaltfläche "Refresh info", um erneut nach angeschlossenen PIR-Meldern zu suchen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche "**Clear counters**", um die Zahlen in den Listen "*Time outs*" und "*Pkt Errors*" zu löschen.

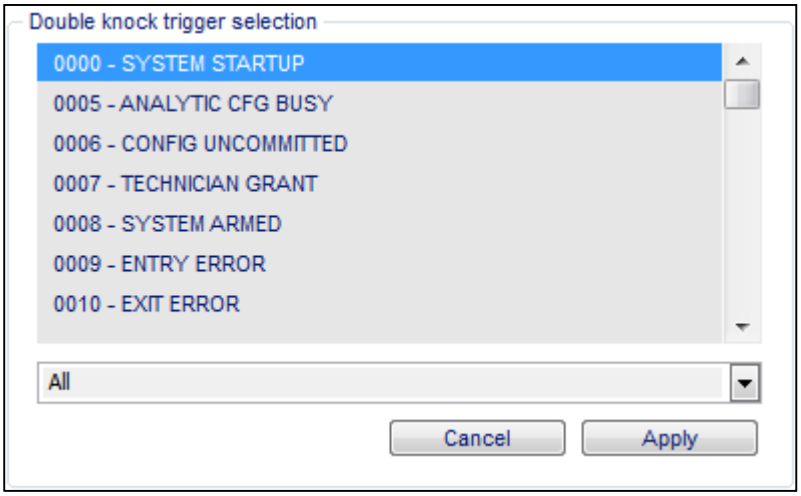
4.2.6.2.5.3 "Double knock configuration" (Double-Knock-Konfiguration)

Bei der Double-Knock-Konfiguration (Zweimeldungsabhängigkeit) wird der Alarm nur dann ausgelöst, wenn Sie ein oder mehrere Ereignisse konfiguriert haben, die eintreten müssen.

Um den PIR in die Double-Knock-Konfigurationsliste zu übernehmen, müssen Sie die PIR-Erkennung eingeleitet haben.



Standardmäßig ist keine Double-Knock-Funktion konfiguriert. Klicken Sie auf "Edit", um die Einstellungen für die Double-Knock-Konfiguration festzulegen. Auf der rechten Seite wird ein neuer Abschnitt angezeigt:



Wählen Sie den gewünschten Auslöser und klicken Sie auf "**Apply**".

4.2.7 Betriebsmodus

Das Videosystem kann in vier verschiedene Betriebsmodi geschaltet werden. Der Betriebsmodus wirkt sich auf das Aufzeichnungsverhalten aus.

Für die Modusauswahl stehen folgende Verfahren zur Verfügung:

- Automatisch entsprechend einem Zeitplan
- Manuell (durch Aktivieren eines Eingangs)
- Über die CMS (= Ausführung eines TELNET-Befehls); (Syntaxhilfe in TELNET erhalten Sie durch Eingabe von HE)

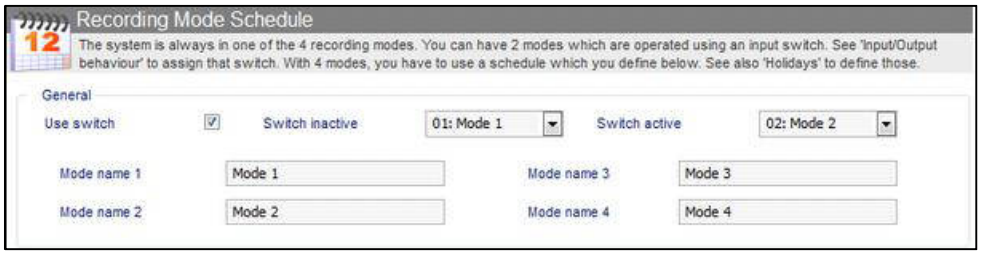
Der Betriebsmodus kann auch mit Drittanbieter-Software unter Verwendung des *ADPRO FastTrace 2* **Software Development Kit** (SDK) geändert werden.

Informationen zum Erstellen einer Videoaufzeichnung, deren Verhalten sich in Abhängigkeit vom ausgewählten Modus ändert, finden Sie im Kapitel *Aufzeichnung*.

4.2.7.1 Betriebsmodus mit manueller Auswahl

Wenn Sie den Modus per Zeitplan auswählen möchten, müssen Sie die Zeiten angeben, zu denen der Betriebsmodus geändert werden soll. Öffnen Sie **System > Behaviour > Recording Mode Schedule**.

Standardmäßig wird das System während des gesamten Zeitplans in Modus 1 betrieben. Aktivieren Sie die Option **Use switch**.


Recording Mode Schedule
The system is always in one of the 4 recording modes. You can have 2 modes which are operated using an input switch. See 'Input/Output behaviour' to assign that switch. With 4 modes, you have to use a schedule which you define below. See also 'Holidays' to define those.
General
Use switch
Switch inactive
01: Mode 1
Switch active
02: Mode 2
Mode name 1
Mode 1
Mode name 3
Mode 3
Mode name 2
Mode 2
Mode name 4
Mode 4

Sie können auch einen eindeutigen Namen (max. 20 Zeichen) für jeden Betriebsmodus angeben. Verwenden Sie nach Möglichkeit eine aussagekräftige und relevante Beschreibung.

Beispiel für relevante Beschreibung:

- mode 1 = TAG
- mode 2 = NACHT
- mode 3 = FEIERTAG (kann nur im Betriebsmodus mit Zeitplan verwendet werden)
- mode 4 = NOTFALL (kann nur im Betriebsmodus mit Zeitplan verwendet werden)

Klicken Sie auf “Save“, um die neuen Einstellungen anzuwenden.

Wenn Sie einen Eingang als Betriebsmodus-Umschalter aktivieren möchten, siehe *Eingangs-/Ausgangsverhalten*.

> ***Hinweis!***
>
> Beim manuellen Auswahlverfahren können nur zwei Modi verwendet werden.

4.2.7.2 Betriebsmodus mit Zeitplan

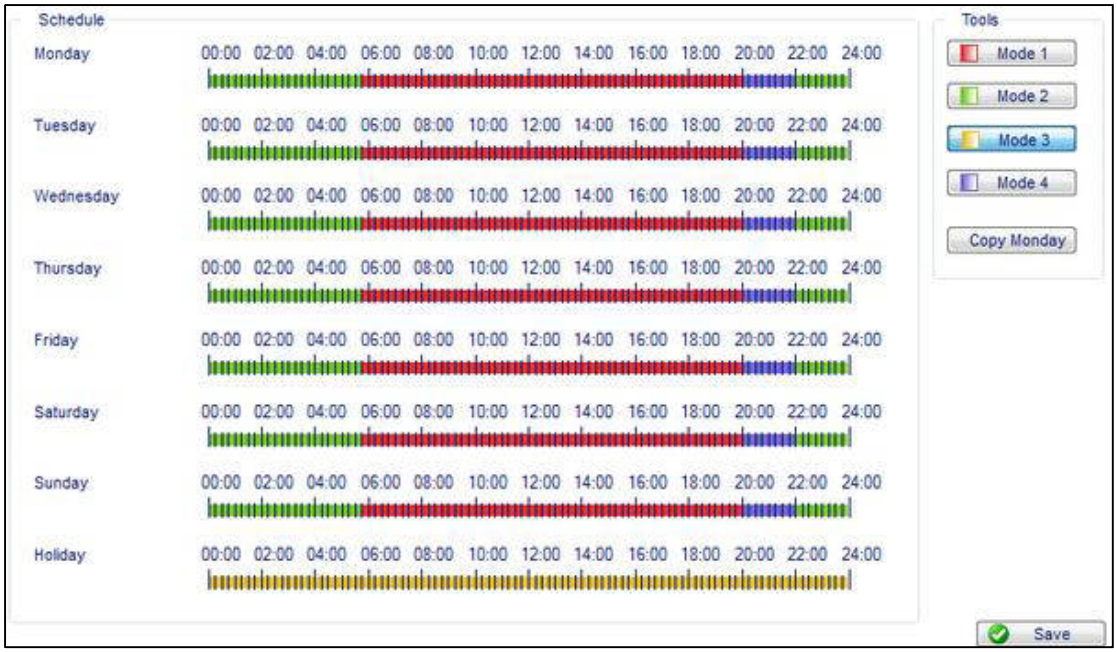
Wenn Sie den Modus per Zeitplan auswählen möchten, müssen Sie die Zeiten angeben, zu denen der Betriebsmodus geändert werden soll. Öffnen Sie **System > Behaviour > Recording Mode Schedule**.

Standardmäßig wird das System während des gesamten Zeitplans in Modus 1 betrieben. Deaktivieren Sie die Option “Use switch“. Bei aktivierter Option ist das manuelle Verfahren für die Änderung des Betriebsmodus festgelegt.

Standardmäßig wird das System während des gesamten Zeitplans in Modus 1 betrieben. Alle Zeiträume werden vollständig rot dargestellt.

Um einen Zeitraum zu definieren, in dem ein anderer Betriebsmodus gelten soll, wählen Sie den gewünschten Modus aus (im Abschnitt “Tools“), und ziehen Sie den Mauszeiger über den gewünschten Zeitraum. Der ausgewählte Zeitraum wird in einer anderen Farbe dargestellt:

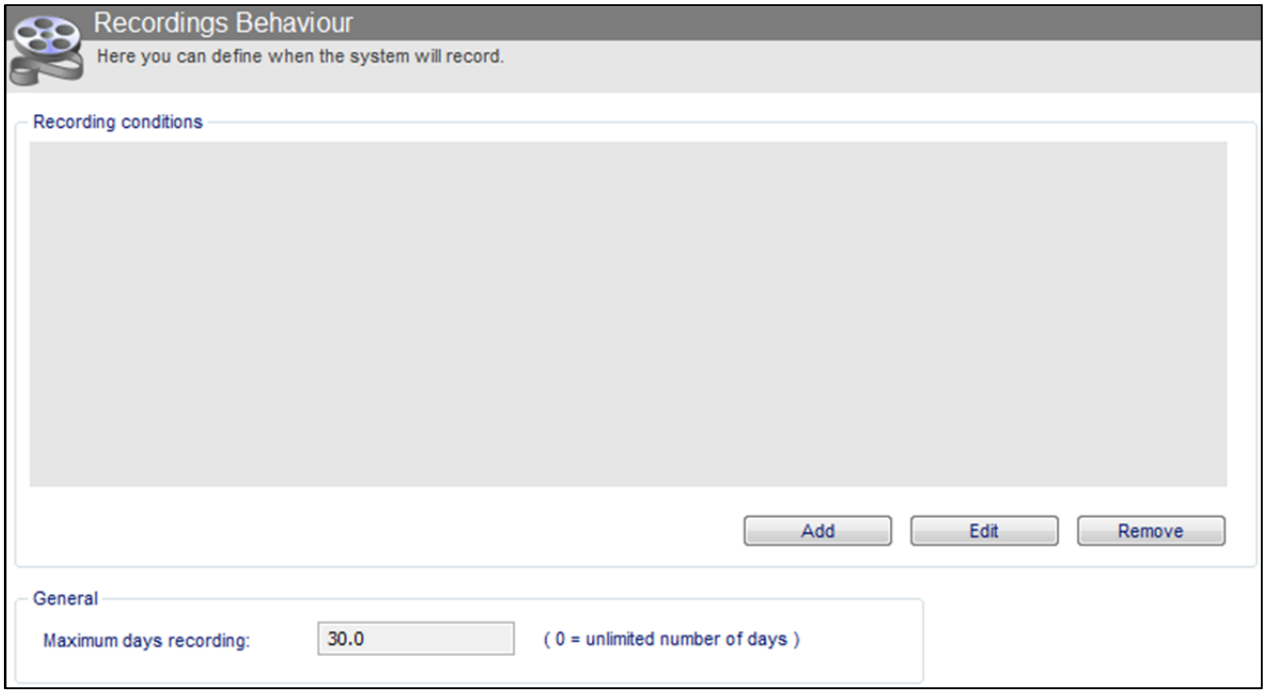
- rot = Modus 1
- grün = Modus 2
- gelb = Modus 3
- blau = Modus 4



Klicken Sie auf “Save“, um die neuen Einstellungen anzuwenden.

4.2.8 Recordings Behaviour (Aufzeichnungsverhalten)

Öffnen Sie über System > Behaviour > Recordings Behaviour das Fenster Recordings Behaviour.

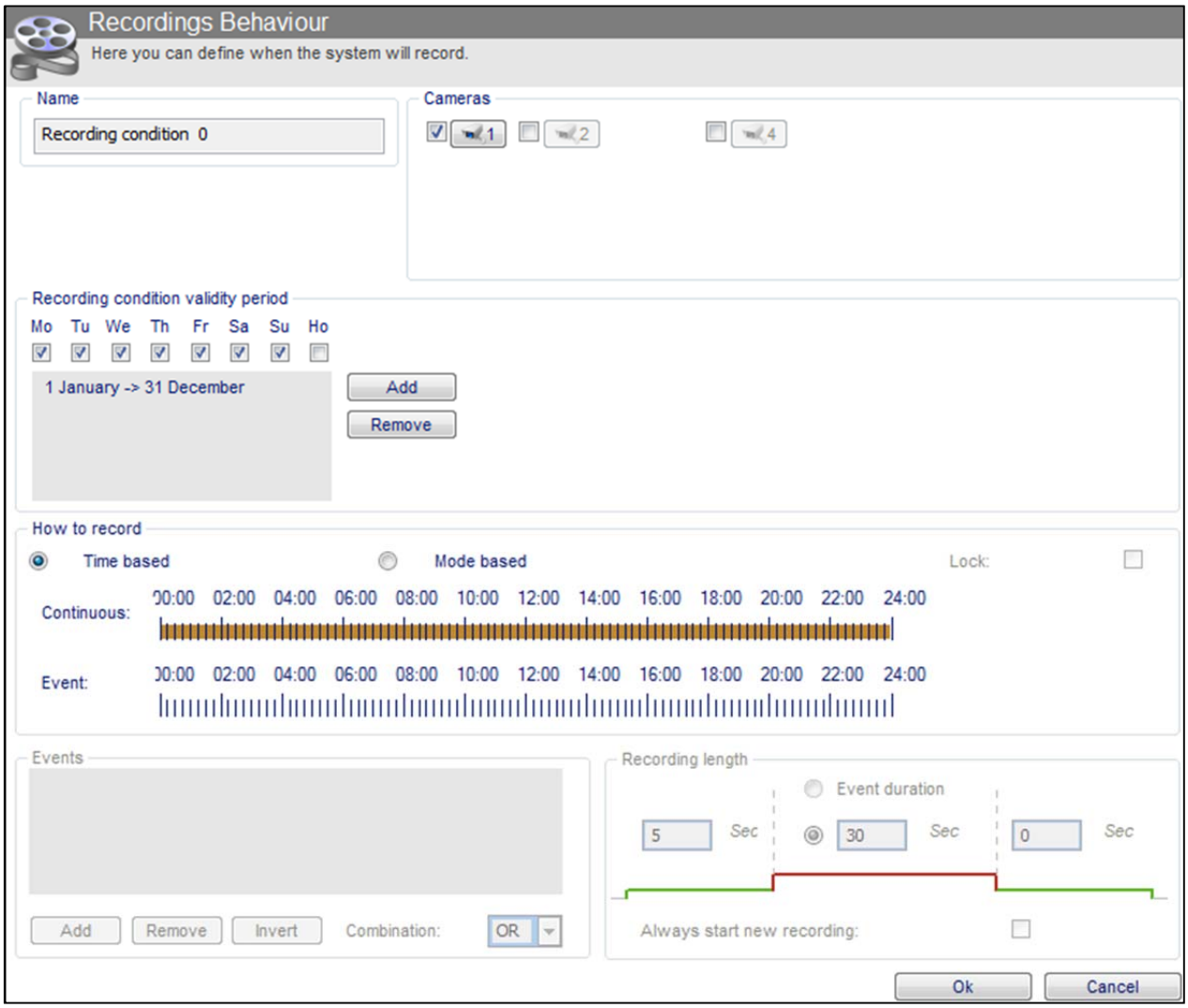


Klicken Sie auf "**Add**", um eine neue Aufzeichnung hinzuzufügen.

Um eine vorhandene Aufzeichnung zu bearbeiten, wählen Sie sie in der Liste auf und klicken auf "**Edit**".

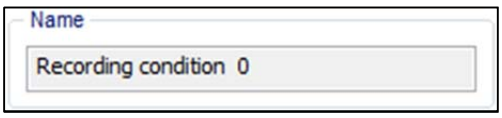
Um eine vorhandene Aufzeichnung zu löschen, wählen Sie sie in der Liste auf und klicken auf "**Remove**".

Beim Hinzufügen oder Bearbeiten einer neuen Aufzeichnung können die speziellen Einstellungen der Aufzeichnung eingegeben werden:



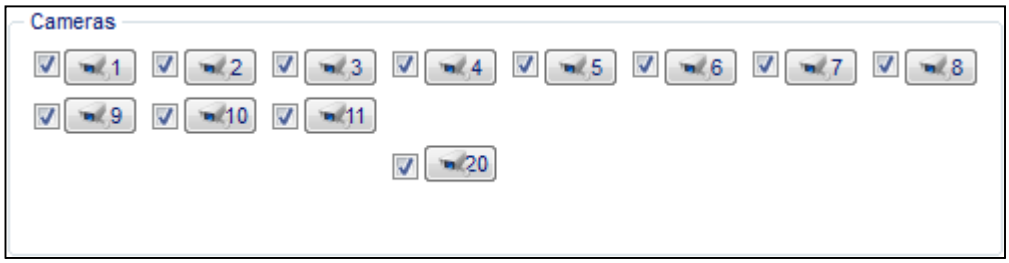
4.2.8.1.1 Name

Standardvorgabe ist die Bezeichnung "*Recording condition 0*" (oder eine beliebige Nummer, je nach Anzahl der definierten Aufzeichnungsbedingungen). Wählen Sie nach Möglichkeit eine aussagekräftige und relevante Beschreibung. Maximal 20 Zeichen können verwendet werden.



4.2.8.1.2 "Cameras" (Kameras)

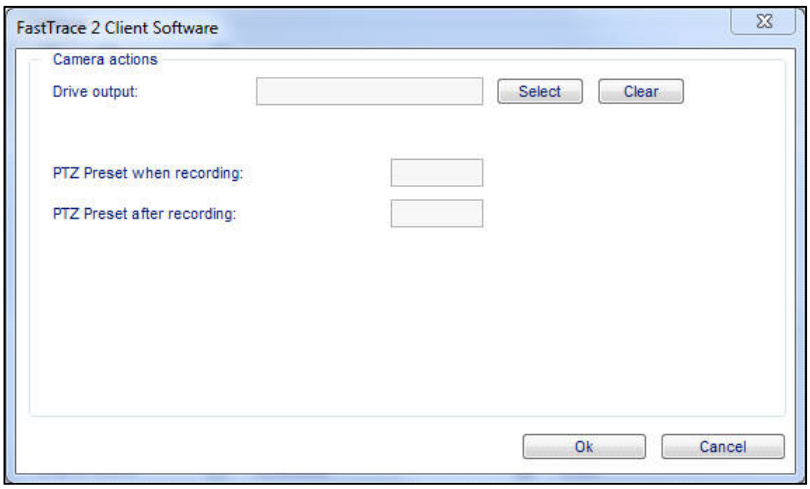
Wählen Sie die gewünschte Kamera aus. Sie können bei Bedarf mehrere Kameras auswählen.



Klicken Sie auf die Kameranummer, um folgende Aktionen auszuwählen:

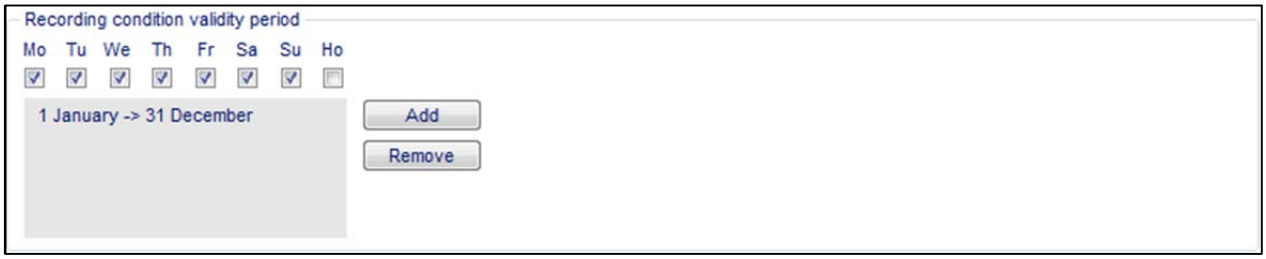
- Aktivieren eines Ausgangs während der Aufzeichnung
- Wechseln zu einer voreingestellten Position (PTZ) beim Starten der Aufzeichnung

- Wechseln zu einer voreingestellten Position (PTZ) beim Beenden der Aufzeichnung



Klicken Sie auf **OK**, um alle vorgenommenen Änderungen zu speichern und anzuwenden und zum vorherigen Fenster zurückzukehren.

Wählen Sie als Nächstes die Tage aus, an denen die Aufzeichnung erfolgen soll. Standardmäßig ist die Aufzeichnung das ganze Jahr aktiv. Wenn diese Aufzeichnung nur für bestimmte Zeiträume gelten soll, löschen Sie den aufgeführten Zeitraum, und fügen Sie einen benutzerdefinierten Zeitraum hinzu.



Das letzte verfügbare Kontrollkästchen bezieht sich auf definierte Feiertage.

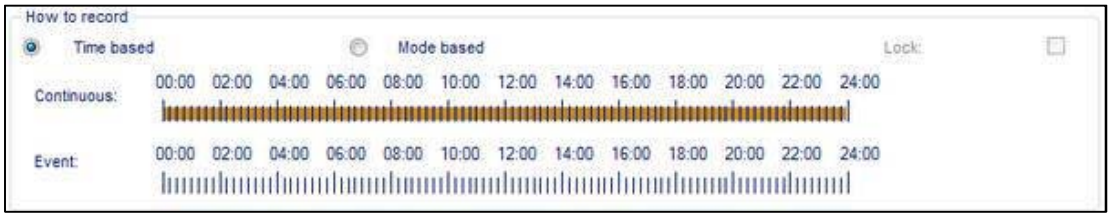
Sie können auch mehrere aktive Zeiträume für die Aufzeichnung definieren.

Als Nächstes können Sie den genauen Zeitpunkt angeben, an dem die Aufzeichnung erfolgen soll.

4.2.8.2 Kontinuierliche Aufzeichnung

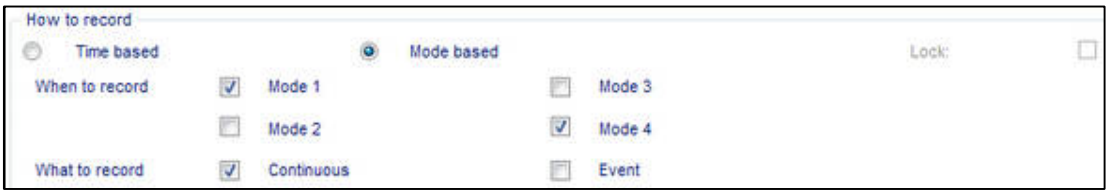
Wählen Sie Time based aus, um die Aufzeichnung in Abhängigkeit von einem Zeitplan zu aktivieren. Klicken Sie mit der linken Maustaste, halten Sie sie gedrückt, und ziehen Sie die Maus über die Zeitskala Event, um den Zeitraum zu markieren, in dem die Aufzeichnung aktiv sein soll. Wenn Sie Fehler korrigieren möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeitskala, um den Zeitraum zu löschen und den Vorgang zu wiederholen.

Sie können bis zu acht Zeiträume definieren.



Wählen Sie **Mode based** aus, um die Aufzeichnung in Abhängigkeit vom Betriebsmodus des Videosystems zu aktivieren. Der Betriebsmodus (1 bis 4) wird automatisch (mit Zeitplan) oder manuell (mit Umschalter) programmiert.

Siehe auch *Betriebsmodus mit Zeitplan*.



Aktivieren Sie unter "What to record" die Option "**Continuous**".

Klicken Sie auf **OK** und auf **Save**, um die neuen Einstellungen zu übernehmen.

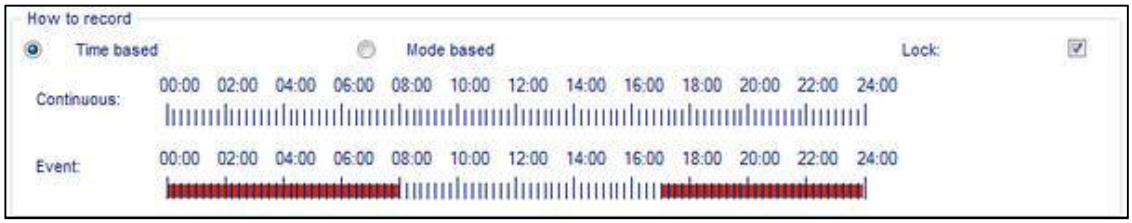
Hinweis!

Die TRANSMITTER-Systemlizenz unterstützt keine kontinuierliche Aufzeichnung.

4.2.8.3 Ereignisaufzeichnung

Wählen Sie **Time based** aus, um die Aufzeichnung in Abhängigkeit von einem Zeitplan zu aktivieren. Klicken Sie mit der linken Maustaste, halten Sie sie gedrückt, und ziehen Sie die Maus über die Zeitskala ***Event***, um den Zeitraum zu markieren, in dem die Aufzeichnung aktiv sein soll. Wenn Sie Fehler korrigieren möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeitskala, um den Zeitraum zu löschen und den Vorgang zu wiederholen. Zur Vermeidung von Konflikten wird empfohlen, die Zeitskala ***Continuous*** zu löschen.

Sie können bis zu acht Zeiträume definieren.



Eine Ereignisaufzeichnung kann auch „gesperrt“ werden. Dies bedeutet, dass die Aufzeichnung nicht automatisch gelöscht werden kann. Bitte beachten Sie: Gesperrte Aufzeichnungen können dazu führen, dass sich die Speicherkapazität der Festplatte erschöpft. In diesem Fall wird eine Alarmmeldung ausgegeben: “15 - HARD DISK FULL“. Wenn die Festplatte voll ist, können keine neuen Aufzeichnungen mehr gespeichert werden.

Wählen Sie **Mode based** aus, um die Aufzeichnung in Abhängigkeit vom Betriebsmodus des Videosystems zu aktivieren. Der Betriebsmodus (1 bis 4) wird automatisch (mit Zeitplan) oder manuell (mit Umschalter) programmiert.

Siehe auch *Betriebsmodus mit Zeitplan*.

Aktivieren Sie unter “What to record“ die Option ***Event***.

Eine Ereignisaufzeichnung kann auch “gesperrt“ werden. Dies bedeutet, dass die Aufzeichnung nicht automatisch gelöscht werden kann.

Hinweis!

Gesperrte Aufzeichnungen können dazu führen, dass sich die Speicherkapazität der Festplatte erschöpft. In diesem Fall wird eine Alarmmeldung ausgegeben: “15 - HARD DISK FULL“. Wenn die Festplatte voll ist, können keine neuen Aufzeichnungen mehr gespeichert werden.

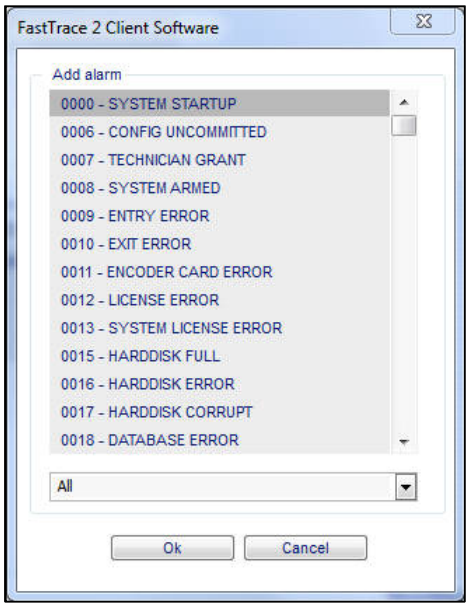
Klicken Sie auf “OK“ und auf “Save“, um die neuen Einstellungen zu übernehmen.

Hinweis!

Sie können unter “What to record“ auch den Modus “Continuous“ auswählen, um eine gemischte Aufzeichnung zu erstellen. Eine solche Aufzeichnung wird kontinuierlich in der gewählten Qualität erstellt und wechselt bei dem oder den ausgewählten Ereignissen zu einer anderen Qualität.

Klicken Sie im Abschnitt *Events* auf **Add**.

Ein Popup-Fenster wird geöffnet:



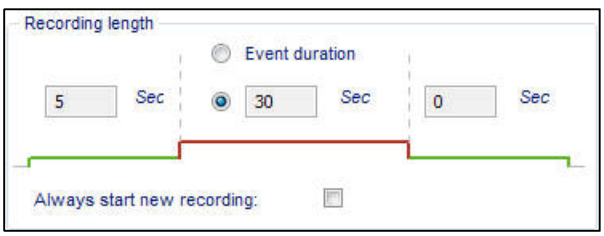
Wählen Sie den gewünschten Alarmauslöser aus, und klicken Sie auf **Ok**.

Sie können mehrere Bedingungen hinzufügen. Für jede Bedingung muss angegeben werden, ob sie ebenfalls erfüllt sein muss (AND) oder ob die Bedingung alleine den Alarm auslösen soll (OR).

Wenn Sie den Alarm umkehren, startet die Aufzeichnung bei Empfang des Alarmende-Signals.

Im Abschnitt *Recording length* können Sie die Dauer der Aufzeichnung festlegen. Sie können einen Zeitraum (Wert in Sekunden) für die Aufzeichnung von Daten vor, während und nach dem Ereignis angeben. Bei der Aufzeichnung während des Ereignisses haben Sie die Wahl zwischen “Event duration“ und einem vordefinierten Zeitraum.

Wenn die Auslöser so schnell aufeinander folgen, dass sich die Aufzeichnungen überlappen, werden mehrere Aufzeichnungen zu einer Aufzeichnung zusammengeführt. Sollen diese überlappenden Aufzeichnungen nicht zu einer Aufzeichnung zusammengeführt werden, müssen Sie die Option “Always start new recording“ aktivieren. Dies wird jedoch nicht empfohlen.



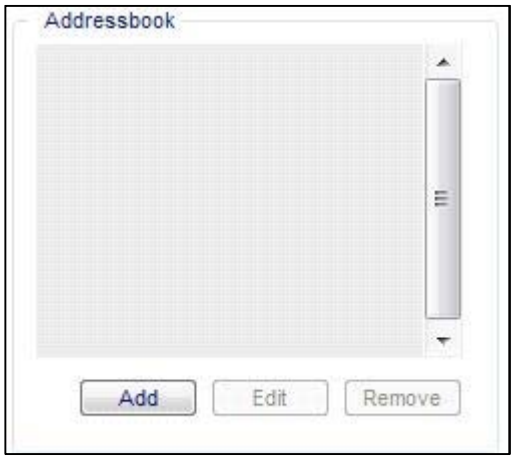
Klicken Sie auf **OK** und auf **Save**, um die neuen Einstellungen zu übernehmen.

Hinweis!

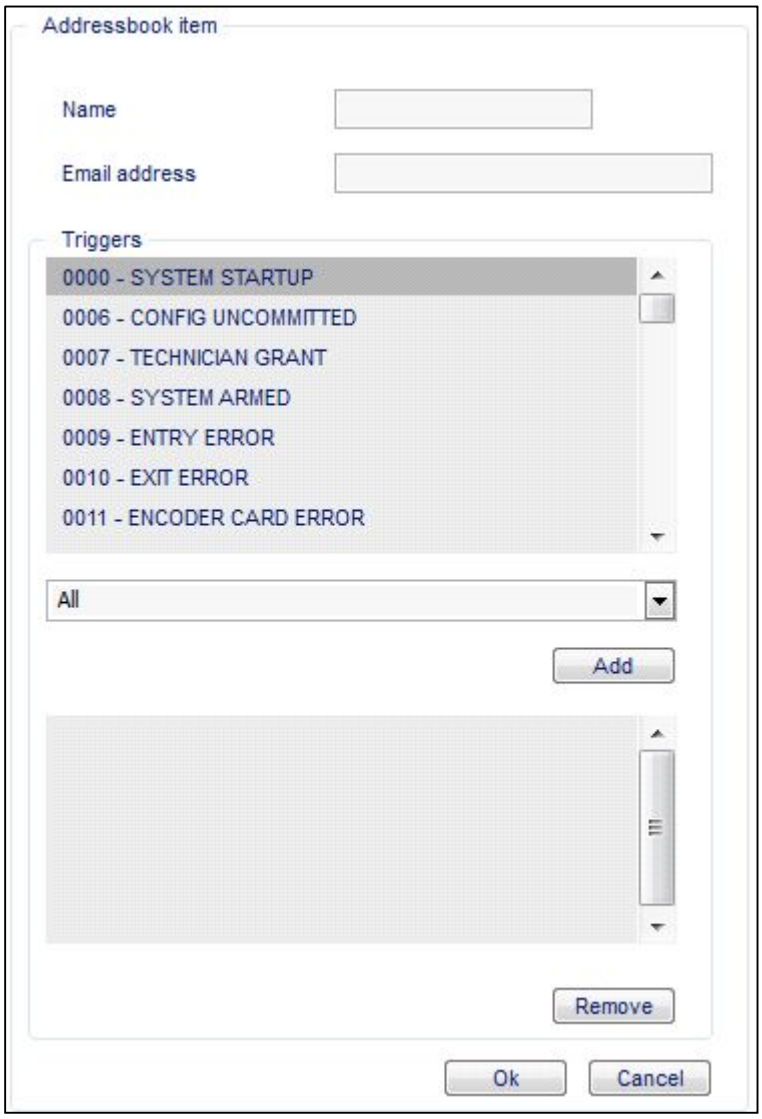
- Wenn sich Aufzeichnungen mit unterschiedlichen Qualitätseinstellungen überlappen, werden die beste Qualität und die höchste Bildrate angewendet.
- Das Videosystem ist auf 16.000 Ereignisse pro Tag beschränkt. Falls an einem Tag mehr Ereignisse auftreten, stellt das Videosystem automatisch für alle Kameras auf kontinuierliche Aufzeichnung um. Auf der Zeitskala wird dies durch blaue Sternchen angezeigt. Diese Aufzeichnungen erfolgen alle mit CIF-Auflösung, 25 ips und Qualität 75 (Komprimierungsstufe).
- Bei der TRANSMITTER-Systemlizenz gelten für die Ereignisaufzeichnung die folgenden festgelegten Zeiten: 5 Sekunden vor dem Ereignis, 10 Sekunden während des Ereignisses und 0 Sekunden nach dem Ereignis.

4.2.9 E-Mail-Adressbuch

Öffnen Sie über **System > Behaviour > Email Addressbook** das Adressbuchfenster. Klicken Sie auf **Add**, um einen neuen Kontakt hinzuzufügen.



Auf der rechten Seite wird ein neuer Abschnitt angezeigt.



Geben Sie den Namen und die E-Mail-Adresse des Empfängers ein.

Wählen Sie die Benachrichtigungen aus, die Sie an diesen Empfänger senden möchten. Sie können weitere hinzufügen, indem Sie einen Auslöser auswählen und auf **Add** klicken.

Sie können einen Auslöser auch aus der Liste löschen. Wählen Sie den gewünschten Auslöser in der Liste aus, und klicken Sie auf **Delete**. Hierdurch wird der Auslöser nur aus der Auslöserliste des Empfängers gelöscht, jedoch nicht der Auslöser selbst.

Klicken Sie auf **OK** und auf **Save**, um die neuen Einstellungen zu übernehmen.

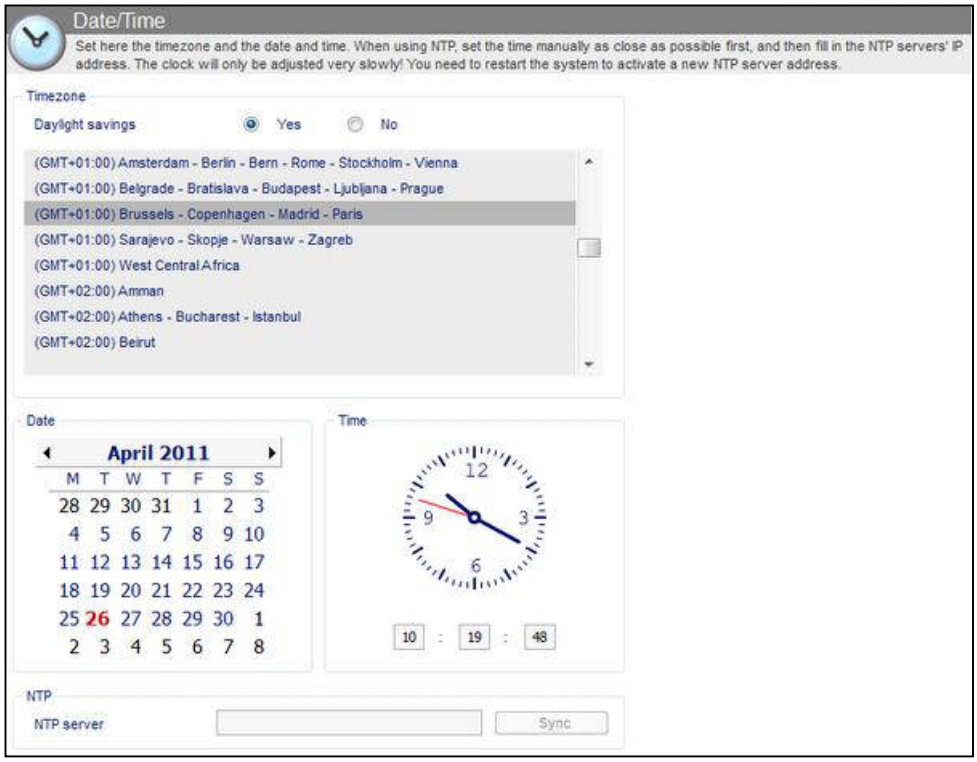
Hinweis!

Wenn für ein Ereignis ein Profil des Typs „Silent alarm“ festgelegt ist, wird keine E-Mail-Nachricht an die Empfänger gesendet.

4.3 Allgemeines

4.3.1 Date/Time (Datum/Uhrzeit)

Öffnen Sie das Fenster *Date/Time* über **System > General > Date/Time**.


Date/Time
Set here the timezone and the date and time. When using NTP, set the time manually as close as possible first, and then fill in the NTP servers' IP address. The clock will only be adjusted very slowly! You need to restart the system to activate a new NTP server address.
Timezone
Daylight savings
Yes
No
(GMT+01:00) Amsterdam - Berlin - Bern - Rome - Stockholm - Vienna
(GMT+01:00) Belgrade - Bratislava - Budapest - Ljubljana - Prague
(GMT+01:00) Brussels - Copenhagen - Madrid - Paris
(GMT+01:00) Sarajevo - Skopje - Warsaw - Zagreb
(GMT+01:00) West Central Africa
(GMT+02:00) Amman
(GMT+02:00) Athens - Bucharest - Istanbul
(GMT+02:00) Beirut
Date
April 2011
M T W T F S S
28 29 30 31 1 2 3
4 5 6 7 8 9 10
11 12 13 14 15 16 17
18 19 20 21 22 23 24
25 26 27 28 29 30 1
2 3 4 5 6 7 8
Time
12
3
6
9
10 : 19 : 48
NTP
NTP server
Sync

Aktivieren Sie die Option ***Daylight savings***, und wählen die Zeitzone aus. Klicken Sie auf das richtige Datum, und geben Sie die richtige Zeitangabe ein.

Sofern diese Funktion verfügbar ist, können Sie das FastTrace 2-System auch mit einem NTP-Server synchronisieren. Geben Sie die IP-Adresse des NTP-Servers ein (wenn Dynamic DNS aktiviert wurde, können Sie auch den Namen eingeben). NTP steht für “Network Time Protocol“. Wenn ein NTP-Server definiert wurde, muss das Videosystem neu gestartet werden.

Klicken Sie auf **Save**, um die neuen Einstellungen anzuwenden.

Um die neuen Einstellungen dauerhaft zu speichern, öffnen Sie **System > Maintenance > Configuration**, wählen Sie die zu überschreibende Konfiguration aus, und klicken Sie auf **Save**.

Hinweis!

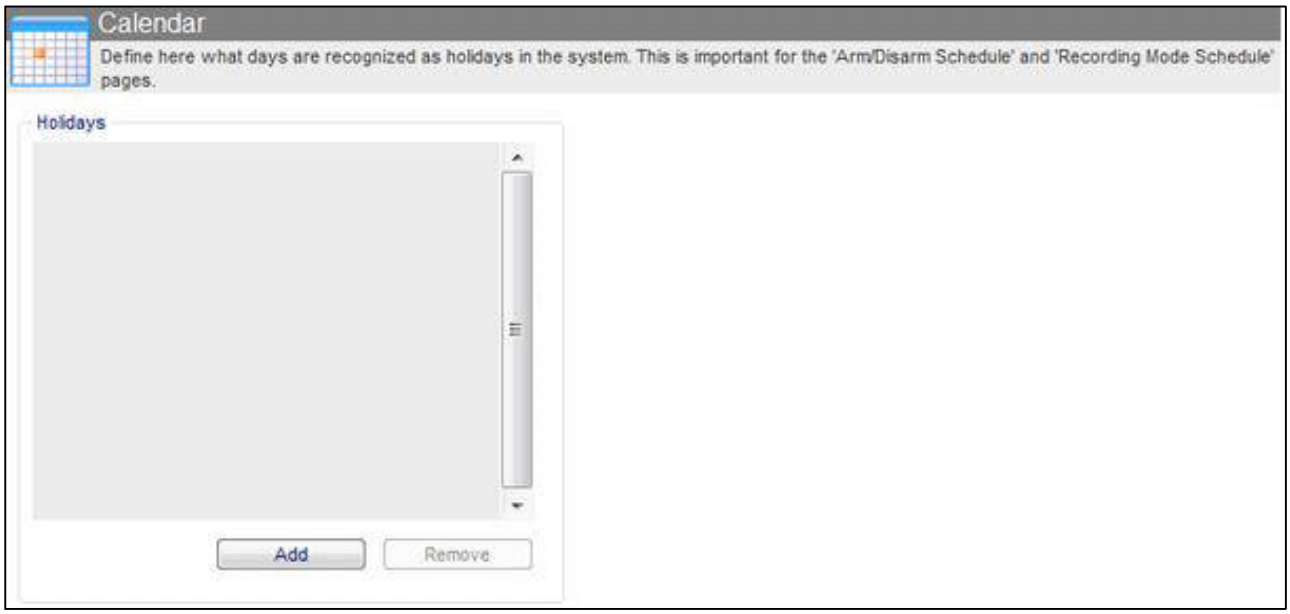
Wenn Sie die Uhr zurückstellen, werden Aufzeichnungen, die nach der angegebenen Zeit gemacht wurden, möglicherweise gelöscht.

4.3.2 Kalender

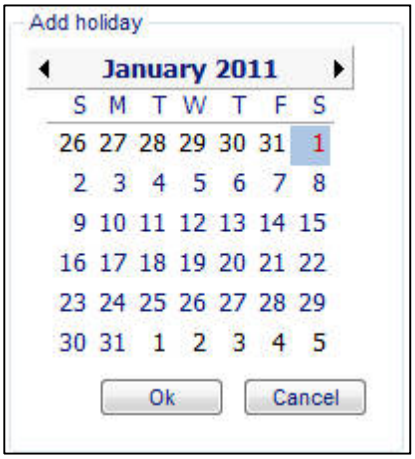
Mit dem Feiertagskalender kann das Verhalten des Videosystems an Feiertagen angepasst werden. Diese Einstellungen betreffen folgende Elemente:

- die Videorecorder
- den Betriebsmodus des Videosystems (sofern zeitplanbasiert)
- den Zeitplan für die Scharfschaltung/Unscharfschaltung

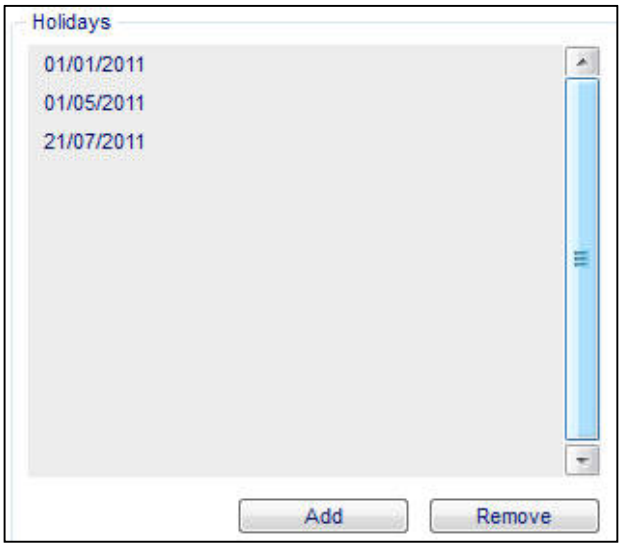
Öffnen Sie das Fenster “Calendar“ über **System > General > Calendar**.


Calendar
Define here what days are recognized as holidays in the system. This is important for the 'Arm/Disarm Schedule' and 'Recording Mode Schedule' pages.
Holidays
Add
Remove

Klicken Sie auf **Add**, um neue Feiertage hinzuzufügen.



Wählen Sie den gewünschten Tag aus, und klicken Sie auf **OK**. Der ausgewählte Tag wird in der Liste angezeigt.



Sie müssen jeden Feiertag einzeln hinzufügen.

Wenn Sie versehentlich einen Arbeitstag hinzugefügt haben, wählen Sie das Datum in der Liste aus, und klicken Sie auf “Remove“. Das Löschen von in der Vergangenheit liegenden Feiertagen ist zwar nicht erforderlich, kann jedoch sinnvoll sein, um die Liste übersichtlicher zu gestalten.

Klicken Sie auf **Save**, um die neuen Einstellungen anzuwenden.

4.3.3 Benutzer

Öffnen Sie das Menü “Users“ über **System > General > Users** (klicken Sie im Menü auf der linken Seite):

4.3.3.1 Standardbenutzer

Es können bis zu 32 Benutzer erstellt werden. Drei Benutzer sind bereits standardmäßig im FastTrace 2-Videosystem definiert:

- Benutzer “0“ mit dem Standardkennwort “666777”
- Benutzer “1“ mit dem Standardkennwort “666777”
- Benutzer “15“ mit dem Standardkennwort “666777“ (= Techniker)

Die Kennwörter dieser Benutzer können jederzeit geändert werden.

(Siehe *Ändern oder Löschen vorhandener Benutzer*).

4.3.3.2 Hinzufügen Benutzer

Öffnen Sie das Fenster ***Users***, und klicken Sie auf **Add**.

Das folgende Fenster wird geöffnet:

Wählen Sie eine freie Nummer. Geben Sie den Namen des Benutzers ein, und wählen Sie den gewünschten Typ aus. Folgende Typen stehen zur Auswahl:

- Administrator: verfügt über alle Rechte
- User: verfügt über bestimmte Rechte, die für jeden Benutzer einzeln festgelegt werden können
- Technician: verfügt über bestimmte Rechte, die für jeden Benutzer einzeln festgelegt werden können

Hinweis!

Ein Techniker kann sich erst anmelden, nachdem ihm die Berechtigung von einem anderen Benutzer erteilt wurde.

(*Siehe Erteilen der Technikergenehmigung*).

4.3.3.2.1 Starke Kennwörter

Aktivieren Sie die Option “Increased Password Security“. Hiermit legen Sie fest, dass das Kennwort die erhöhten Windows-Sicherheitsrichtlinien für Kennwörter erfüllen muss:

- Das Kennwort muss mindestens 8 Zeichen umfassen
- Das Kennwort muss mindestens einen Groß- und mindestens einen Kleinbuchstaben enthalten
- Das Kennwort muss mindestens eine Ziffer enthalten.

Optional können für starke Kennwörter eine begrenzte Gültigkeitsdauer (der Benutzer muss das Kennwort vor Ablauf des festgelegten Zeitraums ändern) und eine begrenzte Anzahl Wiederholungsversuche festgelegt werden. Wenn die maximale Anzahl Wiederholungsversuche erreicht ist, wird das Konto vorübergehend gesperrt. Die Sperrzeit für das Kennwort muss festgelegt werden (Wert in Sekunden).

Hier einige Beispiele für starke Kennwörter:

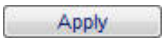
- Tmus001cl
- 12rtSV5km
- aiGP5rsLZa89

Die Standardwerte für starke Kennwörter lauten wie folgt:

Parameter	Einheit	Bereich	Standardwert
Maximum password age	Tag	0 – 120	0
Nr of invalid login attempts	-	0 – 10	3
Nr of seconds user is blocked	Sekunde	0 – 3600	60

4.3.3.2.2 Benutzerrechte

Wenn ein Administrator hinzugefügt wird, müssen keine Rechte definiert werden. Einem Administrator sind standardmäßig alle Rechte zugewiesen. Klicken Sie einfach auf um den neuen Benutzer mit Administratorrechten zu erstellen.



Beim Hinzufügen eines Benutzers vom Typ ”User“ oder “Technician“ müssen Sie die Rechte dieses Benutzers angeben: Es wird die *User rights* System-Menüleiste angezeigt:

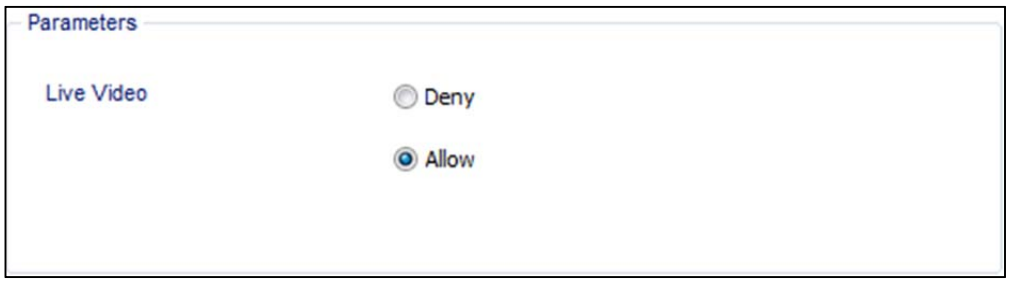
Hinweis!

Um alle Optionen (Rechte) zu aktivieren, klicken Sie "**Set all**".

Um alle Optionen (Rechte) zu deaktivieren, klicken Sie auf "Clear". Alle Optionen werden deaktiviert, der Benutzer selbst wird jedoch nicht gelöscht.

4.3.3.2.2.1 Live-Video

Legen Sie fest, ob der spezielle Benutzer Zugriff auf das Live-Videofenster im FastTrace 2 Client haben soll oder nicht. Wählen Sie "*Live Video*" in der Menüleiste links. Standardvorgabe ist "**Allow**".



Weiterhin können Sie festlegen, welche Kameras in der Live-Ansicht verfügbar sind. Wählen Sie dazu "**Cameras**" in der Menüleiste links. Standardmäßig sind alle Kameras aktiviert.

Deaktivieren Sie die Kameras, die für den betreffenden Benutzer in der Live-Ansicht nicht verfügbar sein sollen, und klicken Sie dann auf "**Set**".

Oder klicken Sie "**Clear**", um alle Kameras zu deaktivieren (und anschließend nur bestimmte Kameras auszuwählen).

Definieren Sie dann, welche Kameras für die PTZ-Steuerung in der Live-Ansicht verfügbar sein sollen.

Deaktivieren Sie die Kameras, die für den betreffenden Benutzer in der Live-Ansicht nicht verfügbar sein sollen, und klicken Sie dann auf "**Set**".

Oder klicken Sie "**Clear**", um alle Kameras zu deaktivieren (und anschließend nur bestimmte Kameras auszuwählen).

Legen Sie weiterhin fest, welche Kameras für PTZ-Presets verfügbar sein sollen.

Deaktivieren Sie die Kameras, die für den betreffenden Benutzer in der Live-Ansicht nicht verfügbar sein sollen, und klicken Sie dann auf "**Set**".

Oder klicken Sie "**Clear**", um alle Kameras zu deaktivieren (und anschließend nur bestimmte Kameras auszuwählen).

Definieren Sie weiterhin, ob der betreffende Benutzer die Befugnis haben soll:

- die Rechtsklick-Funktion zu verwenden (um in der Live-Ansicht unterschiedliche Kameraauflösungen einzustellen);
- einen Videoschnappschuss zu machen, der in der Live-Ansicht verfügbar ist;
- Videoaufzeichnungen zu machen, die in der Live-Ansicht verfügbar sind;
- Begrenzungsrahmen in der Live-Ansicht zu aktivieren.

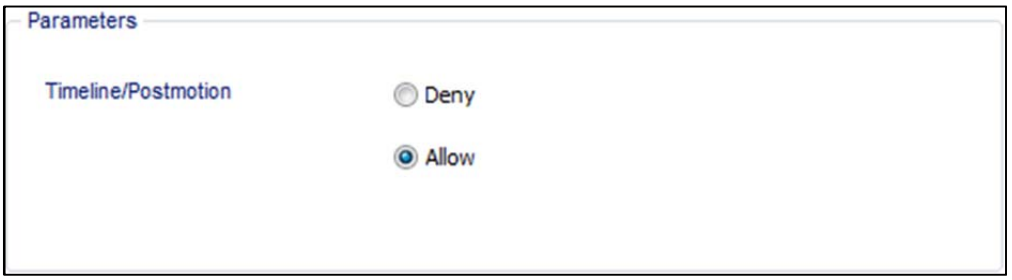
Standardvorgabe ist "**Allow**".

Hinweis!

Alle anderen Funktionen im Livevideo-Fenster stehen standardmäßig allen Benutzern zur Verfügung.

4.3.3.2.2.2 Videoaufzeichnungen

Legen Sie fest, ob der betreffende Benutzer sich Aufzeichnungen via **Timeline/Postmotion** ansehen kann und via **Backup** sichern kann. Standardmäßig hat der Benutzer die Befugnis, sich die Aufzeichnungen aller Kameras anzusehen und diese zu sichern.



Geben Sie in diesem Fall an, für welche Kameras diese Befugnis gelten soll.

Hinweis!

Wenn der Benutzer nicht zum Anzeigen von Backup-Aufzeichnungen berechtigt ist, kann er auch keine Aufzeichnungen sichern.

4.3.3.2.2.3 System

Legen Sie fest, ob der betreffende Benutzer Zugriff auf die Systemeinstellungen hat. Standardvorgabe ist "**Allow**".

Falls der Benutzer Zugriff auf die Systemseiten hat, definieren Sie bitte, welche speziellen Systemeinstellungsrechte er hat. Die Benutzerrechte sind entsprechend der Hauptmenügruppen auf den Systemeinstellungsseiten zusammengefasst:

- Verbindungen
  - Ethernet
  - Seriell
  - Videoeingänge
  - Monitor
  - Audio
  - E/A
  - PresidiumHLI
  - Videoverbindung
  - E-Mail
  - Aktive Verbindungen
- Verhalten
  - Scharfschaltungs-/Unscharfschaltungszeitplan
  - Alarmprofile
  - Eingangs-/Ausgangsverhalten
  - Alarmübermittlung
  - Analyse

    ➞ Falls Zugriff auf die Analyseeinstellungsseiten gewährt wird, geben Sie bitte auch an, für welche Kameras dies gelten soll.
  - PIR
  - Aufzeichnung
  - E-Mail-Adressbuch
- Allgemein
  - Datum/Uhrzeit
  - Kalender
  - Benutzer
- Wartung
  - Protokoll
  - Übermittlung
  - Festplatten

- Hipi-Konfiguration
- Konfigurationsverwaltung

Standardvorgabe für all Befugnisse ist "**Allow**".

4.3.3.2.2.4 Status

Legen Sie fest, ob der betreffende Benutzer Zugriff auf die Statusseiten hat. Falls Zugriff gewährt wurde, geben Sie bitte auch an, ob der Benutzer Alarmeingänge isolieren und/oder Ausgänge manuell aktivieren kann.

4.3.3.2.2.5 Allgemein

4.3.3.2.2.5.1 Erteilen von Rechten für Techniker

Indem Sie einem Benutzer Technikerbefugnisse einräumen, erlauben Sie diesem Benutzer, Technikern den Zugriff zu gewähren.

(siehe *Erteilen der Technikergenehmigung*)

Sie können außerdem festlegen, ob der Benutzer das Videosystem scharfschalten (den Betriebsmodus ändern) kann.

(Siehe *Betriebsmodus mit manueller Auswahl*)

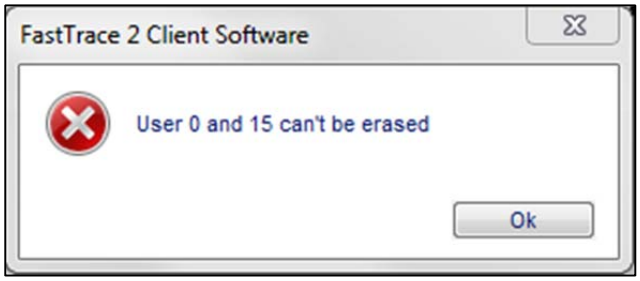
4.3.3.3 Ändern oder Löschen vorhandener Benutzer

Um bestehende Befugnisse eines Benutzers zum Öffnen des Fensters "*Users*" zu bearbeiten, wählen Sie den gewünschten Benutzer aus und klicken auf "**Edit**".

Ändern Sie die gewünschten Einstellungen, und klicken Sie auf **Apply**, um die Änderungen zu speichern. Denken Sie daran, die neuen Einstellungen mit **Save** zu speichern.

Wenn Sie einen Benutzer löschen möchten, wählen Sie den gewünschten Benutzer aus, und klicken Sie auf **Remove**.

Wenn Sie versuchen, einen als "*Administrator*" (0) oder "*Techniker*" (15) konfigurierten Benutzer zu löschen, erhalten Sie folgende Meldung:



4.3.3.4 Erteilen der Technikergenehmigung

Öffnen Sie das Fenster ***Users***, und klicken Sie auf **Enable**.

Hinweis!

Sie können die Technikergenehmigung nur dann aktivieren, wenn Sie über das entsprechende Recht verfügen.

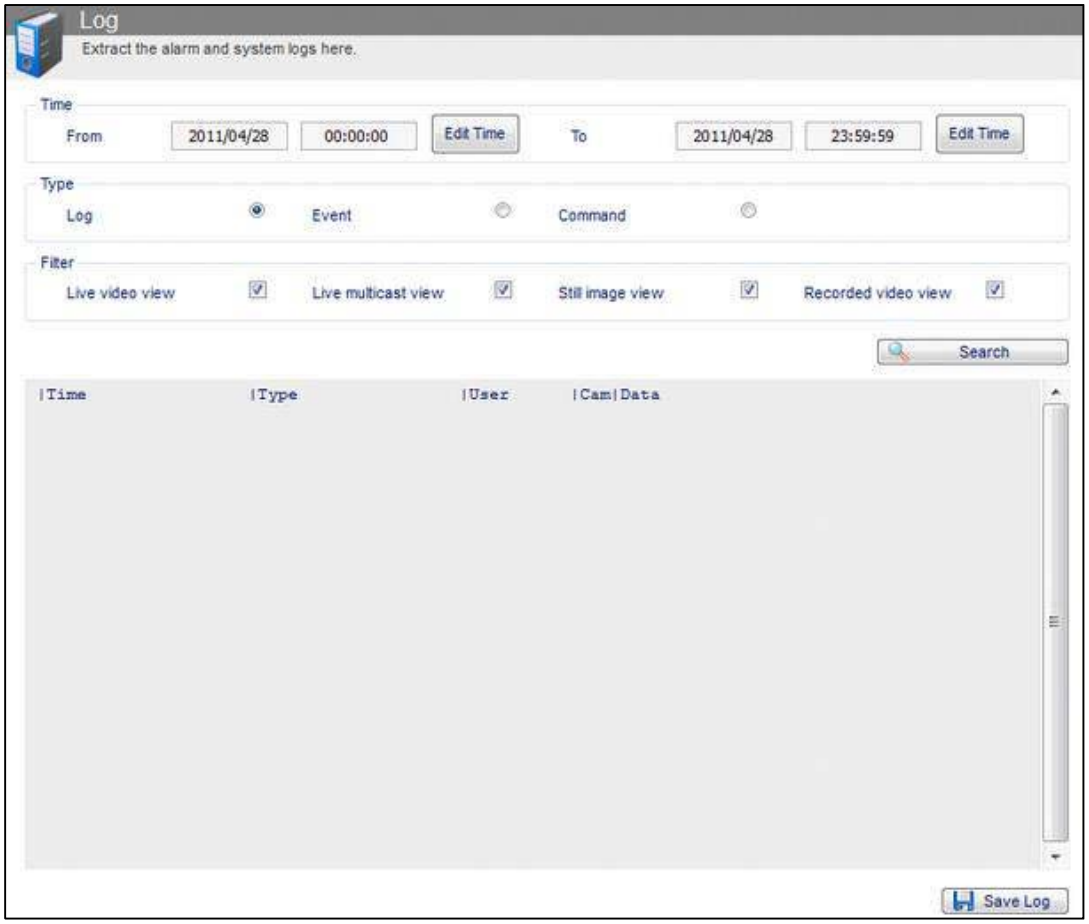
Zum Deaktivieren der Technikergenehmigung wiederholen Sie das Verfahren. Die Technikergenehmigung wird auch bei einem Neustart des Videosystems deaktiviert.

4.4 Wartung

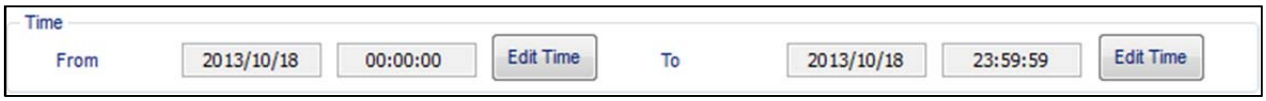
4.4.1 Protokoll

Die lokalen gesetzlichen Bestimmungen (je nach Land und Region unterschiedlich) schreiben möglicherweise vor, dass für ein Videosystem ein Protokoll geführt werden muss (z. B. das Sarkozy-Gesetz in Frankreich). In diesem Protokoll müssen alle Benutzereingriffe und Ereignisse festgehalten werden.

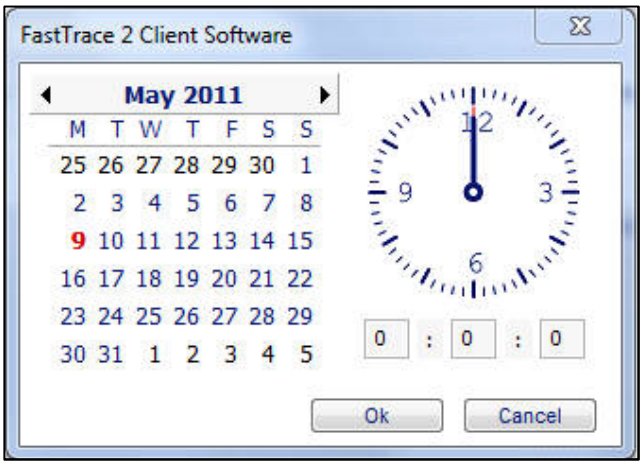
Öffnen Sie das Fenster *Log* über **System > Maintenance > Log**.



Wählen Sie den gewünschten Zeitrahmen aus.



Sie können die Datums- und Zeitangaben manuell eingeben oder auf die Schaltfläche „Edit Time“ klicken, um das folgende Popup-Fenster zu öffnen:



Wählen Sie den gewünschten Typ aus.

Sie können nur eine Option auswählen: „Log“, „Event“ oder „Command“.

Bei Auswahl des Typs ***Log*** können Sie im Abschnitt „Filter“ außerdem die Ansichten auswählen, die Sie durchsuchen möchten.

Live video view	Mit dieser Option werden die Benutzer angezeigt, die sich Live-Videobilder angesehen haben.
Live multicast view	Mit dieser Option werden die Benutzer angezeigt, die sich den Multicast-Stream angesehen haben.
Still image view	Mit dieser Option werden die Benutzer angezeigt, die Momentaufnahmen gemacht haben.
Recorded video view	Mit dieser Option werden die Benutzer angezeigt, die Videoaufzeichnungen heruntergeladen haben.

Bei Auswahl des Typs ***Event*** werden alle Ereignisse angezeigt, die auf dem FastTrace 2-Videosystem generiert wurden (z. B. Bewegungserkennung, Eingaben, Ausgaben usw.).

Bei Auswahl des Typs ***Command*** werden alle von den Benutzern ausgeführten Befehle angezeigt (z. B. Verbindungsherstellung, Konfigurationsänderung usw.).

Hinweis!

Im Protokoll können maximal 100.000 Ereignisse pro Typ (Log, Event oder Command) gespeichert werden. Außerdem gilt eine Zeitraumbegrenzung von 6 Monaten.

4.4.1.1 Example of a Log record

Time	Type	User	Cam	Data
2012/09/10 11:27:25	Live video view	00	01	
2012/09/10 11:24:29	Live video view	00	01	
2012/09/06 12:56:26	Live video view	00	01	
2012/09/06 12:56:26	Live video view	00	01	
2012/09/06 12:53:48	Live video view	00	01	
2012/09/06 12:53:48	Live video view	00	01	
2012/09/06 12:52:00	Live video view	00	01	

Time	Zeitpunkt der Intervention
Type	Art der Intervention
User	Ausführender der Intervention
Cam	Kamera der Intervention
Data	Zusätzliche Informationen (z. B. Zeitpunkt der Momentaufnahme)

4.4.1.2 Beispiel eines Protokolleintrags vom Typ *Event*

Time	Input/Output Behaviour	E	T	ATX	Alarm Time
2012/09/13 15:12:18	I0214 - [SYST] - RECORDING MATCH	+	S		
2012/09/13 15:11:48	I1034 - [REAL] - CAM01 MOTION1	+	Q		
2012/09/13 15:11:46	I0214 - [SYST] - RECORDING MATCH	+	S		
2012/09/13 15:11:15	I1034 - [REAL] - CAM01 MOTION1	+	Q		
2012/09/13 15:10:30	I0214 - [SYST] - RECORDING MATCH	+	S		
2012/09/13 15:10:30	I1034 - [REAL] - CAM01 MOTION1	+	Q		

Time	Zeitpunkt der Intervention
Input/ Output Behaviour	Identifizierung der Intervention
E	Beginn oder Ende der Intervention
T	Art des Ereignisses: - L=Live - Q=Quad - D=Duress (Nötigung) - S=System
ATX	4.4.1.2.1.1.1 Status der Alarmübertragung: - “leer” = Keine Übertragung erforderlich - OK = Übertragung erfolgreich - NOK = Übertragung nicht erfolgreich
Alarm Time	Zusätzliche Informationen über den genauen Zeitpunkt des Alarms

4.4.1.3 Beispiel eines Protokolleintrags vom Typ *Command*

Time	Id	Group	Command	Data
2011/04/28 09:39:30	C01	transfer	download	user data
2011/04/28 09:39:30	C01	login	user	(00) => authorized
2011/04/28 09:39:30	C01	connection	open	(10.0.0.236)
2011/04/28 09:35:32	C11	system	reboot	
2011/04/28 09:33:59	C11	transfer	download	user data
2011/04/28 09:33:59	C11	login	user	(00) => authorized
2011/04/28 09:33:59	C11	connection	open	(10.0.0.236)
2011/04/28 09:33:55	C10	connection	closed	(10.0.0.236)

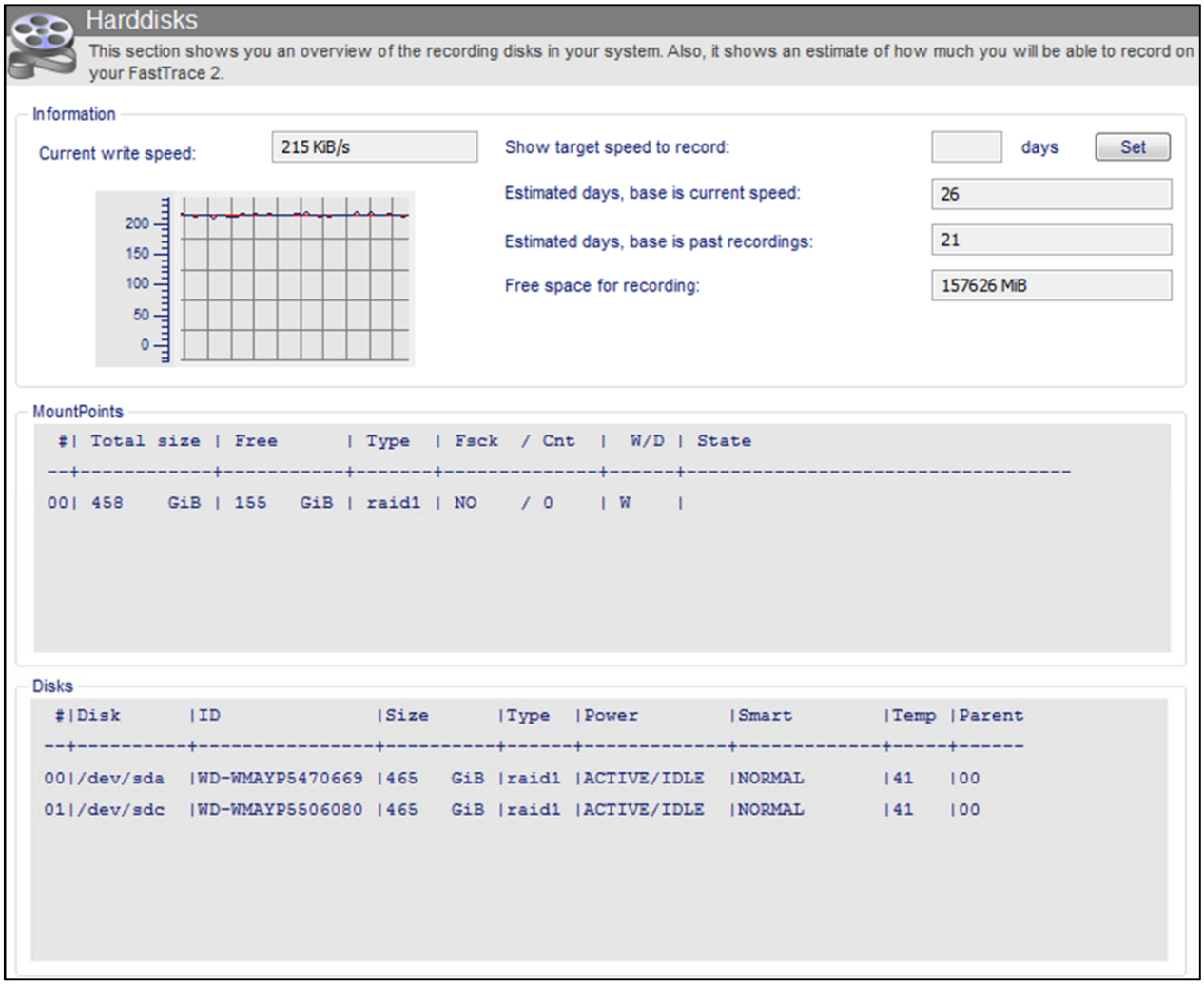
Time	Zeitpunkt der Intervention
Id	Ereignisidentifizierung. * - C = Client-Sitzung - T = Telnet-Sitzung
Group	Kommando-Gruppe
Command	Ausgeführter Befehl
Data	Zusätzliche Informationen (z. B. IP-Adresse)

* Alle Befehle innerhalb einer Sitzung haben die gleiche ID.

4.4.2 Harddisks

Aufzeichnungen werden auf den in der FastTrace 2-Einheit verfügbaren Festplatten gespeichert. Das Fenster "Harddisks" enthält Informationen über den vorhandenen Speicherplatz.

Öffnen Sie System > Maintenance > Harddisks.


Harddisks
This section shows you an overview of the recording disks in your system. Also, it shows an estimate of how much you will be able to record on your FastTrace 2.
Information
Current write speed:
215 KiB/s
Show target speed to record:
days
Set
Estimated days, base is current speed:
26
Estimated days, base is past recordings:
21
Free space for recording:
157626 MiB
200
150
100
50
0
MountPoints
#| Total size | Free | Type | Fsck / Cnt | W/D | State
00| 458 GiB | 155 GiB | raid1 | NO / 0 | W |
Disks
#|Disk |ID |Size |Type |Power |Smart |Temp |Parent
00|/dev/sda |WD-WMAYP5470669 |465 GiB |raid1 |ACTIVE/IDLE |NORMAL |41 |00
01|/dev/sdc |WD-WMAYP5506080 |465 GiB |raid1 |ACTIVE/IDLE |NORMAL |41 |00

4.4.2.1 Information

Die folgenden Informationen werden im Abschnitt "*Information*" angezeigt:

Aktuelle Schreibgeschwindigkeit	Die Bitrate hängt vom Videoinhalt ab und kann sich fortlaufend ändern. Der Durchschnittswert wird rot dargestellt.
Show target speed to record	Geben Sie die benötigte Anzahl Tage in das Feld "Show target speed to record" ein und klicken Sie auf "Set", um die entsprechende Schreibgeschwindigkeit zu berechnen. Die rote Linie wird zum errechneten Ergebnis verschoben. Das Aufzeichnungsverhalten muss zum Erreichen der geschätzten Bitrate geändert werden.
Estimated days, base is current speed	Die basierend auf der aktuell gemessenen Bitrate geschätzte Festplattenspeicherkapazität. Dieser Wert wird in Tagen angegeben.
Estimated days, base is past recording	Die basierend auf dem momentan auf der Festplatte gespeicherten Bildmaterial geschätzte Festplattenspeicherkapazität. Dieser Wert wird in Tagen angegeben.

Freier Speicher für Aufzeichnung	Dieser Wert wird in MB angegeben.

4.4.2.2 “MountPoints”

Wegen der Raid 1-Option sind die Festplatten nicht mit den vom FastTrace 2-System benutzten Schreibfestplatten identisch. Im Abschnitt "*MountPoints*" erhalten Sie eine Übersicht über die verwendeten Schreibfestplatten.

4.4.2.3 “Disks”

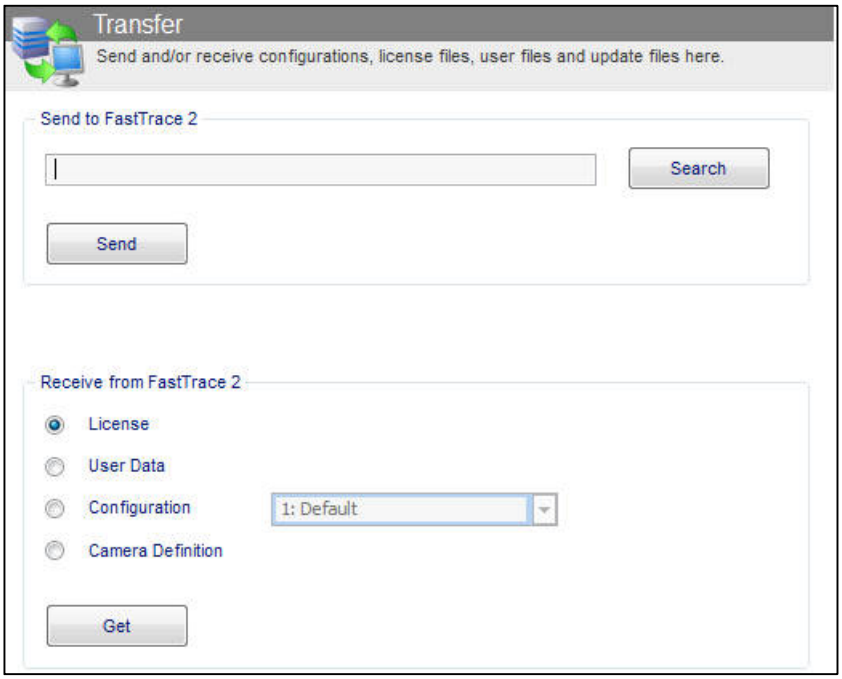
Im Abschnitt "Disks" wird eine Liste aller Festplatten angezeigt, die im Videosystem installiert sind. Für jede Festplatte werden der freie und der gesamte Speicherplatz angezeigt. Außerdem sehen Sie, welche Festplatten zum RAID 1 gehören.

4.4.3 “Transfer”

Sie können verschiedene Dateitypen auf das FastTrace 2-Videosystem hoch- und von diesem herunterladen. Die Dateierweiterung gibt Aufschluss über den Dateityp:

- .bin = software (linux + Anwendung)
- .lic = Lizenz
- .usr = Benutzerdaten
- .prop = Konfiguration
- .def = Kameradefinitionen

Öffnen Sie System > Maintenance > Transfer.



4.4.3.1 Hochladen von Dateien auf das Videosystem

Sie können verschiedene Dateitypen auf das Videosystem hochladen:

- .bin = software (linux + Anwendung)
- .lic = Lizenz
- .usr = Benutzerdaten
- .prop = Konfiguration
- .def = Kameradefinitionen

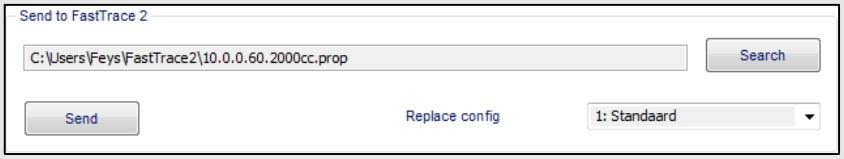
Öffnen Sie System > Maintenance > Transfer.

Klicken Sie im Abschnitt „Send to FastTrace 2“ auf **Search**. Wählen Sie die gewünschte Datei in einem lokalen oder Netzordner aus, und klicken Sie auf **Open**.

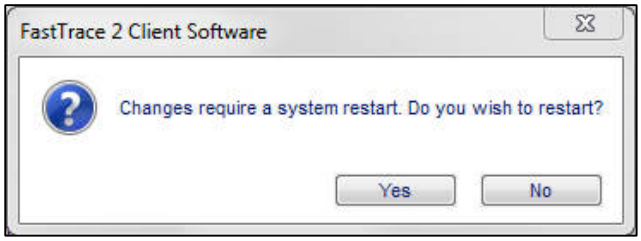
Die Datei wird im Fenster „Transfer“ angezeigt. Klicken Sie zum Hochladen der Datei auf **Send**.

Hinweis!

Beim Hochladen einer Konfigurationsdatei werden Sie gefragt, welche spezielle Konfiguration ersetzt werden soll.



Es wird ein Popup-Fenster mit der Meldung angezeigt, dass das Videosystem neu gestartet werden muss.



Klicken Sie auf **Yes**, um das Videosystem neu zu starten und die neuen Einstellungen (z. B. die Lizenz) zu übernehmen.

Hinweis!

Sie können eine Lizenz von einem FastTrace 2-Server mit Firmwareversion 2.5 (oder niedriger) herunterladen und diese Lizenz auf einen FastTrace 2-Server mit Firmwareversion 2.6 hochladen. In der neuen Firmwareversion 2.6 werden zwar andere Lizenzformate verwendet, die „ältere“ Lizenz wird jedoch automatisch konvertiert.

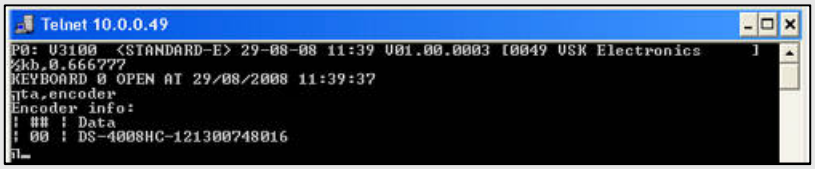
Es ist jedoch nicht möglich, eine Lizenzdatei von einem FastTrace 2-Server mit Firmwareversion 2.6 auf einen FastTrace 2-Server mit Firmware 2.5 (oder niedriger) zu laden.

Wichtig!

- Bei einer vollständigen Aktualisierung der Firmware und Software kann es zu Datenverlust kommen (z. B. Verlust von Lizenz, Benutzerdaten, Konfiguration usw.). Sie müssen diese Dateien daher vom Videosystem herunterladen, bevor Sie mit der Aktualisierung beginnen.
- (Siehe *Herunterladen von Dateien vom Videosystem*)
- Falls die Konfiguration versehentlich verloren geht, müssen Sie alle Einstellungen im Videosystem neu festlegen.
- Wenn auch die Lizenz verloren gehen sollte, müssen Sie sich an

Ihren Anbieter (Xtralis Support) wenden, um eine neue Lizenz zu erhalten. Sie können die Lizenz auch von der folgenden Website herunterladen: http://www.xtralissecurity.com (über FastTrace 2 Licensing).

- Wenn Sie beim Xtralis Support eine neue Lizenz anfordern müssen, benötigen Sie die Seriennummern der Videokarten. Diese Daten erhalten Sie über eine Telnet-Verbindung mit dem Videosystem. Geben Sie den folgenden Befehl ein:
- **kb,0.666777** (Anmeldung als Administrator) [Verwenden Sie das richtige Administrator-Kennwort]
- ta, encoder



Hinweis!

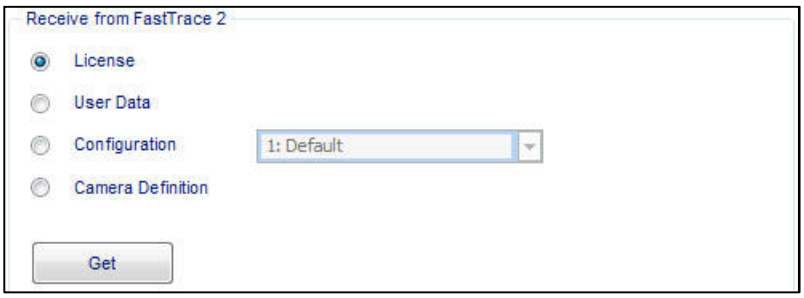
Ab Firmware-Version 2.6 ist ein neues Portal für Anwendungslizenzen zu verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im technischen Handbuch.

4.4.3.2 Herunterladen von Dateien vom Videosystem

4.4.3.2.1 Herunterladen der Lizenz

Öffnen Sie System > Maintenance > Transfer.

Wählen Sie im Abschnitt „Receive from FastTrace 2“ die Option **License**.

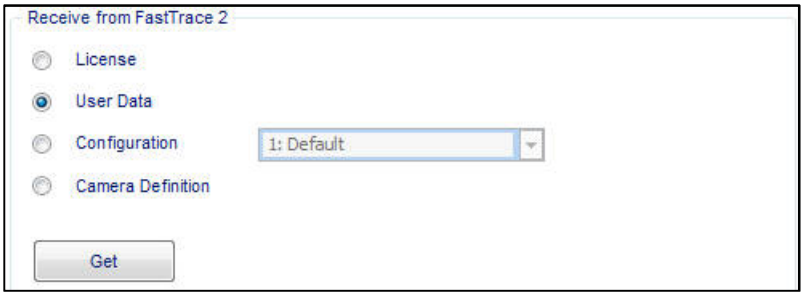


Klicken Sie auf „Get“. Sie können den Speicherort für die Datei auswählen.

4.4.3.2.2 Herunterladen der Benutzerdaten

Öffnen Sie System > Maintenance > Transfer.

Wählen Sie im Abschnitt „Receive from FastTrace 2“ die Option **User Data**.

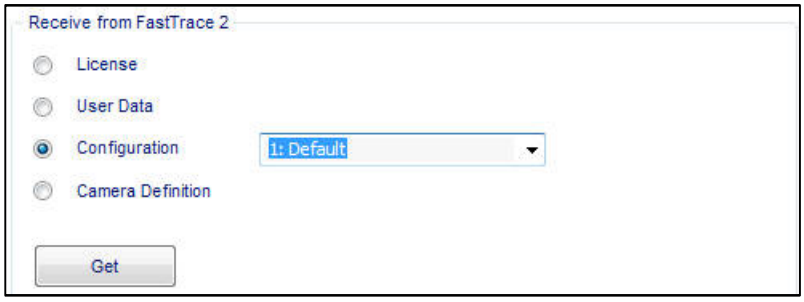


Klicken Sie auf „Get“. Sie können den Speicherort für die Datei auswählen.

4.4.3.2.3 Herunterladen einer Konfiguration

Öffnen Sie System > Maintenance > Transfer.

Wählen Sie im Abschnitt „Receive from FastTrace 2“ die Option „Configuration“. Sie müssen außerdem angeben, welche Konfiguration Sie herunterladen möchten.



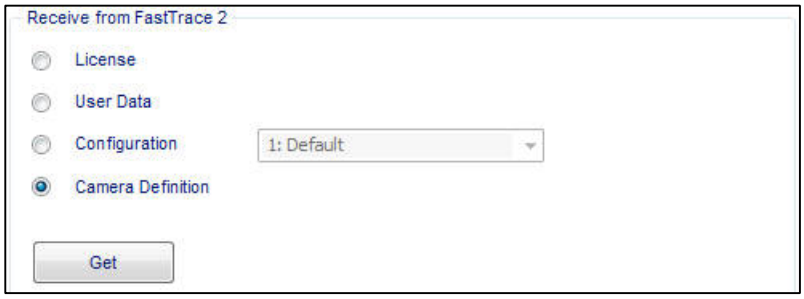
Klicken Sie auf „Get“. Sie können den Speicherort für die Datei auswählen.

Wiederholen Sie den oben aufgeführten Vorgang für alle Konfigurationen, die Sie herunterladen möchten.

4.4.3.2.4 Herunterladen von Kameradefinitionen

Öffnen Sie System > Maintenance > Transfer.

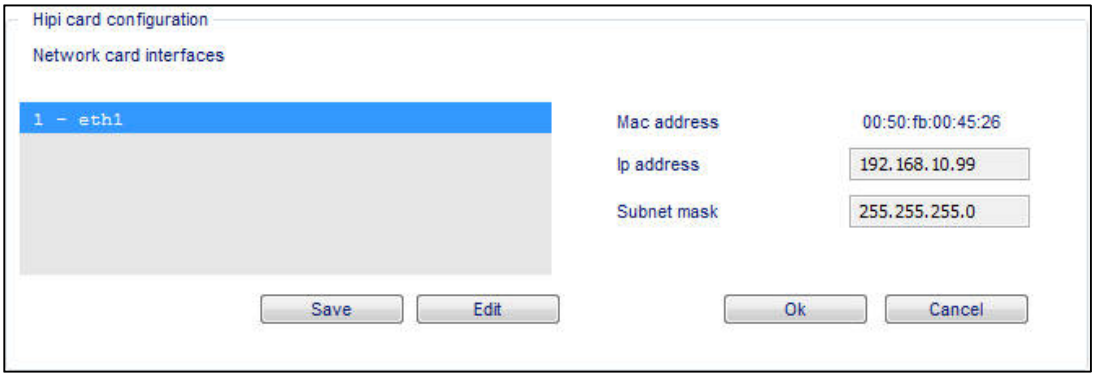
Wählen Sie im Abschnitt „Receive from FastTrace 2“ die Option **Camera Definition**.



Klicken Sie auf „Get“. Sie können den Speicherort für die Datei auswählen.

4.4.4 HIPI-Konfiguration

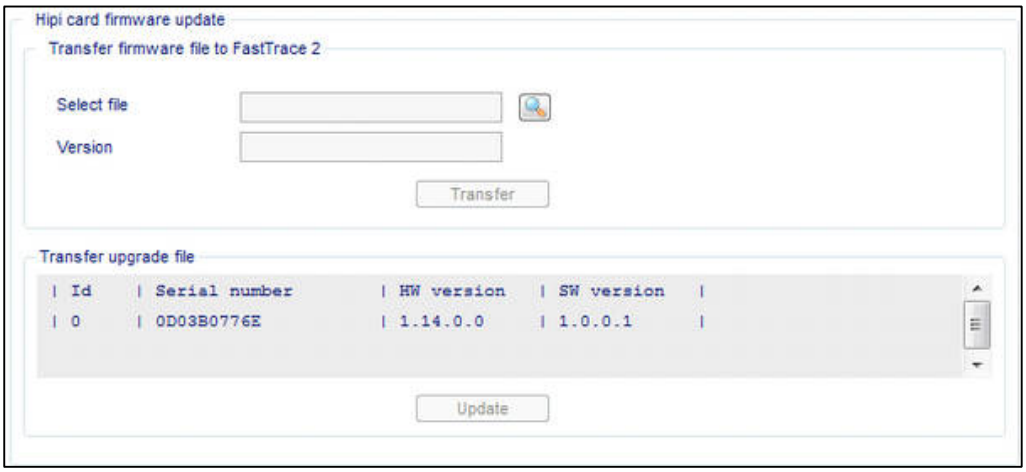
Zum Konfigurieren der HIPI-Karte öffnen Sie **System > Maintenance > HIPI config**. Wählen Sie die gewünschte HIPI-Karte in der Liste aus, und klicken Sie auf „Configuration“. Geben Sie die richtige IP-Adresse und die entsprechende Subnetzmaske ein. Klicken Sie auf „Save“.



Schließen Sie die HIPI-Karte an den Anschluss ETH1 oder ETH2 des FastTrace 2-Servers an, nicht an ETH0.

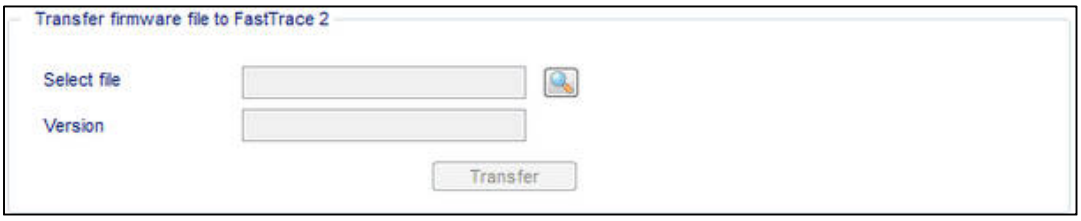
4.4.4.1 Softwareaktualisierung

Für die HIPI-Karte ist Software erforderlich. Die Softwareversion wird im unteren Fensterbereich des HIPI-Konfigurationsfensters angezeigt. Beim Kauf einer neuen HIPI-Karte entspricht die erforderliche Software der neuesten verfügbaren Version.


Hipi card firmware update
Transfer firmware file to FastTrace 2
Select file
Version
Transfer
Transfer upgrade file
| Id | Serial number | HW version | SW version |
| 0 | 0D03B0776E | 1.14.0.0 | 1.0.0.1 |
Update

Um die HIPI-Karte auf eine aktuellere Version der Software zu aktualisieren, öffnen Sie **System > Maintenance > HIPI config**. Klicken Sie im Abschnitt "Hipi card firmware update" auf "**Browse**" und öffnen Sie den Ordner mit der neuen Version.

Die Aktualisierungsdatei hat die Erweiterung ***„.hui“***. Wählen Sie die Datei aus, und klicken Sie auf „**Open**“.



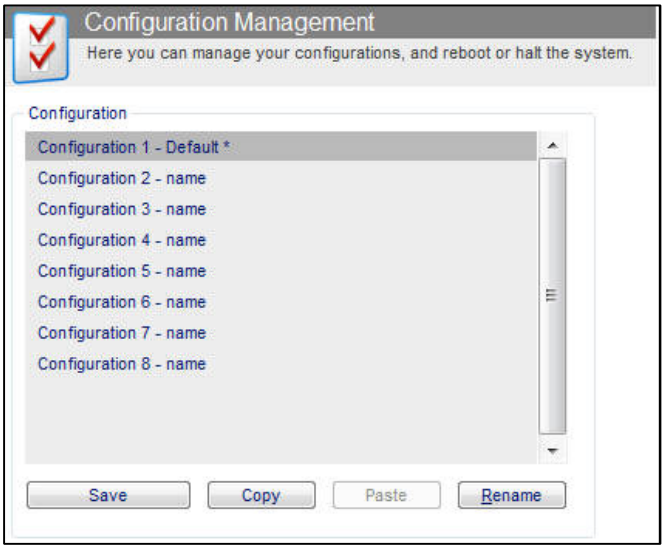
Die Version der hochgeladenen Software wird angezeigt. Klicken Sie auf „**Transfer**“, um die neue Softwareversion auf die HIPI-Karte hochzuladen. Sobald die neue Software auf der HIPI-Karte verfügbar ist, kann sie angewendet werden.

Wenn Sie die Fehlermeldung "**80: decoder card error**" erhalten, bedeutet dies, dass Ihre HIPI-Karte nicht korrekt funktioniert. Starten Sie die FastTrace 2-Einheit bitte neu. Sollte die Fehlermeldung fortbestehen, muss die HIPI-Karte aktualisiert oder ersetzt werden!

4.4.5 Konfigurations-Management

4.4.5.1 Speichern einer Konfiguration

Öffnen Sie das Fenster “Configuration Management“ über **System > Maintenance > Configuration Management**.



Im Videosystem können bis zu acht verschiedene Konfigurationen gespeichert werden. Es kann jedoch nur jeweils eine Konfiguration aktiv sein. Die aktive Konfiguration ist mit einem Sternchen gekennzeichnet.

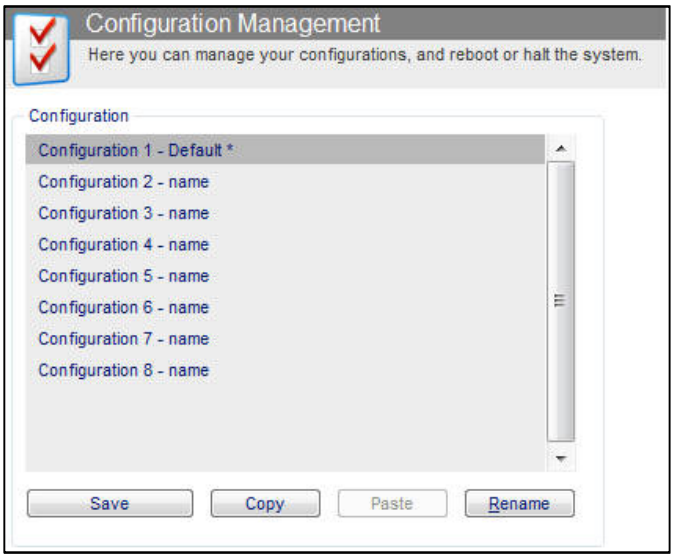
Wählen Sie eine Konfiguration aus. Klicken Sie auf **Save**, um die aktuellen Einstellungen unter der ausgewählten Konfiguration zu speichern.

Klicken Sie auf **Rename**, um eine neue Beschreibung für die ausgewählte Konfiguration anzugeben. Verwenden Sie nach Möglichkeit eine aussagekräftige und relevante Beschreibung.

Sie können die ausgewählte Konfiguration auch kopieren, indem Sie auf „Copy“ klicken. Daraufhin wird die Schaltfläche „Paste“ aktiv. Sie können nun eine andere Konfiguration auswählen und auf „Paste“ klicken, um die gleichen Einstellungen auf die neu ausgewählte Konfiguration anzuwenden. Anschließend können Sie (kleinere) Änderungen an der neuen Konfiguration vornehmen.

4.4.5.2 Aktivieren einer Konfiguration

Öffnen Sie das Fenster “Configuration Management“ über **System > Maintenance > Configuration Management**.



Wählen Sie eine Konfiguration in der Liste aus, und klicken Sie im Abschnitt “Boot“ auf **Activate configuration**.

4.4.5.3 Werksseitige Standardvorgaben

Die FastTrace-Einheit kann auf die werksseitigen Standardvorgaben zurückgesetzt werden. Das bedeutet, dass alle an den verschiedenen Konfigurationen vorgenommenen Veränderungen verlorengehen. Ferner verliert Ihre FastTrace 2-Einheit alle Kameraeinstellungen (vier Analogkameras werden aktiviert).

Öffnen Sie "**System > Maintenance > Configuration Management**". Wenn Sie im Abschnitt "Boot" auf "**Factory defaults**" klicken, werden alle modifizierten Konfigurationen gelöscht. Außerdem wird Ihrem FastTrace 2-Videosystem die IP-Standardadresse 10.0.0.10 zugewiesen. Die Einheit wird automatisch neu gestartet.

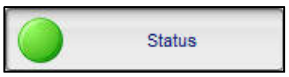
4.4.5.4 Neustart des FastTrace 2-Videosystems

Sie können das FastTrace 2-Videosystem neu starten, indem Sie auf "**System restart**" klicken.

Um das Videosystem anzuhalten, klicken Sie auf "**System halt**". Sofern Sie die Stromversorgung der FastTrace 2-Einheit nicht ausschalten, erfolgt nach 20 Sekunden automatisch der Neustart. Es wird empfohlen, das System vor dem Ausschalten anzuhalten.

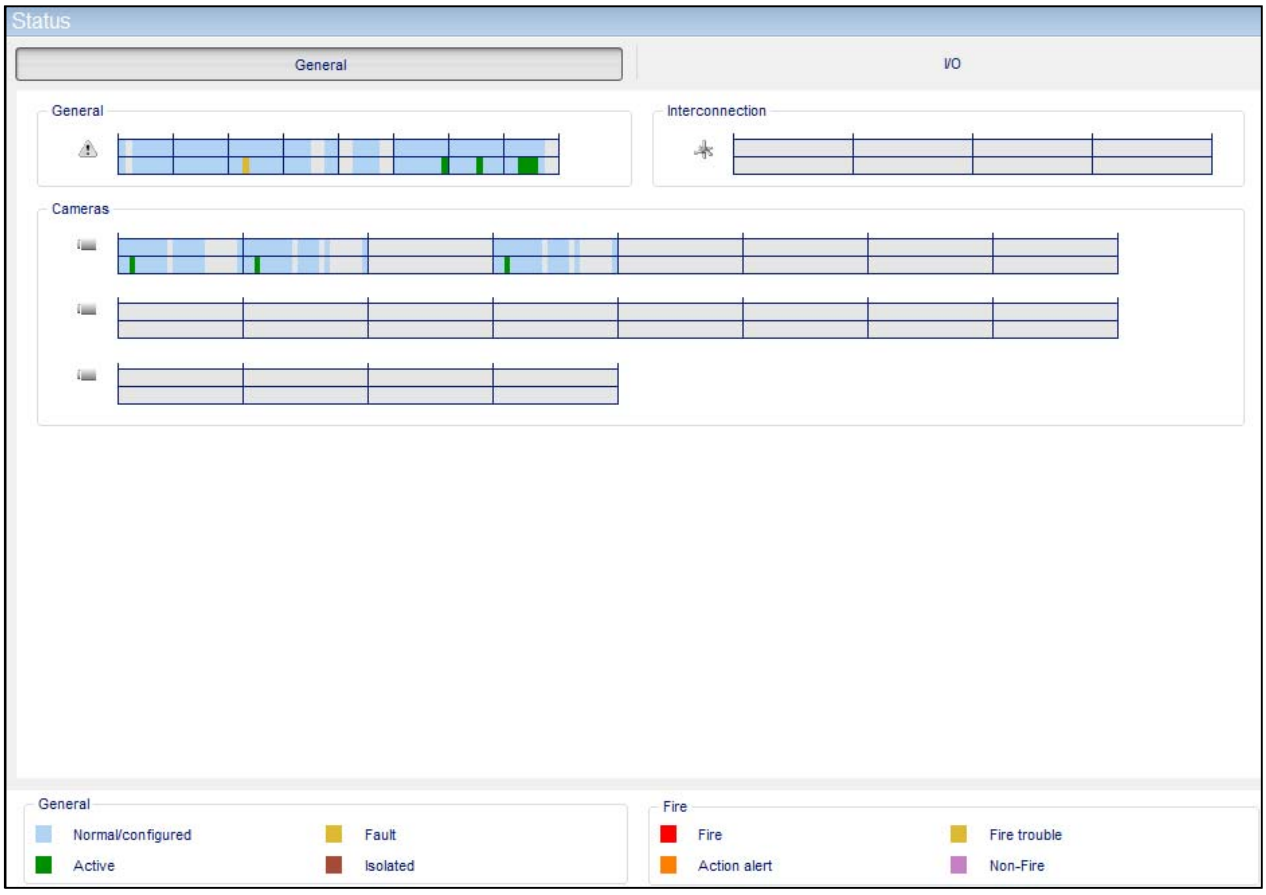
5 Status

Klicken Sie auf „Status“, um den Status aller Kameras, des Videosystems und aller Ein- und Ausgänge anzuzeigen.



Normalerweise zeigt die Status-Schaltfläche eine grüne Kugel. Wenn stattdessen ein Warnzeichen angezeigt wird, liegt möglicherweise ein Problem mit dem FastTrace 2-Server vor.

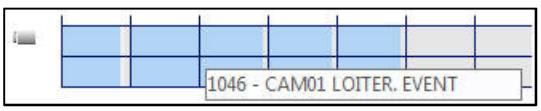
Eine Übersicht der verschiedenen Statusleisten wird angezeigt.



Das Register "**General**" enthält allgemeine Informationen über das FastTrace 2-System sowie die Verbindungen und die Kameras.

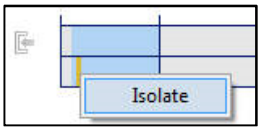
Im Register "**I/O**" finden Sie Informationen über die integrierten Ein- und Ausgänge (Haupt- und Erweiterungs-E/A), IP-Kamera-Ein/Ausgänge, Workbits-Ein-/Ausgänge, PIR-Eingänge und die Analyse-Detailstatus-Eingänge.

Stellen Sie den Mauszeiger auf eine Anzeige (Statusleiste), um eine detaillierte Beschreibung einzublenden.



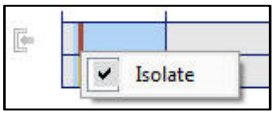
5.1 Isolieren eines Alarmeingangs

Zum Isolieren eines Alarmeingangs klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Eingang, und wählen Sie **Isolate**.

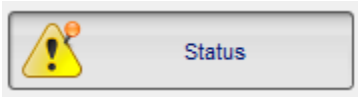


Ein isolierter Alarmeingang kann keine Alarme mehr empfangen. Der isolierte Eingang ist an der braunen Farbe zu erkennen (siehe auch die Legende).

Um einen isolierten Alarmeingang wieder zu aktivieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Eingang, und wählen Sie **Isolate**.

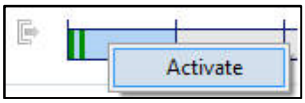


Beim Isolieren eines Eingangs wird Eingang I0511 aktiviert. Die Meldung „GENERAL ISOLATION“ wird zur Erinnerung alle 24 Stunden erneut ausgegeben. Sie sehen dies auch im Symbol "Status" in der Menüleiste: wenn ein Eingang isoliert wurde, erscheint zusätzlich ein orangefarbener Pin.

	Ein oder zwei Eingänge wurden isoliert, und es gibt keine weiteren offenen Fehlermeldungen.
	Ein oder zwei Eingänge wurden isoliert, aber es sind noch Fehlermeldungen offen, die zu überprüfen sind.

5.2 Manuelles Aktivieren eines Ausgangs

Zum manuellen Aktivieren eines Ausgangs klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Ausgang, und wählen Sie **Activate**.



Hinweis!

Ein bereits aktiver Ausgang (= grüne Farbe) kann nicht aktiviert werden. Ein aktiver Ausgang kann außerdem nicht manuell deaktiviert werden.

5.3 Allgemeiner Zustand des Videosystems

Bei der Überprüfung des Status der Kameras, des Videosystems und der Ein- bzw. Ausgänge werden möglicherweise die folgenden Meldungen angezeigt.

Cam x past analytics	Fehler bei der Postmotion-Analyse. Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Cam x sab analytics	Fehler bei der Kamerasabotageanalyse. Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Cam x recording	Kamerabilder werden gerade auf der Festplatte aufgezeichnet.
Cam x synch fault	Kein Videosignal auf der Kamera. Überprüfen Sie die Stromversorgung oder das Koaxialkabel der Kamera.
Cam x Contrast fault	Das Kameraobjektiv ist abgedeckt, oder das Licht wurde plötzlich ausgeschaltet.
Cam x Sabotage fault	Die Kamera wurde verschoben, es liegt ein Objektivfehler vor, oder die Einstellungen für Zoom/Fokus wurden geändert.

Cam x event	Vom Benutzer programmierbares Kameraereignis – muss durch eine logische Funktion aktiviert werden.
Config uncommitted	Die aktuelle Konfiguration wurde noch nicht gespeichert. Durch einen Neustart des Systems können die letzten Änderungen verloren gehen.
Encoder card error	Videokarte oder HIPI-Karte nicht betriebsbereit. Möglicher Hardware-Fehler. Keine der mit dieser Karte verknüpften Kameras funktioniert.
License error	Es wurde eine falsche oder keine Lizenz hochgeladen.
HD error	Festplattenfehler. Festplatte muss ersetzt werden.
HD full	Festplatte ist voll. Auf der Festplatte befinden sich zu viele gesperrte Aufzeichnungen.
HD corrupt	Daten wurden beschädigt. Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Db error	Dateien wurden beschädigt oder sind nicht lesbar. Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Entry error	Beim Betreten erfolgte keine Unscharfschaltung im zulässigen Zeitraum.
Exit error	Der Bereich wurde nach Scharfschaltung des Systems nicht im zulässigen Zeitraum verlassen.
Modem init failed	Modem ist nicht bereit bzw. nicht angeschlossen.
Primary line fault	Primäre Verbindung ist nicht bereit.
Primary lifecheck	Funktionsprüfung wurde über die primäre Verbindung gesendet.
Backup line fault	Backup-Verbindung ist nicht bereit.
Backup lifecheck	Funktionsprüfung wurde über die Backup-Verbindung gesendet.
AL tx queue overflow	Alarmpufferüberlauf – zu viele Alarme oder Alarme können nicht an die CMS übermittelt werden.
Recorder overflow	Zu viele Aufzeichnungen am selben Tag – System schaltet auf kontinuierliche Aufzeichnung um.
Event queue overflow	Zu viele Ereignisse zum gleichen Zeitpunkt.
Sensor activity	Kritische Eingänge sind aktiv – System sollte nicht scharfgeschaltet werden.
Recording match	Wird in der VSKWin-Anwendung verwendet, um die Aufzeichnungen dem Alarm im angeschlossenen S3100-System zuzuordnen, der den Recorder ausgelöst hat.
General power	Anzeige – Stromversorgung OK..
General fault	Anzeige – Fehlerzustand.
General recording	Anzeige – System zeichnet auf.
General isolation	Anzeige – Mindestens ein Eingang wurde vom Benutzer isoliert.
General mode 1 - 4	Anzeige – System befindet sich aktuell im Modus 1 bis 4.
SMART HDD error SMART HDD alert SMART HDD temperature	Von der Festplatte empfangene Analysedaten (SMART).

6 Systeminformationen

6.1 Überprüfen der Firmware and Softwareversionn

In regelmäßigen Abständen werden neue Firmware- und Softwareaktualisierungen veröffentlicht. Diese neuen Versionen können von der Website http://www.xtralissecurity.com heruntergeladen werden.

Mithilfe der Client-Software können Sie überprüfen, welche Version von FastTrace 2 (Server und Client) Sie aktuell verwenden.

Klicken Sie auf **About** im oberen Menü.

Die Informationen zur Version von FastTrace 2-Client und FastTrace 2-Server werden angezeigt:

Sie können auch die Firmwareversionen der verschiedenen dll-Dateien überprüfen, die das FastTrace 2-System verwendet.

Im Abschnitt "*Uptime*" wird angezeigt, wie lange Sie mit dieser Client-Software an der FastTrace 2-Einheit verbunden waren.

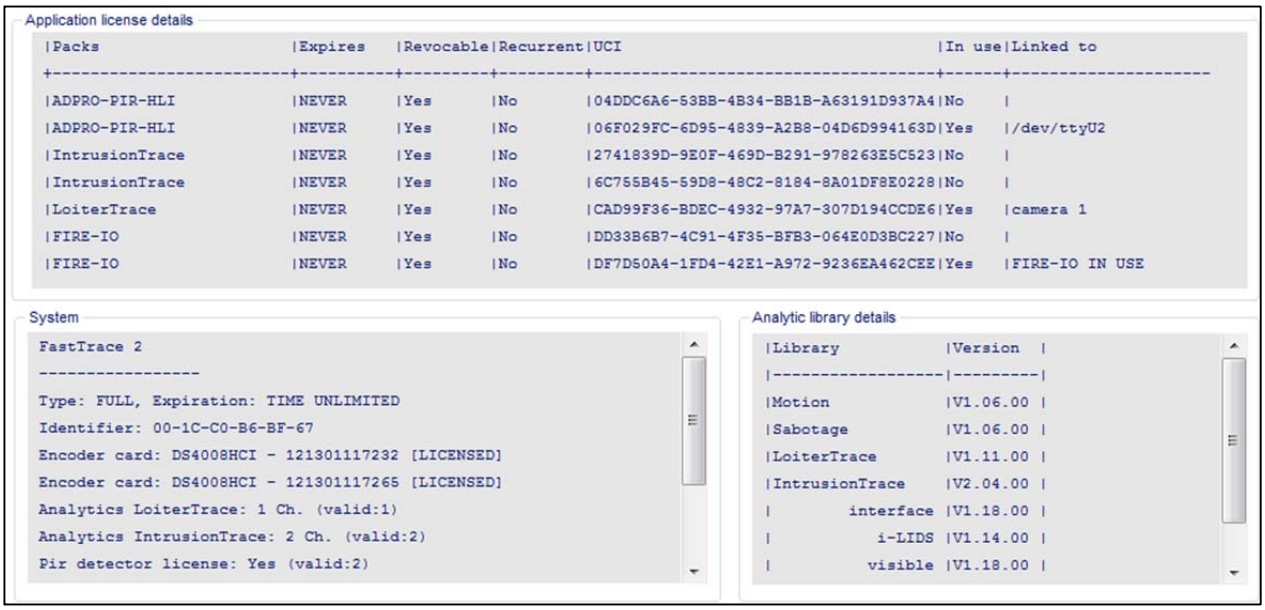
Client und Server sollten nach Möglichkeit immer in der gleichen Version verwendet werden, prinzipiell ist jedoch auch die Verwendung unterschiedlicher Versionen möglich. Falls Ihre Client-Software älter als die Firmwareversion beim FastTrace 2-Server ist, erhalten Sie eine Warnung mit dem Hinweis, dass Sie keine Änderungen an den Systemeinstellungen vornehmen können.

FastTrace 2 Client Software
There is a new version of the FastTrace 2 client software available for download. You can upgrade your client software by deinstalling the current software and connecting again to the FastTrace 2 server using a webbrowser!
[Current version 02.01.0006 - available version 02.01.0007]
Ok

6.2 Lizenzen

Um festzustellen, welche Lizenzen in Ihr Videosystem geladen wurden, klicken Sie auf die Schaltfläche "**About**".

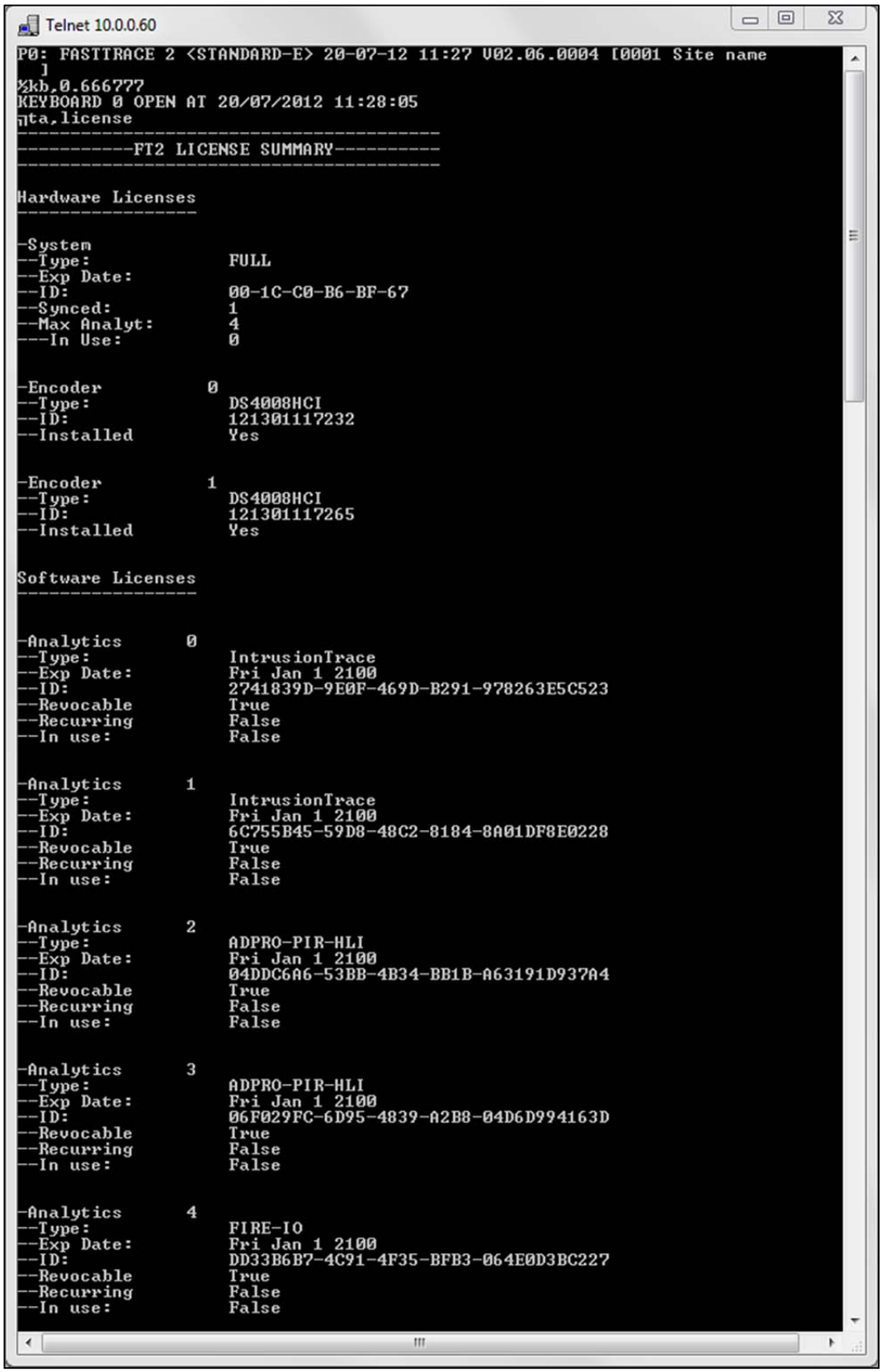
Die Lizenzinformationen werden im Abschnitt "*License*" angezeigt:


Application license details
|Packs |Expires |Revocable|Recurrent|UCI |In use|Linked to
|ADPRO-PIR-HLI |NEVER |Yes |No |04DDC6A6-53BB-4B34-BB1B-A63191D937A4|No |
|ADPRO-PIR-HLI |NEVER |Yes |No |06F029FC-6D95-4839-A2B8-04D6D994163D|Yes |/dev/ttyU2
|IntrusionTrace |NEVER |Yes |No |2741839D-9E0F-469D-B291-978263E5C523|No |
|IntrusionTrace |NEVER |Yes |No |6C755B45-59D8-48C2-8184-8A01DF8E0228|No |
|LoiterTrace |NEVER |Yes |No |CAD99F36-BDEC-4932-97A7-307D194CCDE6|Yes |camera 1
|FIRE-IO |NEVER |Yes |No |DD33B6B7-4C91-4F35-BFB3-064E0D3BC227|No |
|FIRE-IO |NEVER |Yes |No |DF7D50A4-1FD4-42E1-A972-9236EA462CEE|Yes |FIRE-IO IN USE
System
FastTrace 2
Type: FULL, Expiration: TIME UNLIMITED
Identifier: 00-1C-C0-B6-BF-67
Encoder card: DS4008HCI - 121301117232 [LICENSED]
Encoder card: DS4008HCI - 121301117265 [LICENSED]
Analytics LoiterTrace: 1 Ch. (valid:1)
Analytics IntrusionTrace: 2 Ch. (valid:2)
Pir detector license: Yes (valid:2)
Analytic library details
Library	Version
Motion	V1.06.00
Sabotage	V1.06.00
LoiterTrace	V1.11.00
IntrusionTrace	V2.04.00
interface	V1.18.00
i-LIDS	V1.14.00
visible	V1.18.00

Sie können verschiedene Lizenztypen in das Videosystem laden:

- Systemlizenz
  (siehe "*Systemlizenz*")
- Encoder-Lizenz (= eine Lizenz für die analogen Videokarten im Videosystem)
- Anwendungslizenz (= eine Lizenz zur Nutzung einer zusätzlichen Anwendung)
  - IntrusionTrace (= Videoanalyseanwendung zur Video-Perimeterüberwachung)
    (siehe *IntrusionTrace-Handbuch*)
  - LoiterTrace (= Videoanalyseanwendung zur Anwesenheitserkennung im Innenbereich)
    (siehe *LoiterTrace-Handbuch*)
  - Fire-IO (= eine Schnittstellenanwendung für das Alarmmanagement und die Übertragung von Brandalarmen von einer Brandmeldezentrale)
    (siehe *SmokeTrace-Handbuch*)
  - PIR-HLI (= eine Schnittstellenanwendung für Alarmempfang, Konfiguration und Gehtests mit dem PRO-Melder-Datenbus)

Wenn Sie nicht über die FastTrace 2-Client-Software verfügen, können Sie die gewünschten Lizenzinformationen über eine Telnet-Verbindung mit dem Befehl "**ta,license**" ermitteln.


Telnet 10.0.0.60
P0: FASTTRACE 2 <STANDARD-E> 20-07-12 11:27 V02.06.0004 [0001 Site name]
½kb,0.666777
KEYBOARD 0 OPEN AT 20/07/2012 11:28:05
┐ta,license
----------FT2 LICENSE SUMMARY----------
Hardware Licenses
-System
--Type: FULL
--Exp Date:
--ID: 00-1C-C0-B6-BF-67
--Synced: 1
--Max Analyt: 4
---In Use: 0
-Encoder 0
--Type: DS4008HCI
--ID: 121301117232
--Installed Yes
-Encoder 1
--Type: DS4008HCI
--ID: 121301117265
--Installed Yes
Software Licenses
-Analytics 0
--Type: IntrusionTrace
--Exp Date: Fri Jan 1 2100
--ID: 2741839D-9E0F-469D-B291-978263E5C523
--Revocable True
--Recurring False
--In use: False
-Analytics 1
--Type: IntrusionTrace
--Exp Date: Fri Jan 1 2100
--ID: 6C755B45-59D8-48C2-8184-8A01DF8E0228
--Revocable True
--Recurring False
--In use: False
-Analytics 2
--Type: ADPRO-PIR-HLI
--Exp Date: Fri Jan 1 2100
--ID: 04DDC6A6-53BB-4B34-BB1B-A63191D937A4
--Revocable True
--Recurring False
--In use: False
-Analytics 3
--Type: ADPRO-PIR-HLI
--Exp Date: Fri Jan 1 2100
--ID: 06F029FC-6D95-4839-A2B8-04D6D994163D
--Revocable True
--Recurring False
--In use: False
-Analytics 4
--Type: FIRE-IO
--Exp Date: Fri Jan 1 2100
--ID: DD33B6B7-4C91-4F35-BFB3-064E0D3BC227
--Revocable True
--Recurring False
--In use: False

6.2.1 Systemlizenz

Ab Version 02.00.0000 ist für alle ADPRO-Videosysteme eine Systemlizenz erforderlich. Dies gilt auch für das FastTrace 2-Videosystem (Version 02.01.0007).

Hinweis!

Für die Perimeterüberwachung, die Anwesenheitserkennung und auch für die Videokarten (Encoder-Karten) ist eine separate Lizenz erforderlich, die "nicht" in der Systemlizenz enthalten ist.

Es stehen drei Systemlizenztypen zur Verfügung:

- FULL: Alle Funktionen des Videosystems können verwendet warden.
- ENTRY(*):Alle Funktionen stehen zur Verfügung. Es gelten jedoch die folgenden Einschränkungen:
  - Nur 4 Analogkameras können verwendet werden (keine Unterstützung von IP-Kameras)
  - Nur 1 Festplatte kann verwendet werden
  - Nur 1 Haupt-E/A-Karte (MIO) wird unterstützt (keine Unterstützung von Erweiterungs-E/A-Karten (EIO))
- TRANSMITTER: Alle Funktionen stehen zur Verfügung, jedoch ist keine kontinuierliche Aufzeichnung möglich. Für die Ereingisaufzeichnung gelten die folgenden festgelegten Zeiten: 5 Sekunden Aufzeichnung vor dem Ereignis, 10 Sekunden während des Ereignisses und 0 Sekunden nach dem Ereignis.

(*) Die ENTRY-Systemlizenz kann für die FastTrace 2X-Konfiguration nicht verwendet werden!

Ein FastTrace 2-Videosystem ohne Systemlizenz kann 5 Tage lang wie ein Videosystem mit **FULL-Lizenz** genutzt werden. Der Benutzer wird jedoch bei jedem Herstellen einer Verbindung zum FastTrace 2-Client mit der Ereignismeldung **LICENSE_SYSTEM_ERROR** und einem Popup-Fenster über den Lizenzfehler informiert.

Nach Ablauf dieser 5 Tage wechselt das Videosystem in einen „**gesperrten**“ Status und stellt keine Verbindungen für Livestreams und Aufzeichnungen her. Alle aktiven Aufzeichnungen werden auf dem Videosystem fortgesetzt. Im gesperrten Status werden im FastTrace 2-Client nur das Fenster „About“ (zum Abrufen der benötigten Informationen für die Bestellung einer neuen Lizenz) und das Fenster „Transfer“ angezeigt (zum Hochladen einer Lizenz in das FastTrace 2-Videosystem).

(Siehe auch *Hochladen von Dateien auf das Videosystem*).

Hinweis!

Die Systemlizenz ist für die FastTrace 2-Grundplatine festgeschrieben und daher systemspezifisch: Die richtige MAC-Adresse muss in der Lizenz enthalten sein.

Wenn Sie die Systemlizenz hochladen, während auf dem Gerät bereits andere Lizenzen vorhanden sind (z. B. Encoder-Lizenz, Lizenz für Anwesenheitserkennung usw.), werden alle Lizenzen vom Videosystem zu einer Lizenzdatei zusammengefasst. Auf diese Weise müssen Sie zu Sicherungs- und Archivierungszwecken nur eine einzige Datei herunterladen.

6.2.2 Anwendungslizenz

Die ADPRO FastTrace 2- und FastTrace 2-Plattformen (ab Version 2.6) bieten die Möglichkeit, zusätzliche Funktionen in der Systemfirmware zu entsperren. Zur Entsperrung wird eine Anwendungslizenz im Gerät aktiviert. Sie können dem System zusätzliche Funktionen hinzufügen, indem Sie ein FastTrace 2 *Application Credit Token* über den regulären Vertriebskanal erwerben. Das *Application Credit Token* ist ein Guthaben, das eine oder mehrere Anwendungslizenzen eines oder mehrerer Typen umfassen kann.

Eine im *Application Credit Token* enthaltene Anwendungslizenz kann unbegrenzt oder zeitlich begrenzt gültig sein. Eine Anwendungslizenz mit zeitlich begrenzter Gültigkeit läuft nach der erstmaligen Verwendung nach x ab. Eine zeitlich unbegrenzte Anwendungslizenz läuft nie ab. Zeitlich begrenzte Anwendungslizenzen werden im Moment ihres Ablaufs ungültig, sodass die Anwendung nicht mehr genutzt werden kann.

Das FastTrace 2-System informiert den Benutzer durch Übermittlung von Ablaufereignissen. Es liegt in der Verantwortung des Systembenutzers/-einrichters sicherzustellen, dass die Anwendung aktiv bleibt, indem bei Bedarf eine neue und gültige Anwendungslizenz anstelle der abgelaufenen installiert wird.

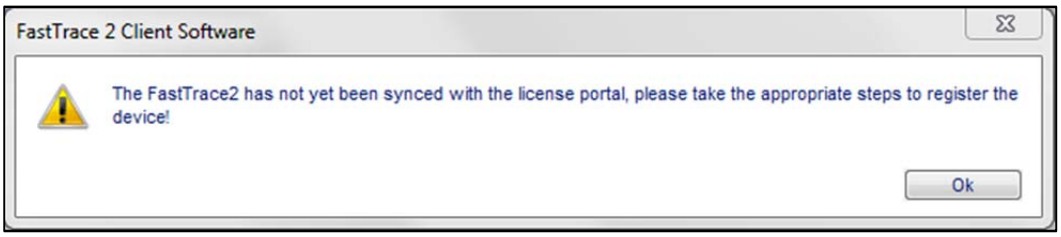
Nachdem Sie ein FastTrace 2 Application Credit Token erworben haben, können Sie dieses Guthaben für Ihr Konto nutzen. Hierfür müssen Sie sich im Xtralis-Webportal für Anwendungslizenzen für ein Konto registrieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der "Bedienungsanleitung für die Anwendungslizenz".

Wenn Sie die im Guthaben-Token angegebene Guthabennummer in Ihr Konto eingeben, werden all diesem Guthaben-Token zugeordneten Anwendungslizenzen Ihrem Konto hinzugefügt. Ein Guthaben-Token kann nur ein Mal zugewiesen werden. Der Eigentümer des Guthaben-Tokens ist für den sicheren Umgang mit dem Token verantwortlich, um dessen missbräuchliche Verwendung und den Verlust zu verhindern. Verloren gegangene Guthaben-Token können vom Hersteller nicht verarbeitet oder ersetzt werden.

Dem FastTrace 2- bzw. FastTrace 2-Funktionsumfang können vier Anwendungstypen hinzugefügt werden:

- IntrusionTrace
- LoiterTrace
- Fire-IO
- PIR-HLI

Bei der Aktualisierung auf Version 2.6 der FastTrace 2-Software werden vorhandene Analyselizenzen automatisch in die neuen Lizenzformate konvertiert. Dabei wird die folgende Warnmeldung ausgegeben:


FastTrace 2 Client Software
The FastTrace2 has not yet been synced with the license portal, please take the appropriate steps to register the device!
Ok

Sie müssen daher das FastTrace 2-System mit dem Lizenzportal synchronisieren. Weitere Informationen finden Sie in der "*Bedienungsanleitung für die Anwendungslizenz*"!

6.2.2.1 IntrusionTrace

IntrusionTrace ist eine Videoanalyseanwendung für die Video-Perimeterüberwachung im Außenbereich.

Siehe *technisches Handbuch zu FastTrace™ 2 IntrusionTrace*.

6.2.2.2 LoiterTrace

LoiterTrace ist eine Videoanalyseanwendung für die Anwesenheitserkennung im Innenbereich.

Siehe *technisches Handbuch zu FastTrace™ 2 LoiterTrace.*

6.2.2.3 SmokeTrace

SmokeTrace ist eine Schnittstellenanwendung für das Alarmmanagement und die Übertragung von Brandalarmen von einer Brandmeldezentrale.

Siehe "*Alarmprofile*".

Diese Lizenz wird zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stehen.

6.2.2.4 PIR-HLI

PIR-HLI ist eine Schnittstellenanwendung für Alarmempfang, Konfiguration und Gehtests mit dem PRO-Melder-Datenbus.

www.xtralis.com

Großbritannien und Europa +44 1442 242 330 D-A-CH +49 431 23284 1 Nord-/Südamerika +1 781 740 2223
Naher Osten +962 6 588 5622 Asien +86 21 5240 0077 Australien und Neuseeland +61 3 9936 7000

A *Disclaimer* about this document, statements about *Intellectual Property, Copyrights*, and *Liability*, as well as a *General Warning* are available in an earlier section of this document.

Doc. 21799_02 Part 19532050